

58. Deutscher Geographentag 2013

Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis



VERANTWORTEN
Herausforderungen der Geographie

Programmheft



Deutsche Gesellschaft
für Geographie DGfG

in Zusammenarbeit mit dem Ortsausschuss Passau 2013 –
Fach Geographie und der Universität Passau



sowie mit aktiver Beteiligung der geographischen Teilverbände



VGdH VERBAND DER GEOGRAPHEN
AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

DVAG

DEUTSCHER VERBAND FÜR
ANGEWANDTE GEOGRAPHIE

**GEOGRAPHISCHE
GESELLSCHAFTEN**



Der Kongress widmet sich dem Leitthema

VerANTWORTen

Herausforderungen der Geographie

Impressum

Herausgeber

Ortsausschuss des Deutschen Geographentages 2013 Passau
im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG)

Universität Passau

Fach Geographie

Innstraße 40 | D-94032 Passau

Tel.: +49(0)851/509-2731 | Fax: +49(0)851/509-2732

E-Mail: geographie@uni-passau.de | <http://www.geographentag.uni-passau.de/>

Ortsausschuss Passau

Prof. Dr. Dieter Anhuf

Prof. Dr. Werner Gamerith

Prof. Dr. Ernst Struck

Geographentagsmanagement

Michael Heuberger, Anna Bullermann, Sarah Mehringer, Stefan Wagner

Mitwirkende

Veranstaltungsmanagement: Ulrike Holzapfel (Universität Passau)

Datenbank, Programmierung: Daniel Bartusch, Jürgen Wein

Junger Geographentag: Franziska Eisfeldt, Bettina Knoop,
Carolin Widenka

Exkursionen: Moniera Ebner

Koordination der Hilfskräfte: Matthias Achatz, Nils Eger,
Natalie Jermann

Social Media: Florian Stelzer, Katharina Bertram

Anmeldeverwaltung: Converia-Lombego Systems GmbH

Fach- und Verlagsausstellung: MEDIA-PLAN

Geographentagslogo, Grafik: Werbeagentur Hauer-Heinrich GmbH

Programmheft

Redaktion: Ortsausschuss Passau

Layout und Grafik: Erwin Vogl

Druck: Tutte Druckerei & Verlagsservice GmbH

Redaktionsschluss: 13. September 2013

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| GW Grußworte | 5 |
| PÜ Programmübersicht | 13 |
| KEY Keynote-Vorträge | 27 |
| LT Leitthemensitzungen | 31 |
| Natur/Umwelt | 33 |
| Kultur/Gesellschaft | 39 |
| Medien/(Geo)Kommunikation | 45 |
| FS Fachsitzungen | 51 |
| Umwelt (Physische Geographie) | 54 |
| Gesellschaft (Anthropogeographie) | 60 |
| Mensch-Umwelt (Schnittstelle Physische und Anthropogeographie) ... | 132 |
| Fachdidaktik/Schulgeographie | 151 |
| Medien/(Geo)Kommunikation | 170 |
| PP Posterpräsentation | 171 |
| PO Podiumsdiskussionen | 177 |
| SV Sonderveranstaltungen | 181 |
| WS Workshops | 189 |
| AK Arbeitskreissitzungen | 191 |
| EX Exkursionen | 195 |
| Stadtextursion „Passau“ | 196 |
| Drei Flüsse | 196 |
| Eine Stadt | 199 |
| Ihr Umland | 202 |
| Die Nachbarregionen | 205 |
| Ein Blick über die Grenze | 210 |
| JGT Junger Geographentag | 213 |
| Kolloquien | 213 |
| Workshops | 214 |
| Exkursionen | 216 |
| Social Events | 217 |
| RA Rahmenprogramm | 219 |
| Zentrale Festveranstaltung | 219 |
| Kabarett | 221 |
| Orgelkonzert | 221 |
| Geo-Party | 221 |

| | |
|---|-----|
| PV Preisverleihungen | 223 |
| VS Verbandssitzungen | 226 |
| PU Publikationen | 227 |
| FVA Fach- und Verlagsausstellung | 231 |
| TO Tagungsort | 235 |

Grußworte

Grußworte des Ortsausschusses in Passau

„VerANTWORTen – Herausforderungen der Geographie“ – unter diesem Motto widmet sich der 58. Deutsche Geographentag in Passau der wichtigen Frage nach der gesellschaftspolitischen Verantwortung der Wissenschaftsdisziplin, des Berufsfelds und des Schulfachs Geographie. Damit einher geht gleichzeitig der Auftrag des Faches, auf die Öffentlichkeit zuzugehen. Verantwortung zu erfüllen heißt Antworten zu geben auf die großen Fragen der Gegenwart und Zukunft, die stets auch ein räumliches „Skript“ besitzen. Ob diese Antworten aus der Geographie auch entsprechend öffentlichkeitswirksam sind, wird im Mittelpunkt einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion stehen.



Erstmals auf einem Geographentag wird es in Passau eine zentrale Festveranstaltung geben. Dass der letzte, der 57. Deutsche Geographentag 2009 in Wien, nunmehr bereits vier Jahre zurückliegt, hebt den Stellenwert des 58. Deutschen Geographentags 2013 in Passau zusätzlich, als Leistungsschau des Faches mit seinen Verbindungen zur Universität, zur Anwendungspraxis und in die Schulen, aber auch als Diskussionsforum für neue Trends, Methoden und Forschungsinhalte sowie als Ort der kollegialen Begegnung und des Austauschs, hervor. Dafür scheint die mit dem Titel „Deutschlands schönster Campus“ ausgezeichnete Universität Passau die ideale Bühne zu sein, die sich zentrumsnah entlang des Ufers des Inns erstreckt.

Der 58. Deutsche Geographentag hat mit seinem Motto *eine* der Stärken des Faches Geographie der Universität Passau in den Fokus gerückt: der Umgang mit Öffentlichkeit, Präsenz im universitären Kontext und eine Brücke zwischen Wissenschaft und interessierter Allgemeinheit zu sein, wie sie sich etwa in den Aktivitäten einer Geographischen Gesellschaft (GeoComPass) abbildet. Gerade hierzu soll der Geographentag 2013 auch in Keynote- und Leitthemenvorträgen eine Reihe von Fragen stellen, beantworten und Anregungen liefern. Die Einbindung in die durch gute nachbarschaftliche Kontakte zu Österreich und Tschechien geprägte Region geschieht durch ein reichhaltiges Exkursionsangebot und nicht zuletzt auch mit einer großzügig ausgestatteten Publikation (*Passau und seine Nachbarregionen: Orte, Ereignisse und Verbindungen – ein geographischer Wegweiser*).

Nicht zuletzt zeigt Passau 2013, dass – mit dem Rückhalt der Universität, einer engen, kollegialen Zusammenarbeit der Geographinnen und Geographen vor Ort und einem feinmaschigen Netz institutionalisierter und fachlicher Kontakte – auch ein kleiner Standort einen großen Wissenschaftskongress gestalten und beherbergen kann. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 58. Deutschen Geographentags erfolgreiche Tage mit bleibenden Eindrücken an den Ufern von Donau, Inn und Ilz.



Grußworte des Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 58. Deutschen Geographentages heiÙe ich im Freistaat Bayern herzlich willkommen!

Geographen betreiben eine faszinierende Wissenschaft. In ihrem Wirken überschreiten sie permanent die Grenzen zwischen Naturwissenschaften sowie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Ihr Gesichtskreis umfasst die gesamte Erdoberfläche, dabei öffnen sie durch ihre interdisziplinäre Arbeit im übertragenen Sinne ständig neue Horizonte und Sichtweisen

auf die Welt. Neben den Phänomenen der Natur interessieren sie sich intensiv für die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur.

Angesichts unserer aktuellen Situation – ich denke hier nur an die Themen Klimaerwärmung, Energieversorgung oder Umweltverschmutzung – spielen sie bei der Beantwortung von zentralen Fragen für unsere Zukunft eine wichtige Rolle. Hier hat das Wort der Geographen, die schon seit langer Zeit das komplexe und oft überraschende Zusammenspiel von menschlichem Handeln und natürlichen Prozessen im Auge haben, besonderes Gewicht.

Ich freue mich sehr, dass die Geographen in diesem Jahr Passau zu ihrem Treffpunkt gemacht haben. Die Stadt ist durch ihre einzigartige Lage an drei Flüssen selbst ein spannendes Studienobjekt. Die relativ junge Universität hat sich aber auch in verschiedenen geographischen Studiengängen und geographienahen Fächern einen exzellenten Ruf erworben. Nicht zuletzt werden die Atmosphäre der Stadt und die bayerische Gastfreundschaft dafür sorgen, dass sich die Gäste bei uns wohlfühlen werden.

Dem Deutschen Geographentag wünsche ich einen interessanten und wissenschaftlich ertragreichen Verlauf, seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in Passau.

Horst Seehofer
Ministerpräsident Freistaat Bayern

Grüßworte des Staatsministers des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst



GW

Wir stehen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Umgang mit der Umwelt vor Herausforderungen, die weit über die eigene Region hinausreichen. Sie erstrecken sich von der Nutzung unserer Ressourcen über Fragen der sozialen und wirtschaftlichen Integration sowie der Beziehung zu unterschiedlichen Kulturen bis hin zum Klimawandel und seinen Folgen. Um solche komplexen Sachverhalte durchdringen zu können, brauchen wir eine Wissenschaft, die sich weiter spezialisiert und sich gleichzeitig fachübergreifend mit den großen Zusammenhängen befasst. Die Geographie versucht in ganz besonderer Weise, diese Vielschichtigkeit zu erfassen und Antworten auf viele der drängenden Fragen zu geben. Das zeigt das eindrucksvolle Programm des 58. Deutschen Geographentages, der sich dem Thema „VerAntworten“ widmet.

Verantwortung zu übernehmen bedeutet für die Geographinnen und Geographen, ihre Erkenntnisse zu präsentieren, zu diskutieren und weiterzugeben. Viel zu wenig wird dieses wertvolle geographische Wissen noch für den öffentlichen Diskurs und für die Praxis nutzbar gemacht.

Es freut mich sehr, dass dieser wichtige Kongress in Passau ausgerichtet wird. Es stellt eine Auszeichnung für die Geographie an der dortigen Universität dar und belegt die insgesamt hohe Leistungsfähigkeit des Faches an den bayerischen Hochschulen.

Ich wünsche dem 58. Deutschen Geographentag in der Dreiflüssestadt viel Erfolg und eine nachhaltige Wirkung sowohl auf die Fachwelt als auch auf die Öffentlichkeit.

Dr. Wolfgang Heubisch

Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst



Grußworte des Präsidenten der Universität Passau

Zum 58. Deutschen Geographentag heiÙe ich Sie an der Universität Passau herzlich willkommen. Ich freue mich, dass diese Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit unserer Universität stattfindet. Das Programm setzt unter dem Titel „VerANTWORTen – Herausforderungen der Geographie“ Schwerpunkte in den Bereichen Natur/Umwelt, Kultur/Gesellschaft sowie Medien/Geokommunikation.

Der Geographentag als Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis findet an der Universität Passau ein günstiges Umfeld vor: Die Relevanz von Forschung sichtbar zu machen und Lösungen für globale Probleme durch wissenschaftliche Ansätze

aufzuzeigen, sehen wir als eine wesentliche Aufgabe, getreu unserem Motto „Wissenschaft für die vernetzte Gesellschaft“. Seit vielen Jahren betreiben Lehrstühle und Institute aller Fachrichtungen erfolgreiche Wissenstransferprojekte mit verschiedenen Institutionen aus Wirtschaft und Gesellschaft. Der Fachbereich Geographie ist an der Universität Passau zudem in besonderer Weise vernetzt: neben dem Masterstudiengang Geographie: Kultur, Umwelt und Tourismus sowie dem Lehramtsstudium ist die Geographie in unseren interdisziplinären Studiengängen Kulturwirtschaft, European Studies und North and Latin American Studies beteiligt. Die zum Passauer Markenzeichen gewordenen Area Studies verbinden Aspekte der Kultur, Sprache, Geschichte, Wirtschaft, Geographie, Umwelt und Gesellschaft eines Kulturraums zu einem Gesamtbild. Praktizierte Interdisziplinarität wird auch weiterhin die wissenschaftliche Arbeit und die Weiterentwicklung der Universität prägen.

Ihnen wünsche ich anregende Diskussionen beim 58. Deutschen Geographentag 2013 und einen angenehmen Aufenthalt auf unserem schönen Campus.

*Prof. Dr. Burkhard Freitag
Präsident der Universität Passau*

Grußworte des Landrates des Landkreises Passau

Ob Klimawandel oder Globalisierung – zu den großen Themen unserer Zeit müssen wir nicht nur die Fragen formulieren, sondern jetzt ist es an der Zeit, auch die Antworten zu geben. Dieser Verantwortung der Wissenschaft im Allgemeinen und der Geographie im Besonderen wird der Deutsche Geographentag 2013 an der Universität Passau gerecht.

Ich begrüße herzlich alle Teilnehmer im Passauer Land, verbunden mit einem großen Dank an die Organisatoren um Prof. Dr. Anhuf, Prof. Dr. Gamerith und Prof. Dr. Struck. Mit dem Tagungsmotto „VerANTWORTen“ hat der Geographentag die Zeichen der Zeit erkannt – und das in einer Region, die als traditionsreicher europäischer Zentralraum mit vielfältigen Beziehungen über Ländergrenzen hinweg wie kaum ein anderer für Vernetzung steht. Gerade diese wechselseitigen Beziehungen sind für die moderne Geographie zu einem zentralen Thema geworden.

Als gemeinsamer Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis mit hochkarätiger Besetzung wird die Tagung in Passau mit Sicherheit wichtige Signale setzen und auch neue Perspektiven eröffnen. Wenn es damit gelingt, die Phänomene und Auswirkungen des globalen wie regionalen Wandels den Menschen besser zu erklären, dann hat diese Tagung ein wichtiges Ziel erreicht.

Ich bin mir sicher, dass der Deutsche Geographentag 2013 diese Herausforderung mit Erfolg annimmt und wünsche allen Teilnehmern eine informative und interessante Zeit voller neuer Ein- und Ausblicke im Passauer Land.

Franz Meyer
Landrat





Grußworte des Oberbürgermeisters der Stadt Passau

Herzlich willkommen zum Deutschen Geographentag in Passau!

Bereits zum 58. Mal veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Geographie, dieses Mal gemeinsam mit der Universität Passau, diesen siebentägigen Kongress. Ich freue mich sehr, dass die Stadt Passau in dieser Zeit Ihr Gastgeber sein darf und dass unsere Stadt für den Deutschen Geographentag 2013 ausgewählt wurde. Es ist mir eine Ehre, über 2000 Wissenschaftler, Praktiker und Studierende aus dem deutschsprachigen Raum willkommen zu heißen.

Die einzigartige geographische Lage an den drei Flüssen, gepaart mit dem Ensemble der historischen Altstadt macht nicht nur für den Geographen den Reiz unserer Stadt aus. Passau liegt auch im Herzen unseres Kontinents und hat eine jahrhundertealte Tradition als internationales Handels-, Bildungs- und Kommunikationsdrehkreuz. Damit ist unsere Dreiflüssestadt gewiss ein würdiger Veranstaltungsort eines Kongresses mit dem Thema „VerANTWORTen – Herausforderungen für die Geographie“.

Mag Passau auch über eine sehenswerte Altstadt und viele historische Bauten verfügen, handelt es sich dabei aber gleichwohl um eine junge Stadt. Hierfür sorgen nicht zuletzt die beinahe 10 000 Studenten, die es an die hiesige Universität gezogen hat. An der Universität Passau ist das Fach Geographie neben zahlreichen anderen Fachbereichen sehr gut verankert. Kompetente und engagierte Wissenschaftler setzen sich hier mit Themen wie z. B. Kultur-, Natur- oder Wirtschaftsräume sowie mit der Veränderung des Ökosystems auseinander.

Ich wünsche allen Teilnehmern des Deutschen Geographentages in Passau neue Einblicke und interessante Gespräche. Entdecken und genießen Sie darüber hinaus unsere schöne Dreiflüssestadt, die mit vielen Sehenswürdigkeiten und einer unvergleichlichen Atmosphäre auf sie wartet!

Herzlichst,
Ihr Jürgen Dupper

Grußworte des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Geographie

Liebe Geographinnen und Geographen, sehr geehrte Gäste, herzlich willkommen zum 58. Deutschen Geographentag in Passau!

Mitglieder aller Teilverbände der Deutschen Gesellschaft für Geographie – des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie, des Verbandes Deutscher Schulgeographen, des Hochschulverbandes für Geographiedidaktik, des Verbandes der Geographen an Deutschen Hochschulen und der Geographischen Gesellschaften – nutzen den Kongress für Berichte über ihre Aktivitäten und intensive Diskussionen. Der Geographentag ermöglicht die intensive Wahrnehmung neuer Entwicklungen der Teilgebiete und Arbeitsfelder der Geographie, auch weit außerhalb des eigenen Tätigkeitsbereiches. Er macht die besonderen Leistungen unseres Faches für die Öffentlichkeit deutlich.

„VerANTWORTen – Herausforderungen der Geographie“ ist das attraktive Motto des Passauer Geographentages. Die Geographie hat auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts im Zeichen von Globalisierung und Klimawandel reagiert und damit Verantwortung für unsere Zukunft übernommen. Geographinnen und Geographen geben Antworten zur Art, zur qualitativen und quantitativen Bedeutung sowie zu den Perspektiven der dynamischen Prozesse und Strukturen der Gesellschaft und der Umwelt auf unserer Erde. Nur geographische Forschung kann soziale, wirtschaftliche und ökologische Themenfelder verknüpfen. Sie untersucht komplexe Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt auf verschiedenen Maßstabsebenen und generiert Modelle, um gegenwärtige und mögliche zukünftige räumliche Strukturen und Systemzustände analysieren und bewerten zu können. Hochschulgeographinnen und -geographen arbeiten engagiert an den Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung. Lehrerinnen und Lehrer integrieren, unterstützt von der Didaktik der Geographie, neues geographisches Wissen in ihren Unterricht und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Die Angewandte Geographie setzt geographische Erkenntnisse in Wirtschaft, Verwaltung und Politik erfolgreich um. Geographische Gesellschaften machen Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Der Geographentag in Passau zeigt den verantwortungsvollen Beitrag der Geographie in Wissenschaft, Bildung und Praxis.

Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Geographie wünsche ich Ihnen einen ertragreichen Geographentag sowie viele gute Gespräche in Passau!

*Ihr Hans-Rudolf Bork
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Geographie*



Erfolgreich zum Abitur – mit TERRA und dem Haack Weltatlas



**Die Trainingshefte der Erfolgreich-Reihe –
Mit besten Empfehlungen für Ihre Klasse!**

TERRA Erfolgreich Aufgaben lösen

978-3-12-104193-0 | € 6,95 ●

TERRA Erfolgreich präsentieren

978-3-12-104183-1 | € 6,95 ●

TERRA Erfolgreich Facharbeiten gestalten

978-3-12-104182-4 | € 6,95 ●

TERRA Erfolgreich im Gelände arbeiten

978-3-623-29765-1 | € 6,95 ●



**Der große Weltatlas von Klasse 5 bis zum Abitur
und weit darüber hinaus!**

Haack Weltatlas

978-3-623-49621-4 | € 19,95 ●

Haack Weltatlas mit CD-ROM und Arbeitsheft

978-3-623-49620-7 | € 24,95 ●

Haack Weltatlas für Bayern

978-3-623-49645-0 | € 19,95 ●

Haack Weltatlas Klausuren

Lehrerband mit CD-ROM

978-3-623-49655-9 | € 25,00 ●

**Viele weitere Materialien für Ihren Geographieunterricht finden Sie
unter www.klett.de**

Ernst Klett Verlag, Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart
Telefon 07 11 · 66 72 13 33, Telefax 07 11 · 98 80 90 00 99
www.klett.de

Programmübersicht

Dienstag, 01.10.2013 Vormittag

Exkursionen (EX)

| | | |
|-------|---|-----|
| EX 18 | Ingolstadt – ein bayerisches Oberzentrum im Zeichen der Ringe | 208 |
|-------|---|-----|

Mittwoch, 02.10.2013 Vormittag

Arbeitskreissitzungen (AK)

| | | |
|-------|----------------------------------|-----|
| AK 12 | Geographie und Naturschutz | 192 |
|-------|----------------------------------|-----|

Exkursionen (EX)

| | | |
|-------|--|-----|
| EX 01 | BMW, Gemüse und Bayern-Park: der Landkreis Dingolfing-Landau – eine Region voller Kontraste | 205 |
| EX 03 | Typisch anders oder spezifisch? Der südböhmische Grenzraum im Sog des Wandels | 210 |
| EX 04 | Auf den Spuren des weißen Goldes: der Goldene Steig von Passau bis Prachatitz | 205 |
| EX 05 | Die Landschaftsgeschichte des Passauer Raums – eine geomorphologische Spurensuche | 202 |
| EX 06 | Auf den Spuren des Salzes. Die Salzhandelsstädte Passau und Schärding | 199 |
| EX 08 | Nationalpark Bayerischer Wald – raumzeitliche Effekte betrachtet aus der Perspektive von Umwelt und Gesellschaft | 206 |
| EX 11 | Linzer Melange: industrielle Kulturstadt oder kulturelle Industriestadt? | 211 |
| EX 19 | Siedlungsgeographie des südlichen Bayerisch-Böhmischen Waldes | 209 |
| EX 22 | Der ländliche Raum im Wandel – eine wirtschaftsgeographische Analyse aktueller Probleme und möglicher Lösungsansätze im Landkreis Freyung-Grafenau | 203 |
| EX 23 | Innauen zwischen Salzbachmündung und Passau – Ökologie, Nutzung und Naturschutzmaßnahmen | 198 |
| EX 27 | Militär als Raum bildende Kraft von der Römerzeit bis zur Gegenwart | 200 |

Mittwoch, 02.10.2013 Nachmittag

Arbeitskreissitzungen (AK)

| | | |
|-------|---------------------------|-----|
| AK 04 | Religionsgeographie | 192 |
| AK 07 | Stadtzukünfte | 192 |

| | | |
|-------|---------------------------------|-----|
| AK 09 | Ostasien | 192 |
| AK 13 | Zentraleuropa | 192 |
| AK 15 | Medizinische Geographie | 192 |
| AK 17 | Geographie der Meere und Küsten | 192 |
| AK 18 | Dorfentwicklung | 192 |
| AK 19 | Hochschullehre Geographie | 192 |

Junger Geographentag (JGT)

| | | |
|-----------|---|-----|
| JGT-WS 06 | Kritische Erfolgsfaktoren für (Forschungs-)Projekte – ein Bericht aus der Praxis | 216 |
|-----------|---|-----|

Verbandssitzungen (VS)

| | | |
|-------|----------------------------|-----|
| VS 05 | VGDH-Vorstandssitzung | 226 |
| VS 06 | VGDH-Mitgliederversammlung | 226 |

Mittwoch, 02.10.2013 Abend

Junger Geographentag (JGT)

| | | |
|-----------|--------------|-----|
| JGT-SE 01 | Get-Together | 218 |
|-----------|--------------|-----|

Verbandssitzungen (VS)

| | | |
|-------|-------------------------------------|-----|
| VS 04 | Geo-Gesellschaften-Vorstandssitzung | 226 |
|-------|-------------------------------------|-----|

Donnerstag, 03.10.2013 Vormittag

Fachsitzungen (FS)

| | | |
|-------|--|-----|
| FS 02 | Schutzgebiete in Gegenwart und Zukunft. Herausforderungen und Perspektiven | 132 |
| FS 43 | „Reurbanisierung“: Verlaufsformen, Konflikte, Konstruktionen. Oder: müssen wir unser Bild des Städtischen revidieren? I | 60 |
| FS 53 | Limited Water Resources in Sensitive Areas/Wasserknappheit in sensiblen Räumen | 133 |
| FS 55 | Geopolitik der Rohstoffe, des Bodens und der Ernährung(ssicherheit). Aktuelle Dynamiken in Wissenschaft und Politik | 82 |
| FS 57 | Regionalentwicklung – Identität – Ideologie. Raumkonstruktionen und Weltanschauungen in regionalpolitischem Handeln I – theoretische Bezüge | 61 |
| FS 58 | Citizens City? The role of urban self-organisation and public live in North-South perspective I | 62 |
| FS 63 | Grenzen, frontiers und ungoverned territories. | |

| | | |
|-------|---|-----|
| | Räume des Ausnahmezustands | 63 |
| FS 72 | Quantitative Methoden in der Verkehrsgeographie I | 64 |
| FS 75 | The day after: Fachdidaktik Geographie nach der Kompetenzorientierung I | 151 |
| FS 78 | Aus der Praxis für die Praxis | 152 |
| FS 84 | Feuerökologie und geographische Waldbrandforschung | 54 |

Sonderveranstaltungen (SV)

| | | |
|-------|--|-----|
| SV 01 | Forum „Mobilität verANTWORTen“ (E-Wald-Präsentation Fuhrpark) | 181 |
| SV 09 | Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ | 185 |
| SV 11 | Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung) | 187 |

Arbeitskreissitzungen (AK)

| | | |
|-------|---|-----|
| AK 01 | Südasiens | 192 |
| AK 02 | Geographie und Geschlecht | 192 |
| AK 05 | Geographie und Gesellschaftstheorie | 192 |
| AK 06 | Geowissenschaftliche Schülerwettbewerbe – „Jugend forscht“, „Schüler experimentieren“, „BundesUmweltWettbewerb“ | 192 |
| AK 08 | Wohnungsmarktforschung | 192 |
| AK 10 | Freizeit und Tourismus | 192 |
| AK 14 | Kritische Geographie | 192 |
| AK 16 | Ländliche Räume | 192 |

Exkursionen (EX)

| | | |
|-------|--|-----|
| EX 20 | An der schönen blauen Donau: Passau als Ziel des transeuropäischen Kreuzfahrttourismus | 197 |
| EX 24 | 400 Jahre Hochschulstandort Passau | 200 |

Junger Geographentag (JGT)

| | | |
|-----------|-----------------------------------|-----|
| JGT-EX 02 | GeoCaching-Exkursion durch Passau | 217 |
|-----------|-----------------------------------|-----|

Vorstandssitzungen (VS)

| | | |
|-------|--|-----|
| VS 12 | Vorstandssitzung der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung | 226 |
| VS 13 | Sitzung des Freundeskreis der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung | 226 |

Donnerstag, 03.10.2013 Nachmittag

Keynote-Vorträge (KEY)

| | | |
|--------|------------------------------|----|
| KEY 01 | El Niño/Southern Oscillation | 27 |
|--------|------------------------------|----|

Leitthemensitzungen (LT)

| | | |
|-------|--|----|
| LT A2 | Biodiversität – Erfassung, Bedeutung und Inwertsetzung | 33 |
| LT B2 | Ethik zählt: die kulturell-ökologische Wende in der Wirtschaftsgeographie als Herausforderung | 39 |
| LT C3 | Mediale Raumkonstruktionen und ihre Wirkung | 45 |

Fachsitzungen (FS)

| | | |
|--------|---|-----|
| FS 04 | Primärerfahrungen und Kompetenzentwicklung an außerschulischen Lernorten | 153 |
| FS 06 | Ästhetische Erfahrung und geographische Bildung | 154 |
| FS 27 | Angewandte Fernerkundung im Umwelt- und Katastrophenmanagement – Analyse saisonaler und kurzzeitiger Umweltveränderungen mit Satellitenbildern | 55 |
| FS 29 | Geography of Finance and Real Estate: wem „gehört“ die Stadt? | 65 |
| FS 34 | Geographien von Nachhaltigkeits-Transitionen | 134 |
| FS 35 | „Das Sesshafte im Mobilien: residenzielle Multilokalität als Lebensweise“ | 66 |
| FS 38 | Asylsuchende im globalen Norden – Bewegungen von Menschen und Politiken im Spannungsfeld staatlicher Souveränität und der Anerkennung von Menschenrechten | 67 |
| FS 48 | Overuse of space – Übernutzung von Räumen | 68 |
| FS 51 | Umweltinnovationen in Transformations- und Entwicklungsländern – Status Quo, Akteure und Transfer | 135 |
| FS 59 | Andere Karten. Praxis und Perspektive kritischen Kartierens | 170 |
| FS 74 | „Spatial Citizenship“ als gewinnbringender Ansatz zur Integration von politischer und geographischer Bildung? | 155 |
| FS 120 | „Reurbanisierung“: Verlaufsformen, Konflikte, Konstruktionen. Oder: müssen wir unser Bild des Städtischen revidieren? II | 69 |
| FS 123 | Regionalentwicklung – Identität – Ideologie, Raumkonstruktionen und Weltanschauungen in regionalpolitischem Handeln II – praktische Bezüge | 70 |
| FS 126 | Quantitative Methoden in der Verkehrsgeographie II | 71 |
| FS 127 | The day after: Fachdidaktik Geographie nach der Kompetenzorientierung II | 156 |
| FS 133 | Citizens City? The role of urban self-organisation and public live in North-South perspective II | 72 |

Podiumsdiskussionen (PO)

| | | |
|-------|--|-----|
| PO 03 | Planung als Berufsfeld für GeographInnen – praxisorientierte Diskussion mit PlanerInnen (SRL) | 180 |
|-------|--|-----|

Sonderveranstaltungen (SV)

| | | |
|-------|---|-----|
| SV 01 | Forum „Mobilität verANTWORTen“ (E-Wald-Präsentation Fuhrpark) | 181 |
|-------|---|-----|

| | | |
|-------|---|-----|
| SV 05 | s u b \ u r b a n. zeitschrift für kritische stadtforschung | 183 |
| SV 06 | Mit Schülervorstellungen arbeiten – Austausch zwischen Universität und Schule | 184 |
| SV 08 | Chongqings Dynamik im Vergleich zu Passau – bei ähnlicher topographischer Lage | 185 |
| SV 09 | Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ | 185 |
| SV 10 | URBANSELF – Citicens City? The role of urban self-organisation and public live in North-South perspective III | 186 |
| SV 11 | Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung) | 187 |

Workshops (WS)

| | | |
|-------|--|-----|
| WS 01 | Trainingsworkshop der Bayerischen Forschungsallianz zur Antragsverfassung in „Europäischen Förderprogrammen für Forschung & Entwicklung“ | 189 |
| WS 03 | „Mehr Denken lernen mit Geographie – neue Methoden für einen problemorientierten, kognitiv aktivierenden Geographieunterricht.“ | 190 |

Exkursionen (EX)

| | | |
|----|------------------------|-----|
| EX | Stadtekursion „Passau“ | 196 |
|----|------------------------|-----|

Junger Geographentag (JGT)

| | | |
|-------------|--|-----|
| JGT-KOLL 01 | Abgeschlossene Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte | 213 |
| JGT-WS 01 | Erfolgreich Lehren im Bologna-Prozess – Workshop für Neueinsteiger in die Geographie-Hochschullehre | 214 |
| JGT-WS 03 | GIS entdecken! – Einstiege für den Unterricht | 215 |
| JGT-WS 04 | Powerpoint – richtig gemacht | 215 |

Verbandssitzungen (VS)

| | | |
|-------|----------------------------|-----|
| VS 07 | VDSG-Vorstandssitzung | 226 |
| VS 08 | VDSG-Mitgliederversammlung | 226 |

Donnerstag, 03.10.2013 Abend

Junger Geographentag (JGT)

| | | |
|-----------|-------------|-----|
| JGT-SE 02 | Clubhopping | 218 |
|-----------|-------------|-----|

Rahmenprogramm (RA)

| | | |
|-------|---|-----|
| RA 01 | Kabarett „GRENZgehen“ Kabarettistische Reisegeschichten mit Rudolf Klaffenböck | 221 |
|-------|---|-----|

Verbandssitzungen (VS)

| | | |
|-------|----------------------------------|-----|
| VS 01 | DGfG-Präsidiumssitzung | 226 |
| VS 02 | DGfG-Mitgliederversammlung | 226 |
| VS 09 | VDSG-Jahresversammlung | 226 |
| VS 10 | HDG-Vorstandssitzung | 226 |

Freitag, 04.10.2013 Vormittag**Leitthemensitzungen (LT)**

| | | |
|-------|---|----|
| LT A3 | Dendoklimatologie in den Tropen | 34 |
| LT B3 | TourismusWelten: zwischen Interkulturalität, Kommerz und Ökologie | 40 |
| LT C1 | Machtinstrument Karten | 46 |

Fachsitzungen (FS)

| | | |
|-------|---|-----|
| FS 01 | Von der Frontier zur Post-Frontierzone: Transformationen im ländlichen Raum der Tropen | 73 |
| FS 11 | Neue Geographien der Migration | 74 |
| FS 13 | Rural change management | 75 |
| FS 14 | Das Quartier in der Geographie: seine Verortung in Theorie und Praxis I | 76 |
| FS 37 | Ländliche Infrastrukturen zwischen Abbau, Ökologisierung und zivilgesellschaftlichem Protest | 77 |
| FS 40 | Europäische Regionalentwicklung I | 78 |
| FS 44 | Neue theoretische Ansätze in der Geographie nach dem Cultural Turn: Perspektiven jenseits des Repräsentativen I | 79 |
| FS 46 | Das globale Shopping-Center-Phänomen | 80 |
| FS 52 | Geographien von Gesundheit in den Ländern des Globalen Südens | 81 |
| FS 60 | Modellierung und Simulation von Flächennutzungswandel, seiner Ursachen und Folgen I | 83 |
| FS 68 | Ökonomisierte Natur und kommodifizierte Nachhaltigkeit: Global Change zwischen Marktlogik und politischer Steuerung I | 84 |
| FS 71 | Regionale Risikoanalyse Kritischer Infrastrukturen | 85 |
| FS 79 | Zentrale Abitur-Prüfungen und Bildungsstandards – gleiche Anforderungen für alle ? | 157 |
| FS 85 | Energiewende: Auswirkungen erneuerbarer Energieversorgung auf Gesellschaft und Umwelt I | 136 |
| FS 87 | Grüne Infrastrukturen in der Stadt- und Regionalentwicklung: neue Denk- und Planungsansätze | 137 |
| FS 97 | Räumliche und zeitliche Brennpunkte des Landnutzungswandels – Konsequenzen für Landschaftshaushalt und Regionalentwicklung I | 138 |

Sonderveranstaltungen (SV)

SV 01 Forum „Mobilität verANTWORTen“ (E-Wald-Präsentation Fuhrpark) 181
 SV 03 „Vom Arabischen Frühling zum Winter?
 Der aktuelle Wandel in der arabischen Welt“ 182
 SV 09 Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ 185
 SV 11 Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten
 und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung) 187

Exkursionen (EX)

EX Stadtexkursion „Passau“ 196
 EX 16 Adelsmacht, Kirchenpracht und Klosterherrlichkeit.
 Barocke Architektur in der fürstbischöflichen Residenzstadt Passau 199

Junger Geographentag (JGT)

JGT-EX 03 Werksführung „Passauer Neue Presse“ 217

Freitag, 04.10.2013 Nachmittag

Keynote-Vorträge (KEY)

KEY 02 Rede und Antwort. Über Macht, Moral und das Prinzip Verantwortung 28

Leitthemensitzungen (LT)

LT A1 Modelle vs. Realität: Forschungsansätze im 21. Jahrhundert 35
 LT B4 Feeding the Billions: Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion
 in globaler Verantwortung 41
 LT C4 Google & Co: Fluch und Segen von Geodaten 47

Fachsitzungen (FS)

FS 09 Gentrification: neue Befunde – aktuelle Fragen – modifizierte Ansätze 86
 FS 10 Konsum und Geographie: Konsumforschung in relationaler Perspektive 87
 FS 16 Das Thema Ressourcennutzung im Unterricht – die Problematik erkennen,
 analysieren, bewerten und nachhaltiges Handeln einüben 158
 FS 22 Kennzeichen bunt:
 post-medizinische Geographien von Gesundheit und Krankheit 88
 FS 31 Raumwirksamkeit der „Slow Tourism“ Bewegung:
 New Slow Tourism Geography 89
 FS 32 Die Energiewende –
 Herausforderungen einer Systemtransformation aus räumlicher Perspektive 90
 FS 82 Digitalen Medien in der Outdoor-Education –
 Chancen und Grenzen für die Kompetenzentwicklung 159

| | | |
|--------|--|-----|
| FS 99 | Aktueller Wandel in der Hochgebirgskryosphäre | 56 |
| FS 110 | Die Rolle der Reflexivität in der geographischen Arbeit | 91 |
| FS 112 | Zeit – „Die vierte Dimension der Geomorphologie“ | 57 |
| FS 115 | Das Quartier in der Geographie: seine Verortung in Theorie und Praxis II | 92 |
| FS 118 | Europäische Regionalentwicklung II | 93 |
| FS 121 | Neue theoretische Ansätze in der Geographie nach dem Cultural Turn: Perspektiven jenseits des Repräsentativen II | 94 |
| FS 124 | Modellierung und Simulation von Flächennutzungswandel, seiner Ursachen und Folgen II | 95 |
| FS 128 | Energiewende: Auswirkungen erneuerbarer Energieversorgung auf Gesellschaft und Umwelt II | 139 |
| FS 129 | Räumliche und zeitliche Brennpunkte des Landnutzungswandels – Konsequenzen für Landschaftshaushalt und Regionalentwicklung II | 140 |

Sonderveranstaltungen (SV)

| | | |
|-------|---|-----|
| SV 01 | Forum „Mobilität verANTWORTen“ (E-Wald-Präsentation Fuhrpark) | 181 |
| SV 01 | Forum „Mobilität verANTWORTen“ (Vorträge und Diskussion) | 181 |
| SV 09 | Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ | 185 |
| SV 11 | Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung) | 187 |

Freitag, 04.10.2013 Abend

Rahmenprogramm (RA)

| | | |
|----|----------------------------------|-----|
| RA | Zentrale Festveranstaltung | 219 |
|----|----------------------------------|-----|

Samstag, 05.10.2013 Vormittag

Leitthemensitzungen (LT)

| | | |
|-------|--|----|
| LT A4 | Alles klar!? – Klimafolgen jenseits von Gletscherschwund, Meeresspiegelanstieg und Wetterextremen | 36 |
| LT B1 | Kultur(en) – vom Umgang mit Differenz und Wandel | 42 |
| LT C2 | Stürmische Zeiten – der Umgang der Medien mit Naturereignissen zwischen Panikmache und Skepsis | 48 |

Fachsitzungen (FS)

| | | |
|-------|--|-----|
| FS 03 | Neue Geographie der Grenze I | 96 |
| FS 05 | Die Geographielehrtausbildung neu denken – auf dem Weg zu einer adressaten- und kompetenzorientierten Lehrtausbildung | 160 |

| | | |
|--------|--|-----|
| FS 07 | Die Technik der Geographie und die Geographie der Technik I | 97 |
| FS 19 | Green/ing capitalism: Herausforderungen und mögliche Pfade nachhaltiger Entwicklung I | 98 |
| FS 20 | „We are the 99 percent!“ Neue städtische Protestbewegungen im Spiegel einer kritischen Stadtgeographie | 99 |
| FS 21 | Neue Theorien der Praxis in der Geographie: Potenziale und Perspektiven I | 100 |
| FS 25 | Digitale Geomedien für einen modernen Geographieunterricht | 161 |
| FS 28 | Angewandte Fernerkundung als modernes Instrument des urbanen Umweltmonitorings | 141 |
| FS 49 | Warum und wie sollten sich Geographen mit Religion beschäftigen? Methodische Fragen zum Untersuchungsgegenstand Religion in der Geographie I | 101 |
| FS 69 | Anpassung an Klimawandelfolgen im Nord-Süd-Kontext | 142 |
| FS 70 | Leben in Netzwerken und Planen in Raumeinheiten: der sozio-demografische Wandel und die Herausforderungen in der Schnittmenge aus staatlicher Finanz- und Sozialpolitik mit der Raum- und Stadtplanung | 102 |
| FS 77 | Koordinaten der geographischen Schulbuchforschung | 162 |
| FS 103 | Globaler Meeresspiegelanstieg und seine Auswirkungen auf Küstenregionen | 143 |
| FS 107 | Gesellschaftliche Naturverhältnisse neuer Energielandschaften | 144 |
| FS 109 | „Migranten – Akteure des Wandels?“ | 103 |
| FS 111 | Großflughäfen – neuartige Kristallisationspunkte der Raumentwicklung I | 104 |
| FS 113 | Mitigation of Climate Change by the Transport Sector | 105 |

Podiumsdiskussionen (PO)

| | | |
|-------|--|-----|
| PO | Der globale Süden im 21. Jahrhundert: Geographie, Medien und Öffentlichkeit im Dialog | 177 |
| PO 01 | Geographen und ihr Markt: Berufsperspektiven für Bachelor- und Master-Absolventen | 179 |

Sonderveranstaltungen (SV)

| | | |
|-------|---|-----|
| SV 01 | Forum „Mobilität verANTWORTen“ (E-Wald-Präsentation Fuhrpark) | 181 |
| SV 02 | Keynote-Sitzung: Geographie 2020 – Perspektiven, Chancen, Szenarien | 182 |
| SV 09 | Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ | 185 |
| SV 11 | Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung) | 187 |

Exkursionen (EX)

| | | |
|-------|---|-----|
| EX 28 | Stadt- und Verkehrsplanung nach 1945 am Beispiel Passau | 201 |
|-------|---|-----|

Samstag, 05.10.2013 Nachmittag

Keynote-Vorträge (KEY)

| | | |
|--------|---|----|
| KEY 03 | Wissenschaft und Politik in wechselseitiger Verantwortung: Anspruch und Wirklichkeit | 28 |
|--------|---|----|

Leitthemensitzungen (LT)

| | | |
|-------|--|----|
| LT A6 | Bildung für nachhaltige Entwicklung – der Beitrag der Geographie | 37 |
| LT B5 | Motor der Zukunft: alternative Energieformen und ihre Perspektiven | 43 |
| LT C6 | Die Wirklichkeit vermitteln: Medien im Geographieunterricht | 49 |

Fachsitzungen (FS)

| | | |
|--------|---|-----|
| FS 12 | Neue Migration nach Deutschland – „Gastarbeiter Re-loaded“? | 106 |
| FS 15 | Mittendrinn statt nur dabei: zum Potenzial der Ethnographie als Methodologie | 107 |
| FS 24 | Geschlechtsspezifische Geographien der Migration II | 108 |
| FS 33 | Perspektiven für eine SchülerInnen- und LehrerInnen-Orientierung im Geographie- und Wirtschaftskunde-Unterricht | 163 |
| FS 65 | Geographie und Arbeitsmarkt | 109 |
| FS 83 | Experimente und Modelle im Unterricht – von der konzeptionellen Verortung zur praktischen Nutzung | 164 |
| FS 89 | „Fresh air and really bad care?“ Ländliche Räume und Gesundheit | 110 |
| FS 92 | Biogeoinformatik | 58 |
| FS 93 | Nachhaltiges Wasserressourcenmanagement | 145 |
| FS 98 | Interdisziplinäre Perspektiven des Umweltwandels in Zentralasien | 146 |
| FS 101 | Wirtschaftliche Perspektiven peripherer ländlicher Regionen im demographischen Wandel I | 111 |
| FS 117 | Neue Theorien der Praxis in der Geographie: Potenziale und Perspektiven II | 112 |
| FS 122 | Warum und wie sollten sich Geographen mit Religion beschäftigen? Methodische Fragen zum Untersuchungsgegenstand Religion in der Geographie II | 113 |
| FS 125 | Green/ing capitalism II/Ökonomisierte Natur II | 114 |
| FS 132 | Die Technik der Geographie und die Geographie der Technik II | 115 |

Posterpräsentationen (PP)

| | | |
|----|--|-----|
| PP | Posterausstellung mit Prämierung | 172 |
|----|--|-----|

Podiumsdiskussionen (PO)

| | | |
|-------|--|-----|
| PO 02 | Facebook, Twitter, Google Plus – Social Media und Geographie!? | 179 |
|-------|--|-----|

Sonderveranstaltungen (SV)

SV 01 Forum „Mobilität verANTWORTen“ (E-Wald-Präsentation Fuhrpark) 181
 SV 04 Deutsche Gesellschaft für Geographie: das Image der Geographie 183
 SV 07 Innerstädtische Entwicklungen in Passau:
 Einzelhandel, Immobilien, Stadtplanung (Kurzexkursion) 185
 SV 09 Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ 185
 SV 11 Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten
 und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung) 187

Workshops (WS)

WS 02 Trainingsworkshop der Bayerischen Forschungsallianz zur Antragsverfassung
 in „Europäischen Förderprogrammen für Forschung & Entwicklung“ 189
 WS 04 „Mehr Denken lernen mit Geographie – neue Methoden für einen
 problemorientierten, kognitiv aktivierenden Geographieunterricht“ 190

Exkursionen (EX)

EX Stadtexkursion „Passau“ 196

Junger Geographentag (JGT)

JGT-KOLL 02 Laufende Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte 214
 JGT-WS 02 Fit fürs Tutorium: Workshop für TutorInnen im Fach Geographie 215
 JGT-WS 05 GIS entdecken! – Einstiege für den Unterricht 215

Verbandssitzungen (VS)

VS 11 HGD-Mitgliederversammlung 226

Samstag, 05.10.2013 Abend

Rahmenprogramm (RA)

RA 02 Orgelkonzert im Passauer Dom mit Lichtshow 221
 RA 03 Geo-Party 221

Verbandssitzungen (VS)

VS 03 DVAG-Mitgliederversammlung 226

Sonntag, 06.10.2013 Vormittag

Leitthemensitzungen (LT)

| | | |
|-------|--|----|
| LT A5 | Weiter wie bisher? Anpassungsmöglichkeiten des Menschen an eine sich rasant verändernde Umwelt | 38 |
| LT B6 | Interkulturelles Lernen im Geographieunterricht | 44 |
| LT C5 | Verantwortung übernehmen: Geographie in der Öffentlichkeit | 50 |

Fachsitzungen (FS)

| | | |
|--------|---|-----|
| FS 17 | Neuordnung des Städtischen im neoliberalen Zeitalter I | 116 |
| FS 18 | Bildungslandschaften im Wandel | 117 |
| FS 39 | Materialitäten – Begriffe, Theorie und Praxis in der Geographie nach dem cultural turn | 118 |
| FS 41 | Netzwerke, Organisation und Territorium I | 119 |
| FS 54 | Global City Makers: Economic Actors in the World City Network | 120 |
| FS 56 | „Cache me if you can“ – Geoinformationstechnologien in geographischer Theorie und Praxis | 165 |
| FS 76 | Mensch-Erde-System. Ein Basiskonzept als Desiderat | 166 |
| FS 81 | Wie Lernende geographisches Wissen konstruieren. Neues aus der empirischen Lehr-Lern-Forschung | 167 |
| FS 91 | Berufsfeld Immobilienwirtschaft: Anforderungen an das Geographie-Studium aus der Praxisperspektive | 121 |
| FS 94 | Wasser und Gesundheit | 147 |
| FS 96 | Infrastrukturelle Phantomgrenzen in (Stadt)Regionen – infrastrukturelle Hinterlassenschaften und deren Relevanz für gegenwärtige räumliche Strukturen I | 122 |
| FS 102 | Risiko „Natur“ in der Geographie | 148 |
| FS 105 | Gletschervorfelder – aktuelle und langfristige Dynamik | 59 |
| FS 114 | Neue Geographie der Grenze II | 123 |
| FS 130 | Großflughäfen – neuartige Kristallisationspunkte der Raumentwicklung II | 124 |
| FS 134 | Wirtschaftliche Perspektiven peripherer ländlicher Regionen im demographischen Wandel II | 125 |

Sonderveranstaltungen (SV)

| | | |
|-------|---|-----|
| SV 01 | Forum „Mobilität verANTWORTen“ (E-Wald-Präsentation Fuhrpark) | 181 |
| SV 09 | Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ | 185 |
| SV 11 | Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung) | 187 |

Exkursionen (EX)

| | | |
|----|-------------------------------|-----|
| EX | Stadtexkursion „Passau“ | 196 |
|----|-------------------------------|-----|

Junger Geographentag (JGT)

JGT-EX 01 Wandern an der Ilz, dem kleinsten der drei Flüsse 216

Sonntag, 06.10.2013 Nachmittag

Keynote-Vorträge (KEY)

KEY 04 Brauchen Journalisten die Geographie? 29

Fachsitzungen (FS)

FS 08 Geographien der Biosicherheit 149

FS 23 Komplexität, Kontroversität, mangelnde Gewissheiten – Herausforderungen
der BNE und des Globalen Lernens im Geographieunterricht 168

FS 42 Globale Produktion in regionaler Verantwortung: Wissen und Governance 126

FS 50 Postkoloniale Positionen in der Geographie 127

FS 62 Transformation durch Translokaliät.
Wie Migration ländliche Herkunftsregionen verändert 128

FS 64 „How to pimp my lecture?“ – Ideen für eine gute Hochschullehre.
Hochschuldidaktische Konzepte und Good-Practice-Beispiele
aus der Geographie 169

FS 106 Transformationswissen für nachhaltige und geschlechtergerechte
Landnutzung in Asien 150

FS 116 Neuordnung des Städtischen im neoliberalen Zeitalter II 129

FS 119 Netzwerke, Organisation und Territorium II 130

FS 131 Infrastrukturelle Phantomgrenzen in (Stadt)Regionen –
infrastrukturelle Hinterlassenschaften und deren Relevanz
für gegenwärtige räumliche Strukturen II 131

Sonderveranstaltungen (SV)

SV 01 Forum „Mobilität verANTWORTen“ (E-Wald-Präsentation Fuhrpark) 181

SV 09 Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“ 185

SV 11 Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten
und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung) 187

Montag, 07.10.2013 Vormittag

Exkursionen (EX)

| | | |
|-------|---|-----|
| EX 02 | Wasserkraft im Dreiländereck Deutschland-Österreich-Tschechien | 210 |
| EX 07 | Geobotanische Exkursion in die Donauauen zwischen Vilshofen und Deggendorf | 196 |
| EX 09 | Rottaler Bäderdreieck | 202 |
| EX 10 | Glazialmorphologischer Formenschatz am Kleinen Arbersee | 207 |
| EX 12 | Landschaftsentwicklung an der Ilz | 197 |
| EX 13 | Myth of Mozart and More? Kultur- und Tourismusmarketing in Salzburg | 211 |
| EX 14 | Exportorientierte Industrie im Innviertel | 212 |
| EX 15 | Faszination Welterbe – Einfluss auf die Stadtentwicklung Regensburgs“ | 207 |
| EX 17 | Das Vilstal – fruchtbares Zweistromland in Ostbayern | 203 |
| EX 21 | Bayerischer Wald und Böhmerwald (D-CZ-A) | 209 |
| EX 25 | Ruhestand im Thermenland – Bad Füssing als Altersruhesitz | 204 |

Keynote-Vorträge

Keynote-Vorträge stehen in einem besonderen Bezug zum Motto des Geographentages. Namhafte, in der Öffentlichkeit gut verankerte Referentinnen und Referenten nehmen in diesen Vorträgen zur Bedeutung und Verantwortung von Wissenschaft im Allgemeinen und zur Geographie im Besonderen Stellung. Antworten auf die großen Fragen des 21. Jahrhunderts in einer zunehmend vernetzten und interdependenten Welt zu geben, meint auch eine Verantwortung, der sich die Geographie wie andere Wissenschaftsdisziplinen ebenso stellen muss. In einen konstruktiven, der Öffentlichkeit Orientierung gebenden und wechselseitigen Dialog mit den Medien einzutreten, ist eine Herausforderung, der die Geographie in der Gegenwart und noch viel mehr in der Zukunft mit ihren drängenden Problemen in Ökologie, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft begegnen muss. Dies kann nur dann gelingen, wenn Wissenschaft und Medien die Stärken und Schwächen des jeweils anderen kennen. Zum 58. Deutschen Geographentag Passau 2013 werden vier Keynote-Vorträge erwartet, die diese Zusammenhänge aus der Perspektive der Politik (**Prof. Dr. Rita Süßmuth**), der Wissenschaft (**Prof. Dr. Mojib Latif**), der Ethik und Philosophie (**Prof. Dr. Konrad Paul Liessmann**) und der Medien (**Dipl.-Meteorologe Karsten Schwanke**) beleuchtet werden.

KEY

KEY 01 El Niño/Southern Oscillation

Donnerstag, 03.10.2013, 12:00–13:00 Uhr, Audimax (AM) HS 10

Referent: Prof. Dr. Mojib **Latif** (Kiel)

GEOMAR – Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, Leiter des Forschungsbereichs Ozeanzirkulation und Klimadynamik.

Das El Niño/Southern Oscillation-Phänomen, kurz ENSO, ist die stärkste natürliche Klimaschwankung in den Tropen auf Zeitskalen von einigen Monaten bis zu einigen Jahren. Seine Bedeutung rührt nicht zuletzt daher, dass ENSO über die Anregung globaler atmosphärischer Zirkulationsmuster auch einen großen Einfluss auf das Klima der Extratropen ausübt. Auswirkungen lassen sich selbst noch in den Polargebieten nachweisen. ENSO basiert im Wesentlichen aus einer Oszillation, einem Hin- und Herpendeln, von außergewöhnlich warmen (El Niño) und kalten Meeresoberflächentemperaturen (La Niña) im Bereich des äquatorialen Ost- und Zentralpazifik. Das Phänomen beruht auf der großräumigen Wechselwirkung zwischen dem Ozean und der Atmosphäre. Mit ENSO in Zusammenhang stehende Klima-anomalien können etwa sechs Monate im Voraus prognostiziert werden.

Der äquatoriale Pazifik ist ein wichtiger Treiber des globalen Klimas, und das auch auf den längeren, dekadischen Zeitskalen. Schwankungen seiner Oberflächentemperatur wirken sich auch auf die globale Oberflächentemperatur der Erde aus. Das bisher wärmste Jahr 1998, wie auch die gegenwärtige schon 15 Jahre währende Atempause bei der globalen Erwärmung, steht in einem engen Zusammenhang mit den Schwankungen der Meeresoberflächentemperatur im äquatorialen Pazifik.



Foto: GEOMAR, www.geomar.de

KEY 02 Rede und Antwort. Über Macht, Moral und das Prinzip Verantwortung**Freitag, 04.10.2013, 12:00–13:00 Uhr, Audimax (AM) HS 10****KEY**Referent: Univ. Prof. Mag. Dr. Konrad Paul **Liessmann** (Wien)

Professur für Methoden der Vermittlung von Philosophie und Ethik an der Universität Wien, Leiter des Forschungsbereichs Philosophie und Öffentlichkeit.

Foto: Zsolnay Verlag/Heribert Corn,
www.corn.at

Im Begriff der Verantwortung steckt die Antwort. Und jede Antwort impliziert eine Frage. Sich verantworten bedeutet in einem ganz ursprünglichen Sinn, auf eine gestellte Frage antworten zu können oder schärfer: antworten zu müssen.

In der Formel „Rede und Antwort stehen“ ist dieser Gedanke noch aufbewahrt. Wo, aus welchen Gründen auch immer, keine Frage gestellt werden kann oder gestellt werden darf, gibt es keine Verantwortung. Verantwortung ist ein zweiwertiger Begriff. Er setzt immer einen Fragesteller und einen Befragten voraus. Die Frage, die jemanden in die Pflicht der Verantwortung nimmt, ist jedoch keine beliebige. Es ist die Frage nach den Gründen und Folgen eines Handelns. Wer zur Verantwortung gezogen wird, ist jemand, der für die Folgen seines Handelns einzustehen hat. Nur für dieses Handeln und seine Konsequenzen ergibt der Begriff der Verantwortung einen Sinn. Und wer Verantwortung übernimmt, bekundet, dass er die Freiheit, die Macht und die Möglichkeiten zum Handeln hat und dafür auch einstehen kann. Was bedeutet dies aber für eine komplexe Gesellschaft, in der zwar das Prinzip Verantwortung als ethische Maxime eingefordert werden kann, in der die Zuständigkeiten und Adressaten verantwortlichen Handelns aber immer undurchsichtiger werden?

KEY 03 Wissenschaft und Politik in wechselseitiger Verantwortung: Anspruch und Wirklichkeit**Samstag, 05.10.2013, 12:00–13:00 Uhr, Audimax (AM) HS 10**Referentin: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Rita **Süssmuth** (Berlin)

Bundestagspräsidentin a. D. und Präsidentin des deutschen Hochschulkonsortiums der Türkisch-Deutschen Universität in Istanbul.

Foto: Bundestag



Geographie als Raumwissenschaft, ein komplexes Gefüge verschiedenster Teilbereiche und Einzelwissenschaften ist wie nie zuvor herausgefordert und von existenzieller Bedeutung. Dabei geht es nicht nur um interdisziplinäre, sondern zugleich um transdisziplinäre Zusammenarbeit. Gemeint ist hier das Zusammenwirken von Forschung, Politik und Gesellschaft, um mehr physikalisches, biologisches und kulturelles Wissen für gemeinsames Handeln zu schaffen.

Immer eindringlicher wird aktuell die Forderung nach einem nachhaltigeren Umgang der Menschen mit dem Lebensraum Erde, den verfügbaren Ressourcen und Überforderungen gestellt.

Beide stehen in der Verantwortung: Wissenschaft und Politik. Die Politik ist auf Erkenntnisse aus der Wissenschaft angewiesen, steht aber zugleich vor Umsetzungsproblemen, für die gemein-

sam Lösungen erarbeitet werden müssen. Politik ist angewiesen auf Zustimmung zu partiellen oder grundlegender Veränderung der Verhaltensmuster. Es bedarf der Aufklärung und Überzeug in der Gesellschaft, um für notwendige Maßnahmen Mehrheiten zu gewinnen.

Trotz der nachgewiesenen zentralen Bedeutung der Forschung für Erhalt und nachhaltige Entwicklung des Lebensraums Erde wird der Beitrag der Wissenschaft immer noch unterschätzt, eine Trennlinie zwischen Entwicklungs- und Wissenschaftspolitik zu ziehen. Denn Investitionen in die Wissenschaft haben einen wesentlichen Anteil am Erfolg von Entwicklungspolitik (Prof. Joachim Braun, Direktor des Zentrums für Entwicklungsforschung, ZEF Bonn).

Politik braucht Forschung. Aber wie kann der Wissenstransfer so gelingen, dass die wechselseitige Verantwortung für die Menschen nachvollziehbar und erfolgreich wahrgenommen wird. Diese Frage wird in meinem Vortrag bearbeitet.

KEY 04 Brauchen Journalisten die Geographie?

Sonntag, 06.10.2013, 12:00–13:00 Uhr, Audimax (AM) HS 10

Referent: Dipl.-Meteorologe Karsten **Schwanke** (Köln)

Meteorologe, Moderator der ARD und Wissenschaftsjournalist.

Karsten Schwanke wird an konkreten Beispielen der letzten Jahre (Überschwemmungen 2013, Vulkanausbruch 2010) die Bedeutung der Geographie für die Information der Öffentlichkeit diskutieren.

Was kann die Geographie leisten und wo gibt es aus Sicht der Journalisten einen Bedarf an fundierten Hintergrundinformationen.



Foto: excentric/Peter Christian Blum



GeoComPass

Geographische Gesellschaft Passau

GeoComPass • www.geocompass.de
Geographische Gesellschaft Passau e. V.

Leitthemensitzungen

Tagungsmotto „VerANTWORTen – Herausforderungen der Geographie“

Mit dem Motto des Geographentags „**VerANTWORTen – Herausforderungen der Geographie**“ wollen wir unserer Disziplin ein Forum bieten, die Bedeutung des Faches auch für die großen Zukunftsfragen des 21. Jahrhunderts herauszustellen. In den Antworten auf diese Fragen trägt die Geographie auch Verantwortung, innerhalb der eigenen Zukunft genauso wie gegenüber anderen Wissenschaftsdisziplinen und der (Welt-)Gesellschaft der Gegenwart. Dass Geographie auch Verantwortung im Umgang mit Medien trägt und ebenso die Medien die Geographie als unabdingbaren Partner in der Vermittlungskompetenz von Lösungsstrategien für die entscheidenden Fragen der Gegenwart und der Zukunft sehen (sollen), ist ein besonderes Anliegen des 58. Geographentags Passau 2013. Die inhaltliche Ausrichtung der Leitthemensitzungen, die mit „**Natur/Umwelt**“, „**Kultur/Gesellschaft**“ und eben „**Medien/(Geo)Kommunikation**“ überschrieben sind, soll diesem Mangel Rechnung tragen. Der Geographentag Passau 2013 will u. a. den Stellenwert der Medien für unser Wissenschaftsfach – und vice versa – ausloten, neu bemessen und würdigen.

LT

Leitthemensitzungen

Die inhaltliche Ausrichtung der Leitthemensitzungen lehnt sich an das Tagungsmotto „**VerANTWORTen – Herausforderungen der Geographie**“ an und gibt zugleich auch deren Strukturierung vor.

Für die Bereiche „**Natur/Umwelt**“, „**Kultur/Gesellschaft**“ und eben „**Medien/(Geo)Kommunikation**“ wurden jeweils sechs Leitthemen vorgeschlagen. Diese Leitthemen greifen sehr grundsätzliche Fragestellungen auf. Der Ortsausschuss hat dabei problemorientierte Fragestellungen in den Vordergrund gerückt, die sowohl der Wissenschaft als auch der Schule und der Praxis gleichermaßen dienen. Insgesamt hat der Ortsausschuss **18 Leitthemen** formuliert und diese im Rundbrief Geographie veröffentlicht. Dabei wurden interessierte Kolleginnen und Kollegen aufgerufen, sich als Sitzungsleiterin bzw. Sitzungsleiter sowie als Referentin und Referent zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus hat der Ortsausschuss gezielt Kolleginnen und Kollegen angesprochen und um die Übernahme der Sitzungsleitung gebeten. Dabei stand die fachliche Nähe zum jeweiligen Leitthema im Vordergrund. Die Sitzungsleiterinnen und Sitzungsleiter haben in weiterer Folge die Organisation der Leitthemensitzungen autonom übernommen und dem Ortsausschuss einen fertigen Vorschlag übermittelt. Sowohl der fertige Vorschlag als auch die Nominierung der Sitzungsleitung erfolgte immer im engen Austausch mit dem Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Geographie.

Organisatorisches

Für die Leitthemensitzungseinheiten von jeweils 180 Minuten (3 Stunden, und zwar entweder 08:30–11:30 Uhr oder 13:30–16:30 Uhr) gelten folgende Zeitbausteine:

| | |
|------------|--|
| 5 Minuten | Einführung in das Thema durch die Sitzungsleitung |
| 70 Minuten | Fachreferate 1 und 2 mit insgesamt 50 Minuten Referatsdauer (2 × 25 Minuten) |

| | |
|------------|--|
| 25 Minuten | und anschließender gemeinsamer Diskussion von 20 Minuten (Kaffee-)Pause (09:45–10:10 Uhr bzw. 14:45–15:10 Uhr) |
| 70 Minuten | Fachreferate 3 und 4 mit insgesamt 50 Minuten Referatsdauer (2 × 25 Minuten) und anschließender gemeinsamer Diskussion von 20 Minuten |
| 5 Minuten | Resümee durch die Sitzungsleitung |
| 5 Minuten | Zeit zum Wechseln in die nächsten Veranstaltungen in anderen Räumen |

LT

Jede Leitthemensitzung umfasst somit vier Referate zu je 25 Minuten Dauer. Alle Leitthemensitzungen legen nach 75 Minuten eine Pause von 25 Minuten ein. Damit wird auch ein eventueller Wechsel der Zuhörer(innen) innerhalb der Leitthemensitzungen, zur Pause, erleichtert. Ein analoges „Zeitkorsett“ zu den Leitthemensitzungen gilt auch für die Fachsitzungen.

Die Leitthemensitzungen im Einzelnen

Die folgende ausführlichere Präsentation der Leitthemensitzungen ist nach folgenden Kriterien sortiert:

- 1) Inhaltlicher Bereich (z. B. **Natur/Umwelt**)
- 2) Termin (nach Tagen und Vor- bzw. Nachmittag)

Sie enthält zusätzlich zum Vortragstitel von den Referent/inn/en eingeforderte Kurzzusammenfassungen der Vorträge. In Fällen, in denen keine zusätzlichen Erläuterungen abgedruckt sind, lagen der Redaktion die erbetenen Kurz-Abstracts bis zur Drucklegung (Mitte September 2013) nicht vor.

Natur/Umwelt

LT A2 Biodiversität – Erfassung, Bedeutung und Inwertsetzung

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Audimax (AM) HS 9

Leitung: Anke **Jentsch** (Bayreuth), Jürgen **Kreyling** (Bayreuth)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Wilhelm **Barthlott**, Daud Rafiqpoor (beide Bonn)*Biodiversität: globale Muster und ihre Ursachen*

Die biologische Vielfalt ist auf der Erde ungleich verteilt. Die Gebirgsregionen der Tropen und Subtropen bilden aufgrund hoher Diversität der abiotischen Faktoren (Geodiversität) die Zentren der Biodiversität. Ihre Überschneidung mit z. B. menschlichen Eingriffen („human foot-print“) erlaubt die Ausweisung von „Hotspots“ mit hohen Verlustraten.

14:00–14:25 Uhr Sebastian **Schmidtlein** (Karlsruhe)*Fernerkundung von Biodiversität*

Verschiedene Facetten der Biodiversität können mithilfe von Fernerkundung kartiert werden. Dabei entstehen neue Flächenaussagen, die Bekanntes nicht ersetzen, sondern der Erfassung von Biodiversität eine neue Qualität geben.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Karsten **Wesche** (Görlitz)*Auswirkungen von Landnutzungs- und Klimawandel auf Grasländer Eurasiens*

Temperate Grasländer gehören zu den größten Biomen weltweit. An Beispielen aus Mitteleuropa und vor allem Zentralasien werden die Auswirkungen von Landnutzungs- und Klimawandel auf die Biodiversität dieser Grasländer dargestellt.

15:35–16:00 Uhr Irene **Ring** (Leipzig)*Biologische Vielfalt – weil sie es uns wert ist!*

Welche Wege und Instrumente gibt es, der Schattenwirtschaft der Natur in unserem täglichen Handeln und Wirtschaften einen Wert zu verleihen? „Naturkapital Deutschland – TEEB DE“ geht der ökonomischen Bedeutung der Natur für Gesellschaft und Wirtschaft auf den Grund.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT A3 Ökosysteme im 21. Jahrhundert: verwundbar oder resilient?
Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Audimax (AM) HS 9

 Leitung: Dieter **Anhuf** (Passau), Gerd **Helle** (Potsdam)

08:30–08:35 Uhr Einführung

LT

 08:35–09:00 Uhr Esther **Fichtler** (Göttingen)

Qualitative und quantitative Variabilität tropischer Jahresringe – Folgerungen für die tropische Dendrochronologie

Die Vielfalt tropischer Waldökosysteme mit ihrer großen Artenzahl und verschiedener klimatischen Zonen, spiegelt sich auch in einer großen Diversität der Zuwachszonen wider. Die erfolgreiche Anwendung dendrochronologischer Methoden in den Tropen bedingt daher ausführliche Kenntnisse holzanatomischer Strukturen und deren Variabilität zur eindeutigen Bestimmung von Jahresringen.

 09:00–09:25 Uhr Oliver **Dünisch** (Ebern)

Suitability of tropical tree species for dendroclimatic research – examples from Brazil

Im Rahmen von Freilanduntersuchungen und Simulationsexperimenten in Klimakammern wurde die Eignung ausgewählter Baumarten Brasiliens für dendroklimatische Untersuchungen überprüft. Für einige Baumarten ließ sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen meteorologischen Größen und dem Zuwachs sowie der anatomischen und chemischen Struktur des Holzes nachweisen, die als Grundlage für die Rekonstruktion von früheren Klimabedingungen dienen können.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Karina **Schollän** (Potsdam)

Stabile Isotope als Niederschlagsindikatoren in tropischen Hölzern – Fallbeispiele aus Indonesien und Simbabwe

Der Vortrag zeigt das Potenzial stabiler Isotope in Jahrringen für klimatologische Fragestellungen anhand hochaufgelöster Sauerstoffisotopen-Profile von Teak (*Tectona grandis* L.) und Baobab (*Adansonia digitata* L.).

 10:35–11:00 Uhr **Entfällt!**

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

LT A1 Modelle vs. Realität: Forschungsansätze im 21. Jahrhundert**Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Audimax (AM) HS 9**Leitung: Jörg **Bendix** (Marburg), Heiko **Paeth** (Würzburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Jürg **Luterbacher** (Gießen)*Europäische Sommertemperaturen seit dem Mittelalter. Rekonstruktion, Unsicherheiten, Trends und was uns Paläosimulationen sagen*

Der Vortrag zeigt neueste Resultate zu Sommertemperaturschwankungen Europas der letzten 2000 Jahre. Die letzten Dekaden waren aussergewöhnlich warm und unter den wärmsten seit der Römerzeit. Die Rekonstruktionen werden mit den neuesten IPCC Paläo GCM Simulationen verglichen und die Rolle der internen und externen Faktoren analysiert.

14:00–14:25 Uhr Thomas **Glade** (Wien)*Raumanalyse gravitativer Massenbewegungen – von der Realität zur Modellierung*

Zur Abschätzung potenziell gefährdeter Gebiete werden Raumanalysen gravitativer Massenbewegungen immer wichtiger. Die häufigsten Visualisierungen der unterschiedlichen Raumanalysen wie Inventarkarten, Gefahrenhinweiskarten, Gefahrenkarten und Risikokarten werden anhand von ausgewählten Beispielen dargestellt und erläutert.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Bernd **Dieckrüger** (Bonn)*Modelle in der Hydrologie – aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze*

Die Herausforderung in der hydrologischen Modellierung besteht in der Entwicklung von Systemen zur Modellierung der raumzeitlichen Variabilität der Prozessmuster auf verschiedenen Skalen und der damit verbundenen Unsicherheiten. Der Vortrag wird aktuelle Ansätze präsentiert und diskutiert.

15:35–16:00 Uhr Thomas **Hickler** (Frankfurt/Main)*Ökosystemfunktion vom Blatt zur Biosphäre: Modelle und Daten*

Globale Vegetations- und Ökosystemmodelle integrieren Prozesse über mehrere Größenordnungen von räumlichen und zeitlichen Skalen. Vielfältige Kombinationen von Daten und Modellen ermöglichen neue Forschungsansätze, welche unser Verständnis der Dynamik der terrestrischen Biosphäre verbessern können.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT A4

Alles klar!? – Klimafolgen jenseits von Gletscherschwund, Meeresspiegelanstieg und Wetterextremen**Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Audimax (AM) HS 9**Leitung: Jucundus **Jacobeit** (Augsburg), Ralf **Ludwig** (München)

LT

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Harald **Kunstmann** (Augsburg)*Wie gut beschreiben Klimamodelle den Niederschlag? Vom Umgang mit Unsicherheiten bei hydrologischen Klimaimpaktanalysen*

Die Qualität regionaler hydrologischer Klimaimpaktanalysen hängt direkt von der Fähigkeit der Klimamodelle ab, Niederschlagsverteilungen richtig zu beschreiben. Wie gut sind Modellsysteme dazu in der Lage und was bedeuten die Unsicherheiten für die Abschätzungen terrestrischer Wasserhaushaltsgrößen?

09:00–09:25 Uhr Helge **Bormann** (Siegen)*Auswirkung des Klimawandels auf den Wasserkreislauf: Trends, Wissenslücken, Herausforderungen*

Der Klimawandel hat bereits in der Vergangenheit zu spürbaren Veränderungen im Wasserhaushalt von Einzugsgebieten geführt. Änderungssignale sind aber oft von anderen anthropogenen Einflüssen überlagert. Wie glaubwürdig sind die modellbasierten Zukunftsprojektionen des hydrologischen Verhaltens?

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Carl **Beierkuhnlein**, Anke Jentsch, Jürgen Kreyling (alle Bayreuth)*Auswirkungen des Klimawandels auf Vegetation und Ökosysteme*

Die indirekten Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft über die Reaktion der Natur sind ungewiss. Neben veränderten Mittelbedingungen sind Extremereignisse und zeitliche Variabilität wichtig. Biodiversität könnte eine entscheidende Rolle zur Anpassung von genutzten Ökosystemen spielen.

10:35–11:00 Uhr Wilhelm **Kuttler** (Essen)*Globaler Klimawandel und städtische Luftqualität*

Der globale Klimawandel wird zu einer Zunahme von troposphärischem Ozon und der Bildung von Ultrafeinstäuben führen, die z. B. aus biogenen flüchtigen Kohlenwasserstoffen (BVOs) bestehen. Auch werden in bestimmten Pflanzen Pollen (Grobstaub) verstärkt allergieauslösende Proteine produzieren.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

LT A6 Bildung für nachhaltige Entwicklung – der Beitrag der Geographie**Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Audimax (AM) HS 9**Leitung: Ingrid **Hemmer** (Eichstätt), Karl Walter **Hoffmann** (Mainz)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Peter **Bagoly-Simo** (Berlin)*Der Beitrag der Geographie zur BNE – empirische Ergebnisse einer Lehrplananalyse im internationalen Vergleich*

Der Vortrag vergleicht die Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in drei Räumen. Vier Indikatoren wurden entwickelt, die eine vergleichende Betrachtung der Implementierungstiefe und -breite messbar und vergleichbar machen.

14:00–14:25 Uhr Uschi **Zitzelsberger** (Freising)*BNE – gegenwärtige und zukünftige Implementierungsmöglichkeiten im Geographielehrplan der bayerischen Realschule*

Zunächst wird dargestellt, an welchen Stellen der gültige Lehrplan bereits BNE erlaubt. Dann werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie BNE bei der Konzeption eines neuen Geographielehrplans umgesetzt werden kann und wie die Implementierung in Lehrerfortbildungen aussehen könnte.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Gabriele **Schrüfer**, Michael Hemmer, Gesine Hellberg-Rode (alle Münster)*Benötigen Lehrerinnen und Lehrer zur Förderung von BNE im Geographieunterricht ein spezifisches Professionswissen? – Ergebnisse einer Expertenbefragung*

BNE ist ein zentrales Leitbild geographischer Bildung und stellt den Unterricht und dessen Akteure vor neue Herausforderungen. Inwiefern Lehrerinnen und Lehrer im Geographieunterricht ein spezifisches Professionswissen benötigen wurde im Rahmen einer Expertenbefragung ermittelt, deren zentrale Ergebnisse vorgestellt werden.

15:35–16:00 Uhr Sascha **Haffer** (Gießen), Kerstin Kremer (München), Sandra Hof (Bochum)*WASSERwerte(n) – Nachhaltigkeitsentscheidungen im schulischen und außerschulischen Bereich*

Zur Förderung einer Gestaltungskompetenz wurde anhand des globalen Handels mit „virtuellem Wasser“ eine interaktive Bildungsmaßnahme entwickelt, um räumliche Zusammenhänge darzustellen und Lernende zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeit des eigenen Konsums anzuregen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT A5

Weiter wie bisher? Anpassungsmöglichkeiten des Menschen an eine sich rasant verändernde Umwelt

Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Audimax (AM) HS 9

Leitung: Johann **Stötter** (Innsbruck), Peter **Weichhart** (Wien)

LT

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Michiko **Hama** (Innsbruck)*Den Folgen des Klimawandels entgegen wirken – Resilienz als bestimmendes Prinzip globaler und internationaler Programme*

09:00–09:25 Uhr N.N.

Anpassungsstrategien – die nationale und regionale Antwort auf die Folgewirkungen des globalen Klimawandels

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Karl-Michael **Höferl** (Innsbruck)*Great Transition – wenn Resilienzsteigerung und Anpassungskapazität nicht mehr helfen*10:35–11:00 Uhr **Entfällt!**

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

Kultur/Gesellschaft

LT B2

Ethik zählt: die kulturell-ökologische Wende in der Wirtschaftsgeographie als Herausforderung**Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 1**Leitung: Boris **Braun** (Köln), Christian **Schulz** (Luxemburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Stefan **Giljum** (Wien)*Globale Ressourcenutzung: die Welt auf dem Weg in eine „Green economy“?*

Das Konzept „Green economy“ ist derzeit in aller Munde. Doch welche Trends zeigen aktuelle Zahlen zur globalen Nutzung natürlicher Ressourcen? Dieser Beitrag präsentiert Daten zur Entnahme, dem internationalen Handel und zum Konsum von materiellen Ressourcen aller Länder weltweit.

14:00–14:25 Uhr Kerstin **Humberg** (Hamburg)*Sozial motivierte Geschäftsmodelle – ein Beitrag zur Armutsbekämpfung und ein Thema für die Wirtschaftsgeographie?*

Der Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus glaubt eine Lösung für das Problem Armut gefunden zu haben – Social Business. Am Beispiel von Bangladesch beschäftigt sich der Vortrag aus wirtschaftsgeographischer Perspektive mit den Chancen, Risiken und Grenzen seines Ansatzes.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Hans-Martin **Zademach** (Eichstätt)*Zur grünen Ökonomie und ihrer Finanz(ialis)ierung – Herausforderungen in Norden und Süden*

Nachhaltige Geldanlagen erfahren gegenwärtig einen beachtlichen Zuwachs. Dennoch gibt es nur wenig Anzeichen für das Entstehen einer Ökonomie, die zu mehr sozialer Gerechtigkeit führt und gleichzeitig ökologische Risiken reduziert. Der Beitrag spürt diesen gegenläufigen Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Finanzsektors nach.

15:35–16:00 Uhr Susanne **Heeg** (Frankfurt/Main)*Responsibilisierung und Finanzialisierung des Wohnens*

In dem Beitrag wird die aktuelle Entwicklung auf städtischen Wohnungsmärkten in Deutschland als Folge einer Finanzialisierung von Immobilien sowie einer Responsibilisierung im Bereich der Wohnversorgung analysiert. Es wird gefragt, welche Folgen dies in Städten hat.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT

LT B3 | **TourismusWelten: zwischen Interkulturalität, Kommerz und Ökologie**
Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 1

 Leitung: Tim **Freytag** (Freiburg), Hans **Hopfinger** (Eichstätt), Heiko **Schmid** (†)

08:30–08:35 Uhr Einführung

LT

 08:35–09:00 Uhr John **Urry** (Lancaster)

The Future of Tourism: Low Carbon Travelling?

If low carbon living would entail developing a wide range of low carbon social practices, then what would be low carbon tourism practices? How might these practices come about? What are likely futures and what tourist practices could be developed and sedimented? How can low carbon tourist practices be ‚engineered‘ through different socio-technical systems? This talk will draw on the author’s Societies beyond Oil (Zed, 2013).

 09:00–09:25 Uhr Mathis **Stock** (Sion)

Touristisch wohnt der Mensch. Die räumliche Konstruktion von Tourismuswelten

Tourismuswelten und Tourismuspraktiken haben sich einerseits ausdifferenziert, andererseits verändern sie sich in ihren Sinngewebungen in der von Digitalität, Urbanität und Mobilität gekennzeichneten Weltgesellschaft. Der Begriff „touristisches Wohnen“ soll helfen, symbolische und materielle Aneignung von Orten und von Mobilitäten zu erforschen.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Mohamed **Berriane** (Agdal-Rabat)

Tourismus und „Globalisierung von unten“ in den Ländern am Südrand des Mittelmeeres

Im Zentrum des Vortrages steht eine Analyse der Entstehung und Konstruktion von „informellen“ Tourismusterritorien, die von bottom up Initiativen ausgehen und in Globalisierungsprozesse eintreten. Diese neuen Dynamiken sind nicht das Resultat einer staatlichen policy, sondern sie veranschaulichen einen Prozess der „Globalisierung von unten“ und der internationalen Öffnung von mehr oder weniger marginalen Räumen, welche direkt an das Weltsystem angeschlossen werden.

 10:35–11:00 Uhr Christian **Steiner** (Osnabrück)

TourismusWelten: Herausforderungen an einen transdisziplinären und engagierten Pluralismus

Der Vortrag geht der Frage nach, wie die Multidimensionalität unterschiedlicher TourismusWelten adäquat in der Forschung adressiert werden kann und schlägt hierzu die Perspektive eines pragmatisch inspirierten engagierten Pluralismus in Anlehnung an Richard Bernstein vor.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

LT B4

Feeding the Billions: Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion in globaler Verantwortung

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 1

Leitung: Christoph **Dittrich** (Göttingen), Beate **Lohnert** (Bayreuth)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Michael **Windfuhr** (Berlin)

Defizite in der nationalen und internationalen Governance im Ernährungsbereich

Der Vortrag identifiziert Governance-Defizite als wesentliche Ursache des globalen Hungerproblems und sucht nach geeigneten Konzepten, Strategien und Instrumenten zur Hungerreduzierung. Besondere Aufmerksamkeit liegt hierbei auf dem Menschenrechtsansatz.

14:00–14:25 Uhr Gerhard **Halder** (Tübingen)

Rohstoffmärkte und Preisentwicklung von Agrargütern. Von technischen Erklärungen zu akteursorientierten Ansätzen

Die Terminmärkte für Agrarrohstoffe geben Leitpreise vor und tragen mit ihrer Volatilität zu Unsicherheit bei. Studien der Social Studies of Finance zeigen, dass Preise in einem sozialen und interaktiven Prozess zwischen zahlreichen Akteuren gebildet werden, aber Schlüsselakteure eine wesentlich Rolle spielen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Philippe **Kersting** (Mainz)

Land grabbing in Westafrika – ein Beitrag zur Nahrungsmittelsicherheit?

Der Vortrag skizziert widersprüchliche Einschätzungen der westafrikanischen Savannenlandschaften als zukünftigem „Brotkorb der Welt“ und diskutiert vor diesem Hintergrund die Chancen und Risiken des land grabbing für die Nahrungsmittelsicherheit.

15:35–16:00 Uhr Amelie **Bernzen** (Köln)

Kann „Bio“ die Welt ernähren?

Der Vortrag geht der kontrovers diskutierten Frage nach, ob die „Bio-Landwirtschaft“ einer wachsenden Weltbevölkerung langfristig Ernährungssicherheit bieten kann.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT

LT B1 Kultur(en) – vom Umgang mit Differenz und Wandel
Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 1

 Leitung: Carmella **Pfaffenbach** (Aachen), Andreas **Pott** (Osnabrück)

08:30–08:35 Uhr Einführung

LT

 08:35–09:00 Uhr Julia **Lossau** (Bremen)

Kultur, Identität und Differenz als Schlüsselbegriffe der Geographie

Dem Kulturtheoretiker Hartmut Böhme (1996, 61) zufolge wirkt Kultur „nach innen hin integrativ, nach außen hin (...) ausgrenzend“. Der Vortrag vollzieht die identitätsstiftende und zugleich differenzierende Funktion von Kultur nach und verdeutlicht, warum Kultur, Identität und Differenz Schlüsselbegriffe der Humangeographie sind.

 09:00–09:25 Uhr Anke **Strüver** (Hamburg)

Differenzen multiplizieren? Zur Interdependenz von Identitäts- und Sozialkategorien

Der Vortrag erweitert die Debatte um Differenzen durch das Konzept der Intersektionalität und thematisiert die Interdependenzen von Sozial- und Identitätskategorien wie beispielsweise Geschlecht, Alter und Nationalität. Als empirisches Beispiel dient eine Studie über illegalisierte Haushaltsarbeiterinnen.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Sören **Petermann**, Jörg Hüttermann, Karen Schönwälder (alle Göttingen)

Diversitätswahrnehmungen und -deutungen im städtischen Alltag

Der Vortrag diskutiert Diversitätswahrnehmungen und die Frage, wie Verschiedenheit im Alltagsdiskurs, im Reden über das Wohngebiet und die eigenen sozialen Interaktionen, (re)präsentiert wird. Er basiert auf Ergebnissen des „Diversity and Contact“-Projekts in 50 Wohngebieten deutscher Städte.

 10:35–11:00 Uhr Iris **Dzudzek**, Mathias Rodatz (beide Frankfurt/Main)

Regieren durch Differenz

Der Vortrag illustriert am Beispiel verschiedener Handlungsfelder und -strategien in Frankfurt am Main, wie durch Differenz regiert, verwaltet und verwertet wird und fragt dabei nach den Effekten neoliberaler Rationalitäten.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

LT B5 Motor der Zukunft: alternative Energieformen und ihre Perspektiven**Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 1**Leitung: Johannes **Hamhaber** (Köln), Frank **Schüssler** (Oldenburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Stefan **Bouzarovski** (Manchester)*Connecting energy transition and vulnerability: geographical perspectives*

This paper explores the vulnerabilities involved in, and arising from, the process of energy transition, drawing on six concepts introduced and explained in Bridge et al (2013) – location, landscape, territoriality, spatial differentiation, scaling, and spatial embeddedness.

14:00–14:25 Uhr Thomas **Hennig** (Marburg)*Globale Renaissance der Wasserkraft: kumulative und transnationale Implikationen des Hydroenergieausbaus in Yunnan (SW-China)*

Die Schwellenländer bauen im Kontext von Klimawandel, Wirtschaftswachstum und Energiesicherheit die Hydroenergie massiv aus. Der Vortrag geht auf Basis des Nexus-Ansatzes besonders auf die Situation des bi-nationalen Irrawaddy-Einzugsgebiets in Yunnan (SW-China) und Myanmar ein.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Johannes **Hamhaber** (Köln)*Energie-Effizienter Sozialwohnungsbau in Lateinamerika als Strategie der Energiewende*

Gebäude beanspruchen einen hohen Anteil des Primärenergieverbrauchs. Der Vortrag untersucht Strategien für energie-effizienten Sozialwohnungsbau in Lateinamerika, welche durch eine Integration der Politikfelder Wohnen und Energie zu nachhaltigeren und klimagerechteren Städten beitragen sollen.

15:35–16:00 Uhr Thomas **Breuer** (Eschborn)*Energiewende und Welternährung: Powering Agriculture als Zukunftsaufgabe*

Die sich vertiefende Abhängigkeit zwischen Energiesystemen und Agrarwirtschaft erfordert eine integrierte Betrachtung der Energiewende in globalem Maßstab. Anhand der neuen Initiative „Powering Agriculture“ diskutiert der Vortrag die Rolle Erneuerbarer Energien in der Agrarproduktion der Entwicklungs- und Schwellenländer.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT B6 Interkulturelles Lernen im Geographieunterricht**Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 1**Leitung: Gabriele **Schrüfer** (Münster), Uschi **Zitzelsberger** (Freising)

08:30–08:35 Uhr Einführung

LT

08:35–09:00 Uhr Georg **Glasze** (Erlangen)*Herausforderungen, Potenziale und Fallstricke „interkulturellen Lernens“ aus der Perspektive der neueren Kultur- und Sozialgeographie?*

Der Vortrag zeigt konzeptionelle Fallstricke und didaktisch-pädagogische Unzulänglichkeiten kulturräumlicher Konzepte auf und diskutiert, welche Chancen aber auch Herausforderungen neuere Ansätze der Kultur- und Sozialgeographie welche die Gemachtheit jeglicher kultureller Differenzierungen und die Gemachtheit jeglicher Räume betonen, für „interkulturelles Lernen“ darstellen.

09:00–09:25 Uhr Christiane **Meyer** (Hannover)*Kulturbewusstsein und Werte-Bildung im Geographieunterricht*

Der Vortrag deutet Kultur im Verhältnis zu Werten und beleuchtet diese im Hinblick auf Bewusstseinsentwicklung. Werte-Bildung im Geographieunterricht wird auf dieser theoretischen Basis anhand von drei Stufen exemplarisch erläutert.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Stefan **Applis** (Erlangen)*Moralische Gefühle und moralische Verpflichtungen im Kontext interkulturellen Lernens*

Werte werden in einem wechselseitigen, von Gefühlen begleiteten Austausch zwischen Personen erworben. Im Kontext so erworbener Grundhaltungen haben Gefühle im Alltag orientierend-bewertende Funktion. Der Berücksichtigung von Gefühlen in Theorie und Praxis sollte deshalb eine zentrale Stellung im interkulturellen Lernen zukommen.

10:35–11:00 Uhr Eva Marie **Ulrich-Riedhammer**, Romy **Hofmann** (beide Nürnberg)*Die Konstruktion (inter-)kultureller Räume als ethische Urteile*

(Inter-)kulturelle Räume werden konstruiert und im moralischen Sinne als gute oder schlechte Räume bewertet. Vor dem Hintergrund bestimmter Werteorientierungen werden damit implizit Urteile über Räume gefällt. Diese gilt es im Sinne des Interkulturellen Lernens mit den SchülerInnen zu reflektieren.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

Medien/(Geo)Kommunikation

LT C3 Mediale Raumkonstruktionen und ihre Wirkung

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 5

Leitung: Paul **Reuber** (Münster), Antje **Schlottmann** (Frankfurt/Main)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Mathias **Albert** (Bielefeld)

„The new polarity“: geopolitische Leitbilder in der Weltpolitik

Geopolitische Leitbilder haben eine wichtige Ordnungsfunktion in der Weltpolitik. Neben die klassischen, auf den Machtstatus von Staaten bezogenen Leitbilder treten dabei neuerdings Vorstellungen einer „New Frontier“ im Arktisraum, die mehr über die Selbstbeschreibungen der Akteure als über die politischen Konstellationen in der Region aussagen.

14:00–14:25 Uhr Judith **Miggelbrink** (Leipzig)

Visualisierte Geographien: Krisen, Karten und ihre Strukturierungseffekte

Ausgehend von einer pragmatisch und performativ geprägten bildtheoretischen Position und einem gouvernementalen Raumverständnis geht der Vortrag der Frage nach, was es bedeutet, wenn Krise(n) mittels Karten in eine räumliche Ordnung gebracht werden und wie dies zur Strukturierung von Krise beiträgt.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Anke **Strüver** (Hamburg)

Performative Raumproduktionen: soul kitchen und Soulkitchen

In Erweiterung geographischer Filmanalysen, die meist zwischen den Darstellungen von Räumen in Filmen und den daraus generierten Vorstellungen über Räume differenzieren, thematisiert dieser Vortrag am Beispiel von Fatih Akins Film „soul kitchen“ (2009) die performative Raumproduktion durch Filme.

15:35–16:00 Uhr Martin **Müller** (St. Gallen)

Mediale Konstruktion, materielle Dislokation: zum Versuch der diskursiven Zähmung von widerspenstigen natürlichen Störungen

Der Beitrag analysiert Konstruktionen von sogenannten natürlichen Störungen in Schutzgebieten und zeigt auf wie diskursive Bedeutungszuschreibungen durch die Intervention von Aktanten wie Feuer oder Insekten durchbrochen werden.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT C1 | Machtinstrument Karten
Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 5

 Leitung: Guntram **Herb** (Middlebury), Ute **Wardenga** (Leipzig)

08:30–08:35 Uhr Einführung

LT 08:35–09:00 Uhr Denis **Wood** (Boylean Heights)

The Map's Power

The “Power of Maps” grew from a fortuitous collision of invitations, January 1992, to curate a map exhibition, called “The Power of Maps”, and to write a book in the critical vein I'd been practicing, both in a few months. The book was patched together from previous writing and writing done at a fever pitch.

 09:00–09:25 Uhr Mark **Monmonier** (Syracuse)

“Critical turn” or “progressive turn”?

Critical turn should be relabeled progressive turn because participatory action research, public participation GIS, and prose that communicates workable solutions to wide audiences are more beneficial than arcane social theory and the pretentiousness of those who problematize (rather than merely question) or deconstruct (rather than analyze).

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Georg **Gartner** (Wien)

The changing role of cartographers: evolution and changes

Moderne Kartographie ermöglicht kollektive und partizipative Zugänge zur Visualisierung von Geodaten für Produzenten und Nutzer. Dadurch ändert sich die Art und Weise wie auf Informationen zugegriffen werden kann. Veränderungen, Chancen und Auswirkungen dieser Entwicklung werden exemplarisch beleuchtet.

 10:35–11:00 Uhr Thomas **Jekel** (Salzburg)

Revisiting Spatial Citizenship. Karten, Macht und Bildung

Karten als Machtinstrument werden in der sekundären Bildung wenig berücksichtigt. Neben Gryls „Kritischer Kartenlesekompetenz“ ist das Konzept einer „Education für Spatial Citizenship“ zu nennen, das die Analyse der kritischen Kartographie auf den Kopf stellt und schulisch nutzbar macht.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

LT C4 Google & Co: Fluch und Segen von Geodaten
Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 5

 Leitung: Georg **Gartner** (Wien), Georg **Glasze** (Erlangen)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr **Christoph Schlieder**, Dominik Kremer (beide Bamberg)

Standortbezogene Daten: bieten Fallstudien eine Alternative zur Massen-datenanalyse?

Close monitoring studies combine geo-data streams (GPS tracks, photo sequences) with personal interviews. Using a study of tourist paths as an example, the talk illustrates the complementary nature of the two data sources and discusses the potential as well as the limitation of the method.

 14:00–14:25 Uhr **Menno-Jan Kraak** (Twente)

Mapping with crowds and scientists – what is the difference?

Today's realm of geography is characterized by huge amounts of data collected ad hoc or with a specific purpose in mind. The data is characterized by a variety in spatial and temporal resolutions. It is interesting to observe how the public as well as scientists try to find their way in this data jungle. This paper will compare the different and similar approaches among these two extreme categories of users in their effort to map their geographic data.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr **Wolfgang Jörg** (Wien)

Das Open Government Data Portal der Stadt Wien – endlich sind die Geodaten frei!

Im Rahmen von Open Government Data stellt die Stadt Wien seit über 2 Jahren umfassende Geodaten des ViennaGIS® Geodatenverbundes der Öffentlichkeit frei zur Verfügung und erfüllt damit als erste österreichische Behörde einen lang gehegten Wunsch unterschiedlichster Stakeholder. Die technische Umsetzung, die auf Basis europäischer gesetzlicher Vorgaben sowie internationaler Standards erfolgt, ist im deutschsprachigen Raum bis heute jedoch einzigartig.

 15:35–16:00 Uhr **Mark Graham** (Oxford)

Internet Geographies: Data Shadows and Digital Divisions of Labour

Information is the raw material for much of the work that goes on in the contemporary global economy, and there are few people and places that remain entirely disconnected from international and global economic processes (Castells 1996). Information, and ultimately knowledge, is the carrier for the myriad signals needed for such markets to constantly be enacted, performed and understood. As such, it is important to understand who produces and reproduces, who has access, and who and where are.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT C2

Stürmische Zeiten – der Umgang der Medien mit Naturereignissen zwischen Panikmache und Skepsis

Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 5

Leitung: Thomas **Glade** (Wien), Irene **Neverla** (Hamburg)

LT

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Andreas **Dix** (Bamberg)

Wird die Welt zunehmend gefährlicher? Naturkatastrophen und Risikokommunikation in diachroner Perspektive

Die Frage, ob das menschliche Leben auf der Welt durch eine zunehmende Anzahl von Naturkatastrophen immer mehr gefährdet wird, ist ein beliebtes Thema in den Massenmedien. Um darauf eine ernstzunehmende Antwort zu finden, ist es notwendig, genauer auf veränderte räumliche Verteilungen von Naturkatastrophen, auf veränderte Risikoexpositionen und nicht zuletzt auf eine sich verändernde öffentliche räumliche und zeitliche Wahrnehmung von Naturrisiken einzugehen.

09:00–09:25 Uhr Rüdiger **Glaser** (Freiburg)

Klimakatastrophen – Wahrnehmung, Kommunikation und Interpretation „through the ages“

Klimakatastrophen bewegen die Menschen naheliegender weise schon immer und sind entsprechend tief in der Mythologie und Erklärungswelt verankert. Der Beitrag stellt entsprechende Wahrnehmungsmuster, Kommunikationsformen und Interpretationsansätze vor, wie sie seit Beginn schriftlicher Überlieferung in Mitteleuropa greifbar werden.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Corinna **Lüthje** (Hamburg)

Naturkatastrophen als Medienereignisse: Transnationalisierung und regionale Adaption

Naturkatastrophen sind gleichzeitig genuine Ereignisse und kommunikativ konstruierte Medienereignisse. Ihre transnationale Dimension wird an den Beispielen virtueller Katastrophenjournalismus, national differierende Deutungsmuster sowie Mitgefühl und Spendenbereitschaft aufgezeigt.

10:35–11:00 Uhr Joe **Smith** (Milton Keynes)

Stormy times – the intercourse of media with natural hazards and disasters between panic and sceptics: Operationalization, enlightenment, education, communication

Telling the climate change story in broadcasting – past, present and future.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

LT C6 Die Wirklichkeit vermitteln: Medien im Geographieunterricht**Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 5**Leitung: Gregor **Falk** (Freiburg), Matthias **Scholliers** (Konstanz)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Ulrich **Michael** (Heidelberg)*Potenziale digitaler Geomedien für einen zeitgemäßen Geographieunterricht*

Digitale Geomedien haben inzwischen in vielen Anwendungsbereichen des täglichen Lebens Einzug gehalten. Ein Beispiel ist das Satellitenbild in der Wettervorhersage, Smartphones mit diversen GPS-gestützten Anwendungen oder virtuelle 3D-Globen, die Spanne ist fast unüberschaubar breit. Und ebenso groß ist das Potenzial digitaler Geomedien für einen zeitgemäßen Geographieunterricht, die dem Fach dadurch einen zusätzlichen gesellschaftlichen Bedeutungsschub in einer global digitalisierten Welt verleihen.

14:00–14:25 Uhr Monika **Reuschenbach** (Zürich)*Foto, Film und Fernerkundung – wirklich ein Ersatz für die Wirklichkeit?*

„Die mediale Wirklichkeit“ – heute ein geflügeltes Wort. Aber (wie) können Medien überhaupt die Wirklichkeit abbilden? Die Fülle an medialen Möglichkeiten erfordert, sich sowohl ihrer Bedeutung, vor allem aber auch ihrer Grenzen hinsichtlich der Abbildung der Wirklichkeit bewusst zu werden.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Detlef **Kanwischer** (Landau)*Digitale Medien, Lernparadigma und geographisches Wissen? Zum Leitmedienswechsel im Geographieunterricht*

Seit nunmehr fast 20 Jahren wird hinsichtlich der wachsenden Ausbreitung der digitalen (Geo)Medien in der Gesellschaft und im Bildungsbereich über die Konsequenzen diskutiert. Der Vortrag diskutiert die Zusammenhänge zwischen digitalen Medien, Lernparadigma und geographischen Wissen.

15:35–16:00 Uhr Holger **Jahnke** (Flensburg), Eva **Nöthen** (Frankfurt/Main)*Das Landschaftsbild als Bildungsmedium zwischen Geographie und Kunst*

Bilder – äußere wie innere – sind zentrale Bestimmungsgrößen des Erlebens von Welt auf kognitiver wie affektiver Ebene. Durch ein Zusammenspiel von sachbezogener Inhaltlichkeit und (unbewusster) emotionaler Wirksamkeit beeinflussen materielle Bilder mentale Vorstellungswelten und in der Konsequenz alltägliches raumbezogenes Handeln. Durch den Blick auf das Landschaftsbild und dessen Reflexion aus wissenschaftlicher wie ästhetischer Perspektive werden dessen Dimensionen als Bildungsmedium ausgelotet.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

LT C5 Verantwortung übernehmen: Geographie in der Öffentlichkeit
Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 5

 Leitung: Doris **Wastl-Walter** (Bern), Sebastian **Lentz** (Leipzig)

08:30–08:35 Uhr Einführung

LT

 08:35–09:00 Uhr Urs **Wiesmann** (Bern)

Geographie und nachhaltige Entwicklung: Erfahrungen, Perspektiven und Forderungen aus der Nord-Süd-Forschung

Der Vortrag befasst sich mit theoretischen Überlegungen zum Konzept nachhaltiger Entwicklung, anhand derer praktische Erfahrungen reflektiert werden. Daraus lassen sich Forderungen an eine Geographie stellen, die in der Lage ist, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

 09:00–09:25 Uhr Sebastian **Schipper** (Frankfurt/Main)

Kritik und Intervention: zu Möglichkeiten und Grenzen einer angewandten kritischen Geographie.

Basierend auf Erfahrungen mit verschiedenen Formaten politischer Intervention in Frankfurt am Main möchten wir in unserem Beitrag Möglichkeiten und Grenzen einer „Angewandten kritischen Geographie“ reflektieren.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Werner **Gamerith** (Passau)

Geographische Gesellschaften und geographische Öffentlichkeit – vom kolonialen Relikt zum zeitgemäßen Instrument der Wissenschaftskommunikation

Unabhängig von ihrem historischen Erbe haben Geographische Gesellschaften ein großes Potenzial als Transferplattformen geographischen Wissens. Der Vortrag erörtert diese Institutionen und ihren großen Stellenwert in der Vermittlung attraktiver „Wissenschaftserzählungen“ an ein breites Publikum.

 10:35–11:00 Uhr Susanne **Zimmermann-Janschitz** (Graz)

Inklusion aus dem Blickwinkel der Geographie oder ... wie Geotechnologien „Barrieren in unseren Köpfen“ überwinden?

„Barrieren in unseren Köpfen“ zeichnen ein sehr treffendes Bild, gilt es, die Stellung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und von älteren Menschen in unserer Gesellschaft zu charakterisieren. Gleichzeitig ist diese Metapher problemlos auf die Geographie und deren Zugang zum Themenbereich Inklusion übertragbar.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

Fachsitzungen

Vorbemerkung

Neben den vom Ortsausschuss in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) festgelegten Leitthemensitzungen stellen die Fachsitzungen das zweite zentrale Element eines Geographentages dar. Fachsitzungen sollen für neue Themen offen sein und sie sollen die doch relativ eng abgegrenzten Leitthemen komplettieren und auch erweitern.

Der Ortsausschuss war über die überwältigende Resonanz auf den Aufruf nach Fachsitzungsvorschlägen erfreut. Insgesamt konnten **117 Fachsitzungen** ins Programm aufgenommen werden.

Die Gruppierung der Fachsitzungen nach Teilgebieten der Geographie soll dazu dienen, den Überblick über die große Zahl von eingereichten Fachsitzungsvorschlägen zu erleichtern. Die Exposés der Fachsitzungen werden auf der Homepage des Geographentags veröffentlicht. Der Ortsausschuss vertritt den Standpunkt, dass letztlich die Lehrerinnen und Lehrer, die angewandt tätigen Geographinnen und Geographen und die Scientific Community entscheiden müssen, welcher Vorschlag (durch entsprechende Vortragsangebote) realisiert wird und welches Echo dieser Vorschlag (durch die Teilnehmerzahl) erntet. Der Ortsausschuss vertrat in dieser Hinsicht den gleichen Standpunkt wie das Präsidium der DGfG.

Fachsitzungen – Bereich Umwelt

Die Physische Geographie ist als integrative Wissenschaft zu verstehen, die methodisch und inhaltlich von ihren Schnittstellen mit verschiedensten naturwissenschaftlichen Nachbar-disziplinen profitiert und dadurch versucht den umfassenden fachlichen Herausforderungen in einer sich stetig wandelnden Welt gerecht zu werden.

Die Themen der Fachsitzungen und die Titel der eingereichten Vorträge versprechen schlaglichtartige interessante und aktuelle Facetten der verschiedensten Bereiche der Physischen Geographie darzustellen. So wird ein breites Spektrum an ökologischen Fragestellungen abgedeckt, das von den Gletschervorfeldern als mikroskalige Systeme (FS 105) bis hin zur Störungsökologie mesoskaliger Waldsysteme (FS 84) reicht, sich aber auch methodischen Fragen der Biogeoinformatik (FS 92) widmet. Die Kryosphäre in Hochgebirgsräumen in Zeiten des Klimawandels wird das zentrale Thema einer weiteren Fachsitzung darstellen (FS 99). An der Schnittstelle zu anwendungsbezogenen Fragestellungen siedelt sich schließlich FS 87 an, die die Zukunft der Stadtvegetation in den Focus der Aufmerksamkeit rückt.

Fachsitzungen – Bereich Gesellschaft und Medien/(Geo)Kommunikation

Der Ortsausschuss des 58. Deutschen Geographentages hat zahlreiche Vorschläge aus dem Bereich der Anthropogeographie übermittelt bekommen, welche die Themenvielfalt des Faches sehr eindrucksvoll demonstrieren. Gesellschaftlich orientierte Fragestellungen, die sich um die großen Herausforderungen menschlicher Siedlungs- und Wirtschaftstätigkeit in der Gegenwart ebenso wie um die Bereiche Entwicklung, Mobilität und Konsum drehen, stehen im Mittelpunkt dieser Fachsitzungen. Auch methodologische Aspekte werden thematisiert. Großes Interesse

wird zudem für die Facetten von Regionalentwicklung dokumentiert. Die Analyse städtischer wie die Untersuchung ländlicher Räume im Hinblick auf eine große Bandbreite sozialer Phänomene bildet sich im breiten Kanon der Fachsitzungen ebenfalls ab. Der Ortsausschuss hat alle (mehr als 70) eingereichten Vorschläge aus dem Bereich der Anthropogeographie aufgenommen und im Programm der Fachsitzungen platziert. Neben der eigenständigen Säule „**Medien/(Geo) Kommunikation**“ der Leitthemensitzungen ist die Zahl der zu diesem Bereich eingereichten Fachsitzungen hingegen einigermaßen überschaubar geblieben, wobei nicht alle Themenvorschläge jeweils exakt einem Bereich zuzuordnen waren und somit Aspekte von Medien und (Geo)/Kommunikation auch in einigen Fachsitzungen anderer Bereiche angeschnitten werden.

FS **Fachsitzungen – Bereich Mensch/Umwelt**

Die Geographie ist als integrative Wissenschaft zu verstehen, die methodisch und inhaltlich von ihren Schnittstellen mit verschiedensten natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Nachbardisziplinen profitiert und dadurch versucht den umfassenden fachlichen Herausforderungen in einer sich stetig wandelnden Welt gerecht zu werden.

Die Themen der Fachsitzungen und die Titel der eingereichten Vorträge versprechen schlaglichtartige interessante und aktuelle Facetten der verschiedensten Bereiche der Mensch/Umwelt-Beziehungen zu beleuchten. Schwerpunkte auf diesem Geographentag sind dabei Fragen der Anpassung des Menschen an den Klimawandel allgemein oder besonders in den Küstenregionen oder auch die gesundheitlichen Herausforderungen, die sich dadurch ergeben. Damit eng verbunden ist die verantwortungsvolle Nutzung kostbarer Trinkwasserressourcen, aber auch die Frage der Energiewende sowie die Implementierung entsprechender Technologien in Transformations- und Entwicklungsländern gehören dazu. Aber auch sogenannte traditionelle Themen wie der Landnutzungswandel sind in einer zunehmend globalisierten Welt nach wie vor hochaktuell. So wird ein breites Spektrum an Mensch/Umwelt-Fragestellungen abgedeckt, das insbesondere dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet ist und damit auch zukünftige Entwicklungen ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt.

Fachsitzungen – Bereich Fachdidaktik/Schulgeographie

Neben den drei Leitthemensitzungen, die sich inhaltlich an die drei großen Themenblöcke des Geographentages, Natur/Umwelt, Kultur/Gesellschaft und Medien/(Geo)Kommunikation anlehnen, befassen sich auch zahlreiche Fachsitzungen mit Fragen der Fachdidaktik, der Schulgeographie und der Hochschuldidaktik. Das Spektrum ist dabei wesentlich weiter gefächert, als bei den Leitthemensitzungen.

Die insgesamt 19 Fachsitzungen zur Fachdidaktik und Schulgeographie bieten interessierten Lehrkräften, Lehramtsstudierenden sowie allen an der Lehreraus- und -weiterbildung Beteiligten einen fundierten Überblick über den aktuellen Stand der fachdidaktischen Diskussion in Theorie und Praxis. Neben brandaktuellen Themen, u. a. Kompetenzorientierung, Bildungsstandards und deutschlandweit einheitliche Abiturstandards, die auch Gegenstand der allgemeinen Bildungspolitik sind, haben geographiedidaktisch intensiv diskutierte Fragen, wie z. B. digitale Medien oder Bildung für nachhaltige Entwicklung einen besonderen Stellenwert. Aber auch die traditionellen „Dauerbrenner“ finden ihren Platz, wie die Themenkomplexe Schulbuchforschung oder Experimente und Modelle zeigen. Mit Vorschlägen zur Verbesserung der Hochschullehre befasst sich ebenfalls eine Fachsitzung.

Organisatorisches

Für die Fachsitzungseinheiten von jeweils 180 Minuten (3 Stunden, und zwar entweder 08:30–11:30 Uhr oder 13:30–16:30 Uhr) gelten folgende Zeitbausteine:

| | |
|------------|---|
| 5 Minuten | Einführung in das Thema durch die Sitzungsleitung |
| 70 Minuten | Fachreferate 1 und 2 mit insgesamt 50 Minuten Referatsdauer (2 × 25 Minuten) und anschließender gemeinsamer Diskussion von 20 Minuten |
| 25 Minuten | (Kaffee-)Pause (09:45–10:10 Uhr bzw. 14:45–15:10 Uhr) |
| 70 Minuten | Fachreferate 3 und 4 mit insgesamt 50 Minuten Referatsdauer (2 × 25 Minuten) und anschließender gemeinsamer Diskussion von 20 Minuten |
| 5 Minuten | Resümee durch die Sitzungsleitung |
| 5 Minuten | Zeit zum Wechseln in die nächsten Veranstaltungen in anderen Räumen |

FS

Jede Fachsitzung umfasst somit vier Referate zu je 25 Minuten Dauer. Alle Fachsitzungen legen nach 75 Minuten eine Pause von 25 Minuten ein. Damit wird auch ein eventueller Wechsel der Zuhörer(innen) innerhalb der Fachsitzungen, zur Pause, erleichtert. Ein analoges „Zeitkorsett“ zu den Fachsitzungen ist auch für die Leitthemensitzungen vorgesehen.

Die Fachsitzungen im Einzelnen

Die folgende ausführlichere Präsentation der Fachsitzungen ist nach folgenden Kriterien sortiert:

- 1) Inhaltlicher Bereich (z. B. **Umwelt**)
- 2) Termin (nach Tagen und Vor- bzw. Nachmittag)

Sie enthält zusätzlich zum Vortragstitel von den Referent/inn/en eingeforderte Kurzzusammenfassungen des Redevorhabens.

Umwelt (Physische Geographie)

FS 84 | Feuerökologie und geographische Waldbrandforschung

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 007

Leitung: Marco **Conedera** (Birmensdorf), Christophe **Neff** (Karlsruhe)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Julia **Baum** (Kapstadt)

Wildlandfires in South Africa

Wildfires ist ein typisches Thema des Naturschutzes in Südafrika, als natürliche Störung und im Management. Im Western Cape ist dies vor allem für den Fynbos von Bedeutung. Staatliche Naturschutzgebiete wenden gezielt Feuer an. Wie stellt sich aber die Lage in den vielen privaten Reservaten dar?

09:00–09:25 Uhr Janet **Maringer** (Stuttgart), Christophe Neff (Karlsruhe), Thomas Wohlgemuth (Birmensdorf), Davide Ascoli (Turin), Marco Conedera (Bellinzona)

Wie regenerationsfähig sind Zentraleuropäische Buchenwälder nach einem Waldbrand?

Veränderungen im globalen Klima werden in Europa auch zu einem erhöhten Waldbrandrisiko führen. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass Feuer die Nutz- und Schutzfunktionen in Zentraleuropäischen Buchenwäldern (*Fagus sylvatica* L.) beeinträchtigen wird. Um das Maß der Auswirkungen abschätzen zu können sind Erkenntnisse zur Interaktion zwischen Feuer und Buche in frühen Sukzessionsstadien nötig.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Nizar **Omrani** (Médenine), Christophe Neff (Karlsruhe)

Wildlandfires in Tunisia

Wildfires in Tunisia still present a permanent threaten to the sustainability of the forest lands. With a current area estimated between 1.2 and 1.4 millions ha, the protection of this ecological heritage became a real challenge to the local research and development sectors. Keywords: Wildfires, Tunisia, Forests, National Plan, Climate Change.

10:35–11:00 Uhr Kathrin **Umstädter**, Florian Haas, Michael Becht (alle Eichstätt)

Bodenerosion auf La Palma als Folge von Waldbränden

Ziel der Untersuchung ist die Quantifizierung von Erosionsraten auf Brandflächen unterschiedlicher Landnutzung auf der subtropischen Kanareninsel La Palma. Mithilfe eines Terrestrischen Laser Scanners wird der Abtrag bestimmt und Erosionsformen werden über die Auswertung von Luftbildern detektiert.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 27

Angewandte Fernerkundung im Umwelt- und Katastrophenmanagement – Analyse saisonaler und kurzzeitiger Umweltveränderungen mit Satellitenbildern

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 007

Leitung: Christopher **Conrad** (Würzburg), Alexander **Siegmund** (Heidelberg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Thomas **Esch** (Oberpfaffenhofen), Annekatrin Metz (Osnabrück), Mattia Marconcini (beide Oberpfaffenhofen)

Analysis of multi-seasonal medium and high resolution satellite data for a characterization of the land use intensity in agricultural areas

This paper presents the use of multi-seasonal high and medium resolution satellite data for land parcel-based determination of crop types as well as crop- and grassland differentiation, respectively.

14:00–14:25 Uhr Christian **Schuster** (Berlin), Anne Clasen (Potsdam), Michael Förster (Berlin)

Mapping grassland habitats via intra-annual time series – comparison and synergy of RapidEye and TerraSAR-X data

Natura 2000 grassland habitat mapping via very dense intra-annual time series of high-resolution optical or radar satellite data. Very high classification accuracies are reached for both systems and an analysis of the mowing regime delivers a distinct new parameter.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Stefanie **Stenzel** (Bonn)

„Alles im grünen Bereich?“ Multisaisonale Fernerkundung naturschutzrelevanter Vegetationstypen

Fernerkundung bietet ein großes Potenzial für das Naturschutzmonitoring. Wir verwenden multisaisonale Satellitenbilder und Felddaten, um die Verbreitung von schützenswerten Habitattypen (FFH-Lebensraumtypen, High Nature Value-Farmland) kontinuierlich über ein großes Areal prognostizieren zu können.

15:35–16:00 Uhr Carina **Kübert**, Thorsten Dahms (beide Würzburg), Doris Klein, Stefan Dech (beide Oberpfaffenhofen)

Ableitung von phänologischen Maßen aus MODIS-Zeitreihen – Methoden, Plausibilität und Aussagekraft

Im Mittelpunkt dieses Beitrags steht die robuste Ableitung von phänologischen Maßen aus MODIS-NDVI-Zeitreihen für Deutschland. Mithilfe statistischer Verfahren und unter Einbeziehung der CORINE Land Cover Klassifikation werden Plausibilität und Aussagekraft der erzeugten Daten diskutiert.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 99 Aktueller Wandel in der Hochgebirgskryosphäre
Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 12

 Leitung: Florian **Haas** (Eichstätt), David **Morche** (Halle)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Susanne **Schmidt**, Marcus Nüsser (beide Heidelberg)

Nanga Parbat: Gletscherveränderung zwischen 1854 und heute

Mit einer Kombination aus historischen Daten, die bis in die 1850er Jahre zurückreichen, und Satellitenbildern wird die Veränderung der großen Talgletscher am Nanga Parbat untersucht. Für ein verbessertes Systemverständnis werden der Einfluss des Reliefs und der Schneeverteilung durch Lawinen analysiert.

 14:00–14:25 Uhr Lothar **Schrott**, Jan-Christoph Otto (beide Salzburg), Felix Keller (Samedan)

Modellierung der Permafrostverbreitung in den Hohen Tauern, Österreich

Mit einem empirischen Modell wurde für die Hohen Tauern die Permafrostverbreitung simuliert. Die validierten Modellergebnisse zeigen eine gute Übereinstimmung mit den Geländebefunden und liefern Umweltplanern wertvolle Hinweise zur regionalen Permafrostverbreitung.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Johann **Müller**, Isabelle Gärtner-Roer (beide Zürich)

Transferraten und Energiebilanzen eines periglazialen Sedimentsystems im Hochgebirge

Periglaziale Hochgebirgssysteme sind durch geomorphologische Prozessraten gekennzeichnet, die einen hohen Umsatz von Masse und Energie generieren. Der vorgestellte Ansatz ermöglicht es, die komplette Sedimentkaskade von der Felswand über die Schutthalde bis hin zum Blockgletscher zu analysieren.

 15:35–16:00 Uhr Ludwig **Hilger**, Tobias Heckmann, Florian Haas, Jana-Marie Dusik, Fabian Neugirg, Michael Becht (alle Eichstätt)

TLS and ALS derived erosion rates on steep sediment-mantled moraine slopes

Wir präsentieren einen Vergleich der von Curry et al. (2006) verwendeten Reliefparameter zur Beschreibung der zeitlichen Entwicklung von geomorphologischer Dynamik abgeleitet sowohl aus Terrestrial Laser Scanning-Daten als auch aus Airborne Laser Scanning-Daten.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 112 Zeit – „Die vierte Dimension der Geomorphologie“
Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 007

 Leitung: Roland **Mäusbacher** (Jena), Johannes **Preuss** (Mainz), Gerhard **Schellmann** (Bamberg), Ludwig **Zöller** (Bayreuth)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Friedericke U. **Bauer**, Ulrich A. Glasmacher (beide Heidelberg)

Long-term landscape evolution – Thermochronology and numerical modelling

Niedrigtemperatur-Thermochronologie und numerische Modellierung erlauben die Exhumierungsgeschichte eines Gebietes zu entschlüsseln. So kann die langzeitliche Landschaftsentwicklung rekonstruiert und Wechselwirkungen exogener und endogener Prozesse abgeleitet werden.

 14:00–14:25 Uhr Tony **Reimann** (Delft), Iria Costas, Sebastian Lindhorst (beide Hamburg), Manfred Frechen (Hannover)

Altersbestimmung von rezenten Wanderdünen auf Sylt (Nordfriesland) – wie leistungsfähig ist Optisch Stimulierte Lumineszenz?

Eine rezente Wanderdüne auf Sylt (Nordfriesland) wurde mittels Optisch Stimulierter Lumineszenz datiert. Im jüngsten Altersbereich (unter 50 Jahre) wurde eine systematische Altersüberschätzung der OSL-Alter festgestellt. Gründe und Lösungsvorschläge werden diskutiert.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Daniel **Burger**, Johannes Preuß, Florian Siegler (alle Mainz)

Flussterrassen im Tal der Unteren Nahe und des Oberen Mittelrheins

Durch Einsatz von LIDAR-Daten sowie neuen Sondierungsbohrungen wurden 26 quartäre Terrassenniveaus am Mittelrhein erkannt. Das Mittelrheintal bietet durch die LIDAR-Technik und neue Datierungsmethoden jetzt große Chancen für neue grundlegende geowissenschaftliche Erkenntnisse.

 15:35–16:00 Uhr Gilles **Rixhon**, Helmut Brückner, Simon Mathias May, Daniel Kelterbaum, Tibor Dunai (alle Köln), Stéphane Cordier (Paris), Régis Braucher, Didier Bourlès (beide Marseille)

Untersuchungen zur Chronologie der quartären fluvialen Einschneidung im mittleren Maastal (Ardennen-Massiv, Belgien) und im unteren Moseltal (Rheinisches Schiefergebirge) – Datierung von Terrassensedimenten mittels kosmogener Nuklide (10Be & 26Al)

Die bisherigen Ergebnisse demonstrieren eine der Ablagerung der jHT folgende asynchrone Einschneidung im nordöstlichen Teil des Ardennen-Massivs. Darüber hinaus wird die Datierung der oberen Terrassensequenz des Moseltals zwischen Trier und Koblenz durchgeführt.

16:00–16:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 92 Biogeoinformatik
Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 007

 Leitung: Hannes **Feilhauer** (Erlangen), Sebastian **Schmidtlein** (Bonn)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Peggy **Steffenhagen** (Potsdam)

Satellitengestütztes Monitoring der Vegetationsentwicklung von wiedervernässten Flusstalmooren Mecklenburg-Vorpommerns

In Mecklenburg-Vorpommern wurden Flächen des Moorschutzprogramms (6600 ha) untersucht, um deren Ökosystemleistungen qualitativ und quantitativ zu erfassen. Mithilfe von Satellitendaten und einem iterativen CART-Algorithmus wurden dominante Pflanzenarten und Vegetationstypen flächendeckend analysiert. Das Moorschutzprogramm kann nach über zehn Jahren Wiedervernässungspraxis eine positive Bilanz ziehen, da sich bereits jetzt ein erhebliches Potenzial der Torfbildung abzeichnet.

 14:00–14:25 Uhr **Entfällt!**

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Karl-Heinz **Mellert** (Freising), Birgit Reger, Jörg Ewald (beide Freising)

Regionalisierung von Nährstoffzahlen als Proxy der Bodenfruchtbarkeit von Bergwäldern der Bayerischen Alpen

Für die Bayerischen Alpen wurde mittels GAM eine digitale Karte der Ellenberg-Nährstoffzahlen auf Basis von Boden-, Relief- und Klimavariablen modelliert. Wie die Abhängigkeit der Fichten-Bonität von der Nährstoffzahl zeigt, ist die Karte geeignet um Ernte und Sortierung von Energieholz zu steuern.

 15:35–16:00 Uhr Jan **Degener** (Göttingen)

Auswirkung des regionalen Klimawandels auf die Biomasseerträge Niedersachsens

Anhand des neuentwickelten Pflanzenmodells BioStar und hochaufgelösten WettReg Klimadaten wurde die Entwicklung der Biomasseerträge zehn verschiedener Feldfrüchte für Niedersachsen bis zum Jahr 2100 modelliert. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage von ca. 90 000 Einzelflächen der BÜK50.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 105 Gletschervorfelder – aktuelle und langfristige Dynamik
Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 008

 Leitung: Bodo **Damm** (Vechta), Thomas **Fickert** (Passau)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Hanns **Kerschner** (Innsbruck), Susan Ivy-Ochs (Zürich), Christian Schlüchter (Bern)

Gletscher- und Landschaftsgeschichte im alpinen Spätglazial

Neue Datierungsmethoden, vor allem terrestrische kosmogene Radionuklide, erlauben die genauere zeitliche Einordnung von spätglazialen (ca. 19 ka–11 ka) Moränensystemen in den Alpentälern. Damit kann die Landschafts- und Klimageschichte detaillierter erfaßt und in den europäischen Kontext gestellt werden.

 09:00–09:25 Uhr Kurt **Nicolussi** (Innsbruck), Ruth Drescher-Schneider (Kainbach), Melaine Le Roy (Le Bourget-du-Lac), Christian Schlüchter (beide Bern)

Neue Ergebnisse zur holozänen Gletschervariabilität in den Alpen

Der Gletscherrückgang in den Alpen hat in den letzten Jahren die Auffindung von Baum- und Torfstreifen an bis vor kurzem eisbedeckten Stellen ermöglicht. Zusammen mit Fundmaterial aus Ufermoränen konnte damit Konzept und Chronologie der holozänen Gletscherentwicklung im Alpenraum weiterentwickelt werden.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Birgit **Terhorst**, Markus Hörschlein (beide Würzburg), Bodo Damm (Vechta), Franz Ottner (Wien)

Bodenchronosequenz auf holozänen Moränen im Gletschervorfeld des Rieserferners (Südtirol/Italien)

Im Gletschervorfeld des Westlichen Rieserferners (Südtirol, Italien) erfolgte eine chronologische Differenzierung von Bodenbildungsstadien auf holozänen Moränen. Frühholozäne und neuzeitliche Böden können anhand bodenkundlicher und laboranalytischer Untersuchungen differenziert werden.

 10:35–11:00 Uhr Friederike **Grüninger**, Thomas Fickert (beide Passau)

Die rasante Vegetationsbesiedlung jüngst eisfrei gewordener Gletschervorfelder in den Ostalpen

Im August 2005 wurden in zwei Gletschervorfeldern der Ostalpen (Goldbergkees, Hohe Tauern und Lenksteinferner, Rieserfernergruppe) unmittelbar am Eisrand Dauerbeobachtungsflächen eingerichtet, die seitdem in zweijährigem Turnus wiederbesucht wurden. Die vorliegenden Daten belegen eine rasante Besiedlung durch Pflanzen.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

Gesellschaft (Anthropogeographie)

FS 43

„Reurbanisierung“: Verlaufsformen, Konflikte, Konstruktionen. Oder: müssen wir unser Bild des Städtischen revidieren? I

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4

Leitung: Ulrike **Gerhard** (Heidelberg), Markus **Hesse** (Luxemburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

FS

08:35–09:00 Uhr Johann **Jessen**, Stefan Siedentop, Philipp Zakrzewski (alle Stuttgart)

Reurbanisierung in deutschen und nordamerikanischen Großstadtreionen – Konvergenz und Divergenz

Präsentation von Zwischenergebnissen eines DFG-Forschungsvorhabens, in dem stadtreionale Entwicklungsmuster in US-amerikanischen und deutschen Großstadtreionen für den Zeitraum 1970–2010 verglichen werden. Vorstellung des Konzeptes der zwei regionalen Fallstudien Stuttgart und Portland (OR).

09:00–09:25 Uhr Frank **Osterhage** (Dortmund)

Welchen Beitrag können Regressionsanalysen zur Erklärung der Entwicklungsmuster leisten?

Wachstum neben Schrumpfung, Aufwertung neben Abwertung: Die kleinräumigen Entwicklungsmuster in Stadtreionen sind sehr komplex. Mithilfe von Regressionsanalysen sollen vorhandene Erklärungsansätze für Unterschiede in der Bevölkerungs- und Immobilienpreisentwicklung von Quartieren überprüft und fortentwickelt werden.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Manfred **Kühn** (Erkner)

Reurbanisierung in schrumpfenden Regionen

Der Beitrag geht auf die Entwicklung von Mittelstädten in schrumpfenden Regionen ein, denen in der Raumordnungspolitik verstärkt stabilisierende Funktionen zugeschrieben werden. Er untersucht anhand ausgewählter Beispiele, inwieweit sich Reurbanisierungsprozesse in diesen Mittelstädten empirisch nachweisen lassen und auf welchen Wanderungsgewinnen diese beruhen.

10:35–11:00 Uhr Caroline **Kramer** (Karlsruhe), Carmella Pfaffenbach (Aachen)

„Junge Alte“ als Träger der Reurbanisierung?

In der Literatur werden oft die Seniorinnen und Senioren, die nach dem Ruhestand aus den suburbanen Räumen in die Städte zurückkehren, als potenzielle Träger einer künftigen Reurbanisierungswelle genannt. In einem DFG-Projekt wurde in insgesamt neun Städten Deutschlands der Frage nachgegangen, ob diese Annahme auf die heutige Generation so plus zutrifft.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 57

Regionalentwicklung – Identität – Ideologie. Raumkonstruktionen und Weltanschauungen in regionalpolitischem Handeln I – theoretische Bezüge

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3

Leitung: Olaf **Kühne** (Freising), Florian Daniel **Weber** (Kaiserslautern)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Tobias **Chilla**, Markus Neufeld, Franziska Sielker (alle Erlangen)

Form follows function? Zur neuen Popularität des Funktionalprinzips

Funktionalräumliche Abgrenzungen sind en vogue – auf der europäischen genauso wie auf der deutschen Ebene. Makroregionen und Metropolregionen sind die prominentesten Beispiele eines Trends, der in den meisten Fällen Ausdruck einer politischen Agenda ist, die auf neue Inhalte und Perimeter zielt.

09:00–09:25 Uhr Judith **Pizzera** (Graz)

Die innovative Region – Regionskonzepte in der Innovationsforschung

Die zwei Begriffe des Titels haben seit mehreren Jahren Konjunktur in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Doch steckt hinter jedem regionalen Attribut in der Innovationsforschung auch tatsächlich ein fundiertes Regionskonzept und wodurch zeichnet sich eine innovative Region aus?

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Claudia **Kölsche** (Bonn)

Energierregionen systemtheoretisch gedacht – Regionalisierung als Interorganisationsgeschehen

Energierregionen sind eine Antwort auf die Herausforderung, die Energiewende umzusetzen. Regionalwissenschaftlich können sie als Innovations- und Identitätsräume verankert werden. Die soziologische Systemtheorie nach Niklas Luhmann lenkt darüber hinaus den Blick auf das Interorganisationsgeschehen.

10:35–11:00 Uhr Cyryl **Garus** (Aachen), Martin Pudlik (Karlsruhe)

Sozial-ökologische und wirtschaftsräumliche Analyse von Transformationsräumen am Beispiel Oberschlesiens und des Ruhrgebietes

Das Paper beschreibt die beiden Transformationsräume Oberschlesien und das Ruhrgebiet und zieht dabei auch einen Vergleich zu der Region Pittsburgh. Ziel ist es die endogenen Entwicklungspotenziale sowie intra- und interregionalen Disparitäten aufzuzeigen und diese in Relation zueinander zu setzen.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 58

Citizens City? The role of urban self-organisation and public live in North-South perspective I

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2

Leitung: Rüdiger **Korff** (Passau), Eberhard **Rothfuß** (Bayreuth)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Srinivasalu **Sumathi**, R. Sangareswari (beide Chennai)

Self-Organization and Social Reality in a Hierarchical Society: an empirical understanding

The term self-organizing systems refers to a class of systems that are able to change their internal structure and their function in response to external circumstances. By self-organization, it is understood that elements of a system are able to manipulate or organize other elements of the same system in a way that stabilizes either structure or function of the whole against external fluctuations (Banzhaf, 2009).

09:00–09:25 Uhr Justin **Beaumont** (Groningen)

Taking citizens' expertise into account: urban self-organisation at neighbourhood level in The Netherlands

In this paper we argue that urban self-organisation (USO) is a novel and effective means for deepening citizens' expertise in planning.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Tabea **Bork-Hüffer** (Singapur)

Self-organisation and the Creation of New Urban Spaces: Analysing African Migrants' Agency in Chinese Urbanisation

This paper analyses the interrelation of self-organisation and agency in African migrants' struggle for and their active (re)production of spaces of communication, interaction, housing, business and trade in the face of new structural constraints in two cities in Southeastern China.

10:35–11:00 Uhr Benjamin **Etzold** (Bonn)

Retaining Agency by Resisting the State – Street Vendors' Everyday Appropriations of Public Space in Dhaka

Street vendors in Dhaka are retaining their agency in a structural context of state violence and systems of extortion. Their appropriation of public space reflects an informal mode of self-organisation and a more subtle resistance to the state that is driven by the force of necessity.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 63

Grenzen, frontiers and ungoverned territories. Räume des Ausnahmezustands

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403

Leitung: Benedikt **Korf** (Zürich), Conrad **Schetter** (Bonn)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Matthew **Hannah** (Bayreuth)

Räume wohlwollender Abkehr: die Luftsicherheitsgesetzentscheidung 2006

Obwohl teilweise schon überholt, bleibt die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts von 2006 eine interessante Gelegenheit, Logiken von staatlicher Handlung in ‚states of emergency‘ zu analysieren.

09:00–09:25 Uhr Simone **Rettberg** (Bayreuth)

Die Normalisierung des Ausnahmezustands: Wandel von Territorialisierungspraktiken im Kontext asymmetrischer Machtverhältnisse

In Mittelpunkt des Vortrags stehen der Wandel staatlicher Territorialisierungspraktiken innerhalb des peripheren durch Nomadismus geprägten äthiopischen Tieflandes und die Konsequenzen dieser Interventionen im Rahmen pastoraler Diskurse und Handelns.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Martin **Doevenspeck** (Bayreuth)

Rebellen machen Staat: Territorialisierung an den Rändern Ostkongos

An den Rändern der ostkongolesischen Provinz Nordkivu lässt sich eine für den Kongo besondere Form parastaatlicher Herrschaft beobachten. Der Vortrag untersucht die territorialen, institutionellen und symbolischen Dimensionen der Territorialisierung durch die M23-Rebellion.

10:35–11:00 Uhr Tobias **Kraudzun** (Berlin)

Zwischen ‚nahem‘ und ‚fernem Ausland‘: Livelihoods und Hegemonie in der ‚Grenzzone‘ Pamir in Tadschikistan

Der Vortrag behandelt Wandel und Persistenz des Ausnahmezustands in der ‚Grenzzone‘ des postsowjetischen Pamir. Es soll gezeigt werden, wie die anhand wirtschaftlicher Verflechtungen absurden frontier-Diskurse die livelihoods der Lokalbevölkerung sowie politische Prozesse in Tadschikistan behindern.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 72 Quantitative Methoden in der Verkehrsgeographie I
Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211

 Leitung: Matthias **Gather** (Erfurt), Sven **Müller** (Hamburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Janna **Albrecht**, Christian Holz-Rau, Joachim Scheiner (alle Dortmund)

Wohnstandortverlagerungen im Biographien- und Generationenansatz

Auf quantitativen Daten beruhend werden Wohnstandortverlagerungen mit dem Biographien- und Generationenansatz betrachtet. Es wird die Prägung der Wohnstandortwahl durch Erfahrungen im Lebensverlauf und durch das familiäre Umfeld untersucht.

 09:00–09:25 Uhr Thomas **Klinger** (Frankfurt/Main)

Wohnmobilität, Standortwahl und Verkehrsmittelnutzung – Multivariate Analysen eines komplexen Wirkungsverhältnisses

Ausgangspunkt des Beitrags ist das Spannungsverhältnis von Siedlungsstruktur und Lebensstilorientierung hinsichtlich seiner Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten. Zur Analyse dieser Wirkungszusammenhänge werden anhand der Ergebnisse einer Umzugsbefragung (n=1415) multiple Regressionsmodelle vorgestellt.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Jens S. **Dangschat** (Wien)

Soziale Milieus und Mobilität – Erklärungen zur Verkehrsgenese mittels Korrespondenzanalysen

In dem Beitrag wird mit einem Milieuansatz verdeutlicht, wo ein zusätzliches Potenzial zur Erklärung der Verkehrsgenese liegt. Weiter wird die Korrespondenzanalyse als ein mathematisch-heuristisches Verfahren vorgestellt, das in der Mobilitätsforschung bislang selten angewandt wurde.

 10:35–11:00 Uhr Sven **Altenburg**, Sonja Löwa (beide Hamburg)

Fallstricke der offiziellen Statistik: wie lassen sich Pendlermatrizen plausibilisieren?

Es wird ein iteratives Vorgehen zum Plausibilisieren der durch die Agentur für Arbeit bereitgestellten Pendlermatrizen vorgestellt. Ein Ziel ist die Validierung von Arbeitswegen in Verkehrsmodelle u. a. zur Identifizierung von Risikoregionen in einem Untersuchungsraum bei Energiepreiserhöhungen.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 29 Geography of Finance and Real Estate: wem „gehört“ die Stadt?**Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412b**Leitung: Sabine **Dörry** (Luxemburg), Michael **Handke** (Heidelberg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr André **Scharmanski** (Regensburg)*Placemaking – institutionelle Investoren als Mitgestalter lokaler Immobilienmärkte*

Immobilienmärkte werden fortlaufend durch Akteure verschiedener räumlicher Ebenen gemeinsam gesteuert und produziert. Der Beitrag fokussiert institutionelle Investoren, die mit ihren Handlungslogiken, ihren Strategien und letztlich ihrem Finanzkapital die Entwicklung von deutschen Wohnungsmärkten wesentlich mitgestalten.

14:00–14:25 Uhr Kerstin **Bläser** (Frankfurt/Main)*Neue Märkte – zur Wirkmacht finanzmathematischer Kalkulation in der Immobilienwirtschaft*

Der Vortrag diskutiert, wie lokale Märkte nach Maßgabe finanzökonomischer Berechnungsweisen in Zahlensysteme transformiert werden, um den Zugriff durch Investoren überhaupt erst zu ermöglichen. Wie werden die Märkte an Kapitalströme angeschlossen und welche Folgen für kommunale Flächenentwicklungen resultieren daraus?

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Nadine **Bitterer**, Susanne Heeg (beide Frankfurt/Main)*Die Transformation des Büroimmobilienmarktes Warschau und die Rolle internationaler Beratungsunternehmen*

Wie können internationale Immobilieninvestoren die Potenziale des Büroimmobilienmarktes einschätzen und bewerten? Wir argumentieren, dass die Einigung auf gemeinsame Bewertungspraktiken dazu beigetragen hat, einen vergleichbaren und kalkulierbaren Marktes zu schaffen.

15:35–16:00 Uhr Maike **Dziomba** (Berlin)*Weniger Risiko für alle Beteiligten: Grundstücksverkäufe durch die öffentliche Hand innovativ gestalten*

Innovative Wege der Grundstücksvergabe durch die öffentliche Hand können dazu beitragen, die mit „anonymem“ Finanzkapital, „profitgierigen“ Projektentwicklern und auf Gewinnmaximierung ausgerichteten Nutzungskonzepten verbundenen negativen Folgen für die Städte zu vermeiden.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 35 „Das Sesshafte im Mobilen: residenzielle Multilokalität als Lebensweise“
Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 205

 Leitung: Caroline **Kramer** (Karlsruhe), Michaela **Schier** (München)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Nicola **Hilti** (Zürich), Helmut Schad (Luzern), Cédric Duchêne-Lacroix (Basel)

Wie sesshaft sind die multilokal Wohnenden in der Schweiz?

Der Beitrag stellt erste Ergebnisse einer Online-Befragung multilokal Wohnender in der Schweiz vor. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der mehr oder weniger starken Verankerung an den jeweiligen Wohnorten sowie den Faktoren für die graduellen Unterschiede.

 14:00–14:25 Uhr Simon **Peth** (Bonn)

Doppelt Sesshaft oder völlig losgelöst? Arbeitsmigration, Translokalität und soziale Einbettung im ländlichen Bangladesch

Der Vortrag setzt sich zum Ziel fluid social spaces und die soziale Einbettung in Herkunfts- und Zielorten am Beispiel saisonaler Migration in Bangladesch kritisch zu erörtern. Von besonderem Interesse ist die Frage, inwiefern im Falle von zirkulärer Migration eine doppelte Sesshaftigkeit überhaupt entstehen kann?

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Stefan **Kordel** (Erlangen)

Die Konstruktion von Zuhause im Lebensalltag mobiler deutscher Senioren in Spanien

Dieser Beitrag diskutiert imaginative, materielle und emotionale Dimensionen von Zuhause als Ausdruck des Sesshaften am Beispiel mobiler deutscher Senioren in Spanien. Ergebnisse zeigen, dass Aushandlungsprozesse von Zuhause stets retrospektiv und in Abgrenzung zur Behausung in Deutschland erfolgen.

 15:35–16:00 Uhr Robert **Nadler** (Leipzig)

Plug&Play Places: Zur Konzeptionalisierung von Orten in multilokalen Lebenswelten

„Plug&Play“ ist ein technologischer Begriff, welcher die unmittelbare Nutzbarkeit von Geräten umschreibt, ohne Einstellungen vornehmen zu müssen. In diesem Sinne werden „Plug&Play Places“ als heuristisches Konzept vorgestellt, welches erlaubt die Rolle von Orten für Multilokale zu verstehen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 38

Asylsuchende im globalen Norden – Bewegungen von Menschen und Politiken im Spannungsfeld staatlicher Souveränität und der Anerkennung von Menschenrechten

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212

Leitung: Marina **Richter** (Freiburg), Susan **Thieme** (Zürich)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Samuel **Graf** (Zürich)

Eritrea and its Diaspora: the role of the states in constructing citizenship abroad

In this paper, I 'bring the state back in' the transnationalism debate in migration studies. I illustrate the influence of the state on its diaspora and how this shapes the perception of the diaspora about its country by drawing on a case study on the Eritrean diaspora in Switzerland.

14:00–14:25 Uhr Ephraim **Pörtner** (Zürich)

"Simple cases?" Bureaucratic Learning and Decision-Making Practices in the Swiss Asylum Procedure

How do bureaucrats learn adjudication in asylum proceedings? How do they approach asylum cases? What categorizations do they thereby (re-)produce? To explore these issues, this article gives an account of decision-making practices and categorizations in the Swiss asylum bureaucracy.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Simone **Marti**, David Loher (beide Bern)

Relokalisiert und deterritorialisiert: Grenzräume und -praktiken im Europäischen Grenzregime

Die Schengen/Dublin Verträge führten nicht nur zu einer Standardisierung des Asylwesens, sondern zu einer Umformung von Grenzräumen und -praktiken. Der Beitrag untersucht deren Relokalisierung und Deterritorialisierung anhand Materials zu abgewiesenen Asylsuchenden in der Schweiz und market places of knowledge der europäischen Migration.

15:35–16:00 Uhr Barbara **Bitzi** (Zürich)

Herausforderungen und Schwierigkeiten unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender in der Schweiz

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende befinden sich in einer prekären Situation. In meinem Vortrag untersuche ich ihre spezifischen Herausforderungen und Schwierigkeiten sowie deren Zusammenhang mit den institutionellen Rahmenbedingungen in der Schweiz.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 48 Overuse of space – Übernutzung von Räumen
Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403

 Leitung: Yoel **Mansfeld** (Haifa), Jürgen **Schmude** (München)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Philipp **Namberger** (München)

Overuse of destinations: methodological concerns

Das Referat fokussiert auf verschiedene Möglichkeiten, Übernutzung messbar zu machen. Dabei werden diverse Methoden allgemein vorgestellt und beurteilt, bevor ausgewählte Ergebnisse entsprechender Fallstudien präsentiert werden. Abschließend werden die identifizierten Methoden verglichen und Handlungsempfehlungen unterbreitet.

 14:00–14:25 Uhr Karlheinz **Wöhler** (Lüneburg)

Overused spaces: a (destination) governance perspective

Berlin-Kreuzberg ist ein Beispiel für die touristische Übernutzung von Stadträumen. Unterschiedliche Akteursgruppen streiten sich vor Ort über das Ausmaß der touristischen Tragfähigkeit Kreuzbergs und die dazugehörigen raumwirksamen Prozesse, die es durch eine lokale Governance zu koordinieren gilt.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Christine **Tamasy** (Vechta)

Oldenburger Münsterland: Quo Vadis?

Der Beitrag skizziert die aktuellen Agrarstrukturen in Deutschland und diskutiert Herausforderungen und Perspektiven agrarischer Intensivgebiete am Beispiel des Oldenburger Münsterlands (Niedersachsen).

 15:35–16:00 Uhr Günther **Weiss** (Köln)

Jetzt reicht's – Übernutzungsrhetorik in Flächennutzungskonflikten

Gegenstand des Vortages sind Akteure, Formen und Hintergründe einer Übernutzungsrhetorik in Flächennutzungskonflikten vor allem im Zusammenhang mit Ansiedlung von sperriger Infrastruktur.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 120

„Reurbanisierung“: Verlaufsformen, Konflikte, Konstruktionen. Oder: müssen wir unser Bild des Städtischen revidieren? II
Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4

 Leitung: Ulrike **Gerhard** (Heidelberg), Markus **Hesse** (Luxemburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr **Grischa Bertram** (Kassel)

Die Tag- und Nachtseiten der britischen „Urban Renaissance“

Die britische Regierungspolitik unter New Labour war von einem positiven Bild „idyllischer“ Urbanität geprägt, das durch die „Urban Renaissance“ Wirklichkeit werden sollte. Die deutliche Kritik an dieser Reurbanisierungspolitik lässt auch den „Vorbildcharakter“ für Deutschland fraglich erscheinen.

 14:00–14:25 Uhr **Thomas Pohl** (Hamburg)

Reurbanisierung als Wiederentdeckung der Stadt durch die Mittelschichten?

Am Beispiel der Metropolregion Hamburg wird gezeigt, dass in den vergangenen 20 Jahren eine Abkehr von suburbanen Paradigma zu erkennen ist. Träger dieser Entwicklung sind die Mittelschichten, die aufgrund einer Ausdifferenzierung der Haushaltsformen, einer Veränderung des städtischen Arbeitsmarktes sowie demographischer Faktoren neue Wohnpräferenzmuster zeigen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr **Philipp Engler** (Bayreuth)

Die Bedeutung von Wohnwünschen in der Reurbanisierungsdebatte

Der Vortrag diskutiert Wohnwünsche der Bevölkerung als einen Beitrag zur Konzeptualisierung von Reurbanisierung als Bedeutungszunahme des Städtischen und stellt empirische Ergebnisse zur Ausprägung von Wohnwünschen und ihrer Stadtaffinität in der Stadtregion Hamburg vor.

 15:35–16:00 Uhr **Andreas Kipar** (Duisburg)

Nachhaltigkeit: die Neuerfindung der Stadt

Eine nachhaltige Stadtentwicklung fordert ein neues Verständnis von städtischen Freiraum und Landschaft. Die urbane Strategie „CultNature“ verbindet Themen wie Ökologie, Energieeffizienz, finanzielle Nachhaltigkeit und hohe Freiraumqualitäten in dem Modell einer produktiven Parklandschaft.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 123

Regionalentwicklung – Identität – Ideologie, Raumkonstruktionen und Weltanschauungen in regionalpolitischem Handeln II – praktische Bezüge

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3

Leitung: Olaf **Kühne** (Freising), Florian Daniel **Weber** (Kaiserslautern)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Patrick **Dufour** (Heilbronn)

Der Wirtschaftsraum Heilbronn im Spannungsfeld der Metropolregion Stuttgart und der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken

Der Wirtschaftsraum Heilbronn (bestehend aus der Stadt Heilbronn und dem Landkreis Heilbronn) ist sowohl badisch als auch schwäbisch geprägt. Er ist eingebunden in die Metropolregion Stuttgart und die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken. Diese Spannungsfelder werden von einem Praktiker beleuchtet.

14:00–14:25 Uhr Stephan **Kinsner** (Darmstadt)

Potenziale in der interkommunalen touristischen Regionalentwicklung am Beispiel des Naturraums Deister in Niedersachsen

Historische und topographische Faktoren können in die Imageentwicklung und Positionierung eines Standortes als Destination einbezogen werden. Am Praxisbeispiel des Höhenzuges „Deister“ in der Region Hannover werden die Möglichkeiten und Probleme der interkommunalen touristischen Regionalentwicklung auf Basis dieser Faktoren dargestellt.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Friedericke **Weber** (Neuwied)

Naturparke als Handlungsebene für eine nachhaltige Regionalentwicklung – regionale Beziehungsgeflechte im Brennglas

In den 2000er Jahren wurde Naturparken die Aufgabe der nachhaltigen Regionalentwicklung zugesprochen. Anhand dieser Aufgabe lässt sich herausarbeiten, welche unterschiedlichen Definitionen von „Regionen“ als „natürliche“ Räume in regionalpolitischem Handeln zum Tragen kommen und welche Rolle Machtstrukturen dabei spielen.

15:35–16:00 Uhr Tilman **Schenk** (Leipzig)

Regionskonstruktionen für das LEADER-Programm – empirische Befunde aus Deutschland und Schweden

Der Beitrag geht der Frage nach, auf welchen Ebenen regionale Identitätsbildung durch Förderprogramme für den ländlichen Raum stattfinden kann und ob diese nach unterschiedlichen Strategien verlangen. Hierzu werden Beispielregionen in Deutschland und Schweden miteinander verglichen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 126 Quantitative Methoden in der Verkehrsgeographie II
Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211

 Leitung: Matthias **Gather** (Erfurt), Sven **Müller** (Hamburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr David **Jonietz**, Wolfgang Schuster, Sabine Timpf (alle Augsburg)

Quantitative Eignungsanalyse von städtischen Wegenetzen für Fußgänger mit Affordances

Basierend auf der umweltpsychologischen Theorie der Affordances von J. J. Gibson stellt der Vortrag ein Rahmenwerk für die automatisierte nutzerspezifische Eignungsanalyse von Fußgängerverkehrsnetzen im Rahmen von agenten-basierter Fußgängersimulation und partizipativem Routing vor.

 14:00–14:25 Uhr Matthias **Benedek**, Carolin von Groote-Bidlingmaier (beide Augsburg)

GIS-gestützte Optimierung von Bike-Sharing-Systemen

Bike-Sharing-Systeme erweitern in vielen Städten das Mobilitätsangebot. Neben der Frage nach der optimalen Standortwahl für die Stationen gilt es auch, den Transport der Räder zwischen diesen zu gewährleisten. Dieser wird nötig, da die Stationen tageszeitlichen Nachfrageschwankungen unterliegen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Benno **Bock**, Joscha Kükenshörer (beide Berlin)

Einbindung von flexiblem Carsharing in einer Multi-Agenten-Simulation

Flexibles Carsharing wird immer stärker angenommen, weshalb eine Einbettung in die bestehende Stadt- und Verkehrsplanung erforderlich ist. Im Rahmen des Elektromobilitätsprojekts BeMobility 2.0 wurde hierzu eine Multi-Agenten-Simulation für Carsharing in Berlin mit drei Fallstudien erstellt.

 15:35–16:00 Uhr Christian **Neff** (Würzburg)

Erreichbarkeits-Modellierung ambulanter Versorgungseinrichtungen im ländlichen Raum

Anhand empirischer Patienten- und Hausarztbefragungen werden die Einzugsbereiche ambulanter Praxisstandorte im ländlichen Raum ermittelt. Diese Erkenntnisse werden in ein Multi-Agenten-Modell überführt, das es ermöglicht, Erreichbarkeiten zukünftiger ambulanter Versorgungsstrukturen zu simulieren.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 133 Citizens City? The role of urban self-organisation and public live in North-South perspective II

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2

Leitung: Rüdiger **Korff** (Passau), Eberhard **Rothfuß** (Bayreuth)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Ramu **Manivannan** (Chennai)

Loss and Reconciliation of Self Urban Space – Dialogues in Search of JUST Solutions in our Democracy and Development

This paper explores the movement of labour(migration) from rural to urban areas and the underlying conflicts in the change of socio-cultural and economic identity of the migrant population in the last two decades signifying the era of liberalization and globalization in India.

14:00–14:25 Uhr Johanna **Vogel** (Passau)

Maids and Madams – subaltern tactics of the weak in an unequal relationship. An empirical study on the “geographies of encounter” of domestic workers and middle class employers in Chennai (India)

On the one side do modernization and development processes in the Indian society lead to a pluralization of lifestyles and diversification of urban living arrangements. On the other side is Indian society still structured by extreme hierarchies, which are formed for example by the cast system. This vertical stratigraphy of the cast- and class-system is characterized through privileges and marginalization, which lead to extreme social inequality.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Christian **Obermayr** (Innsbruck)

How to deal with marginalized citizens? Lessons from Indonesia’s experiences with good urban governance

The presentation describes and analyzes the innovative strategies of an Indonesian city, Surakarta, regarding its marginal citizens. The city’s governance approach is characterized by participative and inclusive measures in order to improve the living conditions of slum dwellers and street vendors.

15:35–16:00 Uhr Simone **Sandholz** (Innsbruck)

For what and whom do we need urban centers? Discourses of inner-city renewal in Yogyakarta, Indonesia

The presentation is describing urban renewal discourses and processes. Based on the case study of Yogyakarta, Indonesia, consequences of urban renewal projects on the cityscape, functions and perception of the city by different user groups will be highlighted.

16:00–16:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 01

Von der Frontier zur Post-Frontierzone: Transformationen im ländlichen Raum der Tropen

Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 205

Leitung: Heiko **Faust** (Göttingen), Perdita **Pohle** (Erlangen)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Martin C. **Lukas** (Bremen), Svenja Karstens (Bonn)

Unter Giganten aufgeteilt – rapide Transformation des ländlichen Raumes in West-Kalimantan, Indonesien

In der indonesischen Provinz West-Kalimantan werden Regenwälder und die Lebensräume der ländlichen Bevölkerung in rapider Geschwindigkeit durch die von staatlichen und wirtschaftlichen Eliten vorangetriebene großflächige Plantagen- und Bergbauentwicklung auf vergleichsweise kleine Restflächen zurückgedrängt.

09:00–09:25 Uhr Jennifer **Merten**, Christoph Dittrich (beide Göttingen)

Transformationen und Wasserhaushalt am Beispiel der Provinz Jambi, Sumatra (Indonesien)

Der Vortrag skizziert am Fallbeispiel der Post-Frontierzone Jambis den in globalisierte Kontexte eingebundenen Landnutzungswandel sowie die Wirkungen auf den Wasserhaushalt und die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Michael **Klingler** (Innsbruck)

Von Helden und Banditen – die Frontierzone Novo Progresso im Umbruch

Kommerzieller Holzeinschlag, Extraktion mineralischer Rohstoffe und großbetriebliche Rinderweidewirtschaft bestimmen die Frontierzone von Novo Progresso in Pará. Gegenwärtige Bemühungen um nachhaltige Regionalentwicklung werden im Sinne von kohlenstoffarmen Landnutzungsstrategien untersucht.

10:35–11:00 Uhr Toa **Loaiza-Lange** (Köln und Göttingen), Udo Nehren (Köln), Gerhard Gerold (Göttingen)

Opportunities and risks of REDD+ implementation in forest dependent communities in the Ecuadorian Amazon

REDD+ aims at cost-effective greenhouse gas emission reduction and simultaneous forest protection and improvement of rural livelihoods. In the Yasuni Man and Biosphere Reserve in Ecuador we analyze if and how REDD+ schemes could be implemented without destroying traditional subsistence-based production systems.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 11 | Neue Geographien der Migration
Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212

 Leitung: Andreas **Farwick** (Bochum), Felicitas **Hillmann** (Bremen), Andreas **Pott** (Osna-
brück)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Simon **Affolter** (Bern)

Die hierarchisierte Arbeitsmigration im Landwirtschaftssektor

Die Grenzkontrollpraktiken in Europa führen zu einer Hierarchisierung und Strukturierung der Migrationsbevölkerung. In diesem Beitrag wird die Illegalisierung von Drittstaatsangehörigen und deren Verfügbarkeit als Billiglohnarbeiter im Landwirtschaftssektor aufgezeigt.

 09:00–09:25 Uhr Birgit **Glorius** (Chemnitz)

Liquid Migration? Liquid Life in der erweiterten EU?

Der Beitrag untersucht die jüngere Dynamisierung innereuropäischer Migration und die „Verflüssigung“ von Migrationsmustern und -biographien, die in einen Zusammenhang mit Konzepten des soziodemographischen Wandels gestellt werden. Daraus werden Herausforderungen für die geographische Migrationsforschung abgeleitet.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Maike **Didero** (Aachen)

Zugehörigkeitsräume: Deutsch-Marokkaner_innen in NRW

Am Beispiel marokkostämmiger Zuwanderer in NRW diskutiert dieser Beitrag die Zusammenhänge zwischen hegemonialen Einwanderungsdiskursen und integrationspolitischen Maßnahmen einerseits, sowie individuell-subjektiven Migrationsbiographien und Identitätskonstruktionen andererseits.

 10:35–11:00 Uhr Katharina **Mohring**, Jan Lorenz Wilhelm (beide Potsdam)

Politische Geographien der Migration – die deutsche Bundestagsdebatte zur Einführung der Bluecard-Richtlinie

Der Beitrag macht anhand der Bundestagsdebatte zur Bluecard-Richtlinie deutlich, wie sich das politische Verständnis von Migration und die daran geknüpften räumlichen Unterscheidungen aus dem Wechselspiel zwischen Regierung und Opposition manifestieren. Gleichzeitig werden diese durch die organisationalen Entscheidungslogiken des Bundestages beeinflusst.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 13 Rural change management
Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 312

 Leitung: Ingo **Mose** (Oldenburg), Luisa **Vogt** (Iserlohn)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Annett **Steinführer** (Braunschweig)

Anpassungskapazitäten und Anpassungshandeln im Prozess regionaler Alterung

Folgen regionaler Alterung in Überlagerung mit Schrumpfung erfordern individuelle und institutionelle Anpassungsleistungen. Konzeptionell wird ein Beitrag zur sozial-geographischen Anpassungsdebatte geleistet, empirisch werden Anpassungskapazitäten und -handeln der Generation 55+ untersucht.

 09:00–09:25 Uhr Thomas **Hammer** (Bern)

Erfahrungen in großflächigen Schutzgebieten mit Regional change management am Beispiel der UNESCO Biosphäre Entlebuch (Schweiz)

Stellvertretend für integrative Schutzgebiete wird am Beispiel der UNESCO Biosphäre Entlebuch aufgezeigt, wie Schutzgebiete auf globalen und regionalen Wandel reagieren und die regionale Transformation mitgestalten können. Ebenso werden Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen von Regional change managements skizziert.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Marius **Mayer** (Greifswald)

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ – der Niedergang des Sommerskilaufs und touristische Anpassungsprozesse in peripheren Alpentälern

Der Niedergang des Sommerskilaufs ist nicht dem Klimawandel allein zuzuschreiben. Die Anpassungsprozesse in den unterschiedlich betroffenen ländlich-peripheren Destinationen zeigen die große Bandbreite möglicher technischer und tourismusstrategischer Ansätze zur Bewältigung der Herausforderungen.

 10:35–11:00 Uhr Sebastian **Lentz** (Leipzig)

Wandlungsprozesse in der westsibirischen Kulundasteppe

Darstellung aktueller Wandlungsprozesse in der Kulundasteppe infolge nicht-nachhaltiger Agrarnutzung bzw. sozioökonomischen Strukturwandels nach Systemtransformation; Diskussion von Einstellungen, Herausforderungen für die ländliche Gesellschaft, besonders der Akzeptanz extern induzierter Innovation.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 14 Das Quartier in der Geographie: seine Verortung in Theorie und Praxis I**Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2**Leitung: Matthias **Drilling** (Basel), Olaf **Schnur** (Tübingen)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Verena **Schreiber** (Frankfurt/Main)*Die Geographie im Quartier. Zur Vielfältigkeit räumlicher Kategorien durch subkommunale Interventionen*

Der Vortrag diskutiert, welche diskursiven Raumkonstruktionen und räumlichen Praktiken an der Legitimation subkommunaler Urban Governance mitwirken.

09:00–09:25 Uhr Oliver **Niermann** (Köln)*Die Genese des Quartiersbegriffs in Politik, Verwaltung und Wohnungswirtschaft am Beispiel Nordrhein-Westfalens*

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat in ihrem aktuellen Koalitionsvertrag das Quartier als Handlungsebene für die Wohnbau- und Städtebauförderung definiert. Auch für die Pflege und den demographischen Wandel werden Quartierskonzepte erarbeitet. Sogar die Kommunalen und privaten Wohnungsunternehmen öffnen ihren Blick über ihre Immobilien hinaus.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Mary **Dellenbaugh** (Berlin)*Das Quartier als Fallbeispiel – methodische und theoretische Ansätze zwischen Spezifizierung und Verallgemeinerung*

Das Quartier als Fallbeispiel ist mit dem Paradox belegt, auf der einen Seite prototypisch, auf der anderen hochspezifisch zu sein. Dieser Beitrag diskutiert das Quartier als Forschungsobjekt zwischen allgemeinem historisch-kulturellen Kontext und lokal-spezifischer Entstehung und Entwicklung.

10:35–11:00 Uhr Petra **Jähnke** (Erkner)*Relationale Raumverständnisse, Subjektorientierungen und soziale Konstruktionen als ‚Zugänge‘ zum Quartier*

Der Beitrag knüpft mit IRS-Forschungsergebnissen zu (kommunikativen) Raumkonstruktionen in Großstadtquartieren mit sozialen Problemlagen/partiellen Aufwertungstendenzen an aktuelle Debatten zur Quartiersentwicklung im Kontext eines ‚relational turn‘ bzw. neoliberaler Stadtentwicklungspolitiken an.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 37

Ländliche Infrastrukturen zwischen Abbau, Ökologisierung und zivilgesellschaftlichem Protest

Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 434

Leitung: Matthias Naumann (Erkner), Anja Reichert-Schick (Trier)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Andreas Keil (Wuppertal)

Ländliche Infrastrukturen in Ost- und Westdeutschland im Wandel (1993–2013)

Mit dem Vortrag sollen gesellschaftliche Entwicklungstendenzen in 14 ausgewählten deutschen Dörfern und damit der Wandel der ländlichen Infrastruktur vorgestellt werden. Es werden Beispiele für den Abbau, aber auch für den Ausbau von Infrastrukturen aufgezeigt und diskutiert.

09:00–09:25 Uhr Stefan Brauckmann (Hamburg)

Erhaltung ländlicher Eisenbahninfrastruktur – Nutzungspotenziale zur Sicherung von Reaktivierungsoptionen

Trotz steigender Beförderungszahlen im schienengebundenen Nahverkehr, werden immer noch Eisenbahnstrecken, oftmals unter Protest lokaler Initiativen, unwiderprüflich stillgelegt. Dabei könnte in Zukunft ein spurgeführtes Verkehrsmittel in einer alternden, ländlichen Gesellschaft eine wichtige Rolle einnehmen.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Ludger Gailing, Frank Hüesker (beide Erkner)

Ländliche Infrastrukturen und die Energiewende: Gemeinwohlkonflikte um den dezentralen Ausbau Erneuerbarer Energien in peripheren Räumen

Es wird untersucht, welche Gemeinwohlkonflikte der Infrastrukturumbau der Energiewende in ländlichen Räumen induziert, wie sich dabei die Raumtypen Dorf, Kleinstadt und Region unterscheiden und welche zivilgesellschaftlichen Optionen zwischen Protest und Energiegenossenschaften bestehen.

10:35–11:00 Uhr Frank Meyer (Leipzig)

Subjekt und Infrastruktur

Im Rahmen eines Projekts, welches die Wahrnehmung von Schrumpfungsdiskursen zentriert wurde, wurde auch untersucht, welche subjektiven Auswirkungen auf das alltägliche Handeln der betroffenen Bürger beobachtbar ist. Insbesondere die Wege, wie mit zunehmender sozialräumlicher – materieller wie auch nicht-materieller – Polarisierung umgegangen wird, stand im Vordergrund.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 40 Europäische Regionalentwicklung I**Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3**Leitung: Tobias **Chilla** (Erlangen), Birte **Nienaber** (Luxemburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Swantje **Grotheer**, Gabi Troeger-Weiß (beide Kaiserslautern)***Territoriale Kohäsion: Nutzen für „starke“ Räume – Diskussion am Beispiel ausgewählter INTERREG IVB-Projekte***

Im Rahmen des Beitrags/Vortrags soll daher die Frage stehen, ob die territoriale Kohäsion und ihre Programme Nutzen für „starke“ Räume bringt. Dabei geht es nicht darum theoretische Fragen der europäischen Regional- und Strukturpolitik zu behandeln. Vielmehr liegt dem Vortrag ein pragmatischer und praxisorientierter, empirisch belegter, Ansatz zugrunde, der den Anspruch verfolgt, im Rahmen der Diskussion um eine Neuausrichtung der europäischen Strukturpolitik ab 2014 neue Akzente zu setzen.

09:00–09:25 Uhr Christian **Plöhn**, Steffen Griebe (beide Winnweiler)***LEADER – Regionalentwicklung bottom-up***

Das Förderprogramm LEADER unterstützt die Regionalentwicklung in ländlichen Räumen. In der neuen Programmperiode passt sich LEADER den Bedarfen der angespannten kommunalen Haushalte an und der beteiligungsbezogene methodische Ansatz von LEADER wird nun auch EFRE und ESF ermöglicht. Im Beitrag werden diese Aspekte anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Suntje **Schmidt**, Christina Minniberger (beide Erkner)***Smart Organisation for Smart Specialisation***

Ausgehend von dem INTERREG IVC Projekt „Know-Man“ werden notwendige Anpassungen der Wirkungs- und Evaluierungskriterien zukünftiger Strukturfondsprojekte diskutiert. Die Schwerpunkte liegen auf regionaler „Smart Specialisation“ und Modi der Wissensteilhabe im interregionalen Erfahrungsaustausch.

10:35–11:00 Uhr Antje **Schönwald** (Saarbrücken)***Die Großregion: zu Raum- und Identitätskonstruktionen einer Grenzregion***

Am Beispiel der Grenzregion „Großregion“ werden (postmoderne) Mechanismen von Raum- und Identitätskonstruktionen veranschaulicht. Die Perspektive der Akteure wird mit den Bemühungen der Gestaltung der Regionalentwicklung „von oben“ verglichen und Differenzen hinsichtlich der Konstruktion aufgezeigt.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 44

Neue theoretische Ansätze in der Geographie nach dem cultural turn: Perspektiven jenseits des Repräsentativen I

Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4

Leitung: Carolin **Schurr** (Bonn), Anke **Strüver** (Hamburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Bernd **Belina** (Frankfurt/Main)

Zur Performativität des abstrakten Raums

Mit Lefebvre und Bezug auf Marx diskutiere ich „Raum“ als „konkrete Abstraktion“ und rekonstruiere, wie die dominante moderne Vorstellung von „Raum“, „abstrakter Raum“, als Repräsentation entstanden ist und auf räumliche Praxis zurückwirkt.

09:00–09:25 Uhr Peter **Dirksmeier** (Berlin)

Zur Bedeutung von Affekten in alltäglichen Begegnungen im urbanen Raum

Der Vortrag analysiert die Rolle von Affekten als einen wesentlichen Aspekt urbaner Begegnungen und des Lebens mit kulturellen und sozialen Differenzen am Beispiel einer zufälligen Interaktion zwischen Fremden im öffentlichen Raum in Berlin.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Benedikt **Korf** (Zürich)

Neuro-Kulturgeographie

Dieser Beitrag zeichnet die Rezeption neurobiologischer Erkenntnisse in der non-representational theory von Nigel Thrift nach. Problematisch an dieser Rezeption ist, dass daraus ein ontologischer Primat des Somatischen, Vorkognitiven und Neuronalen gegenüber dem Bewussten begründet wird.

10:35–11:00 Uhr Carolin **Schurr** (Bonn)

Feministische Lesarten affektiver und non-repräsentationaler Geographien

Feministische Geographien haben affektive Geographien dafür kritisiert, dass sie soziale Differenzen unberücksichtigt lassen. Dieser Beitrag fragt, wie eine feministische Lesart affektiver Geographien aussehen könnte.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 46 **Das globale Shopping-Center-Phänomen****Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403**Leitung: Elmar **Kulke** (Berlin), Jürgen **Rauh** (Würzburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Barbara **Hahn** (Würzburg)*Shopping Center-Immobilien als Instrument der Globalisierung des Einzelhandels*

Der globale Markt für Shopping Center wird weltweit von nur wenigen Betreiber-
gesellschaften dominiert. Gefördert durch international tätige Investmentgesellschaften
und REITs (Real Estate Investment Trusts) sind Shopping Center zu einer globalen
Handelsware und Kapitalanlage geworden.

09:00–09:25 Uhr Christian **Krajewski**, Lena Stähler (beide Münster)*Innerstädtische Shoppingcenter in deutschen Mittelstädten – Einsatz und Erfolg kommunaler Steuerungsmöglichkeiten im Ansiedlungsprozess*

Anhand empirischer Analysen wird dargestellt, wie kommunale Akteure in Mittelstäd-
ten gegenüber erfahrungsmächtigen Projektentwicklern ihre Ziele im Ansiedlungspro-
zess umsetzen können. Identifiziert werden davon ausgehend Erfolgsfaktoren für die
Steuerung von Centeransiedlungen in Mittelstädten.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Tanja **Korzer**, Stefanie Komm (beide Leipzig), Silke Weidner (Cottbus)*Shoppingcenter und Innenstadtentwicklung. Die Langzeitstudie als methodischer Baustein der strategischen Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Innenstadt*

Die Auswirkungen innerstädtischer Shoppingcenter auf die Innenstadt wurden bereits
aus verschiedenen Fachperspektiven diskutiert. Eine wissenschaftliche Langzeitstudie,
in Bezug auf eine Vorher-Nachher-Untersuchung, liegt bisher nicht vor. Diese For-
schungslücke wird seit 2008 am Beispiel der Leipziger Innenstadt (Shoppingcenter
„Höfe am Brühl“) geschlossen.

10:35–11:00 Uhr Norbert **Lingen** (Erlangen)*Einfluss innerstädtischer Shopping Center auf die Zentralität von Mittel- und Großstädten: kann der Erfolg oder Misserfolg von Shopping Centern durch die Entwicklung der Zentralitätskennziffer gemessen werden?*

Als Ergebnis einer großangelegten empirischen Studie werden die Wirkungen von
Shopping Centern auf die Zentralität von Mittel- und Großstädten vorgestellt. Ins-
besondere wird vertiefend der Frage nachgegangen, inwieweit eine Erfolgsmessung
von Shopping Centern mithilfe der Entwicklung von Zentralitätskennziffern möglich
und sinnvoll ist.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 52 Geographien von Gesundheit in den Ländern des Globalen Südens
Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412a

 Leitung: Carsten **Butsch** (Köln), Patrick **Sakdapolrak** (Bonn)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Daphne **Gondhalekar**, Adris Akhtar (beide Bonn), Pascal Keilmann (München), Jenny Kebschul, Sven Nussbaum (beide Bonn), Stanzin Dorje (Leh)

Climate Change, Water and Health in Leh Town, Ladakh, India

Lack of access to safe drinking in urban India causes spread of water-related diseases. In Leh Town, diarrhoeal diseases which may be linked to water pollution and have increased significantly in the past decade. Integrated urban planning to address health and water security issues is discussed.

 09:00–09:25 Uhr Mareike **Kroll** (Köln)

Herausforderungen in der Gesundheitsberichterstattung im urbanen Indien – eine Pilotstudie in Pune

In dem Vortrag werden aktuelle Probleme in der urbanen Gesundheitsberichterstattung in Indien adressiert und eine Pilotstudie, in der insbesondere chronische Erkrankungen und die Möglichkeiten der Involvierung des privaten Gesundheitssektors in Pune fokussiert werden, vorgestellt.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Fabian **Schlatter** (Erlangen)

Alltägliche Resilienz – HIV/AIDS Medikamenteneinnahme in Botswana

Die regelmäßige Medikamenteneinnahme (Adhärenz) ist von essentieller Bedeutung für den Erfolg der kostenlosen HIV/AIDS Therapie in Botswana. Wie diese Therapie trotz schwieriger sozio-ökonomischer Verhältnisse in den Alltag der Menschen integriert ist, soll in diesem Vortrag diskutiert werden.

 10:35–11:00 Uhr Sascha **Henninger** (Kaiserslautern)

Was passiert, wenn Gesundheitsrisiken nicht wahrgenommen werden?

Die vektorbasierte Übertragung von Infektionskrankheiten kann weitreichende Gesundheitsschäden verursachen. Dies kann zu erheblichen gesellschaftlichen Folgen führen, wenn diese in Regionen einwandern, die bisher nicht endemisch waren, die Bevölkerung also größtenteils immunologisch ungeschützt ist.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 55

Geopolitik der Rohstoffe, des Bodens und der Ernährung(ssicherheit). Aktuelle Dynamiken in Wissenschaft und Politik

Freitag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212

Leitung: Klaus **Kost** (Bochum), Marc **Redepenning** (Bamberg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Matthias **Kowasch** (Montpellier)

Rohstoffabbau als Instrument für wirtschaftliche und politische Emanzipation – das Beispiel Neukaledonien

Das französische Überseegebiet Neukaledonien besitzt ca. 25 % der weltweiten Nickelvorkommen. Die Unabhängigkeitspartei der indigenen Kanak-Bevölkerung benutzt die Nickelindustrie als Instrument für politische Emanzipation. Das Paper diskutiert die wirtschaftspolitischen Ziele der Unabhängigkeitsbewegung und hinterfragt die Nachhaltigkeit des Prozesses.

09:00–09:25 Uhr Thomas **Feldhoff** (Frankfurt/Main)

Die Ernährungssicherheit Japans als geopolitische Herausforderung für Ostasien

Großflächige Landinvestitionen vor allem in Südostasien und Afrika sind eine Strategie der japanischen Regierung, dem latenten Nahrungs- und Energieproblem des Landes zu begegnen. Der Beitrag fragt nach den Akteuren, deren Zielen und Strategien sowie Konflikt- und Kooperationspotenzialen in Ost- und Südostasien.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Peter **Lindner**, Alexander Vorbrugg (beide Frankfurt/Main)

„Es war wie im Bürgerkrieg Rot gegen Weiß“: die lokale politische Ökonomie des land grabbing in Russland

Land grabbing wird meist als globales Phänomen im Kontext von Spekulation und Rohstoffkonkurrenz behandelt. Der Vortrag zeigt anhand von zwei Fallbeispielen aus Russland, dass diese Perspektive zu kurz greift, um die Veränderung lokaler politischer Ökonomien und die strukturell-nachhaltigen Folgen für die Betroffenen in den Blick zu bekommen.

10:35–11:00 Uhr Fernando **Ruiz-Peyré** (Innsbruck)

Sozial-räumliche Auswirkungen der Lithiumproduktion in Argentinien und Bolivien

Es wird von der kommenden „Lithium-Ära“ gesprochen. Wie wirkt sich aber diese globalgesteuerte Nachfrage auf die lokalen sozial-räumlichen Strukturen aus? Diese werden anhand einer multiskalaren Akteursanalyse in einer vergleichenden Perspektive für beide Länder untersucht.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 60

Modellierung und Simulation von Flächennutzungswandel, seiner Ursachen und Folgen I**Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211**Leitung: Andreas **Koch** (Salzburg), Peter **Mandl** (Klagenfurt)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Sebastian **Günther**, Simone Naumann, Alexander Siegmund (alle Heidelberg)*Fernerkundungsbasierte Analyse und räumliche Modellierung von agrarischen Landnutzungsdynamiken auf Teneriffa*

Es wird ein auf Dyna-CLUE 2 basierendes Simulationsmodell vorgestellt, das die zukünftige räumliche Landwirtschaftsdynamik auf Teneriffa prognostiziert. Im Rahmen verschiedener Szenarien können hierdurch potenzielle Regenerationsflächen für zum Teil stark fragmentierte Ökosysteme ermittelt werden.

09:00–09:25 Uhr Diego **Rybski** (Potsdam)*Urbanisierung: über das Gibratsche Gesetz, Kritikalität und Gravitation*

Die quantitative Beschreibung urbaner Wachstumsprozesse steht und fällt mit einer akkuraten Definition des Urbanen Raumes. Wir folgen einem neuen Paradigma demzufolge die Städte als zusammenhängende urbane oder bevölkerte Flächen definiert sind. Wir untersuchen das Gibratsche Gesetz, die Stadtgrößenverteilung aller Städte auf der Erde, und modellieren mittels eines Gravitationsansatzes.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Andreas **Braun**, Hans-Joachim Rosner (beide Tübingen)*Simulation historischer Landschaftsveränderungen durch Kupferbergbau in China*

Multiagentensysteme und Methoden der Geosimulation rekonstruieren historische Perioden, über die heute keine Informationen mehr vorliegen und helfen gleichzeitig dabei, Systemzusammenhänge experimentell zu untersuchen und raumzeitlich-explicite Informationen darzustellen und zu verarbeiten.

10:35–11:00 Uhr Roland **Götzke**, Jana Hoymann (beide Bonn)*Die Landnutzung in Deutschland im Jahr 2030*

Mit einem räumlich expliziten Landnutzungsmodell wird im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes CC-LandStraD der Beitrag der Landnutzung in Deutschland zur Anpassung an den Klimawandel und zur Erreichung von Klimaschutzziele vor dem Hintergrund einer zunehmenden Flächenkonkurrenz untersucht. Mit einem räumlich expliziten Landnutzungsmodell wird im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes CC-LandStraD der Beitrag der Landnutzung in Deutschland zur Anpassung an den Klimawandel und zur Erreichung von Klimaschutzziele simuliert und bewertet.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 68

Ökonomisierte Natur und kommodifizierte Nachhaltigkeit: Global Change zwischen Marktlogik und politischer Steuerung I

Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 322

Leitung: Marc **Boeckler** (Frankfurt/Main), Annika **Mattissek** (Heidelberg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Samuel **Mössner** (Freiburg), Marit Rosol (Frankfurt/Main)

Greenest Cities? – nachhaltige Stadtentwicklung in Freiburg und Vancouver (Kanada) als De-politisierung städtischer Politik

Am Beispiel von Vancouver und Freiburg wird – unter Rückgriff auf Laclau/Mouffe und Rancière – gezeigt, wie eine kommodifizierte nachhaltige Stadtentwicklung strategisch sowohl zur Positionierung im globalen Städtewettbewerb als auch lokal als Form konsensualer Regierungsführung eingesetzt wird.

09:00–09:25 Uhr Katharina **Abdo** (Frankfurt/Main)

Sozio-technische Experimentierfelder am Schnittpunkt von Marktintegration und Klimawandel

Die Herstellungs- und Kalkulationsprozesse index-basierter Wetterversicherungen werden mittels einer STS/ANT-inspirierten Perspektive nachgezeichnet und als sozio-technische Experimentierfelder diskutiert. Diese marktbasierende Anpassungsmaßnahme gegen Folgen des Klimawandels wird vor allem im Globalen Süden getestet.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Claudia **König** (Berlin)

Der Wald als Dienstleister: Diskurse und ideologische Konflikte um REDD mit indigenen Gruppen in Brasilien

Das Projekt analysiert die Diskurse um REDD und andere marktbasierende Instrumente des Klimaschutzes mit indigenen Gruppen in Brasilien. Es werden die Akteursnetzwerke und Handlungsstrukturen in dem Diskursfeld dargestellt und ihre Rolle für die Konstitution gesellschaftlicher Praktiken und politische Steuerung analysiert.

10:35–11:00 Uhr Sybille **Bauriedl** (Kassel)

Politische Ökologie der dezentralen Energiewende

Grüne Ökonomie ist eine nicht-nachhaltige Lösungsstrategie der Klimakrise, solange sie eine kapitalistische Akkumulationslogik fortgeführt. Der Beitrag diskutiert, inwieweit eine dezentrale, regenerative Energiewende Mechanismen einer Neoliberalisierung von Natur vorantreibt.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

12:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 71 Regionale Risikoanalyse Kritischer Infrastrukturen**Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412b**Leitung: Marion **Hitzeroth** (Karlsruhe), Benno **Rothstein** (Rottenburg), Joachim **Vogt** (Karlsruhe)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Sina **Keller** (Karlsruhe)*Klimabezogene Hotspot-Analyse Kritischer Infrastrukturen in Stuttgart*

Dieser Beitrag stellt die Erstellung von Risikokarten in einem GIS-basierten Tool zur Anpassung regionalplanerischer Entscheidungen an den Klimawandel vor. Hierfür werden die Hotspots Kritischer Infrastrukturen in Stuttgart identifiziert und visualisiert.

09:00–09:25 Uhr Andreas **Atzl** (Karlsruhe)*Herausforderungen der Berücksichtigung des Klimawandels bei der Infrastrukturplanung in der Region Stuttgart*

Der Vortrag gibt einen Überblick über die Berücksichtigung von Klimaprognosen bei der Infrastrukturplanung in der Region Stuttgart. Auf Basis von Expertenbefragungen werden Lücken und Problemen bei der Berücksichtigung des Klimawandels im Planungsprozess identifiziert.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Daniel **Karthe** (Magdeburg)*Trinkwasserhygiene in Deutschland: Herausforderungen im Kontext sich verändernder Rahmenbedingungen*

Trotz hoch entwickelter Versorgungsstrukturen kommt es auch in Deutschland immer wieder zur Ausbreitung gesundheitsrelevanter Keime durch Trinkwasser. Zunehmend alternde Infrastrukturen wie auch externe Prozesse, z. B. Klimawandel oder demographischer Wandel, führen zukünftig zu neuen Herausforderungen.

10:35–11:00 Uhr Margret **Johst** (Konstanz), Benno Rothstein (Rottenburg)*Niedrigwasser und energiewirtschaftliche Kühlwassernutzung am Neckar*

Bedingt durch den Klimawandel und abnehmende Abwassermengen sind am Neckar in Zukunft längere und häufigere Niedrigwassersituationen mit eingeschränkter energiewirtschaftlicher Kühlwassernutzung zu erwarten. Unter Berücksichtigung zukünftiger energiewirtschaftlicher Entwicklungen werden mögliche kritische Niedrigwassersituationen diskutiert.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 09 Gentrification: neue Befunde – aktuelle Fragen – modifizierte Ansätze**Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 434**Leitung: Jan **Glatter** (Dresden), Christian **Krajewski** (Münster)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Ilse **Helbrecht** (Berlin)

Wie funktioniert Verdrängung und wohin ziehen die Verdrängten? Empirische Ergebnisse aus Berlin zu einer international vernachlässigten Untersuchungsperspektive.

Bei der Erforschung von Gentrification gelangen die „Opfer“ der Gentrification zu meist nicht in das Blickfeld der Untersuchung. Der Vortrag diskutiert die Begriffe „Verdrängung“ und „Verdrängungsprozess“ und präsentiert empirisches Material aus Berlin. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie funktioniert Verdrängung? Wohin ziehen die Verdrängten (innerstädtische Umzugsketten)? Welche Bleibestrategien verfolgen sie?

14:00–14:25 Uhr Jörg **Blasius** (Bonn), Jürgen Friedrichs (Köln)

Gentrification in zwei Wohngebieten Kölns

Es wird das Ausmaß der Gentrification an zwei Wohngebieten in Köln, Deutz und Mülheim, dargestellt. Es werden Ergebnisse der ersten beiden wellen der Studie vorgestellt. Da der Prozess sich in beiden Gebieten in einem unterschiedlichen Stadium befindet, sind weitere Aussagen über den Verlauf des Prozesses möglich.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Thomas **Pohl** (Hamburg)

Gentrificationkritik im Spannungsfeld von Mietpreisentwicklung und Stadtpolitik

Mittels einer Analyse des Mietwohnungsmarktes in Hamburg sowie einer Betrachtung der Kritik an aktuellen Stadtentwicklungsvorhaben wird gezeigt, dass die heute unter dem Terminus „Gentrification“ subsumierten Prozesse im Kern raumbezogene Konflikte ansprechen, die als Folge fehlender Partizipationsmöglichkeiten in der Stadtentwicklung interpretierbar sind.

15:35–16:00 Uhr Yvonne **Franz** (Wien)

Adaptive Stadtteilentwicklungs-Instrumente zur Steuerung von Gentrification-Prozessen

Dieses Referat analysiert die Möglichkeiten adaptiver Stadtteilentwicklungs-Instrumente, um Gentrification-Prozesse aktiv zu steuern. Die Ergebnisse basieren auf einer politik- und akteursorientierten Gentrification-Analyse in einem neoliberalen, sozialen und in-between Kontext mit Fallstudien aus New York City, Wien und Berlin.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 10 Konsum und Geographie: Konsumforschung in relationaler Perspektive

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403

Leitung: Karsten **Gäbler** (Jena), Tim **Freytag** (Freiburg), Heiko **Schmid** (†)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Ulrich **Ermann** (Graz)

Was kostet die Welt? Überlegungen zu Konsumismus und Konsumierbarkeit in der Geographie

Der Vortrag zeigt Annahmen auf, die mit der Thematisierung von Konsum in der (englisch- und deutschsprachigen) Geographie verbunden sind. Dabei wird deutlich, dass die Perspektive der Konsumierbarkeit Blicke auf gegenwärtige gesellschaftliche Probleme ermöglichen, den Blick aber auch einschränken.

14:00–14:25 Uhr Kristine **Müller** (Berlin)

Neue Wege zum ‚täglich Brot‘: veränderte Konsumpraktiken durch Wissenstransfer

Am Beispiel einer informellen Lebensmittelkooperative werden Konsumpraktiken und ihre lokalen und regionalen Bezüge aus praxistheoretischer Perspektive diskutiert. Im Fokus steht das konsumbezogene praktische Wissen, welches aus anderen Kontexten in die neue lokale Gemeinschaft übertragen wurde und zu veränderten Praktiken führte.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Tobias **Metz** (Bonn)

Die Innenstadt als Gestaltzusammenhang – Voraussetzungen für die Stärkung ihres Erlebniswertes

Der Erfolg von Innenstädten als klassische Konsumräume wird heutzutage insbesondere am Erlebniswert gemessen. Ein gelungenes Erlebnis von Innenstadt setzt hierbei ein aktives Verknüpfen unterschiedlicher Orte und Funktionen im Erleben der Innenstadt voraus und kreiert auf diese Weise eine multidimensionale Erlebnisgestalt.

15:35–16:00 Uhr Roland **Lippuner** (Bremen)

„Energiekonsum“ – zur Kopplung von Umwelt und Gesellschaft in sozio-technischen Komplexen

„Energiekonsum“ bezeichnet in einem allgemeinen Sinn eine Umwandlung von Zuständen, bei der sowohl externe (nicht steuerbare) als auch interne (steuerbare) Variablen auftreten und unterschiedliche Rekursionszusammenhänge (neuronale, organische, soziale und technische Systeme) miteinander verknüpft werden. Der Beitrag zeigt, wie durch Konsumpraktiken Verbindungen zwischen unterschiedlichen Systemen in sozio-technischen Komplexen hergestellt werden.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 22

Kennzeichen bunt: post-medizinische Geographien von Gesundheit und Krankheit

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 205

Leitung: Thomas **Kistemann** (Bonn), Jürgen **Schweikart** (Berlin)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Klaus **Geiselhart**, Jan Winkler, Annika Zeddel (alle Erlangen)

Gesundheitskulturen in der geographischen Forschung

Der Vortrag entwirft einen geographischen Zugang zu Gesundheitsthemen aus praxistheoretischer Perspektive.

14:00–14:25 Uhr Ines **Krumm** (Saarbrücken)

Grenzüberschreitende Patientenmobilität in der Großregion Saar-Lor-Lux

Warum überqueren Patienten in Grenzregionen Staatsgrenzen, um sich im Nachbarland medizinisch behandeln zu lassen? Zur Analyse der Bedeutung von formalen Rahmenbedingungen, Angebotsstruktur und kulturellem Kontext wird eine Befragung unter französischen Patienten, die im Saarland in Behandlung sind, durchgeführt.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Nico **Reinke**, Matthias Offermanns, Burkhard Fischer (alle Düsseldorf)

Determinanten der Krankenhaushäufigkeit in Nordrhein-Westfalen

Die Krankenhaushäufigkeit variiert stark zwischen und innerhalb der Bundesländer. Sie lag 2009 in NRW mit 5,9 % leicht über dem Bundesdurchschnitt. In der Literatur werden insbesondere sozioökonomischen Faktoren als Ursachen (Determinanten) beschrieben.

15:35–16:00 Uhr Christian **Timm** (Bonn), Charis Lengen (Wetzikon)

Ortsidentitäten im biographischen Kontext

Ortsidentitäten werden aufgrund qualitativ erhobener Daten (N=20) wie Interviews zu Orten, Biographien und gemalten Ortsassoziationen untersucht. Mithilfe des „time geography“ Ansatzes (GIS) werden biographische Bewegungsmuster kreiert und Erkenntnisse über die Bildung der Identitäten gewonnen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 31

Raumwirksamkeit der „Slow Tourism“ Bewegung: New Slow Tourism Geography

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 312

Leitung: Werner **Gronau** (Stralsund), Monika **Rulle** (Lüneburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Carola **May** (Heide)

Slow Tourism als Strategie der leiblich-sensitiven Wiederaneignung des Raumes

Outdoor-Aktivitäten als Formen des Slow Tourism: Mithilfe eigendynamischer Raum-Zeit-Bezüge versuchen postmoderne Touristen zu sich selbst und einer als authentisch und unmittelbar empfundenen Raum- und Handlungswirklichkeit zurückzugelangen. Der Vortrag nähert sich Slow Tourism mithilfe raumphänomenologischer Ansätze.

14:00–14:25 Uhr Tatjana **Thimm** (Konstanz)

Slow Tourism im Kontext von Nachhaltigkeit in Kerala, Indien

Ziel des Beitrages ist der kritische Abgleich von Strategien und Projekten im indischen Bundesstaat Kerala, die für sich einen Nachhaltigkeitscharakter in Anspruch nehmen, mit dem Konzept des Slow Tourism. Diskutiert werden außerdem sich daraus ergebende Chancen für die touristischen Akteure.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Thomas **Streifeneder**, Christian Hoffmann (beide Bozen)

Kooperationen zwischen Berglandwirtschaft und Tourismus in Südtirol

Südtirol ist touristischer „Hot Spot“ und „Slow Tourism Place“. Vorgestellt wird, wie Landwirtschafts- und Tourismusakteure horizontal und vertikal kooperieren. Beispielhafte Entwicklungen und ungenutzte Potenziale für eine lokale Kreislaufwirtschaft und regionale Wertschöpfung werden analysiert.

15:35–16:00 Uhr Felix **Kraus**, Cornelius Merlin, Hubert Job (alle Würzburg)

„Slow Tourism“ in Biosphärenreservaten – regionalwirtschaftliche Verflechtungen von Tourismusbetrieben der Dachmarke Rhön

Das Slow-(Food)-Konzept und die UNESCO-Biosphärenreservate überschneiden sich hinsichtlich ihrer Zielsetzungen. Anhand einer Befragung von touristischen Partnerbetrieben der Dachmarke Rhön werden ökonomische und räumliche Muster des Netzwerks sowie der regionale Entwicklungsaspekt deutlich.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 32

Die Energiewende – Herausforderungen einer Systemtransformation aus räumlicher Perspektive

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 322

Leitung: Sibylle **Bauriedl** (Kassel), Britta **Klagge** (Bonn)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Sebastian **Franz** (Tübingen)

Erneuerbare Energien auf kommunaler Ebene: Akteursnetzwerkanalyse, Ausbauhemmnisse und Hebelmöglichkeiten

Die Akteure sind beim Ausbau der erneuerbaren Energien auf kommunaler Ebene eine entscheidende Größe. Mittels einer Akteursnetzwerkanalyse werden Positionen, Interessen, Beziehungen und Konstellationen herausgestellt, daraus Hemmnisse beim Entscheidungs- und Umsetzungsprozess erarbeitet und Hebelmöglichkeiten aufgezeigt.

14:00–14:25 Uhr Melanie **Arndt** (Straubing), Gregor **Glötzl** (Bamberg)

Die Mär von der Bürgerbeteiligung? Analyse neuer Governance-Strukturen durch die Energiewende

Dieser Beitrag untersucht die Partizipationsmöglichkeiten der Bürger an und bei der Energiewende hinsichtlich des Umfangs und der räumlichen und der strukturellen Wirkmächtigkeit. Dabei wird ein Analyserahmen gewählt welcher den Gesamtkontext der rechtlichen und technischen Entwicklungen berücksichtigt. Schwerpunktmäßig werden Genossenschaften betrachtet.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Christian **Strauß**, Thomas Weith, Annegret Repp (alle Münchenberg)

Energie und Landnutzung: neue Governance-Formen am Beispiel der Stadtregion Leipzig

Die Dezentralisierung des Energiesystems erfordert neue Formen der regionalen Zusammenarbeit zur Lösung von Landnutzungskonflikten. Am Beispiel der Stadtregion Leipzig werden institutionelle Herausforderungen gegenwärtige Handlungsansätze und Formen einer energieräumlichen Politik diskutiert.

15:35–16:00 Uhr Sören **Becker**, Ludger Gailing, Matthias Naumann (alle Erkner)

„Energy Justice“ und neue Energielandschaften

Der Beitrag verbindet empirische Befunde zu neuen Energielandschaften in Brandenburg mit konzeptionellen Überlegungen zum Begriff „Energy Justice“. „Energy Justice“ wird als ein heuristischer Ansatz verstanden, räumliche und soziale Ungleichheiten der Energiewende stärker zu thematisieren.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 110 Die Rolle der Reflexivität in der geographischen Arbeit

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212

Leitung: Eberhard **Rothfuß** (Bayreuth), Barbara **Zahnen** (Berlin)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Christina **West** (Mannheim)

Reflexivität – nur in der Wissenschaft? Von unbeantworteten Fragen und kompromissloser Neugierde

Reflektiert wird nicht nur die Rolle, sondern auch die Genese und Dynamiken von Reflexivität im Forschungskontext.

14:00–14:25 Uhr Markus **Hesse** (Luxemburg)

Reflexivität in Humangeographie und Raumplanung: das science-policy interface

Der Vortrag diskutiert kritisch die Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis in raumbezogener Forschung und Planung. Gegenstand notwendiger Reflexivitätsarbeit sind das Rollenverständnis der Akteure, die Möglichkeiten und Grenzen von Normativität, Definitionen von „Transfer“, schließlich Methoden.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Heike **Egner** (Klagenfurt)

„Triff eine Unterscheidung“ war die Antwort – aber was war die Frage?

Der Beitrag wird in der Form eines lauten Nachdenkens über die eigene wissenschaftliche Arbeit das Denken und Sprechen in Unterscheidungen sowie deren Wirkung auf die eigene Arbeit versuchen auszuloten.

15:35–16:00 Uhr Saskia **von Werder** (Bonn)

Sozialgeographische Feldforschung im Entwicklungskontext: „die Welt als Schauspiel“ vs. „helping the poor“?

Im direkten Bezug auf die während eines Forschungsaufenthaltes für eine Diplomarbeit in Indonesien gesammelten Erfahrungen sollen im Folgenden Überlegungen zu der Rolle von Reflexivität für den Forschungs- und Schreibprozess angestellt werden.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 115 Das Quartier in der Geographie: seine Verortung in Theorie und Praxis II
Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2

 Leitung: Matthias **Drilling** (Basel), Olaf **Schnur** (Tübingen)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Jens **Dangschat** (Wien)

Vom Territorium zum Raum

„Soziale Brennpunkte“ werden unter Container-Raum-Vorstellungen konstruiert, indem von Ausländer-/Armutspopulationsanteilen auf eine soziale Inklusion geschlossen wird. Diesem „naiven Raumverständnis“ kann nur mit einer Raumtheorie der Produktion und Reproduktion solcher Quartiere begegnet werden.

 14:00–14:25 Uhr Jan Lorenz **Wilhelm** (Potsdam)

„Quartier“ als erlebte Beobachtung: eine konzeptionelle Annäherung aus systemtheoretischer Perspektive

Der Vortrag unterbreitet ein Angebot, wie ‚Quartier‘ zwischen Materialität und Gesellschaft konzeptionell gefasst werden kann. Dabei wird der Fokus auf Organisationssysteme – wie Stadtverwaltungen, Planungsbüros und Kindertagesstätten – gelegt.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Nicolai **Stefanovics** (Edinburgh)

Antagonistische Motivationen für Quartiersbildung am Beispiel der Hamburger HafenCity

Am Beispiel der Hamburger HafenCity wird erörtert, welche antagonistischen Motivationen sich unter Bewohnern eines ‚aufstrebenden‘ Stadtquartiers bilden. Es wird argumentiert, dass kollektive Bemühungen um Nachbarschaftsgeist mit der individuellen Bestrebung nach Selbstverwirklichung konkurrieren.

 15:35–16:00 Uhr Thomas **Gross**, Astrid Messer (beide Bochum)

Von der Theorie in die empirische Praxis: eine kritische Bestandsaufnahme und Vorschläge zur empirischen Quartiersabgrenzung

Vor dem Hintergrund der in der wissenschaftlichen Debatte formulierten Anforderungen an die theoretischen und methodischen Zugänge zum Quartier werden in dem Beitrag die Herausforderungen der empirischen Quartiersabgrenzung diskutiert und Beispiele aus der eigenen empirischen Arbeit vorgestellt.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 118 Europäische Regionalentwicklung II**Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3**Leitung: Tobias **Chilla** (Erlangen), Birte **Nienaber** (Luxemburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Kristina **Zumbusch**, Simone Strauf, Roland Scherer (alle St. Gallen)***Die Bedeutung der EU-Regionalpolitik für ein Nicht-EU-Land: konkrete Erfahrungen aus der Schweiz***

Die Regionalpolitik der Europäischen Union beeinflusst, u. a. über die Programme der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit, direkt und indirekt auch die Regionalpolitik von Staaten, die nicht der EU angehören. Am Beispiel der Schweiz wird aufgezeigt, wie die Entwicklungen der EU-Regionalpolitik die nationale Regionalpolitik beeinflussen.

14:00–14:25 Uhr Alois **Hümer** (Wien)***Programmierung der EU Regionalpolitik und der nationalen Raumentwicklung: Parallelen, Integration oder Synergien in Österreichs strategischer Planung?***

Österreich hat ein neues Raumentwicklungskonzept (ÖREK 2011) inklusive Umsetzungsprozess. Der GSR (STRAT.AT 2020) für die neue EU Strukturfondsperiode wird gerade bearbeitet. Welche prozessualen und thematischen Parallelitäten bzw. Synergien existieren zwischen diesen zwei strategischen Programmen?

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Lena **Neubert** (Hannover)***Regionalentwicklung in Finnland und Deutschland im Vergleich***

Seit Anfang der 1990er Jahre wird in der Europäischen Union mit dem Programm LEADER die eigenständige Regionalentwicklung befördert. Dieser Beitrag vergleicht die Umsetzung des Programms in Deutschland und Finnland und reflektiert die Ergebnisse mit theoretischen Konzeptionen.

15:35–16:00 Uhr Frank **Othengrafen** (Hannover)***Spatial Planning in Europe – converging or diverging patterns?***

This paper analyses if and to what extent Europeanisation is leading to the convergence of national planning systems and instruments among EU member states. It can be argued then that the adaptational pressures such as Europeanisation obviously result in the customisation of existing structures, frames and policies ('surficial level') but without touching the underlying core cultural traits. These are difficult to change and will preserve the diversity of planning cultures and policies in Europe.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 121

Neue theoretische Ansätze in der Geographie nach dem cultural turn: Perspektiven jenseits des Repräsentativen II

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4

Leitung: Carolin **Schurr** (Bonn), Anke **Strüver** (Hamburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Nadine **Marquardt** (Frankfurt/Main)

Sich zuhause fühlen. Das Regieren affektiver Bindungen in Einrichtungen des betreuten Wohnens

Der Vortrag diskutiert betreute Wohnprojekte für Wohnungslose als therapeutische Räume, in denen „nicht Wohnfähige“ das Wohnen erlernen sollen und geht der Frage nach, wie sich über die Bedeutung von Bindungen an Orte und Dinge nachdenken lässt.

14:00–14:25 Uhr Maïke **Didero** (Aachen)

Narrative Interviews als sozial situierte performative Praxis analysieren

Dieser Beitrag stellt das Konzept „narrativer Identitäten“ als Möglichkeit vor, wie ein poststrukturalistisches Verständnis von Subjekten methodologisch umgesetzt werden kann.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Bernd **Adamek-Schyma** (Leipzig)

„In this city sound has many layers“ – ästhetische Erfahrung und Selbstreflexion in der poetisch-geographischen Praxis: ein audiovisueller Entwurf aus Zaporizžâ (Ukraine)

Das Erleben der Stadt Zaporizžâ durch den Musiker Yuri Lugovskoy bildet die Basis für einen audiovisuellen Entwurf geographisch-poetischer Praxis.

15:35–16:00 Uhr Karsten **Lenk** (Münster)

„Wenn GeographInnen die Ohren öffnen“ – Chancen und Probleme der Erkenntnisgewinnung anhand der nicht-repräsentationalen Praktik des Hörens

Der Vortrag soll die theoretische, methodologische und empirische Erforschbarkeit der alltäglichen, nicht-repräsentationalen Praktik des Hörens analysieren.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 124

Modellierung und Simulation von Flächennutzungswandel, seiner Ursachen und Folgen II**Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211**Leitung: Andreas **Koch** (Salzburg), Peter **Mandl** (Klagenfurt)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Klaus **Greve**, Axel Häusler, Florian Bingel (alle Bonn)*ISI – einfaches Informationswerkzeug zur strategischen Innenentwicklungsplanung*

Der von den Autoren erstellte GIS-Webdienst dient der Simulation und Bewertung kommunaler Flächenentscheidungen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie werden aktuelle Technologien webbasierter Geoinformationssysteme mit Methoden agenten-basierter Konfrontations- und Kooperationsentscheidungen verknüpft.

14:00–14:25 Uhr Johannes **Scholz**, Manfred Mittlböck (beide Salzburg)*Modeling the impact of public policies on socio-economic parameters with cognitive agents*

The impact of public policies is modeled and simulated with cognitive agents that mimic human behavior – i. e. adaptive strategies in relation to spatio-temporal context. The paper focuses on impacts on companies and the subsequent effects on socio-economic parameters resulting in land use change.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Veronika **Gaube**, Alexander Remesch (beide Klagenfurt)*Ein sozialökologisches Modell zur Analyse von Stickstoffflüssen im Ennstal (OÖ) 1830–2030*

Historische und zukünftige Veränderung der Stickstoffflüsse von Nahrungsmittelproduktion und -konsum von der Agrar- zur Industriegesellschaft sind wesentlicher Faktor für die Intensivierung von Landnutzung. Ein Landnutzungsmodell für das Ennstal (OÖ) für 1830–2030 soll ein besseres sozialökologisches Verständnis der Prozesse erlauben.

15:35–16:00 Uhr Martin **Pudlik**, Gerda Schubert, Frank Sensfuß (alle Karlsruhe)*Erneuerbare Energien in Europa und Nordafrika – Potenziale und Ausblick einer politischen Implementierung basierend auf einem modellierten Szenario für 2050*

Der Beitrag beschreibt die erneuerbaren Energien Potenziale in Europa und Nordafrika mit einer Entwicklungs- und Ausbauperspektive bis 2050.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 03 **Neue Geographie der Grenze I****Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2**Leitung: Bettina **Bruns** (Leipzig), Martin **Doevenspeck** (Bayreuth)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Lucian-B. **Brujan** (Halle)*Moving (Across) Borders – regionaler Kontext der Integration an der EU-Außengrenze*

Der Erfolg der post-sozialistischen Transformation in Osteuropa und die Integration in die EU bedürfen einer differenzierten Betrachtung. Dabei spielen Grenzen, ihre Überschreitung und Wahrnehmung eine entscheidende Rolle im Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz, Kooperation und Um-gang mit diversen Krisen. Grenzregionen können daher als espaces laboratoires für Integration und grenzüberschreitende, europäische Kohäsion wirken.

09:00–09:25 Uhr Franziska **Sielker** (Erlangen)*Soft borders als neues Raumkonzept in der EU – das Beispiel der Makroregionen*

Dieser Beitrag diskutiert unter dem Aspekt von soft borders die in den vergangenen Jahren entstandenen Makroregionen als neues Raumkonzept in der EU. Diese werden als neue Geographien parallel zu existierenden Grenzen ausgehandelt.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Nicolai **Teufel** (Bayreuth)*GrenzStattMiteinander. Zivilgesellschaftliche grenzüberschreitende Raumproduktionen in Görlitz und Zgorzelec*

Ausgehend von Henri Lefebvres «La production de l'espace» (1974) beleuchtet mein Beitrag anhand empirischer Daten aus einem ethnographischen Forschungsprozess zivilgesellschaftliche Raumproduktionen eines grenzüberschreitenden deutsch-polnischen Gemeinwesens in Görlitz und Zgorzelec im Bereich von Kultur und Bildung.

10:35–11:00 Uhr Sabine **von Löwis** (Berlin)*Hinterlassenschaften einer Grenzproduktion – Phantomgrenzen zwischen „Moskali“ und „Galičani“ in der Ukraine*

Grenzen, die sozial und politisch hergestellt werden, haben auch nach „Beendigung“ ihrer Produktion eine Langzeitwirkung und reproduzieren sich fort. Dies soll anhand von Interviewergebnissen einer Fallstudie über fortbestehende Grenzproduktionen in der westlichen Ukraine aufgezeigt werden.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 07 Die Technik der Geographie und die Geographie der Technik I

Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3

Leitung: Jochen **Mayer** (Edinburgh), Boris **Michel** (Erlangen)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Bernhard **Martin** (Halle)

Agrarwandel als technologischer Paradigmenwechsel. Das Beispiel Nordtogo

Das Konzept der technologischen Paradigmen ermöglicht eine neue Perspektive auf Prozesse des Agrarwandels in Afrika. Am Beispiel der erfolgreichen Einführung von Baumwolle, Mais und Ochsenpflug in Nordtogo soll dabei auch die zentrale Bedeutung von Generationenkonflikten für technologische Innovationsprozesse aufgezeigt werden.

09:00–09:25 Uhr Thomas **Schmitt** (Erlangen)

Desertec als imaginiertes großtechnisches Infrastruktursystem

Der Beitrag reflektiert das Technik-Verständnis des Desertec-Konzepts und analysiert seine Realisierungschancen unter gegenwärtigen regulatorischen und diskursiven Rahmenbedingungen.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Carolin **Schurr** (Bonn)

Translokale Geographien reproduktiver Technologien

Wie zirkulieren reproduktive Technologien zwischen dem Globalen Norden und Süden in translokalen ‚Fruchtbarkeitsmärkten‘? Am Beispiel translokaler Märkte für assistierende Reproduktion fragt der Vortrag, wie eine geographische Perspektive feministische und postkoloniale STS ‚befruchten‘ kann.

10:35–11:00 Uhr Luise **Fischer** (Edinburgh)

Transporttechnologien und die Produktion geographischen Wissens im „Deutschland“ des 18. Jahrhunderts

Der Aufsatz thematisiert Fragen der Wissenschaftsgeschichte und historischen Geographie. Er untersucht die Beziehung zwischen Transporttechnologie und geographischer Wissensproduktion im „Deutschland“ des 18. Jahrhunderts und argumentiert für einen Zusammenhang der Räumlichkeiten beider.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 19

Green/ing capitalism: Herausforderungen und mögliche Pfade nachhaltiger Entwicklung I**Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2**Leitung: Britta **Klagge** (Bonn), Hans-Martin **Zademach** (Eichstätt)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Christian **Schulz** (Luxemburg)*Postwachstumsökonomien – Chancen für die nachhaltige Raumentwicklung und Herausforderungen für die Wirtschaftsgeographie*

Bezugnehmend auf aktuelle Debatten zum Konzept der *Décroissance* diskutiert der Vortrag, welche Chancen Postwachstumsregime für die nachhaltige Raumentwicklung bieten, und welche konzeptionellen und empirischen Beiträge die Wirtschaftsgeographie zum Verständnis dieser Transitionsprozesse leisten kann.

09:00–09:25 Uhr Katharina **Jung**, Britta Klagge, Daniel Regnery, Dominik Sauer (alle Bonn)*Land grabbing für den Klimaschutz? Hintergründe, Trends und Akteure*

Kritische Analysen zum land grabbing fokussieren bisher vor allem auf Landinvestments zur profitorientierten Produktion von Nahrungsmitteln und Bio-Kraftstoffen. Die Nutzung von größeren Flächen für CDM-Projekte des Klimaschutzes können jedoch ähnliche Strukturen, Prozesse und Probleme aufweisen.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Sabuha **Ilgaz** (Eichstätt)*Ethisch-nachhaltige Investments: eine vergleichende Analyse zwischen Deutschland und der Türkei*

Der Beitrag zeigt auf, welche Rahmenbedingungen die Entstehung von Märkten für ethisch-nachhaltige Investments in Deutschland und in der Türkei fördern bzw. hindern. Konzeptionell knüpft er an die Diskurse um Moral Geographies und Marketization an.

10:35–11:00 Uhr Karsten **Gäbler** (Jena)*Nachhaltigkeit als Praxis*

Das Ziel einer sozialökologischen Transformation wird im Vortrag aus praxeologischer Perspektive erläutert. In dieser Sicht bestehen die Herausforderung und das Erfolgspotenzial des Wandels in der Veränderung von – in kognitiven und sozio-materiellen Gegebenheiten verankerten – Alltagspraktiken.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 20

„We are the 99 percent!“ Neue städtische Protestbewegungen im Spiegel einer kritischen Stadtgeographie

Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403

Leitung: Michael Janoschka (Madrid), Robert Pütz (Frankfurt/Main)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Ilse Helbrecht, Peter Dirksmeier, Sebastian Schlüter (alle Berlin)

Hedonistische Protestkultur? Der 1. Mai als Spiegel der Neoliberalisierung von Erwerbsarbeit (Berlin und Budapest im Vergleich)

Das Fortschreiten der Neoliberalisierung hat Arbeitsmärkte, Stadt- und Sozialpolitiken und gesellschaftliche Werte international grundlegend verändert. Gegen die Logiken der Ökonomisierung und Effizienzsteigerung wachsen zugleich Widerstände und bringen neue, zum Teil hedonistische Protestformen hervor. Wir untersuchen empirisch den Wandel der Protestformen zum Tag der Arbeit am 1. Mai anhand eines binationalen Vergleichs von Berlin und Budapest.

09:00–09:25 Uhr Daniel Mullis (Frankfurt/Main)

Blockupy-Frankfurt und besetztes Athen: Momente des Politischen?

Blockupy-Frankfurt sowie die Besetzung des Syntagmaplatzes in Athen, beides Eckpunkte der europäischen Krisenproteste, können als Versuch gelesen werden, über Raumproduktionen und gesellschaftliche Organisation einen Moment „des Politischen“ zu schaffen. Was ist der Mehrwert einer solchen Betrachtung?

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Catarina Gomes de Matos (Freiburg)

Städtische Protestbewegungen nach dem 15-M

Am Beispiel der Stadt Barcelona wird gezeigt, wie in den aktuellen Protesten zur Stadtentwicklung die von den Indignados und anderen Bewegungen weltweit imaginierten Bilder von einer „echten“ Demokratie lokal reproduziert und transformiert werden.

10:35–11:00 Uhr Corinna Hölzl (Berlin)

Strategien und Effekte von Stadtentwicklungskonflikten in lateinamerikanischen Städten

Der Beitrag geht der Frage nach, inwieweit Proteststrategien in der Stadtentwicklung von Santiago de Chile und Buenos Aires zu einem Wandel lokaler Governance Arrangements beitragen. Dafür werden mithilfe von Ansätzen zu Governance und sozialen Bewegungen Konflikte um Verdichtungsmaßnahmen und städtisches Erbe in beiden Städten analysiert.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 21

Neue Theorien der Praxis in der Geographie: Potenziale und Perspektiven I**Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4**Leitung: Tim **Elrick** (Erlangen), Jonathan **Everts** (Bayreuth)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Tim **Elrick** (Erlangen), Jonathan **Everts** (Bayreuth)*Aktanten, Arrangements, Habitus? Theorien der Praxis in der Diskussion*

Im Vortrag wird die Vielfalt praxistheoretischer Ansätze aufgezeigt und vor dem Hintergrund humangeographischer Forschung diskutiert.

09:00–09:25 Uhr Veronika **Defner** (Aachen), Christoph **Haferburg** (Erlangen)*Erkenntnistheorie und Empirie Bourdieus in der humangeographischen Rezeption – eine zeitgemäße Perspektive?*

Basierend auf einer Analyse der deutschsprachigen humangeographischen Bezugnahmen auf Bourdieu der letzten zehn Jahre zeigen wir, welche Herausforderungen für ein Weiterdenken neuerer Praxistheorien sich angesichts veränderter Kontexte, Maßstäbe etc. aus der Lektüre Bourdieus ergeben.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Matthias **Lahr-Kurten** (Bamberg)*Practice Theory and After*

Ausgehend von Schatzkis Theorie sozialer Praktiken werde ich am Beispiel extremer Frühgeburtlichkeit der Frage nachgehen, wie aktuelle geographische Themen mithilfe dieser Theorie gefasst werden können bzw. wo die Grenzen dieser Theorie liegen und diese konzeptionell erweitert werden muss.

10:35–11:00 Uhr Klaus **Geiselhart** (Erlangen)*Praxistheorien und pragmatistische Praxisphilosophie*

Der Vortrag stellt die pragmatistische Praxisauffassung in Bezug zu jüngeren Praxistheorien dar.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 49

**Warum und wie sollten sich Geographen mit Religion beschäftigen?
Methodische Fragen zum Untersuchungsgegenstand Religion in der
Geographie I**

Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211

Leitung: Tomáš **Havlíček** (Prag), Edgar **Wunder** (Heidelberg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Sebastian **Klüsener** (Rostock)

Säkularisierungsprozesse und der Wandel des Geburten- und Heiratsverhaltens in Raum und Zeit: demographische Zugänge zu einer religionsgeographischen Thematik

Der Beitrag gibt einen kritischen Überblick über Daten und Methoden, die in demographischen Analysen Anwendung finden, um Erkenntnisse über räumliche und zeitliche Zusammenhänge zwischen Säkularisierungsprozessen und Änderungen im Geburten- und Heiratsverhalten in den letzten 150 Jahren zu gewinnen.

09:00–09:25 Uhr Ramon **Bauer**, Markus Speringer (beide Wien)

Religiöse und ethnische Diversität in Wien

Der Beitrag befasst sich mit der Veränderung der Bevölkerung von Wien nach Religionszugehörigkeit und wie dieser Wandel durch internationale Zuwanderung beeinflusst wird. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die Stadt stärker durch religiöse oder durch ethnische Segregation und Vielfalt geprägt ist.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Frank **Meyer**, Judith Miggelbrink (beide Leipzig)

Religiosität und territoriale Organisation im ländlichen Raum unter Schrumpfungsbedingungen

Im Zuge aktueller sozialräumlicher Schrumpfung und proklamierter Entleerung wird untersucht, inwieweit sich christliche Kirchen Deutschlands einem zwangsweisen Paradigmenwechsel weg von infrastruktureller Ausstattung hin zu entmaterialisiertem Glauben unterwerfen.

10:35–11:00 Uhr Petra **Tiller** (Köln)

„Der Islam war doch immer da!“ – über die Herausforderung, subjektive Islamentwürfe im postsozialistischen Tadschikistan zu untersuchen

Während jahrzehntelanger sowjetischer Herrschaft haben sich die Menschen in Tadschikistan ihre eigenen Vorstellungen vom Islam entwickelt. Mit welchen Methoden können diese subjektiven Islamentwürfe nachvollziehbar gemacht werden und welche Schwierigkeiten ergeben sich dabei?

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 70

Leben in Netzwerken und Planen in Raumeinheiten: der sozio-demografische Wandel und die Herausforderungen in der Schnittmenge aus staatlicher Finanz- und Sozialpolitik mit der Raum- und Stadtplanung

Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 312

Leitung: Anna **Growe** (Freiburg), Jörg **Schoder** (Salzburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Kati **Volgmann** (Dortmund)

Regionalisierung der Stadtregion – Pendlerverflechtungen zwischen Wohnen und Arbeiten in der polyzentrischen Stadtregion Düsseldorf

Die aktuelle Transformation der Stadtregionen ist geprägt durch (post-)suburbane Entwicklungen in die städtische Peripherie und eine Restrukturierung der Kernstädte. Diese Regionalisierung der Stadtregionen führt zu polyzentrischen arbeitsteiligen Verflechtungszusammenhängen und neuen Herausforderungen für die Stadt- und Regionalplanung.

09:00–09:25 Uhr Marion **Klemme** (Münster)

Ambivalente Bauland- und Flächenpolitik: die Wachstumshoffnung schrumpft zuletzt

Bei bestehenden Ambivalenzen in den öffentlichen Verwertungsinteressen an Grund und Boden setzt sich oftmals ein Wachstumsdenken durch und verdrängt Ideen nachhaltiger Nutzung oder überkommener Abstimmung. Der Beitrag erklärt aktuelle Steuerungsmechanismen auf kommunaler Ebene anhand akteursspezifischer Handlungslogiken.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Erik **Wilde** (Dresden)

Problemlösung auf stadtreptionaler Ebene? Einflussfaktoren auf stadtreptionale Zusammenarbeit bei der räumlichen Planung und Entwicklung (am Fallbeispiel der gemeinsamen Gewerbeflächenentwicklung Halle/Leipzig)

Vorgestellt werden Einflussfaktoren, die die interkommunale Zusammenarbeit auf Stadtreptionsebene sowohl befördern als auch hemmen. Anschließend sollen Herausforderungen und notwendige Erfordernisse abgeleitet werden, die für eine positive Einflussnahme auf Kooperationen auf Stadtreptionsebene sorgen.

10:35–11:00 Uhr Suntje **Schmidt**, Felix C. Müller (beide Erkner)

Die Region als Heimatbasis und Sprungbrett

Am Beispiel der Erwerbsbiografien von Musicaldarstellern und Biotechnologie-Unternehmern wird herausgearbeitet, dass territoriale Politik sich in der Wissensökonomie an einem Leitbild der Region als „Sprungbrett und Heimatbasis“ für kreative und unternehmerische Individuen orientieren sollte.

11:00–11:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 109 Migranten – Akteure des Wandels?**Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212**Leitung: Tabea **Bork-Hüffer** (Singapur), Harald **Sterly** (Köln)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Patrick **Sakdapolrak**, Andreas Reif (beide Bonn)*Translokale Resilienz. Ein Fallbeispiel zur Rolle von Migration für die soziale Resilienz in Nordthailand*

Migranten treten als Akteure des Wandels in translokalen Verflechtungen auf und beeinflussen die soziale Resilienz gegenüber sozialen und ökologischen Risiken in ihren Herkunftsgebieten. Am Fallbeispiel aus Nordthailand zeigt der Beitrag die unterschiedlichen Facetten dieser Wechselbeziehungen auf.

09:00–09:25 Uhr Andreas **Benz** (Berlin)*Migrationsnetzwerke und translokale Entwicklung – der Beitrag von Pioniermigranten zum Prozess des sozio-ökonomischen Wandels in der Hochgebirgsregion Gojal im Pakistanischen Karakorum*

Die pakistanische Hochgebirgsregion Gojal durchlief einen tiefgreifenden sozio-ökonomischen Wandel, zu dem Migranten und Migrationsnetzwerke entscheidende Beiträge geliefert haben. Der Vortrag analysiert die Bedeutung von Pioniermigranten in diesem Prozess mithilfe der Konzepte Translokaltät und translokaler Entwicklung.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Jörg **Plöger** (Dortmund)*Vorübergehend Zuhause? Der städtische Fußabdruck hochmobiler Migranten*

Der Beitrag untersucht anhand von qualitativen Forschungsergebnissen über hochqualifizierte Migranten die Bedeutung jüngerer Zuwanderungsformen für städtischen Wandel am Beispiel einer deutschen Großstadt und hinterfragt, welche räumlichen Bezugs Ebenen dabei von Relevanz sind.

10:35–11:00 Uhr Eva **Dick**, Thorsten Heitkamp (beide Dortmund)*Potenziale und Herausforderungen städtischer Governance im Kontext von Transmigration: Fallbeispiele aus Ghana und Südafrika*

Der Vortrag thematisiert die Auswirkung von Transmigration auf städtische Governance in Ghana und Südafrika. Er kritisiert den bisherigen Fokus städtischer Forschung und Politik auf „Eingliederung“ auf Kosten von „Transit“ und stellt Ansätze zur Diskussion, die eine auf temporäre und translokale Lebensformen ausgerichtete Governance stärker in den Vordergrund rücken.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 111

Großflughäfen – neuartige Kristallisationspunkte der Raumentwicklung I**Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 434**Leitung: Boris **Braun** (Köln), Sven **Conventz** (München)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Johanna **Schlaack** (Berlin)*Zwischen Stadt und Flughafen: Wachstumsknoten in der Peripherie*

Flughäfen gelten als Motoren für Stadtentwicklung. Der Vortrag beleuchtet räumliche Muster und Interaktionstypen im Umfeld von Großflughäfen und stellt das Analysemodell der „Airea“ vor. Anhand des Berliner Fallbeispiels BER werden Wege der Implementierung von Nachhaltigkeit im Flughafenumfeld aufgezeigt.

09:00–09:25 Uhr Fabian **Sonnenburg** (Köln)*Flughäfen als neue urbane Zentren? Befunde aus australischen Verdichtungsräumen*

Großflughäfen entwickeln sich vielerorts zu neuen Immobilienstandorten und Arbeitsplatzzentren. Der Vortrag analysiert die Ursachen und Auswirkungen dieses Prozesses auf etablierte Einzelhandels- und Bürozentren im Umfeld australischer Flughäfen unter Verwendung des Airea-Modells.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Sven **Conventz**, Alain Thierstein (beide München)*Zwischen Mobilität und Immobilität: neue Wissensquartiere an internationalen Flughäfen*

Das Verhältnis von Raum und Mobilität ist wechselseitig. Seit je her sind Kreuzungspunkte Ausgangspunkte der Raumentwicklung sowie des Handels und Wissensaustauschs. Der Vortrag analysiert dieses Wechselspiel anhand der drei größten deutschen Flughäfen unter wissensökonomischen Gesichtspunkten.

10:35–11:00 Uhr **Entfällt!**

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 113 Mitigation of Climate Change by the Transport Sector

Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 322

Leitung: Felix **Creutzig** (Berlin), Martin **Lanzendorf** (Frankfurt/Main)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Felix **Creutzig** (Berlin)

Narratives of low-carbon futures in land transport

Among all sectors, the IPCC sees decarbonization of the transport sector as the most challenging task. Two main narratives try to shape mitigation in transportation: A Pro-methian-liberal perspective and a Copernican-welfarist perspective. This paper reviews the respective potentials, arguing in favor of the Copernican-welfarist perspective.

09:00–09:25 Uhr Dirk **Heinrichs** (Berlin)

Mitigation by technology: transport scenarios for Germany

Improvements technology are one option to reduce climate relevant emissions from transport activities. This contribution outlines a methodological approach to estimate the mitigation potential of technology-related policy measures for passenger and freight transport in Germany until 2030.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Hanna **Hüging** (Wuppertal)

Low-carbon land transport

This presentation identifies and discusses the main policy options for low-carbon land transport. The presentation is based on the book “Low-carbon land transport – policy handbook” by Bongardt et al., 2013, Routledge.

10:35–11:00 Uhr Martin **Lanzendorf** (Frankfurt/Main)

Vermeidung des Klimawandels durch Mobilitätsmanagement? Möglichkeiten und Wirkungen eines unterschätzten Instruments

Bei verkehrsbezogenen Maßnahmen zur Vermeidung des Klimawandels werden häufig mit neuen Technologien besondere Hoffnungen verbunden, wodurch die Gestaltungspotenziale von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements unterschätzt werden. Eine systematische Abschätzung soll die zukünftige Bedeutung und Potenziale von Mobilitätsmanagement herausarbeiten.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 12 Neue Migration nach Deutschland – „Gastarbeiter Re-loaded“?**Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 322**Leitung: Daniel **Göler** (Bamberg), Bernhard **Köppen** (Landau)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Claus **Schlömer** (Bonn)*Spuren von fünf Jahrzehnten Zuwanderung nach Deutschland in Karten und Diagrammen*

Der Beitrag basiert auf Sonderauswertungen des Ausländerzentralregisters und der amtlichen Statistik. Diese werden vorwiegend in Karten und Diagramme umgesetzt. Dabei können für zahlreiche Zuwanderergruppen räumliche Verteilungsmuster und – oftmals historisch bedingte – Erklärungsansätze dargestellt werden.

14:00–14:25 Uhr Pierre-André **Gericke**, Christian Zemann (beide Frankfurt/Main)*Der deutsche Arbeitsmarkt für Zuwanderer aus der EU*

Der deutsche Arbeitsmarkt für Zuwanderer wird anhand neuester Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit analysiert. Im Fokus stehen Beschäftigte aus Staaten, für die seit Mai 2011 die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt oder die von der EU-Schuldenkrise besonders betroffen sind.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Birgit **Glorius** (Chemnitz)*Weder Gäste noch Arbeiter? Die neue Zuwanderung aus Spanien nach Deutschland aus einer historisch vergleichenden Perspektive*

Am Beispiel der spanischen Migration nach Deutschland wird ein Vergleich zwischen historischer Gastarbeitermigration und heutiger Mobilität gezogen. Es wird untersucht, wie stark die aktuelle spanische Migration an historische Mobilitätserfahrungen anknüpft und welche Rolle die gesellschaftliche Modernisierung in dem Prozess spielt.

15:35–16:00 Uhr Nikola **Sander** (Wien)*International Migration to and from Germany since the 1990s: the recent inflows from Southern Europe in a global perspective*

Using a unique set of estimated migration flows between 196 countries, this paper provides empirical insights into the volume and spatial patterns of migration to and from Germany, and how they changed over time. Special attention is paid to skilled migration and the recent inflows from Southern Europe.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 15

Mittendrin statt nur dabei: zum Potenzial der Ethnographie als Methodologie

Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 312

Leitung: Martin Müller (St. Gallen), Julia Verne (Frankfurt/Main)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Bettina Bruns, Dorit Happ, Helga Zichner (alle Leipzig)

„Im Ring sicherer Nachbarstaaten“: zur Ethnographie von Extraterritorialität
Durch die Verknüpfung der Theorie sozialer Praktiken mit ethnographischer Feldforschung werden die lokalen Effekte extraterritorialer Maßnahmen der EU in der Ukraine, der Republik Moldau und Belarus analysiert. Welche sozialräumlichen Bezüge haben soziale Praktiken, mit denen extraterritoriales EU-Engagement in den Bereichen Bildung, Wohlförderung und Migration umgesetzt wird?

14:00–14:25 Uhr Claudia Gebauer (Bayreuth)

Ethnographie und Akteur-Netzwerk-Theorie als kombiniertes Forschungsprogramm

Die Verbindung aus Ethnographie und Akteur-Netzwerk Theorie ermöglicht es, Probleme wissenschaftlicher Methodik zu reflektieren und nutzbar werden zu lassen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Sebastian Scholl (Bamberg)

Ethnographie einer zivilgesellschaftlichen Protestbewegung

Eine Protestethnographie der mexikanischen Friedensbewegung im Drogenkrieg verdeutlicht unterschiedliche Dimensionen von Ort und Raum in zivilgesellschaftlichem Widerstand. Zudem wird mit Rekurs auf Implikationen der Theorien sozialer Praktiken das Spannungsfeld Diskurs vs. Praktik diskutiert.

15:35–16:00 Uhr Alexander Vorbrugg (Frankfurt/Main)

Kritische Ethnomethodologie von Wert? Zum Beitrag einer teilnehmenden Forschungspraxis zum Verständnis von Landkonflikten in Russland

Problematisierungen (Foucault) markieren Momente der Reflexion und Kritik sowohl forschender als auch alltäglicher Praxis. Sie bilden einen möglichen Ansatzpunkt für die Auseinandersetzung mit der Frage, was für die in Landkonflikte in Russland involvierten Akteure auf dem Spiel steht.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 24 | Geschlechtsspezifische Geographien der Migration II
Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212

 Leitung: Felicitas **Hillmann** (Bremen), Doris **Wastl-Walter** (Bern)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Yvonne **Riano** (Bern)

Neue (Un-)Gleichheiten im Schweizer Arbeitsmarkt im Vergleich

Der Vortrag geht der Frage nach, wie sich berufliche (Un-)Gleichheiten auf dem Schweizer Arbeitsmarkt aufgrund von Geschlecht und Herkunft manifestieren. Die unterschiedlichen Erfahrungen beim Zugang zum Arbeitsmarkt von migrierten und nicht migrierten Frauen und Männer werden exemplarisch gezeigt.

 14:00–14:25 Uhr Jana **Taube** (Berlin)

Soloselbstständige Migrantinnen in wissensintensiven Dienstleistungsfeldern

Seit den 1990er Jahren sind Unternehmertum und selbstständige Erwerbstätigkeit in Deutschland heterogener geworden. Neben die klassische wachstumsorientierte und auf Dauer ausgerichtete mittelständische Selbstständigkeit des (zumeist männlichen und deutschen) Unternehmers ist eine spezifisch flexibilisierte Erwerbsform der Selbstständigkeit ohne Beschäftigte (Solo- oder Alleinselbstständigkeit) getreten, die sich durch eine zunehmende Tertiärisierung, Feminisierung und auch Akademisierung auszeichnet.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Maggi **Leung** (Utrecht)

Gender as a Social Institution in German-Chinese Academic Mobility

This paper maps out the gendered nature of international academic mobility. Drawing on a qualitative research on Chinese scholars who have professional mobility experiences in the Chinese-German academic space, the paper demonstrates how the practice, meanings and perceptions of academic mobility are highly gendered.

 15:35–16:00 Uhr Stefanie **Föbker** (Bonn), Daniela **Temme** (Aachen)

Netzwerkpflege im Migrationsprozess – eine Frage des Geschlechts?

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, welche Bedeutung geschlechtsspezifische Rollenverständnisse bei der Etablierung und Pflege sozialer Netzwerke im Aufnahmekontext spielen. Die Ergebnisse beziehen sich auf zwei Forschungsprojekte zu hochqualifizierten Migranten in Deutschland.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 65 Geographie und Arbeitsmarkt

Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 205

Leitung: Henning **Nuissl** (Berlin), Astrid **Seckelmann** (Bochum)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Choni **Flöther** (Kassel)

Geographie-Studium – und dann? Ergebnisse des Kooperationsprojekts Absolventenstudien

Anhand der Daten des „Kooperationsprojekts Absolventenstudien“ (KOAB) wird der Berufseinstieg von Absolvent/innen der Geographie und deren berufliche Situation 1,5 Jahre nach dem Studienabschluss dargestellt. Dazu gehört auch die Frage nach den Übergangsquoten der Bachelorabsolventen in den Master.

14:00–14:25 Uhr Daniel **Heinrich** (Hannover)

Quo vadis Absolvent, Quem quaeritis Arbeitgeber? Wohin gehst Du Absolvent, wen suchst Du Arbeitgeber?

Der Vortrag stellt die Ergebnisse einer Studie vor, die aktuell Kenntnisse und Erfahrungen mit den Bachelor/Master-Studiengängen in der Geographie erhebt. Dabei werden sowohl Absolventen als auch Arbeitgeber in die Befragung miteinbezogen. Auf der Grundlage der Ergebnisse können Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der geographischen Studiengänge gezogen werden.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Fabian **Beran** (Berlin)

Berufsperspektiven von Geographie-Absolventen mit den neuen Bachelor- und Masterabschlüssen und ihre Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt

Die Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt ist ein wichtiges Kriterium für die Qualität eines Studiums. Eine Befragung von Geographieabsolventen der neu konzipierten Bachelor- und Masterstudiengänge zeigt Stärken, Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten der geographischen Hochschullehre auf.

15:35–16:00 Uhr Holger **Lehmeier** (Eichstätt)

Die normative Kraft des Geographischen. Zur Bedeutung des Fachs für Initiativen der „Regionalen Governance“

Anhand einer empirischen Studie wird gezeigt, wie Geographinnen und Geographen das Feld der ‚Regionalen Governance‘ prägen. Als ähnlich sozialisierte, ausgebildete und vernetzte Personen erzeugen sie einen ‚common sense‘, der normative Kraft entwickeln kann und Strategieentscheidungen beeinflusst.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 89 „Fresh air and really bad care?“ Ländliche Räume und Gesundheit
Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412a

 Leitung: Karl Martin **Born** (Vechta), Doris **Schmied** (Bayreuth)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Tatjana **Fischer** (Wien)

Raumrelevante Aspekte des Vierten Lebensalters in strukturschwachen ländlichen Räumen Österreichs

Der Beitrag beleuchtet die raumbezogenen Einflussfaktoren auf die Lebensqualität von in Privathaushalten lebenden Personen im sogenannten Vierten Lebensalter in strukturschwachen ländlichen Räumen Österreichs und reflektiert aus raumwissenschaftlicher Sicht die mittelfristige Versorgungssicherheit mit etablierten Versorgungsangeboten.

 14:00–14:25 Uhr Patrick **Küpper** (Braunschweig)

Strategien der Gesundheitsversorgung in alternden Gemeinden

Steigender Bedarf und rückläufige Angebote zwingen lokale Akteure zum Handeln. Fallstudien aus bereits stark gealterten Gemeinden zeigen Entwicklungen, Probleme und verfolgte Lösungswege auf. Dabei werden die engen Grenzen lokaler Strategieoptionen veranschaulicht.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Ulrike **Stentzel**, Claudia Berlin, Claudia Meinke, Daniel Fredrich, Jens Piegsa, Wolfgang Hoffmann, Neeltje van den Berg (alle Greifswald)

Medizinische Versorgung in ländlich peripheren Räumen am Beispiel der Kinder- und Jugendmedizin – eine geographische Analyse

Die Sicherstellung der medizinische Versorgung in ländlichen Räumen mit dünner Besiedlung und Bevölkerungsrückgang bedarf rein rechnerisch weniger Ärzte ist aber durch hohe Wegezeiten gefährdet. Der reale Versorgungsgrad wird auch bestimmt durch die Erreichbarkeit von medizinischen Leistungsträgern.

 15:35–16:00 Uhr Thomas **Stinn** (Münster)

Gesundheitsregionen als zukunftsfähige Konzeptionen für ländliche Räume?

Die flächendeckende Gesundheitsversorgung insbesondere in ländlichen Regionen Deutschlands ist zunehmend gefährdet. Ein erfolgversprechendes Konzept zur Sicherstellung medizinischer Versorgung ist das Konzept der „Gesundheitsregion“. Die Evaluation dieses informellen Handlungsansatzes und die sich daran anschließende Entwicklung akteursorientierter Handlungsempfehlungen ist Ziel dieses Vorhabens.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 101

Wirtschaftliche Perspektiven peripherer ländlicher Regionen im demographischen Wandel I

Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403

Leitung: Anke **Matuschewski** (Bayreuth), Birgit **Leick** (Bayreuth), Heike **Mayer** (Bern)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Tim **Leibert**, Karin Wiest (beide Leipzig)

Arbeitsmarktstrukturen, Abwanderungskulturen und weiblicher Fachkräftemangel in ländlichen Regionen Europas

Der Vortrag analysiert Zusammenhänge zwischen regionalen Arbeitsmarktstrukturen und geschlechtselektiven Wanderungsprozessen in strukturschwachen ländlichen Räumen Europas. Strategien gegen einen weiblichen Fachkräftemangel werden im Kontext von Bleibewünschen und der Entwicklung von Abwanderungskulturen diskutiert.

14:00–14:25 Uhr Kim Philip **Schumacher**, Robert Klichowicz (beide Vechta)

Die Rekrutierung Hochqualifizierter für ländliche Regionen – eine Genderperspektive

Die Rekrutierung hochqualifizierten Personals ist entscheidend für eine erfolgreiche Entwicklung ländlicher Räume. Vor einer Wanderungsentscheidung findet ein komplexer Abwägungsprozess statt, der anhand des partnerschaftlichen Aushandlungsprozesses zum Zuzug in ländliche Räume diskutiert wird.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Tim **Elrick** (Erlangen)

Graduiertenmigration an nicht-metropolitanen Hochschulstandorten – Fallstudie Oberfranken

In wissensbasierten Ökonomien stehen die Regionen verstärkt im gegenseitigen Wettbewerb um hochqualifizierte Arbeitskräfte als Folgen des demographischen Wandels. Die Migrationsentscheidungen von Absolventen nicht-metropolitaner Hochschulstandorte stehen im Fokus des Vortrags zur Regionalentwicklung.

15:35–16:00 Uhr Ramon **Bauer**, Elisabeth Gruber, Martin Heintel (alle Wien)

Wirtschaftliche Perspektiven im Demo.Check: das Beispiel einer LEADER-Region in Niederösterreich

Im Rahmen eines Demographie-Checks einer LEADER-Region werden exemplarisch neben den regionalen und demographischen Kerndaten Indikatoren des regionalen Arbeitsmarktes vorgestellt. Regionale Betriebe bilden den Ausgangspunkt für zukünftige Handlungsfelder als Planungsgrundlage für die kommende Strukturfondsperiode ab 2014.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 117 **Neue Theorien der Praxis in der Geographie: Potenziale und Perspektiven II**

Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4

Leitung: Tim **Elrick** (Erlangen), Jonathan **Everts** (Bayreuth)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Christoph **Baumann** (Erlangen)

Diskurs als diskursive Praxis – Konzeption und Methodologie einer praxisorientierten Diskursanalyse der „neuen Lust am Ländlichen“

Anhand des Beispiels der „neuen Lust aufs Ländliche“, wie sie sich etwa am Erfolg von Landzeitschriften wie Landlust zeigt, werden in diesem Beitrag Kombinationsmöglichkeiten diskurs- und praxistheoretischer Ansätze diskutiert und mögliche Potenziale einer praxisorientierten Diskursanalyse vorgestellt.

14:00–14:25 Uhr Antje **Matern** (Darmstadt)

Praktiken der Raumproduktion in Metropolregionen: das Beispiel der Stadt-Land-Partnerschaften in der Metropolregion Hamburg

Im Rahmen des Vortrags soll diskutiert werden, inwiefern praxistheoretische Ansätze Vorteile für die Analyse von Prozessen der Regionsbildung liefern. Im Vordergrund steht dabei die Betrachtung von Metropolregionen als Handlungsräume.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Benjamin **Etzold**, Patrick Sakdapolrak (beide Bonn)

Translokale Praxis – Anmerkungen zum situativen Handeln in translokalen Feldern

Der Beitrag bietet eine kritische Reflektion praxistheoretischer Perspektiven auf das Themenfeld Migration und Translokalität und nimmt dabei insbesondere die zeitliche und räumliche Strukturierung von sozialen Praktiken in den Blick.

15:35–16:00 Uhr Eberhard **Rothfuß** (Bayreuth)

Theorien der Praxis – was nun? (Discussant)

Der Beitrag diskutiert die vorhergehenden sieben Referate und versucht eine Positionsbestimmung praxistheoretischer Geographie in Relation zu poststrukturaler und postmoderner Geographie.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 122 **Warum und wie sollten sich Geographen mit Religion beschäftigen? Methodische Fragen zum Untersuchungsgegenstand Religion in der Geographie II**

Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211

Leitung: Tomáš **Havlíček** (Prag), Edgar **Wunder** (Heidelberg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Thomas **Schmitt** (Erlangen)

Perspektiven geographischer Religionsforschung

Der Beitrag diskutiert methodische Probleme und Perspektiven geographischer Religionsforschung, auch in Bezug zu Entwicklungen in der weiteren Sozial- und Kulturgeographie und dem verstärkten Rauminteresse in den Religionswissenschaften.

14:00–14:25 Uhr Jan-Erik **Steinkrüger** (Bonn)

Religion als Bedeutungssystem

Der entscheidende Schritt des cultural turns ist, mit Reckwitz gesprochen, die Wende von einem totalitätsorientierten zu einem bedeutungsorientierten Kulturbegriff. Kultur ist also nicht mehr eine Wesenhaftigkeit des Menschen, sondern ein Gewebe von Bedeutungen. Auch Religion lässt sich unter einen solchen Kulturbegriff subsumieren. Die religionsgeographische Frage, wie diese religiösen Bedeutungssysteme Räume prägen oder durch Räume geprägt werden, bleibt jedoch bestehen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Johannes **Mahne-Bieder**, Markus Hilpert (beide Augsburg)

Regionale Verteilung von Wallfahrtsorten Choristische Prinzipien der räumlichen Sortierung christlicher Heiligtümer

Mit statistischen Verfahren lassen sich Typen von Wallfahrtsstätten differenzieren, in eine hierarchische Ordnung bringen und regelmäßige räumliche Muster nachweisen. Die variable Nachfrage generiert eine Spezialisierung der Orte selber Hierarchiestufe, die sich in der Ausdehnung der Einzugsgebiete niederschlägt.

15:35–16:00 Uhr Simon **Runkel** (Bonn)

Zwischen Himmel und Erde: räumliche Prozesse der Vergemeinschaftung in brüdergemeindlichen Gottesdienste

Der Vortrag beschäftigt sich mit theoretischen und methodischen Fragen zur Erforschung von gottesdienstlichen Atmosphären. Anhand einer Fallstudie deutscher Brüdergemeinden werden die mikrogeographischen Anordnungen sowie ekklesiologische Ab- und Eingrenzungen dargestellt. Zur Erläuterung räumlicher Imaginationen wird für eine theologisch-informierte Religionsgeographie plädiert.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 125 Green/ing capitalism II/Ökonomisierte Natur II
Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2

 Leitung: Annika **Mattisek** (Heidelberg), Hans-Martin **Zademach** (Eichstätt)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Christian **Zeller** (Salzburg)

Warum ein grüner Kapitalismus unmöglich ist

Der vorliegende Beitrag argumentiert, dass eine ökologische Wende der kapitalistischen Produktionsweise unwahrscheinlich ist.

FS

 14:00–14:25 Uhr Dorothee **Quade** (Jena)

Postwachstum sozialgeographisch betrachtet: Entwürfe von Gesellschaft-Natur-Verhältnissen für eine nachhaltige Gesellschaft

Der Vortrag geht der Frage nach, wie eine gelingende Regulation der Gesellschaft-Natur-Verhältnisse in politisch-normativ unterschiedlich gefärbten Postwachstumsentwürfen konzipiert wird. Es soll dabei auf die in diesen Diskursen hergestellten Geographien eingegangen werden, wobei aus sozialgeographischer Perspektive insbesondere Ansätze des (impliziten oder expliziten) Bioregionalismus und andere Formen der Regionalisierung kritisch diskutiert werden sollen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Johanna **Dichtl** (Eichstätt)

Die Rolle der Finanzwirtschaft bei der Transformation von Energiesystemen: ein Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung?

Der Beitrag hat zum Ziel nachzuzeichnen, welchen Anteil die Finanzwirtschaft bei der Transformation von Energiesystemen in unterschiedlichen Entwicklungskontexten (Deutschland, Polen, Uganda) spielt und aus dem Blickwinkel des Gedankens der nachhaltigen Entwicklung zu bewerten. Hierzu werden erste Ergebnisse qualitativer Experteninterviews im Rahmen eines laufenden Dissertationsprojekts vorgestellt.

 15:35–16:00 Uhr Stefan **Ouma** (Frankfurt/Main)

Finanzialisierung 3.0? Zur Konstruktion und Rekonstruktion von grünem »Kapital«

Dieser Beitrag zeigt am Beispiel der finanzmarktgetriebenen neuen Landnahme, dass ein politökonomisches Narrativ aufgrund seiner historisierenden Erklärungskraft zwar attraktiv erscheint, aber nur bedingt geeignet ist die Produktion von Finanzkapital 3.0 nachzuzeichnen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 132 Die Technik der Geographie und die Geographie der Technik II
Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3

 Leitung: Jochen **Mayer** (Edinburgh), Boris **Michel** (Erlangen)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Jeannine **Wintzer** (Bern)

Zählen und Berechnen. Die Formatierung von Gesellschaft und Raum

Henriette Engelhardt (2011) hält in ihrem Einführungsbuch zur Bevölkerungswissenschaft fest, dass diese Beschreibungs- und Erklärungsmodelle erstellt, die Angaben zum Zustand einer Bevölkerung beinhalten. Das zeigt, dass die statistischen Berechnungsmethoden viel zu selten in Bezug auf ihre Wissensproduktion reflektiert werden, obwohl ihre Ergebnisse als Grundlage für gesellschaftliche Entscheidungen dienen. Der Vortrag möchte das Zahlenwerk der Wissenschaft am Beispiel der Bevölkerungsforschung reflektieren sowie deren interpretative Flexibilität aufzeigen.

 14:00–14:25 Uhr Simon **Sontowski** (Zürich)

Biometrische Sortiermaschinen. Über das Öffnen der black box digitaler Grenzkontrolltechnologien

Biometrische Grenzkontrolltechnologien dienen der Vermessung und Vereindeutigung mobiler Körper und gewährleisten grenzüberschreitende Zirkulationen. Der Vortrag öffnet die black box dieser Sortiermaschinen und zeigt das Wie ihrer Realisierung und Stabilisierung sowie Potenziale ihres Scheiterns.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Thilo **Wiertz** (Potsdam)

Virtuelle Klimakontrolle: Climate Engineering im Computermodell

In Wissenschaft und Politik wird diskutiert, ob eine gezielte Manipulation der Erdatmosphäre die globale Erwärmung bremsen könnte. Vorstellungen von Climate Engineering entstehen dank der Möglichkeit, sozio-technische Szenarien im Klimamodell zu simulieren. Dabei verschränken sich gesellschaftliche Diskurse und technische Logiken in der Praxis des Modellierens, und Diskussionen um Gerechtigkeit oder internationale Konflikte werden zunehmend in den virtuellen Raum des Computermodells verlagert.

 15:35–16:00 Uhr Tilo **Felgenhauer** (Jena)

Routinen und Räume des Technikgebrauchs – methodologische Überlegungen zur Untersuchung lokativer Medien

Neue Raumverhältnisse der digitalisierten Moderne stellen an die Geographie die Forderung der qualitativen Rekonstruktion technisch geprägter Alltagspraktiken. Der Vortrag möchte dazu einen Beitrag leisten, indem am Beispiel lokativer Medien gezeigt wird, wie verschiedene, bisweilen gegensätzliche Raumbegriffe während des Umgangs mit Technik ineinander übersetzt und miteinander verknüpft werden.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 17 Neuordnung des Städtischen im neoliberalen Zeitalter I**Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3**Leitung: Susanne **Heeg** (Frankfurt/Main), Andrej **Holm** (Berlin)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Anne **Vogelpohl** (Hamburg)**„Proaktive Einstellung“! Wie Unternehmensberatungen die Neoliberalisierung des Städtischen vorantreiben**

Am Beispiel der McKinsey-Studie „Berlin 2020“ und ihrer Rezeption wird gezeigt, dass große Unternehmensberatungen neoliberale Logiken zu unhinterfragbaren Prinzipien der Stadtentwicklung machen. Eingesetzte Techniken sind eindrucksvolle Kalkulationen, die Etablierung von ‚pro policy‘-Netzwerken sowie Responsibilisierung lokaler PolitikerInnen.

09:00–09:25 Uhr Matthias **Bernt** (Erkner)**„Grant machines“ statt „Growth machines“ – Stadtpolitik in peripherisierten Städten**

Der Beitrag diskutiert die Rahmenbedingungen von Stadtentwicklungsstrategien in strukturschwachen Mittelstädten. Dabei setzt er sich kritisch mit der These einer zusehenden Ausrichtung von Entwicklungsansätzen an dem Leitmotiv der „unternehmerischen Stadt“ (Harvey 1989) auseinander.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Patrick **Niemann** (Münster)**Vom städtischen Protektorat zum neoliberalen Regieren – europäisierte Stadtpolitik in Mostar**

Neoliberale Entwicklungsdiskurse rekonfigurieren den konflikthaften wirtschaftspolitischen Aushandlungsprozess in der herzegowinischen Provinzstadt Mostar. Der Vortrag analysiert die Folgen der Injektion marktorientierter Impulse durch EU-Entwicklungsprojekte in die lokale Klientelpolitik.

10:35–11:00 Uhr Felix **Silomon-Pflug** (Frankfurt/Main)**Neoliberale Neuordnung des lokalen Staates als Verlust relativer Autonomie**

Am Beispiel städtischer Liegenschaftsverwaltung kann diskutiert werden, dass neoliberale Neuordnungsprozesse städtischer Verwaltungen zu einem Verlust an „relativer Autonomie“ und von „Regulierungsressourcen“ des lokalen Staates führen und welche Konsequenzen damit einhergehen.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 18 Bildungslandschaften im Wandel**Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 034**Leitung: Tim **Freytag** (Freiburg), Holger **Jahnke** (Flensburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Holger **Jahnke** (Flensburg), Tim Freytag (Freiburg)*Entwicklungslinien und Perspektiven bildungsgeographischer Forschung*

Im Rahmen der interdisziplinären Bildungsforschung sind in den letzten Jahren auch wieder Kernfragen der klassischen bildungsgeographischen Forschung in den Vordergrund getreten. Vor dem Hintergrund der Entwicklungslinien der deutschen Bildungsgeographie werden im Vortrag aktuelle Themenfelder und Perspektiven der deutschen und internationalen „geographies of education“ aufgezeigt.

09:00–09:25 Uhr Ferenc **Gyuris** (Budapest)*Zugangsbarrieren zur Grundbildung im Kommunismus. Das Beispiel Ungarns*

Am Beispiel Ungarns wird vorgestellt, warum und wie verstaatlichte Grundbildungssysteme im Kommunismus ebenso von kurzsichtigen ökonomischen Überlegungen geleitet werden bzw. ähnliche Zugangsbarrieren und Ungleichheiten hervorbringen, wie sie im Kontext des Neoliberalismus beobachtet werden können.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Stefan **Kurzmann** (Bonn)*Wider Korruption und Vitamin B: Bildungsmigration in Zeiten von Internet und globaler Bildungsmärkte. Am Beispiel von Kasachstan und Usbekistan*

Die global steigende Konkurrenz tertiärer Bildung nutzt all jenen klugen Köpfe, die ohne finanzielle und soziale Ressourcen ein Auslandsstudium anstreben. Feldforschungen in Zentralasien zeigen, dass Internetzugang dabei nicht alles ist: Soziokulturelle Handlungsmuster leiten die Migrationsstrategien.

10:35–11:00 Uhr Melanie **Mbah** (Karlsruhe)*Nigeria – Brain Drain, Brain Gain oder Brain Waste?*

Viele hochqualifizierte Nigerianer migrieren aufgrund unbefriedigender Optionen auf dem nigerianischen Arbeitsmarkt in die Industrieländer. Investitionen des Landes Nigeria gehen verloren, was es zurück- bzw. hinzugewinnt ist ungewiss. In diesem Beitrag werden Ergebnisse aus qualitativen und quantitativen Befragungen hochqualifizierter Nigerianer/innen diskutiert.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 39

Materialitäten – Begriffe, Theorie und Praxis in der Geographie nach dem cultural turn**Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 312**Leitung: Bernd **Belina** (Frankfurt/Main), Matthias **Naumann** (Erkner)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Matthew **Hannah** (Bayreuth)*Materialitäten der Landschaft*

Der Beitrag befasst sich mit der politischen Rolle von Aufmerksamkeit als ‚Transmissionsriemen‘ zwischen produzierten Landschaften und ‚eingebetteten Subjekten‘.

09:00–09:25 Uhr Thilo **Wiertz** (Potsdam)*Politische Gefüge: gesellschaftliche (Un-)Ordnung im Spiegel der Assemblage-Theorie*

Aus Sicht der Assemblage-Theorie entstehen gesellschaftliche Wirklichkeiten im Zusammenwirken heterogener Elemente und Prozesse. Dabei rücken die Wechselbeziehungen symbolischer und materieller Logiken in das Blickfeld, die zur Stabilisierung und Destabilisierung gesellschaftlicher Gefüge beitragen. Unter Rückgriff auf einen poststrukturalistischen Machtbegriff lassen sich so kritische Erklärungen gesellschaftlicher (Un-)Ordnungen um die Dimension des Materiellen erweitern.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Germaine Françoise **Spoerri** (Bern)*Für eine strategische Re- und De-Materialisierung revolutionärer Praxis als Negation*

Als Antwort auf die „Polyvalenz von Begriffen der Materie, des materiellen und der Materialität“ (Belina/Naumann 2011) schlägt dieser Beitrag strategische Re- und De-Materialisierung radikal linker Ansätze vor. Revolutionäre Praxis als Negation oder Negation von Negation wird strategisch materialisiert, wodurch und wobei eine Brücke zwischen scheinbar unvereinbaren materialistisch-marxistisch sowie post-strukturalistisch geprägten ‚kritischen‘ Ansätzen geschlagen werden kann.

10:35–11:00 Uhr Annika **Mattissek** (Dresden)*Die Neoliberalisierung von Waldpolitik? Aktuelle Transformationen in der Regierung von Wald zwischen Materialität, Sprache und Technologien*

Im Bereich der Regierung von Gesellschaft-Umwelt-Verhältnissen tritt die Verschränkung von symbolischen und materiellen Logiken besonders deutlich zu Tage. Am Beispiel aktueller Transformationen von Waldpolitik unter dem Einfluss globaler Klimapolitik diskutiert der Beitrag das Zusammenspiel von bio-physikalischen Prozessen, menschlichen Praktiken und Technologien in der Stabilisierung und De-Stabilisierung der Regierung von Wald.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 41 Netzwerke, Organisation und Territorium I
Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403

 Leitung: Johannes **Glückler** (Heidelberg), Christian **Stegbauer** (Frankfurt/Main)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Malte **Steinbrink** (Osnabrück), Philipp Aufenvenne (Klagenfurt)

Die Säulen der Einheit und die Brücken im Fach – netzwerkanalytische Wissenschaftsbeobachtung zur geographischen Forschungspraxis

Strukturelle und interpretative Netzwerkkonzepte und entsprechende Methoden der Netzwerkanalyse bieten besondere Chancen für ein verbessertes Verständnis der wissenschaftlichen Geographie und der Entstehungsbedingungen disziplinären Wissens. Die SNA scheint hier noch viel ungenutztes Potenzial zu besitzen. In unserem Vortrag wollen wir dies anhand einer eigenen neuen Untersuchung zur „Einheits- und Brückenfachfrage“ demonstrieren.

 09:00–09:25 Uhr Sonja **Haug** (Regensburg), Karsten Weber (Cottbus)

Soziale Netzwerke im hybriden Raum – das Beispiel Geocaching

Der Beitrag verbindet die soziologische Netzwerktheorie mit einem geographischen Raumbezug. Exemplarisch für das Konzept des hybriden Raums (virtueller-physischer Raum) wird das Netzwerk der Geocaching-Community beschrieben und empirisch untersucht.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Sabine **Beißwenger** (Köln)

Das Quartier als Territorium heterogener Netzwerke und lokaler Ressourcentransfers?

„Soziale Mischung in einem Quartier befördert den lokalen Ressourcentransfer.“ Dieser These geht der Vortrag auf Basis einer Netzwerkanalyse von Mittelschichtaushalten eines Quartiers nach. Im Fokus stehen Formen und räumliche Verortung der Ressourcentransfers innerhalb dieser Netzwerke.

 10:35–11:00 Uhr Sören **Petermann**, Karen Schönwälder (beide Göttingen)

Transnationale Netzwerke der Bewohner deutscher Städte

Der Vortrag diskutiert die Zusammensetzung persönlicher Netzwerke nach Herkunftsländern der Alter und die Frage, wie diese durch Gelegenheiten und Präferenzen geprägt sind. Er basiert auf Ergebnissen des „Diversity and Contact“-Projekts in 50 Wohngebieten deutscher Städte.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 54 Global City Makers: Economic Actors in the World City Network
Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211

 Leitung: Michael **Hoyler** (Loughborough), Christof **Parnreiter** (Hamburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Allan **Watson** (Staffordshire), Jonathan V. Beaverstock (Nottingham)

Addressing the GaWC impasse: re-establishing qualitative approaches to re-searching world city networks

In this paper, we develop a critique of the World City Network model, arguing that this 'top down' quantitative approach has now reached a theoretical and methodological impasse, and requires the input of 'grounded theory' from process-led, qualitative research.

 09:00–09:25 Uhr David **Bassens** (Brüssel), Ben Derudder, Michiel van Meeteren (beide Gent)

An alternative world city hypothesis

This paper advances a different hypothesis on what 'happens' in world cities. The world financial system and the role of advanced producer service firms therein have gradually changed in the last decades. The world city archipelago has become a site in which monopoly rents can be levied over fictitious capital seeking realization.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Markus **Hesse** (Luxemburg)

Focal firms and grand coalitions as global city makers: globalization vs. new localism in Hamburg's maritime network

The paper deals with port cities and port institutions as agents of globalization. By discussing the case of Hamburg, Germany, local perspectives and frames of globalization and also the legitimation of state intervention will be emphasized. At centre stage is the public bailout of a shipping line that is considered essential for a local maritime cluster.

 10:35–11:00 Uhr Robert **Musil** (Wien), Hans-Martin Zademach (Eichstätt)

Banks as global city makers? On the agency of banks in the world city network

The paper explores the multilayered agency of banks as global city makers, taking Viennese and Munich banks as illustrative cases.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 91

Berufsfeld Immobilienwirtschaft: Anforderungen an das Geographie-Studium aus der Praxisperspektive

Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212

Leitung: Maïke **Dziomba** (Berlin), Christian **Krajewski** (Münster)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Matthias **Pink** (Berlin)

Berufsfeld Immobilien-Research: für Geographen prädestiniert, von Hochschulen ignoriert

Kein anderes Studium vermittelt in einem höheren Maße Kenntnisse, die Studierende für eine Karriere im Immobilien-Research qualifizieren, als die (Human-)Geographie. Trotzdem finden sich immobilienwirtschaftliche Themen hier nicht wieder. Das Referat ist ein Plädoyer, diesen Umstand zu ändern.

09:00–09:25 Uhr Arnd **Jenne** (Suderburg)

Stadt ohne Handel – Handel ohne Stadt: braucht die Standortplanung im Einzelhandel noch die Geographie?

Der Vortrag geht der Frage nach, ob in Zeiten von E-Commerce, GIS und Geomarketing die Standortplanung für Einzelhandelsimmobilien überhaupt noch geographischen Sachverstands bedarf. Und wenn ja, welche Aufgaben kann die Geographie dann insbesondere aus dem Blickwinkel einer Unternehmensberatung übernehmen.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Johannes **Dreher** (Frankfurt/Main)

Berufsfeld Immobilien-Research 2012: Forschungsergebnisse einer empirischen Erhebung

Das Berufsfeld Immobilien-Research war in den letzten zwei Jahrzehnten starken strukturellen Veränderungen unterworfen, deren Auswirkungen bisher kaum wissenschaftlich erforscht wurden. Die Erhebung gibt Aufschluss über aktuelle Tätigkeits- und Qualifikationsprofile im Research.

10:35–11:00 Uhr Maïke **Dziomba** (Berlin), Christian **Krajewski** (Münster)

Podiumsdiskussion „Berufsfeld Immobilienwirtschaft: Anforderungen an das Geographie-Studium aus der Praxisperspektive“

Die geplante Podiumsdiskussion verfolgt zwei zentrale Fragestellungen: Wie kann das Themenfeld Immobilienwirtschaft stärker in die universitäre Ausbildung eingebunden werden? Welche Inhalte, Methoden und Kompetenzen sollte das Geographie-Studium vermitteln, damit die Absolventen in der Immobilienwirtschaft konkurrenzfähig sind?

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 96

Infrastrukturelle Phantomgrenzen in (Stadt)Regionen – infrastrukturelle Hinterlassenschaften und deren Relevanz für gegenwärtige räumliche Strukturen I

Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4

Leitung: Sabine **von Löwis** (Berlin), Antje **Matern** (Darmstadt)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Antje **Matern** (Darmstadt)

Raumprägung durch Infrastrukturen – eine Annäherung

In einer Annäherung an Umnutzungen von Infrastrukturen soll der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung infrastrukturellen Artefakten und ihren einstigen Funktionen bei der Neubewertung und Aneignung durch neue Nutzer und Nutzungen zukommt oder inwiefern diese besondere Ansprüche an ihre Nutzung erzeugen.

09:00–09:25 Uhr Constanze A. **Petrow** (Darmstadt)

Zwischen Konversion und Konstruktion: Landschaftsgestaltung auf der Basis alter Infrastrukturen

Anhand von Landschaftsprojekten in Deutschland und den USA wird die Entwicklung urbaner Freiräume unter Einbeziehung brach gefallener Infrastrukturen untersucht. Im Fokus der Betrachtung steht die Rolle der Relikte früherer Nutzungen bei der Bedeutungs- und Identitätskonstruktion.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Anna-Lisa **Müller** (Bremen)

Umnutzungen als Mittel der Inszenierung des Vergangenen und Konstitution von Räumen

Anhand von urbanen Transformationsgebieten in Göteborg und Dublin zeige ich, dass spezifische Infrastrukturen gezielt als Relikte einer spezifischen urbanen Vergangenheit – in den vorliegenden Fällen als Hafenstädte – inszeniert und in die materiell-räumliche Konstruktion und Konstitution von Räumen einbezogen werden.

10:35–11:00 Uhr Annett **Steinführer** (Braunschweig)

Überflüssige Infrastrukturen in Alltagsräumen

In schrumpfenden Regionen prägen nicht mehr benötigte Infrastrukturen die Alltagserfahrung und sind verfallende Symbole einer als besser gedeuteten Vergangenheit und der eigenen Biographie. Der Vortrag untersucht Interpretationen und sozialräumliche Folgen überflüssiger Infrastrukturen in Kleinstädten.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 114 Neue Geographie der Grenze II
Sonntag, 06.10.2013, 10:00–11:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2

 Leitung: Bettina **Bruns** (Leipzig), Martin **Doevenspeck** (Bayreuth)

10:00–10:10 Uhr Einführung

 10:10–10:35 Uhr Christian **Wille** (Luxemburg)

Räume der Grenze

Das Verschwinden und die Wiederkehr von Raum sind zwei Seiten von nationalen Grenzen und ihren Verhandlungen. Der Ansatz „Räume der Grenze“ thematisiert Enträumlichungen unter dem Aspekt der Verräumlichung und eröffnet analytische Zugänge zu subjektzentrierten Raumkonstitutionen in grenzüberschreitenden Bezügen.

 10:35–11:00 Uhr Julian **Hollstegge** (Bayreuth)

„Follow the border“: Konzeption und Empirie einer Grenzgeographie im südlichen Südsudan

Von neueren konzeptionellen Ansätzen der Grenzforschung ausgehend und auf Basis multilokaler Forschung diskutiert der Beitrag aktuelle grenzbezogene Dynamiken im Spannungsfeld großmaßstäbigen ‚Staat-Machens‘, grenzüberschreitender Mobilität und internationaler Intervention im südlichen Südsudan.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 130

Großflughäfen – neuartige Kristallisationspunkte der Raumentwicklung II**Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 434**Leitung: Boris **Braun** (Köln), Sven **Conventz** (München)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Nadine **Scharfenort** (Mainz)*Neue Wachstumspole in arabischen Golfstädten? „Airport Cities“ in Dubai und Doha*

Durch Neuerschließung und Kapazitätsausbau von Standorten (Al Maktoum International Airport/Dubai, New Doha International Airport) und deren unmittelbares Umfeld werden Cluster-Konzepte übertragen, die seit Jahren zum wirtschaftlichen Erfolg Dubais internationalen Flughafens auf nationaler und globaler Ebene beitragen.

09:00–09:25 Uhr Rudolf **Juchelka** (Essen)*Dubai World Central – neuer Großflughafen am Golf und seine Einbindung in die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung*

Die Golfstaaten etablieren sich immer mehr als neue Knotenpunkte internationaler Waren- und Logistiknetzwerke sowie globaler Verkehrsströme. Am Beispiel des erst teilweise in Betrieb genommenen neuen Flughafens Dubai World Central soll aufgezeigt werden, wie dieses Infrastrukturprojekt in die Stadtentwicklung eingebunden ist und welche Bedeutung es für den Wirtschaftsstandort Dubai besitzt.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Daniel **Krafczyk** (Cambridge)*Passagere Urbanität und der Flughafen als Stadtlandschaft*

Der Vortrag vertritt die These, dass Architektur und Stadtplanung internationaler Drehscheibenflughäfen und deren Airport Cities Produkte einer passageren, auf Mobilität gegründeten Urbanität sind. Momentan wird diese Urbanität zur Basis für eine neue Generation und Typologie von Flughäfen und Stadtlandschaften. Über die entsprechenden urbane Konzeptionen soll der Vortrag Auskunft geben.

11:35–11:00 Uhr Thomas **Braun** (Trier), Martin Harsche (Frankfurt/Main)*Markt- und Raumstrukturen des Luftfrachtsektors im Kontext internationaler Wirtschaftsverflechtungen*

Durch die starke Exportorientierung Deutschlands nimmt die Mobilität im und am Frachtverkehr stetig zu. Der Vortrag beleuchtet die Nachfrageseite des Luftfrachtmarktes und zeigt die raum- und marktstrukturellen verkehrlichen Verflechtungen von Luftfrachttransporten von und nach Deutschland auf.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 134

Wirtschaftliche Perspektiven peripherer ländlicher Regionen im demographischen Wandel II

Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 322

Leitung: Anke **Matuschewski** (Bayreuth), Birgit **Leick** (Bayreuth), Heike **Mayer** (Bern)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Birgit **Leick** (Bayreuth)

Institutionelle Dynamik und regionale Wirtschaft im demographischen Wandel: Fallbeispiele aus demographisch schrumpfenden Regionen in Ost- und Westdeutschland

Der demographische Wandel stellt Institutionen und Organisationen, die die regionale Wirtschaft unterstützen, in demographisch schrumpfenden Regionen vor neue Herausforderungen. Für bestehende Institutionen, beispielsweise die Kammern oder Wirtschaftsförderungen, führen neue Probleme der regionalen Unternehmen aufgrund des demographischen Wandel in der Region zu veränderten Aufgabenfeldern.

09:00–09:25 Uhr Thomas **Streifeneder**, Christian Hoffmann (beide Bozen)

Die demographisch-wirtschaftliche Entwicklung in peripheren Räumen Südtirols

Auch im wirtschaftlich prosperierenden Südtirol wandern Jugendliche zunehmend aus der Peripherie ab weil Perspektiven fehlen. Mit Gemeinden in einem ESF-Projekt entwickelte Strategien für Arbeitsplätze (innovative Wertschöpfungspartnerschaften und interkommunale Zusammenarbeit) werden präsentiert.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Patrick **Küpper** (Braunschweig)

In welchen Regionen beeinträchtigt der demographische Wandel die Wirtschaftskraft besonders?

Alterung und Schrumpfung kann über entsprechende Veränderungen der Nachfrage und der Innovationsfähigkeit der Arbeitskräfte die Wirtschaftskraft beeinträchtigen. Besonders betroffen sind aber Regionen, denen aufgrund von Strukturschwäche die notwendigen Ressourcen zur Anpassung fehlen.

10:35–11:00 Uhr Markus **Neufeld** (Erlangen)

Erhöht der demographische Wandel die ökonomische Resilienz? Argumente aus dem ländlich-peripheren Raum

Der vorgeschlagene Beitrag diskutiert, inwiefern eine erfolgreiche Anpassung peripherer ländlicher Regionen an die Herausforderungen des demographischen Wandels auch zu einer erhöhten ökonomischen Resilienz im Hinblick auf die Wirtschaftskrise führt.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 42

Globale Produktion in regionaler Verantwortung: Wissen und Governance**Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212**Leitung: Martina **Fuchs** (Köln), Christine **Tamásy** (Vechta)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Daniel **Schiller** (Hannover), Peter Dannenberg (Berlin), Yejoo Kim (Stellenbosch)*Chinesische Sonderwirtschaftszonen in Afrika – regionale Verantwortung einer neuen Spezies der Globalisierung?*

Seit 2006 wurden in Afrika sieben durch die chinesische Regierung geförderte Sonderwirtschaftszonen (SWZ) eingerichtet. Der Vortrag geht der Frage nach, welche Formen der transnationalen Governance diesen Zonen zugrunde liegen und gibt einen Ausblick auf die Chancen und Risiken für Gast- und Herkunftsländer.

14:00–14:25 Uhr Ernő **Molnár** (Debrecen)*Upgrading und Elektromobilität: Perspektiven der Motorenherstellung in Ungarn*

Die Präsentation fokussiert sowohl auf die Ergebnisse, die Ungarn als aufwertenden Standort der Motorenherstellung aufzeigen, als auch auf die Beantwortung der Frage, inwiefern Ungarn mit seiner Spezialisierung auf Verbrennungsmotoren in sich auf dem Weg zur Peripherisierung befindet, angesichts der wachsenden Bedeutung der Elektromobilität.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Kim Philip **Schumacher** (Vechta)*Gender und Wissen in globalen Agrifood-Netzwerken*

Der Beitrag diskutiert den Kenntnisstand zu Geschlechterbeziehungen in globalen Agrifood-Netzwerken, mit Fokus auf das Wissen um eine geschlechtergerechte Arbeitsteilung, Arbeitsverhältnisse und soziale Standards bei der Erzeugung von Lebensmitteln und seine Weitergabe innerhalb der Netzwerke.

15:35–16:00 Uhr Oliver **Klein** (Vechta)*Imaginative Geographien in transnationalen Produktionsnetzwerken – das Beispiel der Schweinefleischproduktion in Süddoldenburg*

Der Vortrag beleuchtet am Beispiel des Schweinefleischsektors in Süddoldenburg, unter welchen Bedingungen sich transnationale Produktionsnetzwerke herausbilden und welche Rolle (negative) raumbezogene Images („Massentierhaltung“) für die räumlich-organisatorische Gestaltung dieser Netzwerke spielen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 50 Postkoloniale Positionen in der Geographie

Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 434

Leitung: Julia Lossau (Berlin), Carolin Schurr (Bonn)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Kirsten Linnemann (Münster)

Hilfe als neokoloniales Projekt – die (Re-)Produktion neokolonialer Dualismen durch Hilfsorganisationen

Am Beispiel eines Forschungsprojektes zeigt der Vortrag, wie Hilfsorganisationen asymmetrische Machtverhältnisse reproduzieren.

14:00–14:25 Uhr Jan-Erik Steinkrüger (Bonn)

Postkolonialismus im Zoo. Oder: Landschaft als Diskurs

Der Beitrag diskutiert Landschaften als Diskursfragmente, und veranschaulicht auf empirischer Ebene dies anhand der Darstellung von Kultur in Zoologischen Gärten der Gegenwart und Vergangenheit.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Birgit Hoinle (Tübingen)

Empowerment – Modewort oder machtkritisches Konzept aus dem Süden? Zur Relevanz des empowerment approach für Postkoloniale Feministische Theorien am Beispiel von Kooperativen-Arbeiterinnen der Solidarischen Ökonomie in Rio de Janeiro

Der empowerment-Ansatz ist zum entwicklungspolitischen Modewort avanciert. Inwiefern der Ansatz dennoch Relevanz für eine kritische Entwicklungsforschung besitzt, soll am Beispiel zu Solidarischer Ökonomie in Rio de Janeiro erörtert werden.

15:35–16:00 Uhr Catarina Gomes de Matos (Freiburg)

Postkoloniale Ansätze in der Protest- und Bewegungsforschung

In Reflexion über das eigene Dissertationsprojekt zu Protesten in Barcelona wird der Frage nachgegangen, ob und wie Erkenntnisse der postkolonialen Theorien für die Protest- und Bewegungsforschung in Europa fruchtbar gemacht werden können.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 62

Transformation durch Translokaliät. Wie Migration ländliche Herkunftsregionen verändert

Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 312

Leitung: Clemens **Greiner** (Köln), Patrick **Sakdapolrak** (Bonn)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Harald **Sterly** (Köln)

“Without mobile suppose I had to go there” – Mobilkommunikation in multilokalen Familienkonstellationen in Bangladesch

Der Zugang zu Mobilkommunikation verändert sowohl die Handlungsspielräume von Stadt-Land-Migranten und ihren Angehörigen in den Herkunftsorten, als auch soziale Strukturen und räumliche Kontexte. Diese Veränderungen wirken sich je nach sozio-ökonomischer Ausgangslage unterschiedlich auf die Lebenssituation aus.

14:00–14:25 Uhr Simon **Peth** (Bonn)

Arbeit im System: Migration und translokale Lebenssicherung in Bangladesch

Der Vortrag hat zum Ziel, die Rückkopplungsprozesse von Translokaliät für die Lebenssicherung im ländlichen Bangladesch zu untersuchen, und an Hand unterschiedlicher Akteursgruppen und deren Zugang zu Migrationssystemen, die Rolle von Translokaliät zu beleuchten.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Emanuel **Gerth** (Brüssel)

Nepal – wie internationale Migration und Rücküberweisungen die Gesellschaft im Himalaya verändern

Mittels einer repräsentativen Haushaltsstudie in einem Himalayadorf in Nepal wird veranschaulicht, inwieweit Rücküberweisungen aus Migration in Humankapital investiert werden. Die Studie untersucht, wie Rücküberweisungen zu einer nachhaltigen Reduzierung von Armut genutzt werden.

15:35–16:00 Uhr Yvonne **Riano** (Bern)

Family Networks Living between Europe and Latin America: Multilocal Exchanges and Socio-spatial Transformations

The spatial separation of Latin American families living in multiple localities across the globe is a growing reality. What sites ground their transnational exchanges? How do such exchanges materially and symbolically transform the sites involved? What socio-economic and spatial inequalities emerge?

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 116 Neuordnung des Städtischen im neoliberalen Zeitalter II
Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3

 Leitung: Susanne **Heeg** (Frankfurt/Main), Andrej **Holm** (Berlin)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Sebastian **Schipper** (Frankfurt/Main)

Globale Krisen als Mittel zur Durchsetzung einer neoliberalen Neuordnung des Städtischen

Bezüglich Debatten zur Adaption globaler Politikmodelle im Kontext der neoliberalen Neuordnung des Städtischen möchte ich am Beispiel von Frankfurt am Main aufzeigen, dass ökonomische Krisenprozesse wesentlich sind, um lokale Restrukturierungen durchzusetzen und Widerstände zu überwinden.

 14:00–14:25 Uhr Philipp **Klaus** (Zürich)

Leitbild investorenfreundliche Entwicklung und Vermarktung am Beispiel Zürich West

Veränderte Rahmenbedingungen in Planung, Finanzmarkt und Demokratieverständnis im Laufe der Entwicklung eines ehemaligen Industriegebietes im Westen von Zürich zeigen wie Behörden, Landbesitzende und Investoren einen Stadtteil für Privilegierte schaffen, von dem im Ergebnis insbesondere die Investoren profitieren. Es werden die Untersuchungsergebnisse einer Auftragsforschung vor dem Hintergrund weltweiter Entwicklungen vorgestellt.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Ulrike **Gerhard** (Heidelberg)

Die Neuordnung des Städtischen für wen? Eine komparative Analyse zur Entstehung neuer Ungleichheiten in „kreativen Städten“

Wissensintensive Ökonomien werden in der neoliberalen Stadtpolitik besonders umworben. In dem Vortrag werden verschiedene Städte untersucht, die jenseits des allgemeinen Global City-/Creative City-Diskurses stehen, aufgrund ihrer Ausrichtung auf wissensintensive Ökonomien jedoch neue Ungleichheiten innerhalb des Städtischen produzieren. Diese werden mithilfe eines komparativen Forschungsansatzes analysiert.

 15:35–16:00 Uhr Iris **Dzudzek**, Peter Lindner (beide Frankfurt/Main)

Zwischen Marktlogik, Stadtplanung und Kulturpolitik: das Konzept der „kreativen Stadt“ und seine Performtionen

Der Vortrag untersucht, wie sich unter dem Label „Kreativpolitik“ unterschiedliche Rationalitäten städtischen Regierens artikulieren und zu einer „neoliberalen Neuordnung voller Widersprüche“ führen. Er setzt sich dabei kritisch mit dem mobile policies-Ansatz auseinander und basiert auf einer Fallstudie in Frankfurt am Main.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 119 Netzwerke, Organisation und Territorium II
Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403

 Leitung: Johannes **Glückler** (Heidelberg), Christian **Stegbauer** (Frankfurt/Main)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Oliver **Ibert** (Berlin und Erkner), Felix Claus Müller (Erkner)

Eine ideenzentrierte, dynamische Wissensnetzwerk-Analyse am Beispiel von Innovationsprozessen in der Rechtsberatung und der Biotechnologie

Betrachtet werden die Beziehungen und die Konstellationen relationaler Distanz, die in Innovationsprozessen wirksam werden. Der Ansatz ist eine „ideenzentrierte, dynamische Wissensnetzwerk-Analyse“: In Innovationsbiographien wird die Entstehung und Umsetzung von Ideen raumzeitlich rekonstruiert.

 14:00–14:25 Uhr Christian **Hundt**, Julian Kahl (beide Bochum)

Exogene Schocks und Netzwerkresilienz. Determinanten organisationaler Netzwerkstrukturen und Reaktionsmuster. Eine vergleichende Analyse am Beispiel der Biotechnologie in Großbritannien und Deutschland

In dieser Studie werden anhand des deutschen und des britischen Biotechnologiesektors Determinanten zwischenbetrieblicher Netzwerkstrukturen sowie deren Resilienz unter besonderer Berücksichtigung makroökonomischer Schocks untersucht.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Ingmar **Hammer** (Heidelberg)

Evolution organisierter Unternehmensnetzwerke

Ich untersuche die soziale Struktur der Wissenskonstruktion in organisierten Unternehmensnetzwerken. Meine Arbeit zeigt, dass Wissen sehr erfolgreich in sozialen Strukturen entsteht. Verändert sich der Wissensbedarf (beispielsweise neue Technologie) können diese Strukturen jedoch zum Hindernis für die Konstruktion neuen Wissens werden. Ich verbinde nicht nur die Evolution von Netzwerken mit der sozialen Struktur der Wissensentwicklung, ich zeige auch, dass die soziale Struktur kollektiver Wissensentwicklung geographisch gebunden ist.

 15:35–16:00 Uhr Maryann P. **Feldmann** (Chapel Hill), Max-Peter Menzel (Hamburg)

Die Evolution von Netzwerken im Research Triangle Park/North Carolina

Wir replizieren die Studie von ter Wal (2011) über die Evolution von Netzwerken in ICT und Life Science in Sophia Antipolis am Research Triangle Park in North Carolina. Auch unsere vorläufige Analyse zeigt stärkere Anzeichen kollektiver Lernprozesse in ICT als in Life Science.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 131

Infrastrukturelle Phantomgrenzen in (Stadt)Regionen – infrastrukturelle Hinterlassenschaften und deren Relevanz für gegenwärtige räumliche Strukturen II

Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4

Leitung: Sabine **von Löwis** (Berlin), Antje **Matern** (Darmstadt)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Friedrich **Schulte-Derne** (Duisburg)

Neue Formen der Nutzung montanindustriell geprägter Infrastruktur im Ruhrgebiet

Die ehemals montanindustriell geprägte Infrastruktur bestimmt trotz der Deindustrialisierung mit ihren tiefgreifenden Folgen die akteurs- und interessensgruppenabhängigen räumlichen Strukturen sowie das Erscheinungsbild der industriell-urbanen Kulturlandschaft Ruhrgebiet bis heute.

14:00–14:25 Uhr Maren **Harnack** (Frankfurt/Main), Martin Kohler (Hamburg)

Hochstraßen in Deutschland. Verschwindende Dokumente der Nachkriegsmoderne

In Deutschland sind Hochstraßen als Zeugnisse der autogerechten Stadt vom Abriss bedroht. Mit allen ihren Verflechtungen werden Sie sich aber nie wieder ganz eliminieren lassen. Wir plädieren in unserem Beitrag dafür, sie als Potenzialräume für eine Stadtentwicklung jenseits kommerzieller Verwertungsinteressen zu sehen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Gábor **Szalkai** (Budapest)

Phantomgrenze als die Möglichkeit der Neugeburt eines Raumes. Das Fallbeispiel Ghimes/Ostkarpaten

Am Beispiel eines Dorfes in den Ostkarpaten (Ghimes) wird die Bedeutung einer Phantomgrenze dargestellt, die eine hervorragende Rolle bei der Wiedergeburt eines Ortes spielt. Dadurch entsteht ein neues Element auf der „mental map“, das gleichzeitig als lokaler Wirtschaftspol Bedeutung erhält.

15:35–16:00 Uhr Sabine **von Löwis** (Berlin)

Infrastrukturelle und institutionelle Phantome in der ukrainischen Landwirtschaft – eine Mikrostudie

Die Entwicklung der Landwirtschaft in der Ukraine zeigt eine Grenze zwischen großflächigen stärker kollektiven Bewirtschaftungsweisen in der Ost- und Zentralukraine und kleinräumigeren in der Westukraine. Es wird der Frage nachgegangen, wie diese Formen in Verbindung mit vergangenen individuellen und kollektiven Erfahrungen landwirtschaftlicher Nutzung stehen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS

Mensch/Umwelt (Schnittstelle Physische und Anthropogeographie)

FS 02

Schutzgebiete in Gegenwart und Zukunft. Herausforderungen und Perspektiven

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 12

Leitung: Karl-Heinz **Erdmann** (Bonn), Hubert **Job** (Würzburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Marius **Mayer** (Greifswald)

Kosten und Nutzen von Nationalparks – das Fallbeispiel Nationalpark Bayerischer Wald

Kosten-Nutzen-Analysen von deutschen Nationalparks sind bislang selten, da empirisch aufwendig. Die Ergebnisse einer solchen Untersuchung im Bayerischen Wald zeigen, dass Nationalparks nicht per se ökonomisch nachteilig sind, wodurch ein Standardargument von Kritikern widerlegt wird.

09:00–09:25 Uhr Sabine **Hennig**, Robert Vogler (beide Salzburg)

Potenziale und Chancen moderner Informations- und Kommunikationstechnologie zur Unterstützung der Schutzgebietszielsetzungen Erholen und Bilden

Obwohl IKT von Schutzgebieten im Kontext „Zielgruppenkommunikation“ umfangreich genutzt wird, fallen Bewertung und Nutzung dieses Potenzials ambivalent aus. Der Vortrag präsentiert die Ergebnisse einer Erhebung, die sich diesem Thema widmete und illustriert nicht genutzte Möglichkeiten.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Philipp **Rodrian**, Nikolas Fricke (beide Eichstätt)

Peace Ecology und Peace Parks: Großschutzgebiete als Instrument der Konflikttransformation (Südafrika)

Peace Ecology versucht die Sichtweisen von Individuen auf Konflikte mithilfe umweltrelevanter Themen hin zu einem positiven Frieden zu verändern. Dieser Prozess wird am Beispiel von Peace Ecology-Maßnahmen in südafrikanischen „Peace Parks“ untersucht.

10:35–11:00 Uhr Anne Cristina **de la Vega-Leinert** (Greifswald), Ludger Brenner (Iztapalapa), Susanne Stoll-Kleemann (Greifswald)

Kann (Bio)Schattenkaffeeanbau funktionsfähiges, nachhaltiges Land-Sharing fördern? Der Fall des UNESCO Biosphärenreservats Los Tuxtlas (Mexiko)

UNESCO Biosphärenreservate sollten Labore für nachhaltiges Land-Sharing sein. Es wird analysiert, inwieweit der Anbau von (Bio)Schattenkaffee in Los Tuxtlas (Veracruz, Mexiko) funktionsfähige Synergien zwischen Naturschutz, nachhaltiger Landnutzung und Armutsbekämpfung erlaubt.

11:00–11:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 53

Limited Water Resources in Sensitive Areas/Wasserknappheit in sensiblen Räumen**Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 11**Leitung: Olaf **Bubenzer** (Köln), Hans **Gebhardt** (Heidelberg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Patrick **Illiger**, Eckart Stephan, Andreas Bergmann, Gerd Schmidt, Manfred Frühauf, Michael Zierdt (alle Halle), N. F. Chalarmova (Barnaul)*Wenig Wasser – wenig Weizen!? Landwirtschaftliche Anpassungsstrategien an den Klimawandel im eurasischen Steppengürtel*

Der eurasische Steppengürtel ist eine intensiv genutzte Agrarregion. Die Wasserverfügbarkeit ist dort jedoch oft limitiert. Eine Verschärfung der Anbaubedingungen durch den Klimawandel ist zu erwarten. An Regionalbeispielen werden landwirtschaftliche Anpassungsstrategien untersucht und bewertet.

09:00–09:25 Uhr Thomas **Hammer** (Bern)*Umgang mit Wasserknappheit im ländlichen Raum in westafrikanischen Sahelstaaten und Lehren aus bisherigen Erfahrungen*

Trotz all der Anstrengungen im Umgang mit Wasserknappheit bleiben die Herausforderungen eines angepassten Wassermanagements gross. Aufgezeigt wird, wie die Erfahrungen zu werten sind, welche Lehren gezogen werden können und wie die Konzepte im Umgang mit Wasserknappheit weiter entwickelt werden können.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Thomas **Bonn** (Heidelberg)*„Strategische Ressourcenwahrheiten“ – Geberorganisationen und Wasserpolitik in Jordanien*

Im Wassersektor Jordaniens sind internationale Geberorganisationen und die Wasserbehörden des Landes wichtige Akteursgruppen mit häufig gegensätzlichen Vorstellungen hinsichtlich der Ressourcengovernance. Mittels eines praxistheoretischen Zugangs werden die Strategien dieser beiden Gruppen analysiert.

10:35–11:00 Uhr Antje **Bruns**, Fanny Frick (beide Berlin)*Von konstruierten Dichotomien zur Natur der urbanen Wasserkrise*

Untersuchungen von sogenannten Umweltproblemen werden häufig dafür kritisiert, auf simplifizierenden Modellen zu beruhen, die fragmentierte – und daher für die politische Steuerung unbrauchbare – Ergebnisse liefern. In gleicher Weise wird disziplinäre Forschung gerügt, Dichotomien zu reproduzieren – so z. B. in der Gegenüberstellung von ‚Umwelt‘ versus ‚Gesellschaft‘. Um die Natur urbanen Wassers verstehen zu können gilt es aber, die Komplexität der sozial-ökologischen Wasserverhältnisse, auch in ihrer historischen Dimension, umfassend zu berücksichtigen.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 34 Geographien von Nachhaltigkeits-Transitionen**Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 12**Leitung: Daniel J. **Lang** (Lüneburg), Anne **von Streit** (München)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Annegret **Repp**, Jana Zscheischler, Thomas Weith (alle Müncheberg)*Gestaltung räumlicher Verflechtungen durch funktionale Governance*

Fragen der Governance von Nachhaltigkeits-Transitionen der Landnutzung stellen sich in besonderer Weise in urban-ruralen Verflechtungsräumen mit der Vielfalt der dort aufeinandertreffenden Landnutzungsinteressen. Im Hinblick auf die Umsetzung einer funktionalen Governance werden vorhandene Instrumente und das Zusammenspiel der relevanten Ebenen analysiert und perspektivisch weiterentwickelt.

14:00–14:25 Uhr Sabine **Hafner**, Manfred Miosga (beide Bayreuth)*Nachhaltigkeits-Transition im Regionalen Innovationssystem*

Regionale Innovationssysteme RIS weisen vielfältige konzeptionelle Parallelen zur mittleren Ebene des Mehr-Ebenen Ansatzes der sozio-technischen Transitionsforschung auf. Am Beispiel des Wirtschaftsraumes Augsburg werden Ansätze kritisch reflektiert, Nachhaltigkeits-Transitionen in RIS anzustoßen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Valentin **Espert** (Wuppertal)*Klimaschutzplan NRW – Transitionsforschung und partizipative Methoden für die nachhaltige Gestaltung des Energiesystems*

Die (geographische) Transitionsforschung bietet insbesondere mit dem Mehrebenen- und Governance-Ansatz Analysekonzepte, mit denen die Handlungsmöglichkeiten der Akteure für eine nachhaltige Gestaltung des Energiesystems systematisch analysiert werden können. Am Beispiel des Klimaschutzplans NRW werden in diesem Beitrag insbesondere die Steuerungsmöglichkeiten der Länder für den Klimaschutz und die Energiewende dargestellt.

15:35–16:00 Uhr Oliver **Parodi**, Alexandra Quint (beide Karlsruhe)*Quartier Zukunft – Labor Stadt: Transformation eines Bestandsquartiers*

Der Beitrag präsentiert die Konzeption und erste Entwicklungsschritte des Rahmenprojekts „Quartier Zukunft – Labor Stadt“, im Rahmen dessen ein Bestandsquartier auf Basis des Integrativen Konzepts Nachhaltiger Entwicklung umfassend transformiert wird. Diskutiert wird ferner die Frage, welche Bedeutungen dem Quartier als Handlungsebene zur Gestaltung eines nachhaltig urbanen Lebensraumes im gesamtstädtischen Gefüge zukommen können.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 51

Umweltinnovationen in Transformations- und Entwicklungsländern – Status Quo, Akteure und Transfer

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 11

Leitung: Martin **Franz** (Marburg), Sebastian **Henn** (Toronto)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Nicole **Reps** (Köln)

Environmental Upgrading in globalen Wertschöpfungsketten – das Beispiel der indischen Kraftfahrzeugindustrie

Bislang fand der Aspekt von ökologischen Aufwertungsprozessen bei der Analyse von globalen Wertschöpfungsketten nur wenig Beachtung. Der Vortrag analysiert, wie environmental upgrading in der indischen Kraftfahrzeugindustrie in Gang gesetzt wird.

14:00–14:25 Uhr Pedro **Campos Silva** (Bonn)

Global shift in der Windindustrie – was wir vom Aufstieg chinesischer Windanlagenhersteller lernen können

Der rasante Aufstieg chinesischer Hersteller ist das Resultat des politischen Gestaltungswillens in der Energie-, aber auch Industrie-, Forschungs- und Technologiepolitik in China. Der u. a. dadurch gesetzte institutionelle Rahmen beförderte verschiedene Formen des grenzüberschreitenden Transfers.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Peter **Dannenberg** (Berlin)

Wie wirksam sind Umweltstandards im globalen Wertschöpfungsketten? – das Beispiel informeller Praktiken im kenianischen Gartenbau

Der exportorientierte Obst- und Gemüseanbau in Kenia ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Einbindung eines afrikanischen Wirtschaftssektors in internationale Wertschöpfungsketten. In den letzten Jahren stellte allerdings die Einführung und Verbreitung privater durch den europäischen Einzelhandel initiiertem umweltorientierter Produkt- und Prozessstandards die kenianischen Betriebe vor große Herausforderungen.

15:35–16:00 Uhr Annika **Surmeier** (Marburg)

“Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA)” – die Entwicklung und Wirkung eines innovativen Standards in transnationaler Perspektive

Anhand des südafrikanischen Standards ‚Fair Trade in Tourism South Africa (FTTSA)‘ analysieren wir die Wissensdynamiken, die der Entstehung dieser nachhaltigen Innovation unterliegen und ihre Wirkungen aus transnationaler Perspektive.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 85

Energiewende: Auswirkungen erneuerbarer Energieversorgung auf Gesellschaft und Umwelt I**Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 13**Leitung: Thomas **Brühne** (Koblenz), Günther **Weiss** (Köln)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Stephan **Schmidt** (Basel)*Regionale Governance für eine nachhaltige räumliche Organisation des Energiesystems*

Begreift man das Energiesystems als sozial-ökologisches Regime rücken verschiedene Governance-Prozesse als Basis einer nachhaltigen räumlichen Organisation in den Vordergrund. Es wird der Mehrwert der Integration beider Konzepte sowie die Bedeutung der regionalen Ebene im Hinblick auf die avisierte Transformation aufgezeigt.

09:00–09:25 Uhr Clemens **Geitner**, Richard Hastik, Christin Haida (alle Innsbruck)*Wie wirkt sich der Ausbau erneuerbarer Energien auf die Umweltdienstleistungen im Alpenraum aus?*

Der Ausbau erneuerbarer Energien stellt den Alpenraum vor neue Herausforderungen. Es werden Strategien entwickelt, die Umweltdienstleistungen dabei mit zu berücksichtigen. Dazu werden u. a. die Stakeholderstruktur und die Bewertung von Umweltdienstleistungen von lokalen ExpertInnen untersucht.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Katrin **Walter** (Augsburg)*Energietransport – Planung einer Stromleitungstrasse von Nordafrika nach Europa*

Eine interkontinentale regenerative Energieversorgung von den energiereichen Wüstengebieten Nordafrikas zu den Verbrauchszentren in Europa, lässt sich wirtschaftlich mittels der verlustarmen Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) realisieren. GIS ermöglicht es Auswirkungen auf einen Raum dieser Größe zu kombinieren und Stromtrassen zu identifizieren.

10:35–11:00 Uhr Geoffrey **Ndegwa**, Udo Nehren (beide Köln), Miyuki Iiyama (Nairobi), Sabine Schlüter (Köln), Dieter Anhuf (Passau)*Evaluating the effect of charcoal production on the tree species composition in the dry forests of Kitui, Kenya*

Charcoal production in Kenya is concentrated in the dry forests located in the arid and semi-arid lands. Due to the selective nature of logging, a landscape with tree species considered of lesser value for charcoal production is left behind. This study evaluates the composition of the residual forest and effect on provision of important ecosystem services.

11:00–11:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 87

Grüne Infrastrukturen in der Stadt- und Regionalentwicklung: neue Denk- und Planungsansätze

Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 12

Leitung: Mario **Reimer** (Aachen), Martin **Sondermann** (Hannover)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Lena **Kaplan** (Erlangen)

Klimaanpassung als Triebfeder grüner Stadtentwicklung?

Die Vorteile von Grün- und Freiflächen in innerstädtischen Bereichen sind hinreichend bekannt. Dennoch ist ihre Entwicklung anderen städtebaulichen Belangen häufig nachgestellt. Der Vortrag behandelt die Frage, inwieweit die Erarbeitung einer Klimaanpassungsstrategie die Entwicklung von „Grün in der Stadt“ forcieren kann.

09:00–09:25 Uhr Angela **Heiler**, Claudia Hornberg (beide Bielefeld)

Grün und gesund in die Stadt der Zukunft?!

Grünräume erbringen unterschiedliche gesundheitliche Leistungen in Städten. Welche Qualität und Planungsbeteiligung sich die Bevölkerung in Bezug auf Grünräume wünscht, untersucht die Juniorforschungsgruppe „StadtLandschaft & Gesundheit“ im Querschnittstudienesign (postalische Befragung).

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Stefanie **Rößler** (Dresden)

Freiraumorientierte Siedlungsentwicklung – neue Planungsansätze für aktuelle Herausforderungen der Stadtentwicklung

Bietet eine freiraumorientierte Siedlungsentwicklung Antworten für aktuelle Herausforderungen der Stadtentwicklung? Es werden Chancen und Grenzen freiraumplanerischer Strategien, von Planungs- und Umsetzungsansätzen im Umgang mit dem Klima- und demografischem Wandel vorgestellt und diskutiert.

10:35–11:00 Uhr **Entfällt!**

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 97

Räumliche und zeitliche Brennpunkte des Landnutzungswandels – Konsequenzen für Landschaftshaushalt und Regionalentwicklung I

Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 11

Leitung: Gerhard **Gerold** (Göttingen), Hermann **Jungkunst** (Koblenz)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Christine **Kroisleitner** (Wien)

Hoch aufgelöste HANPP-Europa – Herausforderung der Regionalisierung von Landnutzungsdaten

Im Rahmen des EU-Projektes VOLANTE (Visions of Land Use Transitions in Europe) wurde mithilfe von Agrarstatistiken, der CORINE Landbedeckungsklassifizierung, und weiteren Eingangsdaten eine für die EU-27 Staaten konsistente und komplette hoch aufgelöste HANPP (Human appropriation of net primary production) für 1990, 2000 und 2006 berechnet.

09:00–09:25 Uhr Christian **Schneider** (Leipzig)

Welche Agrarlandschaft wollen wir? Bewertung von traditionellen und modernisierten Landschaften in Polen und Deutschland

Lösslandschaften in Kleinpolen und Sachsen unterscheiden sich in Nutzung und Sozioökonomie. Mit Feldmethoden und Fernerkundung wird eine Bewertung der traditionellen bzw. industrialisierten Landschaften erarbeitet. Ziel ist es ökologische Vorzüge und Degradationsanfälligkeiten zu identifizieren.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Johanna **Fick**, Horst Gömman (beide Braunschweig)

Sektorübergreifende Baseline der Landnutzung für Deutschland

Diverse Faktoren prägen die Landnutzung in Deutschland. Vorgestellt werden die Methodik zur Regionalisierung globaler Faktoren, Ergebnisse einer sektorübergreifenden Landnutzung-Baseline (regional differenziert) und Folgerungen regionaler/sektoraler Entwicklungen und der verbundene Landnutzungswandel.

10:35–11:00 Uhr Thomas **Thienelt** (Halle)

Vergleichende Untersuchung von Stoff- und Energieflüssen zwischen Ökosystemen und Atmosphäre in Denver, Colorado (USA)

Die potenziellen Auswirkungen des „urban sprawl“ im Großraum Denver auf regionale Stoffkreisläufe wurden untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass Bewirtschaftungsmassnahmen und Wasserverfügbarkeit im semi-ariden Klimas Denvers einen deutlichen Einfluss auf Kohlenstoff-Sequestrierung und Evapotranspiration haben.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 128

Energiewende: Auswirkungen erneuerbarer Energieversorgung auf Gesellschaft und Umwelt II**Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 13**Leitung: Thomas **Brühne** (Koblenz), Günther **Weiss** (Köln)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Kathrin **Färber** (Augsburg)*Der Umgang mit Windenergie in der räumlichen terrestrischen Planung: Theorie und Praxis*

Trotz aller Vorzüge birgt der Ausbau der Windkraftnutzung Konfliktpotenziale für Gesellschaft und Umwelt. Durch ihre Kompetenz, alle berührten Belange einer Abwägung zuzuführen, eröffnet die Raumplanung in Deutschland die Möglichkeit, die der Windkraft immanenten Konfliktpotenziale zu minimieren. Im Vortrag werden die institutionellen Vorgaben und deren Anwendung in der Praxis vorgestellt.

14:00–14:25 Uhr Christoph **Braun** (Köln)*Verbesserte Akzeptanz für Windkraftanlagen durch Repowering und Waldstandorte?*

Empirisch untersucht wurde im Rahmen einer Befragung in einem kleinen Eifeldorf im Herbst 2012, inwieweit die Modernisierung veralteter Windkraftanlagen in ländlichen Gebieten sowie die Möglichkeit der Errichtung von Windkraftanlagen in benachbarten Waldgebieten seitens der Bevölkerung akzeptiert werden. Neben Bedenken und befürchteten Gefahren konnten auch von den Bürgern/innen empfundene Vorteile herausgestellt werden.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Diana **Tatu** (Augsburg)*Möglichkeiten einer Energieversorgung auf Basis der Photovoltaik*

Basierend auf der Annahme, dass der Photovoltaik in der zukünftigen Energieversorgung eine herausragende Bedeutung zukommt, wurden von Wissenschaftlern Konzepte entwickelt, die Möglichkeiten eines solarbasierten Energiesystems aufzeigen. Diese Ansätze werden auch dahingehend überprüft, inwieweit sie aus sozialökologischer Perspektive in den Raum integriert werden können.

15:35–16:00 Uhr Sven **Müller** (Hamburg), Johannes Rode (Darmstadt)*Spatio-temporal variation in peer effects – the case of photovoltaics adoption in Germany*

The purpose of this study is to investigate factors on the very local level (households, addresses) that determine whether or not photovoltaic systems – solar cell systems to generate electricity – are to be installed on buildings. We consider a case study of Germany.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 129

Räumliche und zeitliche Brennpunkte des Landnutzungswandels – Konsequenzen für Landschaftshaushalt und Regionalentwicklung II

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 11

Leitung: Gerhard **Gerold** (Göttingen), Hermann **Jungkunst** (Koblenz)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Svenja **Karstens** (Bonn), Martin C. Lukas (Bremen)

Ursachen, Dynamiken und Folgen rapider Landschaftstransformationen im Kapuas-Ästuar in West-Kalimantan, Indonesien – eine physisch-humangeographische Analyse

Das Kapuas-Ästuar ist Teil einer der Hotspots rapiden Landnutzungswandels weltweit. Innerhalb weniger Jahre wurden über 20 000 ha Torfsumpfwälder und Mangroven in Aquakulturen oder Palmölplantagen umgewandelt. Unsere fernerkundlich-sozialwissenschaftliche Forschung gibt Einblicke in die Zusammenhänge dieser Gesellschafts- und Umwelttransformationen.

14:00–14:25 Uhr Manfred **Frühauf** (Halle)

Dynamik der Landnutzung in den Steppengebieten Südwestsibiriens: Steuergrößen und geökologische Folgen

Die Steppen Russlands unterlagen in den zurückliegenden 60 Jahren einer, maßgeblich durch die (wechselnden) politischen Verhältnisse bedingten, gravierenden Ökosystem- bzw. Landnutzungsdynamik. Die hieraus resultierenden Folgen betreffen nicht nur Erträge bzw. Böden, sondern auch den Treibhauseffekt.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Sarah **Schönbrodt-Stitt**, Felix Stumpf, Karsten Schmidt, Thorsten Behrens (alle Tübingen), Wei Xiang (Wuhan), Thomas Scholten (Tübingen)

Ökologische Implikationen des Drei-Schluchten-Staudamms in China

Kaum eine andere Region weltweit steht aktuell mehr unter dem Druck anthropogener Veränderungen als der Drei-Schluchten-Staudamm. In diesem Gebiet mit limitierter naturräumlicher Tragfähigkeit erfordern großräumige Änderungen des Landmanagements eine Neubetrachtung der nachhaltigen Nutzung.

15:35–16:00 Uhr Sven **Lautenbach** (Bonn), Martin Volk, Michael Strauch, Ralf Seppelt (alle Leipzig)

Zielkonflikte zunehmender Bioenergieproduktion – Wasserqualitäts- und Wassermengenaspekte in einem deutschen Einzugsgebiet

Im Beitrag werden Zielkonflikte zwischen Bioenergie-, Nahrungsmittel- und Futtermittelproduktion, Wasserqualität und -quantität in einem deutschen Einzugsgebiet untersucht. Die Zielkonflikte werden durch die Kombination eines Einzugsgebietsmodells mit einem Optimierungsverfahrens quantifiziert.

16:00–16:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 28

Angewandte Fernerkundung als modernes Instrument des urbanen Umweltmonitorings

Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 12

Leitung: Carsten **Jürgens** (Bochum), Ulrich **Michel** (Heidelberg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Simone **Naumann**, Alexander Siegmund (beide Heidelberg)

Erfassung und Bewertung von Potenzialflächen für die innerstädtische Entwicklung mit Methoden der Fernerkundung und GIS

Räumlich hochauflösende Satellitendaten bilden die Grundlage für Planungsinstrumente, die den urbanen Flächenzuwachs minimieren und für ein nachhaltiges Flächenmanagement sorgen sollen. Potenzialflächen für eine Umnutzung und Konsolidierung im Stadtbereich werden dazu detektiert und bewertet.

09:00–09:25 Uhr Sophie **Schetke**, Sven Lautenbach, Theo Kötter (alle Bonn)

Analyse von Dachgrün und Dachgrünpotenzialen mittels Fernerkundung

Der Beitrag stellt ein aktuelles Forschungsprojekt der Universität Bonn vor, das die Detektion von aktueller Dachbegrünung sowie die bautechnische Analyse von künftigen Dachbegrünungspotenzialen zum Ziel hat. Dafür werden sowohl Fernerkundungsdaten als auch vektorbasierte Landnutzungsdaten genutzt.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Angela **Hof**, Nils Wolf (beide Bochum)

Fernerkundung und Wasserverbrauchsanalysen im semi-urbanen Freizeitraum spanischer Mittelmeergebiete

Der Vortrag zeigt das Potenzial hochauflösender Fernerkundungsdaten für GIS-basierte, räumlich explizite Wasserverbrauchsanalysen in urban-touristischen Mittelmeergebieten auf und diskutiert zukünftige Forschungspotenziale vor dem Hintergrund von Klimawandel und zunehmender Wasserknappheit.

10:35–11:00 Uhr Benjamin **Bechtel** (Hamburg)

Urbanes Umweltmonitoring durch Downscaling von Oberflächentemperaturen

Zum satellitenbasierten Monitoring der städtischen Oberflächenwärminsel wurde ein Verfahren zum Downscaling von geostationären LST entwickelt und getestet, das Daten in ausreichender räumlicher und zeitlicher Auflösung generieren soll. Die Ergebnisse mit verschiedenen Prädiktoren sind trotz eines Skalenfaktors > 2000 vielversprechend.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 69 Anpassung an Klimawandelfolgen im Nord-Süd-Kontext**Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 11**Leitung: Sibylle **Bauriedl** (Kassel), Detlef **Müller-Mahn** (Bonn)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Karsten **Schulz** (Bonn)*Der Einfluss von Institutionen auf Klimarisiken und soziale Vulnerabilität in Nord-Ghana*

The paper explores how institutions such as norms, rules, strategies, organizations and decision-making arenas shape the vulnerability of livelihoods to climate-related risks. Particular attention is given to the way in which institutions interact and in which they influence interpretations of risk.

09:00–09:25 Uhr Claudia **Gebauer** (Bayreuth), Florian Weisser (Bonn)*Klimawandelanpassung als Global Assemblage*

Im Zuge der diskursiven Rahmung des Klimawandels als kommende Apokalypse sehen kritische Beobachter die Gefahr, dass die Anpassung an die Folgewirkungen zu einer nicht hinterfragten und damit entpolitisierten Zwangsläufigkeit stilisiert wird.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Maria **Schwab**, Jörn Birkmann (beide Bonn)*Anpassung an Klimawandelfolgen im vietnamesischen Mekongdelta – ein transdisziplinärer Evaluationsansatz für gerechtere und lokal angepasste Strategien*

Am Beispiel wasserbezogener Landnutzungskonflikte im vietnamesischen Mekongdelta wird die wissenschaftliche und die praxisbezogene Relevanz eines transdisziplinären Bewertungsansatzes für eine gerechtere und akzeptierte Klimawandelanpassung auf lokaler Ebene illustriert.

10:35–11:00 Uhr Martina **Neuburger**, Katrin Singer (beide Hamburg), Georg Kaser, Wolfgang Gurgiser (beide Innsbruck)*Hegemoniale Narrativen und lokale Widerstände des Klimawandeldiskurses im tropischen Callejón de Huaylas, Peru*

Durchdrungen von post-/kolonialen Machtbeziehungen konstituiert sich in der Region Ancash/Peru spezifisches Wissen im Klimawandeldiskurs. In der Verortung von (Un-)Sagbarem sind es jene Nebenschauplätze des Politischen, die versuchen eine andere Logik in die hegemoniale Erzählweise miteinzuzweben.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 103

Globaler Meeresspiegelanstieg und seine Auswirkungen auf Küstenregionen**Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 008**Leitung: Michael **Link** (Wien), Jürgen **Scheffran** (Hamburg), Horst **Sterr** (Kiel)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Gregor **Falk** (Freiburg)*Deltawachstum trotz Meeresspiegelanstieg. Entwarnung für Bangladesch?*

Vielfach werden für die Region Bangladesch Untergangsszenarien aufgezeigt, die ursächlich mit dem globalen Ansteigen des Meeresspiegels in Verbindung gebracht werden. Bei genauerer Analyse wird allerdings deutlich, dass die Medien die Situation oftmals zu einfach darstellen. Das Wirksystem ist ausgesprochen komplex, das durch anthropogene Aktivitäten maßgeblich beeinflusst ist.

09:00–09:25 Uhr Mark **Schürch** (Kiel), Stijn Temmermann (Antwerpen), Karsten Reise (List), Athanasios Vafeidis (Kiel)*Salzwiesen im Einfluss einer sich ändernden Sturmaktivität und Implikationen für das Küstenmanagement*

Die Studie untersucht die Auswirkungen einer sich ändernden Sturmaktivität auf die Anpassungsfähigkeit von Salzwiesen im Wattenmeer gegenüber einem steigenden Meeresspiegel. Es werden Implikationen von verschiedenen Küstenschutz-Strategien für das Überleben der Salzwiesen dargelegt und diskutiert.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Beate **Ratter**, Jürgen Scheffran (beide Hamburg)*Meeresspiegelanstieg als gesellschaftliche Herausforderung der Mensch/Natur-Interaktion*

Anhand von Fallbeispielen in Küstenräumen und Inseln beleuchtet der Vortrag regionalspezifische Vulnerabilitäten, Risiken, Wahrnehmungen, Reaktionsmuster und Konflikte, des Meeresspiegelanstiegs, im Rahmen eines integrierten Konzepts der komplexen Mensch/Natur-Interaktion (Klimagesellschaften).

10:35–11:00 Uhr Jan **Spiekermann** (Oldenburg)*Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels im niedersächsischen Küstenraum – was und wie kann die Raumplanung dazu beitragen?*

Am Beispiel des niedersächsischen Küstenraums werden die Auswirkungen des Klimawandels auf Küstenschutz und Wassermanagement im Deichhinterland, potenzielle raumbezogene Anpassungsmaßnahmen sowie erforderliche Elemente eines entsprechenden (raum)planerischen Anpassungsprozesses skizziert.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 107 | Gesellschaftliche Naturverhältnisse neuer Energielandschaften
Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 007

 Leitung: Antje **Bruns** (Berlin), Kira **Gee** (Geesthacht)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Christian **Stolz**, Wolfgang Riedel (beide Flensburg)

Energielandschaft Schleswig-Holstein – Auswirkungen auf die fluviale und äolische Morphodynamik

Der verstärkte Maisanbau zum Betrieb von Biogasanlagen verursacht im Norden Schleswig-Holsteins weitreichende Landschaftsveränderungen, die sich anhand von Sedimentverwehungen und dem verstärkten Sedimenttransport in Fließgewässern nachweisen lassen. Die Autoren diskutieren unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten.

 09:00–09:25 Uhr Tilman **Schenk** (Leipzig), Kerstin Westin, Louise Eriksson, Annika M. Nordlund (alle Umeå)

Zukunft des Waldes – Wälder der Zukunft: zwischen Energie, Holz, Naherholung, Klimawandel und Naturschutz

Als Biomasseproduzenten werden auch Wälder Teil von Energielandschaften. Der Beitrag beleuchtet diese neuen Nutzungsanforderungen und fragt nach ihrer Bedeutung zueinander sowie ihrer Vereinbarkeit aus Sicht der Bevölkerung. Dabei spielen auch die symbolischen Zuschreibungen des Waldes eine Rolle.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr David **Rudolph** (Edinburgh)

„Contested Seascapes“: raumbezogene Konflikte um Offshore-Windparks

Die Ansiedlung von Offshore-Windparks führt zu umkämpften Energielandschaften. Der Beitrag behandelt konfliktbeladene Konstruktionen von Natur, Raum und raumbezogenen Identitäten durch verschiedene Akteure im Kontext von raumbezogenen Konflikten um Offshore-Windparks.

 10:35–11:00 Uhr Alina **Brad** (Wien)

Ressourcenkonflikte im Kontext der Palmölproduktion – eine Fallstudie zu Indonesien

Der weltweite Run auf Agrartreibstoffe führt zu einer zunehmenden Nachfrage ihrer Ausgangsmaterialien. Der Beitrag untersucht mit welchen Nutzungs- und Verteilungskonflikten die Palmölproduktion in Sumatra, Indonesien, verbunden ist und zeigt die Ursachen dieser vielschichtigen Konflikte auf.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 93 Nachhaltiges Wasserressourcenmanagement
Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 11

 Leitung: Bernd **Cyffka** (Eichstätt), Daniel **Karthe** (Magdeburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Sergey **Chalov**, Mikhail Lychagin, Nikolay Kasimov, Ekaterina Belozeroва, Galina Shinkareva, Anna Romanchenko (alle Moskau)

Integrated water resources assessment in the transboundary Selenga-Baikal river basin

Basin-scale integrated assessment of water resources of the Selenga River which is the largest tributary of Lake Baikal extending from northern Mongolia into southern Siberia in Russia. Total flow of water through a basin, its quality, structures, laws and economic factors that control its use for the present and future are of main concern.

 14:00–14:25 Uhr Martin **Kuba**, Bernd Cyffka (beide Eichstätt)

Wasserknappheit und -nutzungskonflikte am Tarim River, NW China – Auswirkungen auf Ökosystemdienstleistungen der natürlichen Auenvegetation

Im hyperariden Klima der chinesischen Provinz Xinjiang ist Wasser ein überaus knappes Gut, dessen Verteilung Interessenskonflikte zwischen intensiver Landwirtschaft und sensitivnatürlichen Ökosystemen mit sich bringt. Diese Auenökosysteme, die lokale Biodiversitätshotspots darstellen, sind dadurch großenteils stark degradiert und ihre Fähigkeit Ökosystemdienstleistungen zu erbringen erheblich gestört.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Stephan **Luther**, Thomas Kistemann (beide Bonn)

Oberflächengewässer: Nutzungskonkurrenzen in dicht besiedelten Räumen. Eine Analyse am Beispiel des Essener Baldeneysees.

Am Beispiel des Essener Baldeneysees zeigten qualitative Interviews mit beteiligten regulierenden Akteuren, bezüglich der Badegewässernutzung und dessen Gesundheitsgefahren, vielfältige Konkurrenzfelder zwischen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, sowie europäischer Richtlinien.

 15:35–16:00 Uhr Sven **Grashey-Jansen** (Augsburg)

Potenziale der Effizienzsteigerung im Bewässerungsmanagement aus bodenhydrologischer Sicht

Die fachgerechte Berücksichtigung bodenhydrologischer Standortparameter ermöglicht große Wassereinsparungspotenziale in der Bewässerungspraxis. Ergebnisse aus langjährigen Untersuchungen zu dieser Thematik erlauben quantitative Aussagen sowie simulativ basierte Ansätze einer Bewässerungsoptimierung.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 98 Interdisziplinäre Perspektiven des Umweltwandels in Zentralasien**Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 12**Leitung: Cyrus **Samimi** (Wien), Kim Andre **Vanselow** (Erlangen)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Birgit **Mannig** (Würzburg), Azadeh Ramesh (Wien), Moritz Rudloff (Würzburg), Frank Schrader (Eschborn), Christopher Conrad (Würzburg)*Fernerkundung und Klimamodellierung für länderübergreifendes Management von Kleineinzugsgebieten des südlichen Ferganatal am Beispiel des Isfara-Beckens*

Bei limitierten Messdaten sollen Aussagen zum Status Quo und potenziellen Veränderungen im Isfara-Einzugsgebiet getroffen werden. Untersuchungsgegenstand sind die Abflussbildung und Naturgefahren. Übergeordnet geht es um die Initiierung einer zwischenstaatlichen Einzugsgebietsbehörde.

14:00–14:25 Uhr Tobias **Kraudzun** (Berlin), Harald Zandler (Bayreuth)*Das ‚Teresken-Syndrom‘? – Zwergsträucher, Energie und Weiden im Ostpamir, Tadschikistan*

Der Vortrag zeigt Wandel und Heterogenität der Mensch-Umwelt-Beziehungen anhand eines Zwergstrauchs, der im Pamir-Hochgebirge konkurrierend als Brennstoff und Futterpflanze genutzt wird. Es existieren vielfältige Wechselwirkungen zwischen Nutzung, Vegetationsbedeckung und Lebensabsicherung lokaler Haushalte.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Andrei **Dörre** (Berlin)*Kirgistans sozio-ökologische Weidelandherausforderungen. Eine politisch-ökologische Annäherung*

Trotz immenser Weideflächen und temporär stark abgenommener Viehzahlen sind Kirgistans Weidelandverhältnisse von sozio-ökologischen Herausforderungen geprägt. Von empirisch betrachteten Problemen ausgehend wird das komplexe Ursachen- und Wirkungsgefüge dieser für Kirgistans Gesellschaft wichtigen Frage politisch-ökologisch untersucht.

15:35–16:00 Uhr Matthias **Schmidt** (Hannover)*Zentralasiens Umwelt im Spannungsfeld von Klimawandel, Globalisierung und Neoliberalisierung*

Globalisierungsprozesse, politische Transformationen und Klimawandel manifestieren sich in geänderter Umweltwahrnehmung und -nutzung in Zentralasien. Ökonomische Nöte der lokalen Bevölkerung und Gewinnstreben externer Akteure bewirken vielerorts Umweltdegradation und Übernutzung von Naturressourcen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 94 Wasser und Gesundheit
Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 12

 Leitung: Daniel **Karthe** (Magdeburg), Thomas **Kistemann** (Bonn)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Timo **Falkenberg** (Bonn)

Gesundheitsrisiken der Abwassernutzung in der urbanen Landwirtschaft in Ahmedabad, Indien

Die urbane Landwirtschaft macht sich den städtischen Abwasserfluss zu nutzen, um eine ganzjährige und kostengünstige Ressourcenversorgung zu ermöglichen. Dabei bergen die fäkalen Pathogene im Abwasser, wegen der Übertragung auf Böden und Pflanzen, ein Gesundheitsrisiko für Landwirte und Konsumenten.

 09:00–09:25 Uhr Sebastian **Völker** (Bonn)

Gesunde Räume in der Stadt – menschliches Wohlbefinden an Stadtblau

Im Rahmen des Forschungsprojektes wurden gesundheitsförderliche Effekte von Stadtblau unter der Anwendung interdisziplinärer Methoden umfassend analysiert. Mithilfe des post-medizinischen Therapeutischen Landschaftskonzeptes konnten sowohl positive als auch negative Gesundheitswirkungen stadtblauer Räume identifiziert werden.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Juliane **Strücker** (Kassel), Victoria Drechsel, Frank Remmler (beide Schwerte)

Potenzial naturnaher Filter zur Entfernung von organischen Spurenstoffen bei der Trinkwassergewinnung

Durch den zunehmenden Eintrag von potenziell gesundheitsgefährdenden Spurenstoffen stehen Trinkwasserversorger neuen Herausforderungen gegenüber. Mithilfe eines Labortestsystems soll die Möglichkeit geschaffen werden den Aufbereitungsschritt der Langsamfiltration auf seine Wirksamkeit bei der Entfernung von unbekanntem Spurenstoffen zu überprüfen.

 10:35–11:00 Uhr Christiane **Schreiber** (Bonn)

Beurteilung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen hinsichtlich ihrer hygienischmikrobiologischen Wirkung mit einem einfachen Modell

Das vereinfachte Modell Swistbox befähigt den Anwender, individuelle und effiziente Maßnahmen zu identifizieren, die neben der Erreichung des guten Gewässerzustands gemäß der EG-WRRL einen signifikanten Beitrag zur Reduzierung der Gesundheitsgefährdung durch Pathogene leisten.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 102 Risiko „Natur“ in der Geographie**Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 007**Leitung: Sven **Fuchs** (Wien), Christian **Kuhlicke** (Leipzig)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Detlef **Müller-Mahn** (Bonn)*„Riskscapes“ – zur Topographie aktorenspezifischer Risiko-Welten*

Der Vortrag stellt das Konzept der „Riskscapes“ vor und diskutiert anhand von Beispielen, inwiefern Risiko-Handeln als das Navigieren durch die Topographie aktorenspezifischer Risiko-Welten geographisch relevant wird.

09:00–09:25 Uhr Florian **Neisser** (Bonn)*„Mensch“, „Natur“ und „Technik“ – eine Betrachtung von Risiko am Beispiel von Gefahrguttransporten*

Betrachtung des Risikos von Gefahrguttransporten im Kontext von Relationalität und Hybridität basierend auf Prinzipien und Vokabular der Akteur-Netzwerk Theorie sowie Methoden qualitativer Sozialforschung.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Christian **Steiner** (Osnabrück)*Von Interaktion zu Transaktion. Potenziale eines pragmatischen Mensch-Umwelt-Verständnisses für die Geographie*

Der Vortrag diskutiert den Unterschied zwischen einer dualistisch-interaktionistischen und einer pragmatischen, nichtdualistisch-transaktiven Perspektive auf Mensch-Umwelt-Beziehungen und erörtert die Potenziale eines pragmatischen Ansatzes für integrative Ansätze in der Geographie.

10:35–11:00 Uhr Heike **Egner** (Klagenfurt)*Eine Geographie jenseits von Dichotomien? Erkenntnistheoretische Konsequenzen aus der Quantenphysik*

Der Beitrag stellt einige erkenntnistheoretische Konsequenzen aus den bahnbrechenden quantenphysikalischen Experimenten der 1920er bis 1930er Jahre in den Mittelpunkt und fragt nach der Bedeutung für die Erkenntnismöglichkeiten in der Geographie.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 08 Geographien der Biosicherheit
Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 12

 Leitung: Jonathan **Everts** (Bayreuth), Henning **Füller** (Erlangen)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Jonathan **Everts** (Bayreuth)

Raum, Gesellschaft und Biosicherheit

Im Vortrag wird mit Bezug auf die bislang überwiegend englischsprachige Debatte ausgelotet, welche Perspektiven und Herausforderungen „Biosicherheit“ als Themenfeld für die Geographie bereit hält.

 14:00–14:25 Uhr Ben **Coles** (Leicester)

(Bio)Securing Food: Geographical Knowledges and the Reproduction of Place

This paper uses a topographic lens to examine the scales and spatialities of food (bio) security, the geographical in/visibilities that inform security, and the aesthetic regimes that reproduce their ideological formations(s). It argues that ‘bio-security’ is spatial, and is ‘made’ in places through ideologically informed material practice.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Henriette **Neef** (Leipzig)

“Form the anti-mosquito habit! (?)” – über das alltägliche Scheitern der Seuchenkontrolle

Der Vortrag beschäftigt sich am Beispiel des Dengue-Fiebers mit den aktuellen Herausforderungen der Seuchenkontrolle. Dabei soll das Scheitern in alltäglichen Kontrollstrategien nicht nur als ein unvermeidliches, sondern vor allem auch als ein notwendiges und produktives Moment diskutiert werden.

 15:35–16:00 Uhr Andreas **Folkers** (Frankfurt/Main)

Topologies of power. Die deutsche Energiewende als Sicherheitsproblem

Der Vortrag deutet die Vorgänge und Problematisierungen rund um die deutsche Energiewende als Fall einer reflexiven Biopolitik, in der biopolitische Maßnahmen nicht nur als Verbesserungen der Lebensbedingungen, sondern selbst als Probleme wahrgenommen werden.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 106

Transformationswissen für nachhaltige und geschlechtergerechte Landnutzung in Asien**Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 007**Leitung: Martina **Padmanabhan** (Passau), Stefanie **Wehner** (Passau)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Anja **Christinck** (Gersfeld)*Jenseits des wissenschaftlichen Beitrags – publizieren für Praktiker am Beispiel des Handbuchs „Cultivating Diversity“*

In transdisziplinären Forschungsprojekten entsteht handlungsorientiertes Wissen. Damit Publikationen für verschiedene Akteure nützlich werden können, sollten sie sich in Aufbau, Inhalt und Gestaltung daran orientieren, wie Wissen und Erfahrungen in den verschiedenen Gruppen mitgeteilt werden.

14:00–14:25 Uhr Silvia **Werner** (Hannover), Martina Pamanabhan (Passau)*Feedbackspiralen als Instrument transdisziplinärer Forschung*

Transdisziplinäre Forschung lebt von der Integration akademischen und lebensweltlichen Wissens. Dazu schlagen wir Feedbackspiralen als Methode vor. Interaktive Workshops auf verschiedenen Ebenen mit Akteuren aus unterschiedlichen Entscheidungsbereichen münden in eine Serie von Veranstaltungen zu Landnutzungswandel.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Isabelle **Kunze**, Lydia Betz, Nidhi Nagabhatla (alle Hannover)*Der Tandem Ansatz: transdisziplinäre und methodische Reflektionen aus dem BioDIVA Forschungsprojekt*

Das BioDIVA Kernteam besteht aus drei Forschungsstandems die sich mit den ökologischen, sozialen und ökonomischen Vielschichtigkeiten des Agrarwandels in Wayanad (Kerala, Südindien) beschäftigen. Dieser Beitrag dient dazu, den Mehrwert des Tandemansatzes in Bezug auf die Erlangung von Transformationswissen zu reflektieren.

15:35–16:00 Uhr Michaela **Schöley** (Bernburg)*Net-map als Methode: Saatgutssystemen auf die Spur kommen*

Unter Verwendung von Net-map Interviews wurde eine explizit feministische, empirische Untersuchung der Organisation von Saatgutssystemen in der südindischen Region Wayanad durchgeführt, mit dem Ziel, Licht auf die geschlechterbedingte Organisation von Agrobiodiversität zu werfen.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

Fachdidaktik/Schulgeographie

FS 75

The day after: Fachdidaktik Geographie nach der Kompetenzorientierung I

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 7

Leitung: Thomas **Jekel** (Salzburg), Herbert **Pichler** (Wien)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Dominik **Conrad**, Christoph M. Koch, Jochen Laske (alle Bayreuth)

Prozesssteuerung anstelle von Outputfokussierung

Lernen – ein Prozess! Ein sich daran orientierender Unterricht sollte den Schülern alltagstaugliche Strategien aufzeigen, den Fokus auf den Weg richten, individuelle Überlegungen und Ziele zulassen sowie kreative Abweichungen ermöglichen/anerkennen. Praxiserfahrungen mit der Prozessorientierung im Unterricht zeigen Chancen und Herausforderungen jenseits der Kompetenzfokussierung auf.

09:00–09:25 Uhr Mirka **Dickel**, Antje Schneider (beide Jena)

Homo vacuus vs. homo dialogicus. Über implizite Menschenbilder in geographischen Bildungskonzepten

In diesem Beitrag werden die geographischen Bildungskonzepte der „Kompetenzorientierten Geographie“ und der „Dialogischen Geographie“ daraufhin untersucht, welche Subjektivierungsstrategien und Menschenbilder in sie eingeschrieben sind. Der Vortrag versteht sich als Plädoyer zum zivilen Ungehorsam.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Inga **Gryl** (Essen)

Alles neu – innovativ durch Geographie?

Eine sich rasant entwickelnde Welt erfordert die Fähigkeit zur Teilhabe an ihrer fortwährenden Gestaltung. Durch Analyse des semantischen Feldes um den Begriff der Innovation in verschiedenen Domänen wird dieses Paper die möglichen Beiträge des Geographieunterrichts zu dieser Befähigung erforschen.

10:35–11:00 Uhr Lars **Keller** (Innsbruck)

Alpine Sicherheitslehre als Modell für „Schule NEU“?

Alpinkunde fokussiert auf Risiken, bei denen der Mensch eine spezielle Rolle spielt. Höchstes Ziel ist die Steigerung von Erlebnissen bei gleichzeitiger Beherrschung potenzieller Gefahren. Kann aber Bildung für Alpine Sicherheit eine Perspektive für „Schule NEU“ bieten? Der Versuch einer Analogie.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 78 Aus der Praxis für die Praxis
Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 8

 Leitung: Frank **Czapek** (Isernhagen), Jürgen **Neumann** (Grevenbroich)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Johann-Bernhard **Haversath** (Gießen)

Vergessen und verdrängt: Rumänien und Moldawien im Abseits

Südosteuropa rangiert beim Schülerinteresse auf hinteren Plätzen, die Probleme und Nöte der dort lebenden Menschen werden kaum wahrgenommen. Zwei Komplexe stehen daher im Zentrum: 1. Interesselosigkeit und Ablehnung bei Themen und Menschen; 2. Defizite der mitteleuropäischen Perspektive.

 09:00–09:25 Uhr Nadine **Diekmann-Boubaker** (Katlenburg-Lindau)

Karten und Geomedien im Unterricht

Anhand von Anwendungsbeispielen wird aufgezeigt, inwiefern der Unterricht mit Geomedien, insbesondere mit digitalen Karten, die Medienkompetenz befördert, welches Potenzial der Verbund von analogen und digitalen Medien im Hinblick auf die Medienbildung bietet und wie der Mehrwert digitaler Karten sowie virtueller Globen im multimedialen Unterrichtseinsatz einzuschätzen ist.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Timotheus **Gockel**, Miriam Kuckuck (beide Köln)

„Vernetzte Erde“ – Ressourcen und Rohstoffe. Vom globalen zum lokalen Energieträger

In einem mehrwöchigen projektorientierten Unterricht entwickelt eine 9. Klasse eine umfassende Darstellung zum Themenbereich Ressourcen und Rohstoffe. Ziel dieser Unterrichtsreihe ist das Erkennen von vernetzten Strömen im Bereich der Energieträger sowie das ein lokales Handeln globale Auswirkungen hat. Die SchülerInnen erarbeiten daher in Kleingruppen die Komplexität der Ressourcennutzung heraus und stellen diese in einer Präsentation dar.

 10:35–11:00 Uhr Thomas **Kisser** (Heidelberg), Uli Marz (Löwenstein)

Unterrichtsprojekt „Bildung für Nachhaltigkeit – Schulpark am Michelbach“

Zusammen mit der Gemeinde Obersulm, dem Unternehmen CD Cartondruck, der Abteilung Forst des Landratsamts Heilbronn sowie der Abteilung Geographie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg führen die zehnten Klassen des Evangelisches Paul-Distelbarth-Gymnasiums in Obersulm seit mehreren Jahren das Jahrgangprojekt „Bildung für Nachhaltigkeit – Schulpark am Michelbach“ durch.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 04

Primärerfahrungen und Kompetenzentwicklung an außerschulischen Lernorten

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 8

Leitung: Martina **Flath** (Vechta), Marten **Lößner** (Kronberg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Carolin **Duda** (Vechta)

Regionales Lernen in der Ganztagschule – empirische Studie zu fächerübergreifenden Bildungsangeboten für den Nachmittag

Die Referentin stellt Forschungsergebnisse zum Thema „Wird das Potenzial der Ganztagschule wirklich genutzt?“ aus geographiedidaktischer Perspektive vor. Es werden Potenziale der Ganztagschule für eine enge Verknüpfung zwischen Vormittag und Nachmittag dargestellt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Lernangebote am Nachmittag das Lernverhalten von Schülern an Ganztagschulen beeinflussen.

14:00–14:25 Uhr Nils **Thönnessen** (Köln)

Service Learning im Geographieunterricht – geographische Kompetenzentwicklung durch gemeinnütziges und reflexives Erfahrungslernen an außerschulischen Lernorten

Die Lehr-Lernmethode Service-Learning wurde von Lehrern erprobt und in einem qualitativen Erhebungsverfahren evaluiert. Interviewauswertungen offenbaren ein deutliches Förderpotenzial im Bereich „Methodenkompetenz“ und weitreichende Möglichkeiten für die Ausgestaltung von Geographieunterricht an außerschulischen Lernorten.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Monika **Reuschenbach** (Zürich)

Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen „in Stadt und Land“

Exkursionen – wie aufwendig! Und dann noch kompetenzorientiert? Wie soll das gehen? Lässt sich dies überhaupt noch realistisch bewerkstelligen? Das Referat zeigt auf, wie Exkursionen zu nachhaltigem Lernen beitragen und dass kompetenzorientierte Aufgabenstellungen auf Exkursionen keine Hexerei sind.

15:35–16:00 Uhr Anne-Kathrin **Lindau**, Alexander Finger (beide Halle)

Wie können Kompetenzen an außerschulischen Lernorten erfasst werden?

Eine umfassende Kompetenzentwicklung ist eng mit dem außerschulischen Lernen verbunden, da eine Vielzahl von Kompetenzbereichen angesprochen wird. Eine wesentliche Rolle nicht in diesem Zusammenhang die Professionalisierung von Lehrer/-innen ein.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 06 Ästhetische Erfahrung und geographische Bildung
Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 029

 Leitung: Mirka **Dickel** (Jena), Martin **Scharvogel** (Kassel)

13:30–13:35 Uhr Einführung

 13:35–14:00 Uhr Antje **Schneider** (Jena)

Ortsbegegnung – die Spur als Medium geographischer Bildung

Folgende Fragen werden im Vortrag verfolgt: Was heißt es, einem konkreten Ort zu begegnen? Was heißt es, sich auf diese Begegnung einzulassen? Was heißt es, sich im Vollzug dieser Begegnung geographisch zu bilden? Zur Klärung der Fragen legt der Beitrag ein Verständnis des Ortes als Spur zugrunde.

 14:00–14:25 Uhr Alexander **Tillmann** (Hamburg), Volker Albrecht, Jürgen Wunderlich (beide Frankfurt/Main)

Zeichnen als Methodenbaustein zur Konstruktion von Wirklichkeit

Der Beitrag befasst sich mit der Frage: Wie wird Wirklichkeit im Gelände und mit Bildmedien durch die Handlung des Zeichnens konstruiert bzw. entdeckt? Die Aneignung von Zeichenkompetenzen erfolgt anhand eines online-Zeichenkurses für Geographen im Rahmen der Lehramtsausbildung.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

 15:10–15:35 Uhr Rainer **Kazig** (München)

Zur Ambivalenz einer erlebnisbasierten Wissensvermittlung. Kritische Reflexion einer Exkursionserfahrung

Ziel des Beitrages ist es, anhand der Erfahrungen mit einem erlebnisbasierten Programmpunkt im Rahmen einer Großen Exkursion das Potenzial sowie auch die Grenzen und Probleme dieser Form der Wissensvermittlung zu diskutieren. Hierzu werden nach einer kurzen Vorstellung des theoretischen Zusammenhangs zwischen Erlebnis, Erfahrung und Wissen (im Plural) die Inszenierung des angesprochenen erlebnisbasierten Programmpunktes (eine ethnische Enklave in einer südfranzösischen Stadt) vorgestellt sowie die Erfahrungen mit der Durchführung kritisch reflektiert.

 15:35–16:00 Uhr Barbara **Zahnen** (Berlin)

Schauplätze oder Wohnplätze geographischer Bildung?

Der Vortrag diskutiert Chancen und Risiken des Einbezugs ästhetischer Dimensionen in Kontexte geographischer Bildung anhand der von der Verfasserin vorgenommenen Unterscheidung zwischen einer Logik des Schauplatzes und einer Logik des Wohnplatzes (Zahnen 2012).

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 74

„Spatial Citizenship“ als gewinnbringender Ansatz zur Integration von politischer und geographischer Bildung?

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 034

Leitung: Uwe Schulze (Frankfurt/Main), Robert Vogler (Salzburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Tilo Felgenhauer, Dorothee Quade (beide Jena)

Möglichkeiten und Grenzen des aktiven und kritischen Umgangs mit Geoinformation

Der Vortrag erörtert die Chancen und Herausforderungen des Konzepts „Spatial Citizenship“ aus (technik)soziologischer und sozialgeographischer Perspektive.

14:00–14:25 Uhr Inga Gryl (Hamburg), Thomas Jekel (Salzburg)

Spatial Citizenship – under construction!

Obleich an der praktischen Umsetzung von Spatial Citizenship gefeilt wird, ist die theoretische Fundierung und Verfeinerung nicht abgeschlossen. Hier wird der Vortrag anschließen, entsprechende Leerstellen aufzeigen und soweit wie möglich füllen.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Steffen Hartmann, Bernhard Keller, Agnes Lontke, Gerrit Wehofsich (alle Hamburg)

Spatial Citizenship als Leitmotiv von fächerübergreifendem Unterricht

Am Gymnasium Blankenese wird ein Oberstufenprofil entwickelt, welches sich aus den drei Fächern Geographie, Informatik und Politik zusammensetzt. „Spatial Citizenship“ soll als Leitmotiv den fächerverbindenden Charakter des Profils prägen.

15:35–16:00 Uhr Barbara Feulner (Augsburg), Dominik Kremer (Bamberg)

Lernen mit Geogames – mit dem Smartphone zur mündigen Raumaneignung

Geogames stellen eine neue Methode dar, durch die die Möglichkeit zur spielerischen Erkundung eines Ortes gegeben wird. Erste Evaluationen zeigen, dass bei gleichem Lernerfolg die Lernsituation als angenehmer empfunden wird.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 127 The day after: Fachdidaktik Geographie nach der Kompetenzorientierung II

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 7

Leitung: Thomas **Jekel** (Salzburg), Herbert **Pichler** (Wien)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Stefan **Padberg** (Koblenz)

Die Chance liegt in der Suche nach Balance. Lebendiges Lehren und Lernen, Kritische Geographiedidaktik und Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen

Als Geograph_innen wissen wir: Es ist besser, mehrere Orientierungspunkte zu wählen, als nur einen. Das gilt auch für die Didaktik.

14:00–14:25 Uhr Astrid **Weißenburg** (Karlsruhe)

Der plurilinguale Raum

Raumbedeutungen werden in der heutigen Gesellschaft immer wieder neu durch verschiedene Sprachen ausgehandelt. Dieser transdisziplinäre didaktische Bildungsansatz verknüpft Aspekte der räumlichen Orientierung mit einem erziehungswissenschaftlichen Zugang von Mehrsprachigkeit.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Sven **Oleschko** (Essen)

Fachliches und sprachliches Lernen im Geographieunterricht

Fachliches Lernen ist im Geographieunterricht ohne eine ausreichende Sprachkompetenz nicht möglich. Das Beschreiben von Grafiken, das Wiedergeben von Texten und die unterrichtliche Kommunikation bauen auf dem sprachlichen Wissen der Lernenden auf. Der Zusammenhang zwischen fachlichem und sprachlichem Lernen ist daher zentral und dennoch ist er in der fachdidaktischen Forschung kaum reflektiert.

15:35–16:00 Uhr Kati **Heinrich** (Innsbruck), Christian **Fridrich** (Wien)

Komplexe Standortanalyse neu interpretiert: eine önologische Fallstudie mit teilnehmender Beobachtung

Es wird a Wein sein, und mir wer'n nimmer sein.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 79

Zentrale Abitur-Prüfungen und Bildungsstandards – gleiche Anforderungen für alle?

Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 6

Leitung: Reinhard **Kurz** (Burgwedel), Jürgen **Neumann** (Grevenbroich)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Johanna **Mäsgen** (Köln)

(K)ein „Einheitsabitur“? Prüfungsmodalitäten und Aufgabenformate im bundesweiten Vergleich

Bislang haben die einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung nicht zu einer bundesweiten Vereinheitlichung von Prüfungsmodalitäten und Aufgabenformaten geführt. Bezüglich der Aufgabenformate der Zentralabiture der Länder ist eine starke Tendenz zur Standardisierung festzustellen.

09:00–09:25 Uhr Bernd **Haberlag** (Salzgitter)

Fach- und Raummodule im neuen Kerncurriculum II – Grundlagen und Auswirkungen auf die Prüfungsaufgaben im niedersächsischen Abitur

Die „Philosophie“ des Kerncurriculums für die gymnasiale Oberstufe in ihren Grundzügen werden vorgestellt. Das auf der Kombination von Fach- und Raummodulen basierende Kerncurriculum eröffnet den Fachgruppen an den Schulen vielfältige Möglichkeiten bei der Ausgestaltung des schuleigenen Curriculums, führt aber zu einer größeren Heterogenität.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Dorothea **Wiktorin** (Köln)

Neuere Erkenntnisse zur Konstruktion von Aufgaben im Rahmen zentraler Prüfungen: Ergebnisse einer Evaluation des Zentralabiturs NRW (2011) im Fach Geographie

2010 und 2011 wurden an der Universität Köln zwei Forschungsprojekte im Auftrag des MSW NRW durchgeführt, die auf die Evaluation der Darstellungsleistung von Schülerinnen und Schülern und auf deren Materialauswertungskompetenz im Zentralabitur zielten. Es konnten dadurch wertvolle Erkenntnisse über die Zusammenhänge von Aufgabenkonstruktion, Schülerleistung und Bewertungspraxis gewonnen werden.

10:35–11:00 Uhr Wolfgang **Gerber** (Leipzig)

Die Bildungsstandards – in Sachsen willkommen, in sächsische Abiturprüfungen integriert

- Inhalte des Geographieunterrichts an sächsischen Gymnasien (Sekundarstufe II)
- Einblick in die Arbeit der Kommission
- Bildungsstandards im Unterrichtsstoff der Sekundarstufe II und im schriftlichen Abitur
- Mündliche Abiturprüfungen
- Probleme bei der Schaffung gleicher Anforderungen für alle Prüflinge.

11:00–11:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 16

Das Thema Ressourcennutzung im Unterricht – die Problematik erkennen, analysieren, bewerten und nachhaltiges Handeln einüben

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 029

Leitung: Kerstin Neeb (Gießen), Johanna Schockemöhle (Vechta)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Peter Bagoly-Simo (Berlin)

Das Thema Ressourcen in Lehrplänen und Schulbüchern der Schulgeographie im internationalen Vergleich

Der Beitrag vergleicht die Darstellung der Ressourcen in Geographielehrplänen und Schulbüchern aus Bayern, Mexiko und Rumänien. Ein Schwerpunkt ist dabei, welchen Beitrag das Thema Ressourcen zur Förderung geographischen Grundwissens und einer umfassenden Bildung leistet.

14:00–14:25 Uhr Stephanie Leder (Köln)

Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Argumentation am Beispiel der Wasserversorgung in Pune, Indien

Am Beispiel der Wasserversorgung in Pune/Indien wurde ein BNE-Unterrichtskonzept entwickelt und erprobt, welches vernetztes Denken über komplexe Einflussfaktoren sowie das Abwägen verschiedener Argumentationen fördert.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Marina Becker-Kückens (Hollen)

„Wirf mich nicht weg!“ – Verschwendung von Konsumgütern als Thema für den Schulunterricht

Das Umweltzentrum Hollen führt das Bildungsprojekt „Wirf mich nicht weg!“ mit dem Ziel der Verringerung und Vermeidung der Verschwendung von Ressourcen durch. Im Beitrag wird das Projekt sowie beispielhafte Unterrichtseinheiten vorgestellt.

15:35–16:00 Uhr Anna Currin (Saarbrücken)

Abfallkompost – eine erneuerbare Ressource

Abfallkompost als nachhaltige Ressource findet selten Beachtung in der Schule. Dabei deckt das Thema verschiedene Aspekte einer Nachhaltigen Entwicklung ab und kann zur Herausbildung von Kompetenzen der BNE im Unterricht genutzt werden.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 82

Digitalen Medien in der Outdoor-Education – Chancen und Grenzen für die Kompetenzentwicklung

Freitag, 04.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 8

Leitung: Martin **Lindner** (Halle), Daniela **Schmidt** (Halle)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Nadine **Rosendahl**, Anne-Kathrin Lindau (beide Halle)

Video-Vergleich digitaler und analoger Karte im Gelände

Für die Schulung der Kompetenz der räumlichen Orientierung im Realraum dienen Karten als zentrales Medium. Durch die Möglichkeit digitale Medien in Exkursionen zu integrieren, öffnet sich das Feld für den Einsatz digitaler Karten.

14:00–14:25 Uhr Detlef **Kanwischer**, Johanna Lippert (beide Frankfurt/Main)

Empirische Studien zu digitalen Medien in der Outdoor-Education – ein systematischer Literaturreview

In diesem Vortrag wird ein systematischer Literaturreview vorgestellt, der nationale und internationale fachdidaktische Publikationen zu empirischen Ergebnissen der Anwendung von digitalen Medien in der Outdoor-Education zusammenfasst.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Alexander **Finger** (Halle)

Vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien in der Outdoor-Education

Durch die rasante technische Weiterentwicklung von Hard-/Software bieten sich mittlerweile viele Möglichkeiten, digitale Medien in der Outdoor-Education im Gelände einzusetzen. Anhand konkreter Beispiele werden die Potenziale und Grenzen diskutiert.

15:35–16:00 Uhr Christian **Kubat** (Halle)

Technik & Wildnis – sinnvolle Integration von GPS in ein Nationalparkangebot für Klasse 7/8

Seit 2012 erfolgt der Einsatz von GPS im Umweltbildungsprogramm des Nationalparks Sächsische Schweiz. Dabei wurde darauf geachtet, dass trotz der Nutzung von Technik das Naturerfahren nicht auf der Strecke bleibt.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 05

Die Geographielehramtsausbildung neu denken – auf dem Weg zu einer adressaten- und kompetenzorientierten Lehramtsausbildung

Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 029

Leitung: Anne-Kathrin **Lindau** (Halle), Carina **Peter** (Gießen)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Marten **Lößner** (Kronberg)

Berufswahlmotivation und fachspezifische Interessen von Geographielehramtsstudierenden in Deutschland und Polen. Ergebnisse der Vorstudie und Konzeption der Hauptstudie.

Warum entscheiden sich Lehramtsstudierende für das Fach Geographie? Welche Motive und fachspezifischen Interessen leiten sie bei dieser Entscheidung und wie unterscheiden sich deutsche und polnische Lehramtsstudierende diesbezüglich? Antworten darauf liefern Ergebnisse einer empirischen Untersuchung in Gießen und Lodz.

09:00–09:25 Uhr Michael **Horn** (Landau), Karin Schweizer (Weingarten)

Subjektive Theorien von Geographielehrkräften zum kompetenzorientierten Unterricht

Das Ziel dieser Mixed-Methods-Studie ist es, die subjektiven Theorien von Lehrkräften zum kompetenzorientierten Unterricht zu erfassen, zu reflektieren und Empfehlungen zur Geographielehramtsausbildung zu entwickeln. Dazu wurden Interviews und eine standardisierte Befragung durchgeführt.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Benjamin **Heynoldt** (Halle)

Outdoor-Education im internationalen Vergleich

In einer internationalen Vergleichsstudie werden institutionelle Deutungsmuster und Legitimationsstrukturen von Lehrpersonen gegenüber der Durchführung von Exkursionen in Verbindung mit dem Geographieunterricht analysiert. Die Ergebnisse dieser Studie können neue Impulse für eine kompetenzorientierte Lehramtsausbildung geben.

10:35–11:00 Uhr Dorothea **Wiktorin** (Köln)

Praxiserfahrung gemeinsam gestalten! Entwicklung eines kompetenzorientierten Curriculum für das Praxissemester der Lehramtsausbildung an der Universität zu Köln

Die Reform der Lehramtsausbildung in Nordrhein-Westfalen beinhaltet im Masterstudiengang ein sogenanntes Praxissemester. Dieses zu gestalten ist eine der größten Herausforderungen an eine kompetenzorientierte Lehramtsausbildung. An der Universität zu Köln sind Arbeitsgruppen gebildet worden, die gemeinsam ein tragfähiges Konzept für das Praxissemester entwickeln und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lehramtsausbildung leisten möchten.

11:00–11:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 25 Digitale Geomedien für einen modernen Geographieunterricht**Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 8**Leitung: Gunter **Menz** (Bonn), Kerstin **Voß** (Heidelberg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Steffen **Höhnle** (Nürnberg), Jan Christoph Schubert (Münster)

Anforderungen an Fortbildungen zum GI(S)-Einsatz im Geographieunterricht aus der Lehrerperspektive. Erkenntnisse aus einem Mixed-Methods-Forschungsansatz

Im Vortrag werden empirisch hergeleitete und um theoretische Aspekte ergänzte Kriterien für die Gestaltung von Lehrerfortbildungen zu GI(S) vorgestellt. Diese Anforderungen an Lehrerfortbildungen stellen einen Baustein eines breiter angelegten Implementierungskonzeptes zu GI(S) im Geographieunterricht dar.

09:00–09:25 Uhr Raimo **Becker-Haumann** (Heidelberg)

Lernen mit digitalen Geomedien – Praxisbeispiele aus der GIS-Station

Auf die Nutzung digitaler Geomedien ist das modulare Kursprogramm der GIS-Station, dem Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für digitale Geomedien, mit einem vielfältigen Angebot für Lehrer und Schüler abgestimmt. Zu den Themen Geoinformationssysteme, Fernerkundung und mobile Geotools werden verschiedene „Best Practice“-Beispiele vorgestellt.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Roland **Goetzke**, Henryk Hodam, Andreas Rienow (alle Bonn)

Ein Ansatz zur multimodalen und fächerübergreifenden Einbindung der Fernerkundung in den kompetenzorientierten Schulunterricht

Der Vortrag erläutert die Konzeption und Implementierung des FIS-Lernportals zur Fernerkundung. Auf Basis des moderaten Konstruktivismus nutzt das Lernportal die Faszination von Satellitenbildern, um mithilfe interaktiver Lernmodule, problemorientierter Werkzeuge und wirklichkeitsnahen Problemstellungen die Lernwirksamkeit in Bezug auf Themen des Curriculums zu erhöhen.

10:35–11:00 Uhr Robert **Vogler** (Salzburg)

Spatially Enabled Learning & Teaching Across Subjects. Erste Idee eines SEL-TAS-Rahmenkonzeptes

Der Vortrag liefert erste Eindrücke in SELTAS, ein sich derzeit in der Entwicklung befindendes Konzept, das – davon ausgehend, dass eine Vielzahl bildungsrelevanter Inhalte räumlich kontextualisierbar ist – darauf abzielt, Lernprozesse fächerübergreifend mit modernen Geomedien zu unterstützen.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 77 Koordinaten der geographischen Schulbuchforschung
Samstag, 05.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 034

 Leitung: Peter **Bagoly-Simo** (Berlin), Georg **Stöber** (Braunschweig)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Berta **Hamann** (Würzburg)

Schulbuchanalyse – praxisorientierter Leitfaden zu Auswahl und Einsatz von Schulbüchern

Der Beitrag stellt einen Kriterienkatalog vor, mit dem man das für den eigenen Unterricht brauchbare Geographielehrbuch auswählen kann und zeigt auf, wie man mit dem Lehrbuch zielorientiert im Unterricht arbeitet. Der Kriterienkatalog umfasst einen Zwei-Ebenen-Ansatz von Real- und Metaebene.

 09:00–09:25 Uhr Michael **Fink** (Eichstätt)

Grenzen neu denken – Möglichkeiten der Umsetzung transkultureller Ansätze in der geographischen Schulbuchforschung – das Beispiel der amerikanisch-mexikanischen Borderlands

Anders als die Fremdsprachendidaktiken, welche den Paradigmenwechsel vom interkulturellen zum transkulturellen Lernen bereits durchlaufen haben, ist der trans-cultural turn im Geographieunterricht bislang nur wenig implementiert. Der Beitrag möchte daher untersuchen, wie dieser Ansatz für die Schulgeographie in Wert gesetzt werden kann.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Julia **Richter** (Münster)

Die Darstellung Brasiliens in deutschen Geographie-Schulbüchern

Brasilien war über lange Zeit als wichtiger Wirtschaftspartner Deutschlands und Schwellenland mit Problemen aber großem Wachstumspotenzial ein bedeutendes Raumbeispiel in deutschen Schulbüchern. Trotz großer sozioökonomischer Fortschritte ist es heute aus dem Fokus der Medien und der deutschen Geographie-Schulbücher geraten. Diese Entwicklung wird hier qualitativ und quantitativ analysiert.

 10:35–11:00 Uhr Miriam **Kuckuck** (Köln)

Urbane Konflikte in geographischen Schulbüchern

Raumbezogene Konflikte im urbanen Raum stehen im Fokus dieser Schulbuchanalyse. Mittelpunkt der Untersuchung war die Betrachtung der Akteure sowie ihrer sprachlichen und nicht-sprachlichen Handlungen sowie die Konstruiertheit der Konflikte. Ergebnisse zeigen, dass raumbezogenen Konflikte weder in ihrer Mehrdimensionalität noch in ihrer Konstruiertheit vorgestellt werden.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 33

Perspektiven für eine SchülerInnen- und LehrerInnen-Orientierung im Geographie- und Wirtschaftskunde-Unterricht

Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 029

Leitung: Alfons **Koller** (Linz), Ingrid **Schwarz** (Wien)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Christian **Matzka** (Wien)

Citizenship Education – ein Konzept für Politische Bildung und ein Schulfach Geschichte, Sozialkunde, Geographie, Wirtschaftskunde, Politische Bildung?

Die bekannten Konzepte gehen von verbindlichen Themenkreisen aus, die für die Entwicklung eines global citizen relevant sind (Hellmer et al. 2012). Im internationalen Vergleich können das Social Justice and Equity, Diversity, Globalisation and Interdependence, Sustainable Development und Peace and Conflict sein (Oxfam 2013). In Geographie und Wirtschaftskunde, als auch in einem Flächenfach erscheint es notwendig.

14:00–14:25 Uhr Katharina **Mader** (Wien)

Das Gender im Budgeting

Gender Budgeting soll zum Ziel haben, zum persönlichen, rechtlichen, politischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Empowerment von Frauen beizutragen. Denn sie können das Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl sowie die Selbstsicherheit von Frauen stärken („power from within“), indem öffentliche Ressourcen für geschlechtergerechte Politiken aufgewendet werden. Damit erhalten Frauen die Möglichkeit zu lernen und eigene Lösungsvorschläge für ihre Probleme zu entwickeln („power to“).

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Edith **Zitz** (Graz)

Diversität in (öffentlichen) Räumen

Sich gemeinsam Räume mit den „Diversitäts-Brillen“ anzusehen, ist eine wirksame Methode, sich der hochaktuellen Thematik „Diversität“ anzunähern. Dies können Räume in Gebäuden sein, aber auch öffentliche Räume. Das Motto lautet: Raum geben – Raum nehmen – Raum gestalten! Diese Methode eignet sich für Menschen, die ihre Umgebung erkunden wollen und mehr über die Wirkung von Räumen wissen möchten, auch über den Umgang mit Nutzungskonflikten. Mit vielen Bildungspraxis-Beispielen.

15:35–16:00 Uhr Gilbert **Ahamer** (Salzburg)

Interaktiver humanzentrierter Geographieunterricht: Staudämme, Internationale Entwicklung und Global Studies

Problem-based learning holt politische und soziale Prozesse ins Klassenzimmer; deren Virulenz können wir durch modellierte Gesprächssituationen nutzbar machen. Unterricht wird narrativ mit verteilten Rollen und entspricht dadurch eher den unterschiedlichen vorhandenen Lerntypen zu gleicher Zeit: in selbstorganisierter Rollenzuteilung machen sich Lernende aktiv und brechen vom jeweiligen Stand des Vorwissens auf.

16:00–16:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 83

Experimente und Modelle im Unterricht – von der konzeptionellen Verortung zur praktischen Nutzung**Samstag, 05.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 8**Leitung: Karl-Heinz **Otto** (Bochum), Alexander **Siegmund** (Heidelberg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Carina **Peter** (Gießen), Sandra Hof (Bochum), Johann-Bernhard Haversath (Gießen)*Experimentieren im Geographieunterricht der Sekundarstufe I. Entwicklung und Durchführung einer Triangulationsstudie*

Durch die Anwendung von mixed methods wird eine vielschichtige Analyse der Experimentierkompetenz bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I ermöglicht. Rückschlüsse auf unterrichtspraktische Aspekte werden gegeben.

14:00–14:25 Uhr Sandra **Hof** (Bochum), Leif O. Mönter (Trier)*Regenerative Energie: experimentelle Ansätze für den Geographieunterricht*

Im Rahmen des Beitrags werden Möglichkeiten vorgestellt und erörtert, wie im Geographieunterricht mithilfe von experimentellen Arbeitsformen im Zusammenhang mit dem Thema „Regenerative Energien“ methodische und methodologische Fähigkeiten und Fertigkeiten gezielt gefördert werden können.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Dirk **Felzmann** (Hannover)*Earth Learning Idea – Modellexperimente zur Vermittlung geowissenschaftlicher Inhalte*

Im Vortrag werden ins Deutsche übersetzte und frei zugängliche Earth Learning Idea vorgestellt. Diese Ideen stellen Modellexperimente zur Veranschaulichung geowissenschaftlicher Phänomene, zur Reflexion des geowissenschaftlichen Erkenntnisgewinns und zur Reflexion des gesellschaftlichen Umgangs mit geowissenschaftlichen Risiken dar.

15:35–16:00 Uhr Daniel **Volz**, Anne Schiefer, Alexander Siegmund, Christiane Brandt (alle Heidelberg)*Regionalen Klimawandel beurteilen lernen (ReKli:B) – multimethodische Einbindung von Experimenten und Modellen in der Umweltbildung*

Im Rahmen des Umweltbildungsprojekts „ReKli:B“ erforschen Jugendliche die Folgen und geeignete Anpassungsstrategien in Bezug auf den regionalen Klimawandel. Das Projekt verknüpft Erhebungen im Gelände, Analysen im Labor sowie die Erarbeitung einzelner Prozesse im Experiment und Modell.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 56

“Cache me if you can” – Geoinformationstechnologien in geographischer Theorie und Praxis

Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 7

Leitung: Angela Hof (Bochum), Stefanie Zecha (Eichstätt)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Stefan Brauckmann (Hamburg)

GIS, GPS und Kartierschlüssel in der Grundschule – Möglichkeit eines nah-räumlich angepassten Unterrichts mit Methoden der Kulturlandschaftsforschung

Bei Geoinformationssystemen (GIS) im Unterricht wird in erster Linie an Oberstufenkurse gedacht. Lehramtsstudierende sehen daher häufig nicht die Sinnhaftigkeit der universitären GIS-Schulungen. Um solche Vorbehalte zu widerlegen, wurde an einer Grundschule die praktische Anwendung von Methoden der Kulturlandschaftsforschung erprobt.

09:00–09:25 Uhr Thomas Schiller, Johann-Bernhard Haversath (beide Gießen)

Digitale Bildungsrouten im konkreten unterrichtspraktischen Kontext der Sekundarstufe II

Die GPS- und/oder Smartphone-gestützte Erarbeitung unterrichtsrelevanter geographischer Themenfelder im Nahraum bietet die Chance für einen vielfältigen Kompetenzerwerb. Vorgestellt werden unterschiedliche praxiserprobte Zugänge für die Sekundarstufe II, die den Anspruch haben diesem Ziel Rechnung zu tragen.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Paula Neumann, Cordula Neiberger (beide Aachen)

UNI-GEOCACHING – die (Schatz)suche nach Wissen

Der Beitrag stellt ein für die Bedürfnisse der geographischen Hochschullehre adaptiertes Geo-Caching dar. Studierende können in selbstständiger Gruppenarbeit mittels GPS verschiedene Standorte aufsuchen und dort Caches in Form unterschiedlichster Aufgaben und Fragen „finden“, lösen und die Ergebnisse mittels einer e-learning Plattform online zurückgeben.

10:35–11:00 Uhr Elisa Michel (Bochum), Armin Röhler (Bamberg)

Geoinformationstechnologien in der Praxis: Beispiele aus Denkmalpflege, Landschaftsplanung, Umweltbildung und Naturschutz

Die Vorträge thematisieren geographische Zugänge zur Kulturlandschaft und die Rolle von GIS in diesen verschiedenen Domänen: Denkmalpflege, Landschaftsplanung und Naturschutz müssen bewerten, also muss man die Werte zunächst einmal feststellen und darstellen. Lehr- und Lernkonzepte zur Schärfung des Bewusstseins für ökosystemare Zusammenhänge sind ortsbezogen und dieser Zugang zur Kulturlandschaft wird am Beispiel einer GPS-basierten, multimedialen Bildungsroute dargestellt.

11:00–11:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 76 Mensch-Erde-System. Ein Basiskonzept als Desiderat
Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 6

 Leitung: Inga **Gryl** (Essen), Detlef **Kanwischer** (Landau)

08:30–08:35 Uhr Einführung

 08:35–09:00 Uhr Philippe **Kersting** (Frankfurt/Main)

Chancen und Risiken von Systemtheorien als Basiskonzept für den Geographieunterricht

Naturwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche systemtheoretische Ansätze weisen größere Unterschiede auf, als es die gemeinsamen Begrifflichkeiten zunächst vermuten lassen. Unter diesem Vorzeichen diskutiert der Vortrag das Potenzial des Systemkonzepts als Basiskonzept für den Geographieunterricht.

 09:00–09:25 Uhr Antje **Schlottmann** (Frankfurt/Main)

Systemkompetenz über allen Räumen? – humangeographische und erkenntnistheoretische Perspektiven

Das Konzept Systemkompetenz bedarf der theoretischen Klärung, wie unterschiedliche Raumkonzepte systematisch in Verbindung gebracht werden können. Das Paper verhandelt humangeographische Ansätze und entwickelt den Vorschlag für eine erkenntnistheoretische Basiskompetenz des Lehrens und Lernens.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

 10:10–10:35 Uhr Armin **Rempfler** (Luzern), Eva Marie Ulrich-Riedhammer (Erlangen), Janine Buchholz, Johannes Hartig (beide Frankfurt/Main), Rainer Uphues (Nürnberg)

Validierung eines Kompetenzmodells zur geographischen Systemkompetenz

Das präsentierte Projekt zielt auf die empirische Fundierung eines normativ-bildungstheoretisch hergeleiteten Modells zur geographischen Systemkompetenz für den Mittleren Schulabschluss. Das Modell soll mit den konzipierten Testaufgaben eine kriterienorientierte Anwendung im Rahmen der schulischen Diagnostik erlauben.

 10:35–11:00 Uhr Tilman **Rhode-Jüchtern** (Jena)

„System“, „Nachhaltigkeit“, „Kompetenzen“ & Co – uneindeutige Begriffe als fachdidaktisches Konzept?

Ohne eine Klärung und Reflexion der Basisbegriffe ist Geographieunterricht zwar irgendwie möglich, aber nicht verantwortbar. Am Beispiel des Begriffs „System“ soll deshalb diskutiert werden, ob dies ein Basiskonzept für den gesamten Fachunterricht sein kann und wo der mögliche „Mehrwert“ liegt.

11:00–11:20 Uhr Diskussion

11:20–11:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS 81

Wie Lernende geographisches Wissen konstruieren. Neues aus der empirischen Lehr-Lern-Forschung

Sonntag, 06.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 8

Leitung: Dirk **Felzmann** (Hannover), Stephan **Schuler** (Ludwigsburg)

08:30–08:35 Uhr Einführung

08:35–09:00 Uhr Jan Christoph **Schubert** (Münster)

Schülervorstellungen zur Desertifikation. Ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Studie mit Schülern der 7. Klasse

Im Vortrag werden ausgehend von theoretischen Grundlagen und methodischen Überlegungen ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Grundlagenstudie zu Vorstellungen von Schülern der 7. Klasse zur Desertifikation präsentiert sowie didaktische Konsequenzen für den Geographieunterricht formuliert.

09:00–09:25 Uhr Thomas **Basten** (Mainz), Dominik Conrad (Bayreuth)

Von Unsichtbarem und Nichterfahbarem – mithilfe der Theorie des erfahrungsbasierten Verstehens Zugänge und didaktische Leitlinien zu geowissenschaftlichen Themen entwickeln

Wie verstehen Lerner und Wissenschaftler tektonische und atmosphärische Prozesse auf der Basis von Erfahrungen und mithilfe von Metaphern? Im Vortrag sollen die Ergebnisse zweier Forschungsprojekte dargestellt werden, die dieser Frage nachgegangen sind und hieraus didaktische Leitlinien und Lernangebote entwickelt haben.

09:25–09:45 Uhr Diskussion

09:45–10:10 Uhr Pause

10:10–10:35 Uhr Andreas **Hoogen** (Köln)

„Illegale Migration? Das hört sich so ein bisschen an wie ein Verbrechen, finde ich.“ – Alltagsvorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu einem kontroversen Phänomen

In meinem Vortrag möchte ich eine Untersuchung zu Alltagsvorstellungen aus der Humangeographie vorstellen. Das Thema ist vielperspektivisch und normativ aufgeladen und damit von der Struktur erheblich divergent zu Themen der physischen Geographie. Die Präsentation wird Themenkonzeption, Projektaufbau, Methodik und Ergebnisse umfassen.

10:35–11:00 Uhr Sibylle **Reinfried** (Luzern)

Wovon Wissenskonstruktionsprozesse abhängen – das Beispiel Wasserquellen und Trinkwasserqualität

In einer Videostudie wurden die Wissenskonstruktionsprozesse von 13-jährigen Jugendlichen mit einer didaktisch rekonstruierten Lernumgebung zum Thema Wasserquellen und Trinkwasserqualität analysiert. Dabei zeigte sich, dass erlebnisbasiertes themenbezogenes, aber ungeeignetes Wissen den Lernprozess nachhaltig stört.

11:00–11:25 Uhr Diskussion und Resümee durch die Sitzungsleitung

11:25–11:30 Uhr Wechselzeit

FS

FS 23

Komplexität, Kontroversität, mangelnde Gewissheiten – Herausforderungen der BNE und des Globalen Lernens im Geographieunterricht**Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 7**Leitung: Bernadette **Kannler** (Wertingen), Ulrike **Ohl** (Augsburg)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Janis **Fögele**, Rainer Uphues (beide Nürnberg)*„Vom Stoff zum Konzept“ – die Erschließung globaler Problemlagen mithilfe geographischer Basiskonzepte*

Basiskonzepte sind grundlegende Erklärungsansätze und Leitideen des domänenspezifischen Denkens. Durch Reflexion dieser Basiskonzepte erlangen die SuS im Zuge des Erkenntnisprozesses ein höheres Niveau der Abstraktion und sind so in der Lage komplexe globale Problemlagen zu bewältigen.

14:00–14:25 Uhr Dirk **Felzmann** (Hannover)*Soll ich für Entwicklungshilfe spenden? Warum eigentlich? Und nützt das überhaupt? – zum Umgang mit widersprüchlichen Sachinformationen und widerstreitenden moralischen Standpunkten*

In dem Vortrag soll am Thema „Entwicklungshilfe“ die Schwierigkeit des Urteilens und Handelns in komplex strukturierten Unterrichtsthemen verdeutlicht werden. Sowohl auf der sachlichen als auch auf der normativen Ebene wird die Frage nach der Bereitstellung von Entwicklungshilfe kontrovers diskutiert.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Christian **Gehricke** (Berlin)*Sicher mit unsicherem Wissen umgehen – wie Schüler mit den Unsicherheiten in der Klimaforschung umgehen.*

„Unsicherheit kommunizieren schafft oft Unsicherheit.“ Diese Erfahrung teilen viele zum Klimawandel arbeitenden Bildungsexperten quer durch alle Bildungsbereiche. Aber wie könnten Bildungsangebote aussehen, die das Ziel haben, Schüler in der Konfrontation mit Unsicherheiten nicht zu verunsichern?

15:35–16:00 Uhr Thomas **Hoffmann** (Lauf)*Lernen durch Kontroversität*

Anhand ausgewählter Unterrichtsbeispiele des Themenfeldes globale Herausforderungen wird dargelegt, wie Widersprüchlichkeit und Kontroversität gezielt als didaktische Elemente in der Unterrichtsgestaltung eingesetzt werden können, um Lernprozesse nicht nur zu initiieren, sondern auch zu intensivieren.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS 64

“How to pimp my lecture?” – Ideen für eine gute Hochschullehre. Hochschuldidaktische Konzepte und Good-Practice-Beispiele aus der Geographie

Sonntag, 06.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 029

Leitung: Steffen **Möller** (Göttingen), Michael **Streifinger** (München)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Katharina **Mohring**, Annegret Thielen (beide Potsdam)

Kompetenzorientierte Lehre – Vorstellung eines neuen Studiengangsmoduls im Lehramtsstudiengang Geographie

Der Beitrag stellt ein Studiengangsmodul vor, welches für den Bachelorstudiengang Lehramt Geographie an der Universität Potsdam konzipiert wurde. In Seminarform werden den Studierenden unter Verwendung vielfältiger Lehrmethoden fachliche Perspektiven der physischen Geographie, Humangeographie und Geographiedidaktik vermittelt.

14:00–14:25 Uhr Lars **Bülow**, Florian Stelzer (beide Passau)

Interdisziplinäres Projektseminar – kompetenzorientiert gestaltet: Best-Practice-Beispiel eines Proseminars zum Thema Sprachgeographie

Der Vortrag stellt die Ausgestaltung und Durchführung eines Seminars, das die Studierenden zum forschenden Lernen anregt, in den Vordergrund. Dabei werden aktuelle hochschuldidaktische Prinzipien und die studierendenzentrierte Lehrentwicklung im Bologna-Prozess praktisch umgesetzt und reflektiert.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Elisa **Michel**, Angela Hof (beide Bochum)

Vorlesungen VerOrten – Fachinhalte durch praktische Exkursionsarbeit, Geocaching und ‚mobile tagging‘ vertiefen

Der Vortrag zeigt an konkreten Praxisbeispielen auf, wie Vorlesungsinhalte zur Einführung in die Physische Geographie mithilfe von Geoinformationstechnologien und mobilen Endgeräten im Gelände praktisch und multimedial erfahrbar werden und durch praktische Exkursionsarbeit vertieft werden können.

15:35–16:00 Uhr Birgit **Neuer** (Karlsruhe)

Stadtgeschichten – digital erzählt

Der Einsatz digitaler Medien in der Lehre erbringt nur dann einen ‚echten Mehrwert‘, wenn sie in ein Lehrkonzept eingebunden werden. Der Vortrag zeigt auf, wie dies im Rahmen eines hochschuldidaktischen Lehr- und Forschungsprojektes zum ‚digital Storytelling‘ erprobt wird.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

FS

Medien/(Geo)Kommunikation

FS 59 Andere Karten. Praxis und Perspektive kritischen Kartierens

Donnerstag, 03.10.2013, 13:30–16:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 6

Leitung: Boris **Michel** (Erlangen), Verena **Schreiber** (Frankfurt/Main)

13:30–13:35 Uhr Einführung

13:35–14:00 Uhr Nils **Grube** (Frankfurt/Main)

Standortbestimmung. Visualisierung von Aufwertungsprozessen am Beispiel des Frankfurter Bahnhofsviertels

Der Beitrag möchte am Fallbeispiel des imagepolitisch getragenen Aufwertungsprozesses des Frankfurter Bahnhofsviertels eine Kartierungsmethode vorstellen, die ermöglicht, Themen der kritischen Stadtforschung, Ansätze der Sozialgeographie und Raumtheorie sowie visuelle Mapping-Methoden zu vereinen.

14:00–14:25 Uhr Silke **Greth** (Hamburg), Severin Halder (Berlin)

Kollektives Kartieren – wissenschaftliche Methode mit emanzipatorischer Wirkung?

Im Vortrag werden wir unsere Erfahrungen mit kollektiven kritischen Kartierungsprozessen und deren Systematisierung und Dokumentation im Rahmen des Bildungskollektivs orangotango analysieren.

14:25–14:45 Uhr Diskussion

14:45–15:10 Uhr Pause

15:10–15:35 Uhr Bernd **Belina** (Frankfurt/Main)

Potenziale und Fallstricke kritischer Kriminalitätskarten

Gängige Kriminalitätskarten sind Herrschaftsinstrumente. Wie müssten und können Karten aussehen und interpretiert werden, die a) die Polizeiliche Kriminalstatistik als Kriminalisierungsstatistik ernst nehmen, b) diskriminierende Polizeikontrollen (Racial Profiling) oder c) die räumliche Gouvernementalität des Protests kartieren?

15:35–16:00 Uhr Klaus **Braun**, Jacqueline Passon (beide Freiburg)

Karten von Libyen und libysche Karten – von der mental map zur modernen kartographischen Darstellung Libyens im Spiegel wechselnder Machtansprüche

„Wenn man den Weg verliert, lernt man ihn kennen.“ – Sprichwort der Tuareg. Der Vortrag behandelt die Erfassung und Darstellung Libyens in Karten aus verschiedenen Perspektiven vom Mittelalter bis heute.

16:00–16:20 Uhr Diskussion

16:20–16:25 Uhr Resümee durch die Sitzungsleitung

16:25–16:30 Uhr Wechselzeit

Posterpräsentationen

Ein zentrales Element großer internationaler Konferenzen ist heute neben der Vortragssitzung die „Postersession“. Sie beansprucht wenig Konferenzzeit und gestattet dadurch ein reicheres und vielfältigeres Angebot an aktueller Information zu Forschungen, Anwendungen und Schulentwicklungen für alle Tagungsteilnehmer/innen. Für die Autoren eröffnet diese Form der Präsentation ideale Möglichkeiten, „brandheiße“ Themen, aktuellste Ergebnisse und neueste Initiativen zu präsentieren, mit einer knappen, auf den Punkt gebrachten und plakativen Darstellung Aufmerksamkeit zu erregen, Personen mit verwandtem Interesse anzusprechen und möglicherweise neue Forschungspartner zu finden.

Insbesondere junge Wissenschaftler/innen, die aufgrund der beschränkten Konferenzdauer kaum zum Zuge kommen, erhalten hier die Möglichkeit, die überaus spannenden und innovativen Ergebnisse zu präsentieren. Es wird erwartet, dass das angebotene Portfolio die Geographie in ihrer Breite und Tiefe in den verschiedensten Bereichen umfassen wird.

Wir freuen uns sehr auf die Posterbeiträge, die ein wichtiger Bestandteil des Geographentages sein werden. Es freut uns auch anzukündigen, dass die besten Poster von einer unabhängigen Jury prämiert werden. Der Ortsausschuss in Passau ist sich sicher, dass über die Poster der fachliche Austausch innerhalb der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert wird und die Poster neben den bereits bekannten und bewährten Vorträgen ein zentrales fachliches Kommunikationsforum darstellen werden.

Ablauf der Posterpräsentation

Samstag, 05.10.2013, 16:30–18:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412b und 412c

Die Poster werden ab Samstagvormittag (ab 09:45 Uhr) den ganzen Tag im 4. Stock im Gebäude des Nikolaklosters (NK) in den zusammengefassten Räumen 412b und 412c ausgestellt sein, damit bereits in den Pausen die Möglichkeit besteht, sich – noch ohne anwesende Autoren – einen Überblick zu verschaffen, um dann später gezielt einzelne Poster zu besuchen und mit den jeweiligen Autoren den Kontakt zu suchen. Deshalb müssen sich die Erstautoren der Poster im Posterblock von 16:30 bis max. 18:00 Uhr am eigenen Poster einfinden, um Fragen zu beantworten, Inhalte zu diskutieren – kurz, sich auszutauschen.

Die Poster werden durchnummeriert, die entsprechende Nummer wird auf den zur Verfügung gestellten Posterwänden angebracht.

Posterausstellung am Samstag, 05.10.2013 ab 09:45 Uhr, ganztägig, Nikolaklo

Posterpräsentation am Samstag, 05.10.2013, 16:30–18:00 Uhr, Nikolakloster (M

PP

| P | Titel |
|------|---|
| P 01 | Across the Sahara: Atlas of Caravan Tracks and Trade |
| P 02 | Building up geomedia skills – a cross generational need!? |
| P 03 | Size matters – Maßstab und Skalierung in Geosimulationsmodellen |
| P 04 | SPACIT – Education for Spatial Citizenship |
| P 05 | Geothermie im Schulunterricht – Geologiedidaktik am aktiven Meinungsbild |
| P 06 | Kulturelle Verortungen – Vorstellungen von Schüler_innen zum Zusammenhang von Kultur und Raum |
| P 07 | „Geowissenschaftliche Inhalte im Geopark Ries handlungsorientiert lernen“ |
| P 08 | Zwischen Furcht und Faszination – eine empirische Studie zur Risikowahrnehmung in der Sekundarstufe I |
| P 09 | Das Ende der Wissensgewissheit. Eine Herausforderung für Geographielehrer |
| P 10 | Der Schlossgarten in Stuttgart als Terrain des Widerstandes während der Proteste gegen Stuttgart 21 |
| P 11 | “Geographies of Need and Expertise – Postcolonial Perspectives on Disaster Representations in Tagesschau” |
| P 12 | Urbanisierung im Himalaya: Das Fallbeispiel Leh, Nordindien |
| P 13 | Feld-Arbeit, Wert-Arbeit. Ethnographische Umsetzungsversuche nach dem material turn |
| P 14 | “Make it in Germany” – if you can! Deutschlands neue „Willkommenskultur“ und die Alltagserfahrungen hochqualifizierter MigrantInnen |
| P 15 | Erneuerbare Energien und ländliche Entwicklung – die Bedeutung von Vertrauen für die Finanzierung umweltorientierter Unternehmen |
| P 16 | Zum Studium nach Deutschland – Charakteristik ungarischer Studierender an deutschen Hochschulen |
| P 17 | Urbane Erkundungen in Chemnitz: ein methodisches Experiment |

Poster (NK) SR 412b und 412c
 (NK) SR 412b und 412c

| Autoren | Bereich |
|--|------------------------------|
| Jacqueline Passon, Klaus Braun | (Geo)Kommunikation/Medien |
| Sabine Hennig, Robert Vogler | (Geo)Kommunikation/Medien |
| Christoph Fink | (Geo)Kommunikation/Medien |
| Nicole Ferber, Thomas Jekel, Uwe Schulze, Inga Gryl, Detlef Kanwischer | Fachdidaktik/Schulgeographie |
| Anette Regelous, Achim Fuchs, Markus Pingold | Fachdidaktik/Schulgeographie |
| Birte Schröder | Fachdidaktik/Schulgeographie |
| Martin X. Müller | Fachdidaktik/Schulgeographie |
| Christina Fiene | Fachdidaktik/Schulgeographie |
| Claudia Resenberger | Fachdidaktik/Schulgeographie |
| Claudia Rock | Gesellschaft |
| Diana Griesinger | Gesellschaft |
| Juliane Dame | Gesellschaft |
| Julia Rösch | Gesellschaft |
| Marius Otto, Daniela Temme | Gesellschaft |
| Sabine Panzer-Krause | Gesellschaft |
| Rita Juhász | Gesellschaft |
| Katja Manz | Gesellschaft |

Posterausstellung am Samstag, 05.10.2013 ab 09:45 Uhr, ganztägig, Nikolaklo

Posterpräsentation am Samstag, 05.10.2013, 16:30–18:00 Uhr, Nikolakloster (1

PP

| P | Titel |
|------|--|
| P 18 | „Australische Flughäfen als Wachstumszentren: Dynamische Immobilien- und Beschäftigungsentwicklung“ |
| P 19 | „Calling Abidjan“ – Improving Urban Population Estimations through Analysing Mobile Communication Data |
| P 20 | Werteökonomie im Welthandel? Das Beispiel Fairer Handel (Standards in globalen Wertschöpfungsketten) |
| P 21 | Holocene palaeogeographies and coastal changes of the Sound of Lefkada (northwestern Greece) |
| P 22 | „Globale Fragen – regionale ANTWORTEN“: Jugendliche erforschen Klimawandel & Energiewende |
| P 23 | Hochwasserrisikowahrnehmung als Einflussfaktor auf private Schutz- und Vorsorgemaßnahmen am Beispiel des Junihochwassers 2013 in der Stadt Leipzig |
| P 24 | „Lebensqualität verANTWORTen“ – Nachhaltigkeitsforschung mit Jugendlichen |
| P 25 | „Je länger, desto erfolgreicher – Wohndauer als Produktionsfaktor städtischer Landwirtschaft in zwei afrikanischen Mittelstädten“ |
| P 26 | 29 years of local vegetation trends in the Sahel of Senegal using long time series FAPAR satellite products and field measurements |

Poster (NK) SR 412b und 412c
 (NK) SR 412b und 412c

| Autoren | Bereich |
|--|-------------------------|
| Fabian Sonnenburg | Gesellschaft |
| Harald Sterly | Gesellschaft |
| Jutta Kister | Gesellschaft |
| Svenja Brockmüller, Andreas Vött, Helmut Brückner, Mathias Handl, Franziska Lang | Mensch-Umwelt-Forschung |
| Riede Maximilian, Lars Keller, Steffen Link, Anna Oberrauch | Mensch-Umwelt-Forschung |
| Maximilian Beyer, Christian Kuhlicke, Sigrun Kabisch | Mensch-Umwelt-Forschung |
| Anna Oberrauch, Lars Keller | Mensch-Umwelt-Forschung |
| Johannes Schlesinger | Mensch-Umwelt-Forschung |
| Martin Brandt, Alexandre Verger, Frédéric Baret, Cyrus Samimi | Umwelt |



Schroedel

ROTEREIHE

Themenbände
für die gymnasiale Oberstufe

Geographieunterricht modern
gestalten mit der „**Roten Reihe**“

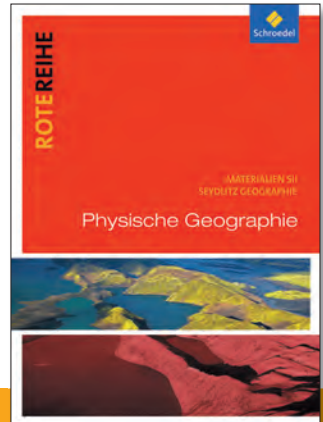
Unser Konzept:

- **Komplexes verständlich darstellen**
... durch zahlreiche farbige Karten und Grafiken
- **Schülerinnen und Schüler faszinieren**
... durch aktuelle und bewegende Themen
- **Unterschiedliche Blickwinkel einnehmen**
... durch Quellentexte wie Zeitungsartikel,
Interviews oder Sachtexte
- **Seitenpfade beschreiten**
... durch spannende Geo-Exkurse

Bestellungen und Service:

Telefon: (05 31) 708 86 86

Alle Inhaltsverzeichnisse sowie die Preise der einzelnen
Bände finden Sie auf unserer Homepage unter
www.schroedel.de/rote-reihe



Physische Geographie

978-3-507-52340-1

Lösungen

978-3-507-52366-1

Lösungen online

WEB-507-52363

Weltmeere

978-3-507-52291-6

Lösungen online

WEB-507-52292

Entwicklungsländer

978-3-507-52351-7

Lösungen

978-3-507-52365-4

Lösungen online

WEB-507-52367

Angloamerika

978-3-507-52371-5

Lösungen online

WEB-507-52372

Europa im Wandel

978-3-507-52343-2

Lösungen online

WEB-507-52364

Wirtschaftsraum USA

978-3-507-52355-5

Aspekte der Globalisierung

Ein Methodenband

978-3-507-52346-3

Stadtgeographie

978-3-507-52344-9

Wasser

978-3-507-52353-1

USA / Kanada - Russland / Ukraine

978-3-507-52345-6

Wirtschaftsgeographie

978-3-507-52342-5

Podiumsdiskussionen

Podiumsdiskussionen dienen der inhaltlichen Vertiefung aktueller wissenschafts- wie berufspolitischer Entwicklungen des Faches und der Erörterung zentraler Fragen der Gegenwart, die von unterschiedlichen Experten von inner- und außerhalb der Geographie beleuchtet werden. Podiumsdiskussionen sollen ein größeres Publikum ansprechen und werden daher terminlich privilegiert behandelt. Es sind herausragende Persönlichkeiten zu den Diskussionsrunden eingeladen, die von ausgewiesenen Personen, die auch von außerhalb der Geographie kommen können, moderiert werden.

Der Ortsausschuss hat sich im besonderen um die Zusammenstellung eines Podiums bemüht, deren Teilnehmer/innen Fragen des globalen Südens im Lichte der Zusammenarbeit zwischen Geographie, Medien und Öffentlichkeit diskutieren werden (PO am Sa, 05.10.2013, 10:00–12:00 Uhr). Diese Veranstaltung findet in Gemeinschaftsorganisation mit zwei führenden Zeitschriften mit engem Geographie-Bezug und großer Leserreichweite (GEO, National Geographic Deutschland) statt und versammelt Vertreterinnen und Vertreter wichtiger deutschsprachiger Medien zu einem Meinungsaustausch über „Geographie, Medien und Öffentlichkeit“ am Beispiel des Nord-Süd-Diskurses. Gleichzeitig bewegt sich diese Veranstaltung im zentralen Kontext des Mottos des 58. Deutschen Geographentags „**VerANTWORTen – Herausforderungen der Geographie**“.

PO

Der globale Süden im 21. Jahrhundert: Geographie, Medien und Öffentlichkeit im Dialog

Samstag, 05.10.2013, 10:00–12:00 Uhr, Audimax (AM) HS 10

Moderation: Dr. Michael **Sachweh** (*Bayerischer Rundfunk*)



Die herkömmliche Weltordnung scheint ins Wanken gekommen zu sein. Sicherheiten von gestern gelten schon heute nicht mehr und werden morgen anders definiert. Europa muss sich in der Krise neu erfinden, auch Amerika stehen unsichere Zeiten bevor. Die Sonne geht über Asien auf, Lateinamerika sieht sich als Gewinner der Zukunft, und in Afrika werden die Rohstoffe und Schätze für das 21. Jahrhundert entdeckt und gehoben. Doch Hunger, Kriege, politische Instabilität und religiöser Fundamentalismus sind damit nicht aus der Welt geschafft – ganz zu schweigen von den vielfältigen Einflüssen, mit denen der Klimawandel auch jede neue Weltordnung konfrontieren wird.

- Ist die Aufteilung der Welt in Nord und Süd überhaupt noch zeitgemäß?
- Warum verfestigen Medien immer weiter die alten Stereotypen über das Leid, das Unheil und die Chancenlosigkeit in Entwicklungsländern?

- Warum nutzen Journalisten nicht gezielter die Erkenntnisse der geographischen Wissenschaften, um ein differenziertes Bild zu zeichnen?
- Zählen die bekanntesten „bad news“ aus Afrika mehr als die „good news“?
- Kann man eine Welt ohne Geographie überhaupt richtig verstehen?
- Worin liegen Stärken und Schwächen der Geographie in der Vermittlung ihres Wissens an die Medien?
- Was macht die Geographie in der Wahrnehmung durch Journalisten so interessant oder so uninteressant?
- Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Medien und Wissenschaft gefördert werden?

Es diskutieren unter der Leitung von Dr. Michael Sachweh (Bayerischer Rundfunk):



Studium der Physischen Geographie, Meteorologie und Bodenkunde an der LMU München, hier als Stipendiat der Universität mit einem Klimathema promoviert. 7 Jahre in der Klimaforschung am Meteorologischen Institut der LMU. Seit 1999 mit einer eigenen Firma exklusiv für den BR (Hörfunk, TV) zuständig für Wetter, Klima und Verwandtes. Insgesamt 14 Jahre Lehrbeauftragter für Klimatologie an Geographischen Instituten. Autor von Sachbüchern und einem Lehrbuch.

PO

- Dr. Erwin Brunner (NATIONAL GEOGRAPHIC)



Geboren am 10. September 1954 in Innichen (Südtirol, Italien), von 1973 bis 1979 Studium an der Universität Wien (Hauptfach: Publizistik- und Kommunikationswissenschaften, Nebenfächer: Politikwissenschaft, Kunstgeschichte), 1979 Promotion zum Dr. phil., von 1979 bis 1982 Redakteur beim Nachrichtenmagazin PROFIL in Wien, von 1982 bis 1988 Redakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT in Hamburg, zuerst als Redakteur im Dossier, dann als Textchef des ZEITmagazins, von 1989 bis 1999 stellvertretender Chefredakteur und Textchef beim Kultur- und Reisemagazin MERIAN in Hamburg, von 1999 bis 2009 stellvertretender Chefredakteur und Textchef der deutschsprachigen Ausgabe von NATIONAL GEOGRAPHIC, seit Juni 2009 Chefredakteur von NATIONAL GEOGRAPHIC DEUTSCHLAND.

- Marc Goergen (Stern)



stern

- Silvia Liebrich (Süddeutsche Zeitung)



Silvia Liebrich ist Redakteurin im Wirtschaftsressort der Süddeutschen Zeitung seit dem Jahr 2000. Sie schreibt über Gentechnik, Lebensmittel, Umwelt, Rohstoffe, Welthandel, Afrika und was sonst noch kommt. Sie hat Wirtschaftswissenschaften und Journalistik studiert und unter anderem für die Deutsche Presse-Agentur und das Handelsblatt gearbeitet.

- Jens Schröder (GEO)



Jens Schröder, 40, hat Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Bonn studiert und danach die Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg besucht. 2001 kam er als Redakteur und Reporter zu GEO, seit 2010 arbeitet er dort als stellvertretender Chefredakteur. Den „globalen Süden“ kennt er unter anderem aus mehreren längeren Arbeitsaufenthalten in Südafrika und Südostasien.

- Suhel al-Janabi (GeoMedia)



- **Ellen Schuster** (*Deutsche Welle Akademie*)

Ellen Schuster leitet den Bereich Strategische Kommunikation der DW Akademie, Deutschlands führender Organisation für internationale Medienentwicklung. Zuvor war sie als Redakteurin im deutschsprachigen Radioprogramm der Deutschen Welle sowie als Pressereferentin für verschiedene internationale Hilfsorganisationen tätig. Ellen Schuster studierte in Bonn Politische Wissenschaften, Geographie und Völkerrecht.



- **Prof. Dr. Ernst Struck** (*Universität Passau*)

Studium der Geographie an der Universität Düsseldorf, Professur für Wirtschaftsgeographie an der Universität Würzburg, Lehrstuhl für Anthropogeographie an der Universität Passau, Arbeitsschwerpunkte: Regionalforschung, Lateinamerika, Türkei.



PO 01

Geographen und ihr Markt: Berufsperspektiven für Bachelor- und Master-Absolventen

Samstag, 05.10.2013, 08:30–10:00 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 13

Moderation: Rudolf **Juchelka** (Essen)

Der Arbeitsmarkt für Geographen ist – nicht erst seit Einführung der Bachelor- und Masterabschlüsse – vielfältigen Wandlungen hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtungen in den Universitäten und seitens der Arbeitgeber erwünschten Qualifikationen unterworfen. Gewisse Moden sorgen dabei für zyklische Schwankungen, die auf der anderen Seite durch langanhaltende Grundqualifikationen ausgeglichen werden. Die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge haben dabei durchaus auch einer Internationalisierung der Studienmöglichkeiten und der anschließenden Berufsfelder zum Ziel.

Der Deutsche Verband für Angewandte Geographie e. V. (DVAG) möchte aus Sicht eines Berufsverbandes die Schnittstelle zwischen Universität und Berufspraxis beleuchten. In der Podiumsdiskussion werden dazu aktuelle Trends und Ergebnisse der geographischen Arbeitsmarktforschung aus deutscher und internationaler Perspektive vorgestellt und diskutiert.

PO 02

Facebook, Twitter, Google Plus – Social Media und Geographie!?

Samstag, 05.10.2013, 14:00–16:00 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 13

Moderation: Rudolf **Juchelka** (Essen)

Die Bedeutung von ‚Social Media‘ ist in den letzten Jahren massiv gewachsen, interaktive Nutzungsformen haben das Internet deutlich verändert und weiterentwickelt. Nicht nur Privatpersonen nutzen die neuen Kommunikationsformen, gerade auch Firmen, Institutionen und Verwaltungen nutzen diese Formen des Dialogs in gesteigertem Maße. Wie ist in diesem Kontext die Geographie einzuordnen? Gibt es räumliche Implikationen im Social Media-Bereich? Kann die Geographie sich hier gewinnbringend einbringen? Oder tragen die modernen Web-Applikationen zunehmend zu einer Enträumlichung bei? Schließlich ist zu fragen, ob und wie geographische Institutionen Social-Web-Angebote aktiv bzw. passiv nutzen sollen.

Kurze Impulsvorträge sollen Anregungen für eine offene Diskussion liefern.

PO

PO 03

Planung als Berufsfeld für GeographInnen – praxisorientierte Diskussion mit PlanerInnen (SRL)**Donnerstag, 03.10.2013, 16:30–18:00 Uhr, Audimax (AM) HS 9**Moderation: Thomas J. **Mager** (Köln)

Die Experten (Vereinigung für Stadt-, Regional-, und Landesplanung, SRL, Regionalgruppe Bayern) berichten von ihrer täglichen Arbeit aus den Berufsfeldern der Geographie und stehen den StudentInnenen beratend zur Seite.

Am Podium:

Thomas J. **Mager** (Köln), tjm-consulting mobilitätsmanagementDominik **Bigge** (Forchheim), Klimaschutzmanager des Landkreises ForchheimKristina **Vogelsang** (Nürnberg), Planungsbüro Vogelsang

Sonderveranstaltungen

Sonderveranstaltungen sind im Wesentlichen Informationsveranstaltungen, die weder kontroverse Themen beinhalten, noch dem klassischen Typus des Vortrags entsprechen.

Sie beinhalten aber eine spezifische Aufgabe, nämlich Informationen über einen bestimmten Sachbereich einem größeren Publikum zu vermitteln. Sonderveranstaltungen dauern kürzer als die normalen zeitlichen „Slots“ und sie werden im Programm – je nach Maßgabe der Möglichkeiten – verteilt. An Sonderveranstaltungen sind vorgesehen:

SV 01 Forum „Mobilität verANTWORTen“

E-WALD ist Deutschlands flächenmäßig größte Modellregion zur Erprobung von Elektromobilität. Das Gebiet erstreckt sich im Südosten von Bayern auf einer Fläche von ca. 7000 km² und ist geprägt durch eine ländliche Mittelgebirgslandschaft mit strengen Wintern, einer bewegten Morphologie und einem sehr hohen Anteil an Individualverkehr. In derartigen Gebieten wurde Elektromobilität



aufgrund der begrenzten Reichweiten bisher nicht als Alternative betrachtet, weshalb die große Herausforderung von E-WALD darin besteht, die Alltagstauglichkeit und Attraktivität von Elektromobilität im ländlichen Raum nachzuweisen.

Im Zuge des Forums „Mobilität verANTWORTen“ werden folgende Veranstaltungen und Dienstleistungen angeboten:

E-Wald-Präsentation im Klostergarten (Fuhrpark)

Donnerstag, 03.10.2013 bis Sonntag, 06.10.2013, ganztägig, Klostergarten

Von Donnerstag, 03.10.2013 bis Sonntag, 06.10.2013 stellt E-WALD, beauftragt zur Umsetzung von Elektromobilität im Bayerischen Wald, ihre Aktivitäten und ihre umfangreiche Flotte an Elektrofahrzeugen im Klostergarten der Stadt Passau vor. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 58. Deutschen Geographentages haben dabei die Möglichkeit, die innovative Technik Elektromobilität kennenzulernen und gegen eine geringe Gebühr Elektrofahrzeuge ausleihen zu können, um damit die Stadt Passau und ihr attraktives Umland zu erkunden (siehe <http://www.geographentag.uni-passau.de/index.php?id=869>).

Vorträge und Diskussion

Freitag, 04.10.13, 15:00–17:00 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 7

Die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte ist eine wichtige Herausforderung, um einen nennenswerten Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen und zur nachhaltigen Gestaltung des Verkehrswesens leisten zu können. Neben den technologischen und infrastrukturellen Maßnahmen gehen damit aber auch Veränderungen in der Wahrnehmung und im Konsumverhalten von Mobilität einher. Mobilität ist folglich ganzheitlich zu erfassen. Das Form „Mobilität verANTWORTen“ am 58. Deutschen Geographentag 2013 in Passau greift das spannende Thema auf und beleuchtet speziell die zukünftige Rolle der Elektromobilität anhand des regionalen Elektromobilitätskonzeptes E-WALD.

Vorträge:• **Zukunft der Mobilität**

Referent: Prof. Dr. Andreas **Knie**, Technische Universität Berlin (Koordinator der Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik am Wissenschaftszentrum Berlin und Geschäftsführer der Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel GmbH, Berlin)

• **E-Wald in der Umsetzung**

Referenten: Prof. Dr. rer. nat. Peter **Sperber** (Präsident der Technischen Hochschule Deggendorf), Dipl.-Betriebsw. Klaus **Mairhöfer** (Geschäftsführer der E-WALD und Leiter des Projektes)

anschließend **Diskussion**

SV 02 Keynote-Sitzung: Geographie 2020 – Perspektiven, Chancen, Szenarien

Samstag, 05.10.2013, 10:00–12:00 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 13

Referent: Rudolf **Juchelka** (Essen)

Nach einem einführenden Impulsvortrag durch den Vorsitzenden des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie, der aus Sicht des DVAG Perspektiven, Chancen und Szenarien für die Weiterentwicklung des Faches Geographie bis zum Jahr 2020 (und möglicherweise darüber hinaus) aufzeigt, werden in einer Podiumsdiskussion mit Einbeziehung des Publikums die vorgestellten Perspektiven diskutiert und weiterentwickelt. Die kritisch-realistische Bestandsaufnahme unter Einbeziehung auch divergierender Positionen soll dabei Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Profilierung des Faches aufzeigen. Podiumsteilnehmer sind hochrangige Vertreter der geographischen Teilverbände innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Geographie.

SV

SV 03
„Vom Arabischen Frühling zum Winter? Der aktuelle Wandel in der arabischen Welt“

Freitag, 04.10.2013, 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 7

Leitung: Günter **Meyer** (Mainz)

Vom „Arabischen Frühling“ zum Winter? Der aktuelle Wandel in der arabischen Welt nach den ersten Massenprotesten im Dezember 2010, die zum Sturz des Regimes in Tunesien führten, zerbrach die „Mauer der Angst“ vor der autoritären und repressiven staatlichen Macht auch in anderen Ländern der arabischen Welt. Auf Proteste und Unruhen folgte in Ägypten, Libyen und im Jemen ebenfalls ein Machtwechsel, in Bahrain konnte der Umsturz nur durch das militärische Eingreifen der Golfkooperationsstaaten verhindert werden, und Syrien versinkt in einem eskalierenden Bürger- und Stellvertreterkrieg. Der einst als Weg zur Freiheit, Demokratie und Verbesserung der wirtschaftlichen Lebensbedingungen gefeierte „Arabische Frühling“ hat für große Teile der arabischen Bevölkerung zu wirtschaftlichem Niedergang und sich verschärfenden Machtkämpfen geführt: zwischen Vertretern einer säkularen Gesellschaftsordnung und Islamisten, zwischen Sunniten und Schiiten sowie zwischen unterschiedlichen ethnischen Gruppen.

Ziel dieser Sitzung ist es, zunächst die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der politischen, sozioökonomischen und religiösen Rahmenbedingungen in den arabischen Staaten herauszuarbeiten, die zu spezifischen Typen des Verlaufs der „Arabellion“ führten. Darauf aufbauend

werden beispielhaft die Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“ in Ägypten, Libyen, Marokko und in den Monarchien auf der Arabischen Halbinsel analysiert und mögliche Szenarien für die weitere Entwicklung diskutiert.

Referenten:

- 1) Günter Meyer: Ursachen, Ablauf und Perspektiven des „Arabischen Frühlings“
- 2) Detlef Müller-Mahn, Anne-Sophie Beckedorf: Tahrir – zur Politischen Geographie des Aufruhrs in Ägypten
- 3) Andreas Dittmann: Das post-revolutionäre Libyen – Entwicklungsperspektiven für einen ressourcen-reichen, schwachen Staat
- 4) Thomas Hüskens: Stämme und die Revolutionen in Ägypten und Libyen
- 5) Jörg Gertel: Jugend(t)räume und Alltag: Arabischer Frühling in Marokko
- 6) Ala Al-Hamarneh, Nadine Scharfenort: Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“ auf die Golfstaaten

SV 04 Deutsche Gesellschaft für Geographie: das Image der Geographie

Samstag, 05.10.2013, 16:30–18:00 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) HS 13

Referent: Ingrid Hemmer (Eichstätt)

Welche Vorstellungen verbindet die Öffentlichkeit mit Geographie? Das Selbstimage der Geographinnen und Geographen ist nicht selten eher negativ geprägt. Man geht davon aus, dass kein klares Bild der Geographie vorhanden ist und wir als Stadt-Land-Fluss-Fach abgestempelt werden; aber entspricht das dem Bild, das die Öffentlichkeit von Geographie hat? Die Deutsche Gesellschaft für Geographie wollte dieser Frage auf den Grund gehen und hat darum eine Befragung in Auftrag gegeben, die sich an die breite Öffentlichkeit, an Führungskräfte und Medienvertreter richtete und das Image der Geographie als Wissenschaft, Schulfach und Berufsfeld erfassen sollte. Diese Befragung wurde im Frühsommer 2013 durchgeführt. Ausgewählte Ergebnisse werden in dieser Sonderveranstaltung vorgestellt. Darüber hinaus werden Ergebnisse einer Dissertation vorgetragen, die das Image des Schulfachs aus der Sicht von Schülerinnen und Schüler analysiert hat.

SV 05 s u b \ u r b a n. zeitschrift für kritische stadtforschung

Donnerstag, 03.10.2013, 16:30–18:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212

Referent: Kristine Müller (Berlin)

Im Herbst 2012 hat sich die neue Zeitschrift für kritische Stadtforschung s u b \ u r b a n gegründet. Ziel des Zeitschriftenprojekts ist es, einen Ort für deutschsprachige interdisziplinäre Debatten in der Stadtforschung zu schaffen, bestehende Diskussionen zu bündeln und eine fächerübergreifende Auseinandersetzung zu fördern. Wir möchten eine kontinuierliche Diskussion und Theorieentwicklung ermöglichen und ein Forum für Beiträge einrichten, die mit unterschiedlichen Perspektiven, Theorien und Methoden die Gegenstände der „Stadt“, des „Urbanen“ und damit in Zusammenhang gebrachter Phänomene in den Fokus nehmen. s u b \ u r b a n ist eine frei zugängliche und ausschließlich online erscheinende Zeitschrift (<http://www.zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban>), die von einem interdisziplinären Redaktionskollektiv herausgegeben und von einem internationalen wissenschaftlichen Beirat unterstützt wird.

Die Veranstaltung auf dem Deutschen Geographentag möchten wir nutzen, um das seit einem Jahr bestehende Projekt vorzustellen. Interessierte TeilnehmerInnen sind dazu eingeladen, die ersten Entwicklungen der Zeitschrift, und deren Inhalte, Interdisziplinarität und kritische Perspektive mit Mitgliedern der Redaktion und AutorInnen zu diskutieren.

SV 06 Mit Schülervorstellungen arbeiten – Austausch zwischen Universität und Schule

Donnerstag, 03.10.2013, 16:30–18:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211

Referent: Dirk **Felzmann** (Hannover)

Das Thema „Schülervorstellungen“ hat in den letzten Jahren innerhalb der deutschsprachigen Geographiedidaktik deutlich an Gewicht gewonnen: es laufen und liefen mittlerweile eine Reihe fachdidaktischer Forschungsprojekte zur Ermittlung von Schülervorstellungen innerhalb spezifischer Themenbereiche (als Übersicht siehe: Reinfried 2010). Von dieser vornehmlich universitär-fachdidaktischen Seite wird gefordert, Vorstellungen von SchülerInnen dezidiert bei der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen und Unterricht so zu strukturieren, dass die SchülerInnen hierbei ihre Vorstellungen explizieren und reflektieren (Drieling 2008; Reinfried 2006).

SV

Der geplante Workshop möchte den Austausch zwischen Lehrkräften und in der Vorstellungsforschung tätigen FachdidaktikerInnen zu diesen beiden Entwicklungen fördern:

Von fachdidaktischer Seite sollen nach einer Einführung bisherige Ergebnisse zu unterrichtsrelevanten Schülervorstellungen und zu darauf aufbauenden didaktischen Leitlinien für den Unterricht vorgestellt werden.

In einem Austausch mit den Lehrkräften soll viel Zeit für folgende Fragen bereit gestellt werden:

- Welche Erfahrungen haben die Lehrkräfte zur Arbeit mit Schülervorstellungen im Unterricht: Wie werden die Forschungsergebnisse aus der Geographiedidaktik rezipiert? Wie hilfreich sind sie bei der Unterrichtsplanung? Welche Erfahrungen wurden mit der Explizierung von Schülervorstellungen im Unterricht gemacht: wo liegen Chancen, wo liegen Risiken hierbei für das Lernen von Fachinhalten? Welche Methoden haben sich im Unterricht als hilfreich erwiesen?
- Wie könnten interessierte Lehrkräfte und FachdidaktikerInnen miteinander kooperieren, um die Arbeit mit Schülervorstellungen im Geographieunterricht zu evaluieren, die fachdidaktischen Forschungsarbeiten stärker an den Bedürfnissen der Schulpraxis auszurichten und den Informationsfluss von der Forschung in die Schulpraxis eventuell zu verbessern? Wie können aus dem Erheben und Analysieren von Schülervorstellungen abgeleitete Didaktische Leitlinien in Zusammenarbeit mit interessierten PraktikerInnen evaluiert und operationalisiert werden?

Der Workshop versteht sich folglich nicht primär als eine Präsentation und Diskussion einzelner aktueller Forschungsarbeiten. Stattdessen möchte er stärker den Rahmen des Geographentages nutzen, um Schulpraxis und fachdidaktische Forschung stärker zusammenzubringen und die Implementierung universitärer Forschung in der Praxis zu fördern.

SV 07 Innerstädtische Entwicklungen in Passau: Einzelhandel, Immobilien, Stadtplanung (Kurzexkursion)

Samstag, 05.10.2013, 16:00–17:30 Uhr, Treffpunkt: Brunnen im Innenhof des Nikolausklosters (NK)

Referent: Heiner **Schote** (Hamburg)

Die Kurzexkursion in der Passauer Innenstadt möchte aus Sicht einer anwendungs- und planungsorientierten Geographie aktuelle Strukturen und Entwicklungen in den Themenfeldern Einzelhandel, Immobilien, Stadtplanung aufzeigen und – unter Einbeziehung lokaler Akteure – vorstellen. Im Zentrum stehen dabei die planerischen Gestaltungskonzepte sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung von Stadtentwicklungsprozessen.

SV 08 Chongqings Dynamik im Vergleich zu Passau – bei ähnlicher topographischer Lage

Donnerstag, 03.10.2013, 16:30–18:00 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 4

Referent: Wolfgang **Hassenpflug** (Kiel)

Der Tagungsort Passau regt an, vergleichsweise auf eine chinesische Stadt in ähnlicher topographischer Lage zu schauen, ebenfalls auf einem Bergsporn, an einem großen Strom, weit im Binnenland, hinter manchem Schifffahrtshindernis gelegen, Start- und Zielpunkt vieler Flusskreuzfahrten, nämlich auf die boomende Binnenlandsmetropole Chongqing. Diese in Deutschland und Österreich wohl weniger als Passau bekannte Stadt hat eine Schlüsselposition in den gegenwärtigen Bemühungen Chinas, die Entwicklung einer globalisierten Wirtschaft auch jenseits der schon länger boomenden Küstenprovinzen voranzutreiben. Im Vortrag sollen die besonderen Aspekte dieser Entwicklung einschließlich einer verkehrsgeographischen Bewertung des Dreischluchten-Projektes anschauungsbasiert dargestellt werden; im Vergleich zum Tagungsort werden dabei die ganz anderen Dimensionen dort ohnehin deutlich werden.

SV 09 Wissenschaftliche Posterausstellung „Alpen – Lebensraum im Wandel“

Donnerstag, 03.10.2013 bis Sonntag, 06.10.2013, ganztägig, Westflügel der Zentralbibliothek (ZB)

Leitung: Peter A. **Rumpolt** (Wien)

Das 20-jährige Jubiläum der Alpenkonvention im Jahr 2011 sowie aktuelle Diskussionen in Planung und Politik über eine „Makroregion Alpenraum“ hat die Österreichische Geographische Gesellschaft zum Anlass genommen, eine wissenschaftliche Posterausstellung zu konzipieren, welche sich anhand zahlreicher regionaler Fallbeispiele den historischen und aktuellen Prozessen sowie den zukünftigen Entwicklungsperspektiven des österreichischen Alpenraumes widmet, um hier einen Diskussionsbeitrag zu leisten und die Forschungen der Geographie vorzustellen. Die Ausstellung ist dabei in vier Themenbereiche gegliedert: (1) wirtschaftliche Entwicklung, (2) Wandel vom Agrar- zum Tourismusraum, (3) Veränderungen der Siedlungsstruktur sowie (4) Zunahme räumlicher Disparitäten. Nach den bisherigen Präsentationen in Wien, Salzburg (Stadt), St. Gerold im Großen Walsertal und Bregenz kann die Ausstellung „Alpen – Lebensraum

im Wandel“ nun auch als Teil des 58. Deutschen Geographentages 2013 in Passau gezeigt werden.

SV 10

URBANSELF – Citizens City? The role of urban self-organisation and public live in North-South perspective III

Donnerstag, 03.10.2013, 16:30–19:00 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 2

Leitung: Rüdiger **Korff** (Passau), Eberhard **Rothfuß** (Bayreuth)

Die Sonderveranstaltung ist als dritter Teil der Fachsitzungen 58 und 133 konzipiert. Die ReferentInnen sind Partner des EU-Projektes URBANSELF, das an der Universität Passau koordiniert wird. Weitere Informationen siehe unten.

Programm:

- | | |
|-----------------|--|
| 16:30–16:55 Uhr | Tanjavur Ramaswami Gopalakrishnan (Chennai) What is inside the black box? Self-organisation as a neighborhood storytelling networks OR Applying communication infrastructure theory for the study of self-organisations in slums |
| 16:55–17:20 Uhr | Liang Chuan (Kunming) Cultural Perspective On Urban Self-organisation and Public Life in China |
| 17:20–17:45 Uhr | Dai Cong (Kunming) New economic organisation and urban development. A case study of social management innovation at Chuxiao, China |
| 17:45–18:10 Uhr | Wendel Henrique (Salvador) Urban planning in historical places in Bahia/Brazil. An analysis about what happened when citizens take part (or not) in this process |
| 18:10–18:35 Uhr | Wen Man (Kunming) The Dualistic Separation and Urban Migrant Self-organisation Mechanism in Kunming |
| 18:35–19:00 Uhr | Diskussion |

URBANSELF – A North-South-Network on Urban Self-Organisation and Public Life in Europe, India and China builds on existing contacts of cooperative research and knowledge exchange. The objective is to bring together and integrate competences on urban processes in Europe, India and China with a specific focus on urban self-organisation and how this can contribute to the development and enhancement of public dialogue within and between the three participating areas. Thus, as well as seeking to further the role of civil society within Europe, India and China UrbanSelf intends to simultaneously strengthen the North-South dialogue. In the “urban age”, this is of particular relevance, because urban problems are increasingly global challenges and it is vital to share knowledge and understanding of these challenges and how to address them. The bringing about of change in governance, policy and politics aimed at enhancing the role of the citizen, and their self-organising activities, will facilitate the rise of organisations that enable the articulation of interests (public sphere) and the creation of supporting social and economic practices. The support of self-organization is the crucial process for such a transition towards real – rather than virtual – citizen participation. Consequently, self-organisation is a necessity for urban sustainability. The key objective is to understand these forms of organisation through comparative discussion and knowledge transfer of existing research on European cities

and rapidly growing cities in India and China. This then allows for empirically founded theoretical conclusions, which in turn will provide the basis to identify innovative approaches to urban challenges from an actor-oriented perspective. The scientific results of urban self-organisation and developments in the public sphere will be addressed to stakeholders in local organisations, administration, and political actors.

Weitere Informationen zu dem Projekt:

- URBANSELF – A North-South-Network on Urban Self-Organisation and Public Life in Europe, India and China (EU-FP7-PEOPLE-2010-IRSES): <http://urbanself-fp7.eu/>
- URBANSELF in brief: http://www.phil.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/geo/Urban_Self_Flyer_hp.pdf

SV 11

Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert (Ausstellung)

Donnerstag, 03.10.2013 bis Sonntag, 06.10.2013, ganztägig, Foyer Zentralbibliothek (ZB)

Autoren: Bernhard **Löffler** (Regensburg), George S. **Carhart** (Dresden)

Auf sechs Tafeln werden grundlegende Einblicke in die Geschichte Passaus und seiner Umgebung gegeben: Passaus Lagesituation, die Entwicklung des Stadtgrundrisses, die Grenzsituation und die wirtschaftlichen Grundlagen Wald und Holz, sowie Handel und Verkehr. Die Darstellungen eignen sich ganz besonders zur Vorbereitung auf die Stadtextkursion „Passau“ und auf einzelne der angebotenen Exkursionen in der Region.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Fotodokumentation zum Hochwasser in Passau im Juni 2013 von Birthe **Bode** (Passau).

SV

Diercke

Regionalatlanten - die perfekte Ergänzung



NEU: Jetzt auch im günstigen 10er-Paket für 69,- €

Passend zu Ihrem Forschungsschwerpunkt
→ **Regionalatlanten:**
Neue Karten, Grafiken, Diagramme und Fotos auf 24 Atlasseiten.

je 9,95 €



Alle ELF Diercke Regionalatlanten:

- » **NEU!** Diercke 11 - Dozentenpaket
 - » **NEU!** Lateinamerika
 - » **NEU!** Australien/Ozeanien
 - » **NEU!** Polargebiete & Weltmeere
 - » Nordafrika & Westasien
 - » Russland
 - » Angloamerika
 - » Europa
 - » Südostasien
 - » Südasien
 - » Ostasien
 - » Subsaharisches Afrika (in Vorb.)
- **ISBN's der Regionalatlanten und 10er-Pakete im Internet!**

www.diercke.de/regionalatlanten

westermann

Geopass

Workshops

Parallel zum wissenschaftlichen Tagungsprogramm sind während des 58. Deutschen Geographentages 2013 in Passau auch diverse themenbezogene Workshops geplant. Diese haben das Ziel, ausgewählte Bereiche aus dem praktischen Umfeld der Angewandten Geographie anzusprechen und damit einem interessierten Teilnehmerkreis die Möglichkeit zu geben, sich im Detail mit geo-relevanten Themen zu beschäftigen. Folgende Workshops werden angeboten:

WS 01 WS 02 **Trainingsworkshop der Bayerischen Forschungsallianz zur Antragsverfassung in „Europäischen Förderprogrammen für Forschung & Entwicklung“**

WS 01: **Donnerstag, 03.10.2013, 17:00–19:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 401**

WS 02: **Samstag, 05.10.2013, 14:00–16:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 201**

Leitung: Thomas **Ammerl** (München)

Kosten: € 25,- (zzgl. 19 % MwSt)

max. Teilnehmer: 20

Anmeldung bitte unter: http://www.bayfor.org/anmeldung_geographentag2013

Europäische Förderprogramme für Forschung und Innovation bieten für innovative geographische Ideen gute Chancen einer finanziellen Unterstützung. Häufig ist man als potenzieller Antragsteller angesichts der zahlreichen Angebote jedoch überfordert, für den eigenen Themenschwerpunkt das passende Programm zu identifizieren.

Im Workshop sollen folgende Fragen beantwortet werden: Welches Förderinstrument passt am besten zu meiner Projektidee und meinem Karriereniveau? Welche administrativen Vorgaben existieren in den einzelnen Programmen? Welche Beteiligungsregeln besitzt das neue EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020? Wie muss ein Antrag logisch aufgebaut sein, welche inhaltlichen Teile dürfen unter keinen Umständen fehlen? Wie kalkuliert man ein Budget? Welche Herausforderungen hat man im Rahmen des Projektmanagements zu meistern? Wie sieht ein erfolgreicher Antrag aus? Wo bekomme ich Unterstützung bei auftauchenden Fragen? Wie komme ich an kompetente europäische Partner aus dem akademischen oder unternehmerischen Bereich?

Eingeladen sind Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Masterstudierende und regionale Unternehmen mit Interesse an europäischer Forschungsförderung.

WS 03 „Mehr Denken lernen mit Geographie – neue Methoden für einen prob-
WS 04 lemorientierten, kognitiv aktivierenden Geographieunterricht“**WS 03:** Donnerstag, 03.10.2013, 16:30–18:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 201**WS 04:** Samstag, 05.10.2013, 16:30–18:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 202Leitung: Stefan **Schuler** (Ludwigsburg), Karl Walter **Hoffmann** (Speyer)

Kosten: kostenfrei

Was zeichnet einen guten Erdkundeunterricht aus? Auf diese Frage gibt es sicher viele Antworten. Der Ansatz „Denken lernen mit Geographie“, zu dem bekannte Methoden wie „Mystery“ oder „Planen und Entscheiden“ zählen, legt einen besonderen Schwerpunkt auf aktivierende und herausfordernde Aufgabenstellungen, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler mit lebensweltlich bedeutsamen geographischen Themen auseinandersetzen und dabei zu einem selbstständigen und selbstreflexiven Denken angeregt werden. Im Vortrag werden dazu neue Methoden und Aufgabenbeispiele aus dem soeben erschienenen Band „Diercke Methoden 2. Mehr Denken lernen mit Geographie“ vorgestellt, die sich leicht in den eigenen Unterricht auf verschiedenen Klassenstufen integrieren lassen.

Arbeitskreissitzungen

Neben den Leitthemen- und Fachsitzungen tragen die Arbeitskreissitzungen in besonderer Weise zur intensiven Kommunikation innerhalb der engeren Forschergemeinschaft in den einzelnen Themenschwerpunkten bei. Hier werden neue Forschungsfelder identifiziert und diskutiert sowie innovative Programme und Kooperationen angestoßen. Das Spektrum der Arbeitskreissitzungen reicht von informellen Zusammenkünften bis zu ausgearbeiteten wissenschaftlichen Kolloquien.

Der Status der Arbeitskreissitzungen ist formal anders als der der Fachsitzungen, was aber keine Abwertung bedeuten soll. Während für die Fachsitzungen die Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) auch die inhaltliche Verantwortung trägt, sind die Arbeitskreissitzungen organisatorisch und inhaltlich von der DGfG unabhängig. Sie werden zeitlich in vorgegebene Fenster platziert, die am Beginn und am Ende des Kongresses zu liegen kommen.

Wie schon in Wien erfolgreich umgesetzt, hat der Ortsausschuss auch in Passau eine Entzerrung der Programmpunkte Exkursionen und Arbeitskreissitzungen angestrebt und diese für Mittwoch, 02.10.2013 und Donnerstag, 03.10.2013 Vormittag angeboten.

In der folgenden Auflistung sind sowohl bereits von der DGfG anerkannte als auch sich in der Gründung befindliche Arbeitskreise angeführt sowie Arbeitsgruppen, die zunächst einen ersten Gedankenaustausch anstreben. Für die Ausgestaltung und den Inhalt der Sitzungen sind die jeweiligen Sitzungsleiter/innen verantwortlich.

| AK | Thema | Sitzungsleitung |
|-------|---|--------------------------------------|
| AK 01 | Südasien | Carsten Butsch |
| AK 02 | Geographie und Geschlecht | Caroline Schurr |
| AK 04 | Religionsgeographie | Reinhard Henkel |
| AK 05 | Geographie und Gesellschaftstheorie | Roland Lippuner, Susanne Heeg |
| AK 06 | Geowissenschaftliche Schülerwettbewerbe – „Jugend forscht“, „Schüler experimentieren“, „BundesUmweltWettbewerb“ | Volker Huntemann |
| AK 07 | Stadtzukünfte | Claus-C. Wiegandt |
| AK 08 | Wohnungsmarktforschung | Jan Glatter, Susanne Knabe |
| AK 09 | Ostasien | Thomas Feldhoff |
| AK 10 | Freizeit und Tourismus | Monika Rulle |
| AK 12 | Geographie und Naturschutz | Hans-Rudolf Bork, Karl-Heinz Erdmann |
| AK 13 | Zentraleuropa | Peter Jordan |
| AK 14 | Kritische Geographie | Christina West |
| AK 15 | Medizinische Geographie | Jürgen Schweikart |
| AK 16 | Ländlicher Raum | Ingo Mose |
| AK 17 | Geographie der Meere und Küsten | Michael Link |
| AK 18 | Dorfentwicklung | Karl Martin Born |
| AK 19 | Hochschullehre Geographie | Ulrike Gerhard |

| Mittwoch, 02.10.2013 | Donnerstag, 03.10.2013 |
|--|---|
| | 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412a |
| | 08:30–11:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412b |
| 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 201 | |
| | 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 026 |
| | 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 028 |
| 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 322 | |
| | 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 033 |
| 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412a | |
| | 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 034 |
| 09:30–18:15 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 211 | |
| 13:30–19:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 205 | |
| | 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) HS 6 |
| 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 412b | |
| | 08:30–11:30 Uhr, Wirtschaftswissenschaften (WIWI) SR 029 |
| 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212 | |
| 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 401 | |
| 13:30–16:30 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 403 | |



Franz Steiner Verlag

Heiko Schmid / Karsten Gäbler (Hg.)
**Perspektiven
sozialwissenschaftlicher
Konsumforschung**

2013.
236 Seiten mit 11 s/w-Fotos
und 11 Abbildungen.
Kart.
€ 44,-
ISBN 978-3-515-10223-0

Heiko Schmid / Karsten Gäbler (Hg.) **Perspektiven sozialwissenschaftlicher Konsumforschung**

Sozialgeographische Bibliothek – Band 16

Was genau ist Konsum, wo beginnt und wo endet er? Das alltägliche Konsumieren erschöpft sich nicht im Vollzug von Kaufakten. Ganz im Gegenteil, der Kauf scheint nur Zwischenetappe eines umfassenden Konsumprozesses zu sein, der mit der Erzeugung von Bedürfnissen, Wünschen und Vorfreuden seinen Anfang nimmt und in dessen Verlauf Güter benutzt, modifiziert und schließlich entsorgt werden. In diesem Prozess werden nicht nur Aufmerksamkeit und Erwartungen generiert, sondern auch gesellschaftliche Ordnungen und die verschiedensten Ortsbezüge (re-)produziert. Diese Multidimensionalität des Konsums spiegelt sich in einer enormen Vielgestaltigkeit der sozialwissenschaftlichen Konsumforschung wider. Der vorliegende Sammelband führt verschiedene sozialwissenschaftliche Zugänge entlang der Dimensionen *Konsumkultur*, *Konsumwelten* und *Konsumalltag* zusammen. Damit werden nicht nur Kontraste zwischen den Erkenntnisinteressen und Erklärungslogiken von z.B. Konsumsoziologie, Konsumgeographie oder ethnologischen Perspektiven sichtbar, sondern auch bislang wenig beachtete Konvergenzen.

Aus dem Inhalt

G. FRANCK: Über den Wandel des Verhältnisses von Kultur und Kommerz | D. SCHRAGE: Vergesellschaftung durch Konsum | K.-U. HELLMANN: Was ist an der Konsumforschung wirtschaftssoziologisch relevant? | J. RÖSCH: Slow Food als Beispiel für ethisch-verantwortlichen Konsum | H. P. HAHN: Konsum als „Erfindung des Alltags“. Arten des Sehens und die Ethnographie der Warenform | G. FELSER: Vernünftige und unvernünftige Konsumentscheidungen und ihre psychologischen Ursachen | C. MAGER: Zum Verhältnis musikalischer Konsumtion und Produktion | J. EVERTS: Konsumgesellschaft als Selbstbeschreibung | U. ERMANN: Geographien der Vermarktung und des Konsums | K. FLEISCHMANN: Konsumarchitekturen im städtischen Raum | R. KAZIG: Einkaufsatmosphären. Eine alltagsästhetische Konzeption

Franz Steiner Verlag
Birkenwaldstr. 44 · D – 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 / 2582 – 0 · Fax: 0711 / 2582 – 390
E-Mail: service@steiner-verlag.de
Internet: www.steiner-verlag.de



Exkursionen

Der Ortsausschuss lädt Sie ein, den 58. Deutschen Geographentag 2013 nicht nur im Vortragssaal zu erleben, sondern auch am umfangreichen und vielseitigen Exkursionsprogramm teilzunehmen, das Ihnen auf unterschiedliche Art nicht nur die Grenzstadt Passau mit ihren drei Flüssen und der näheren Umgebung vorstellen, sondern auch einen Blick über die Grenze nach Österreich und Tschechien wirft. Die Exkursionen werden das Programm des Geographentages umrahmen und finden zum Teil vor und zum Teil nach den „Kerntagen“ statt, um auch Vortragenden und Sitzungsleiter/innen die Teilnahme zu ermöglichen.

Aber auch während der Tagung wird es Exkursionen besonderen Inhaltes in die Stadt geben, die in der unten angeführten Liste unter Stadtextkursionen „Passau“ zu finden sind und je nach Bedarf angeboten werden.

Insgesamt werden an die **30 Exkursionen** angeboten, die sich wie folgt gliedern lassen:

- Stadtextkursion „Passau“
- Drei Flüsse
- Eine Stadt
- Ihr Umland
- Die Nachbarregionen
- Ein Blick über die Grenze

Mit Ausnahme der Stadtextkursionen „Passau“ werden alle Exkursionen im Rahmen der Registrierung zum Geographentag gebucht. Bitte beachten Sie, dass für die einzelnen Exkursionen nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, aber gleichzeitig das Zustandekommen von Exkursionen von einer Mindestteilnehmeranzahl abhängig ist. Sie werden deshalb gebeten, am Ende Ihrer Buchung Alternativ-Exkursionen anzugeben, sodass bei Bedarf eine Umbuchung möglich ist.

Buchung während der Tagung

Sofern noch Exkursionsplätze frei sind, können diese auch während des Geographentages noch am **Exkursionsschalter des Tagungsbüros** gebucht werden. Das gilt in besonderem Maß für die halbtägigen stadtgeographischen Exkursionen. Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge im Tagungsbüro.

Exkursionsführer

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass eine Publikation mit dem Titel:

Passau und seine Nachbarregionen

Orte, Ereignisse und Verbindungen – ein geographischer Wegweiser

vorbereitet wurde. Der Band umfasst 592 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen und erscheint im Verlag Friedrich Pustet (Regensburg). Er kostet € 26,95 und ist ebenfalls im Zuge der Registrierung zum Geographentag oder direkt per E-Mail (geographie@uni-passau.de) zzgl. Porto bestellbar. Das Buch wird im Falle Ihrer Bestellung vor Ort in Passau im Tagungsbüro, mit der Ausgabe der Teilnehmerunterlagen, ausgehändigt.

Genauere Details zum Exkursionsführer finden Sie im Programmheft auf Seite 227.

Stadtexkursion „Passau“

| | |
|--------------------|--|
| Donnerstag, | 03.10.2013, Start: 13:30 oder 14:00 Uhr |
| Freitag, | 04.10.2013, Start: 08:30 oder 09:00 Uhr |
| Samstag, | 05.10.2013, Start: 13:30 oder 14:00 Uhr |
| Sonntag, | 06.10.2013, Start: 08:30 oder 09:00 Uhr |

Bitte melden Sie sich zu den Stadtexkursionen frühzeitig im Tagungsbüro an.

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Nils Eger , Erik Aschenbrand , Mario Puhane , Erik Tylkowski , Andreas Vogt (alle Passau) |
| Durchführung: | Bustransfer und Fußexkursion |
| Dauer: | ca. 3 Stunden |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 5,- bei der Anmeldung am Tagungsbüro |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 25 |

Inhalt: Überblick zu Lagesituation an den drei Flüssen, „Meeting of the waters“; Struktur der Altstadt mit Dom, Residenz, Kirchen und Klöstern, Salzhandelsorte, Inn-Salzach-Architektur, neuzeitlicher Ausbau mit „Neuer Mitte“ und Universität, Tourismus und aktuelle Stadtentwicklungsprobleme.

Zur Einführung in die Stadtexkursion „Passau“ wird der Besuch der Ausstellung „Passau im Raum. Stadt und Region Passau in historischen Karten und Abbildungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert“ (SV 11) im Foyer der Zentralbibliothek (ZB), ganztägig von Donnerstag, 03.10.2013 bis Sonntag, 06.10.2013, empfohlen.

Drei Flüsse

EX

EX 07 Geobotanische Exkursion in die Donauauen zwischen Vilshofen und Deggendorf

Montag, 07.10.2013, 08:30–19:00 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Willy Zahlheimer (Passau) |
| Durchführung: | Busfahrt mit kurzen Fußwanderungen |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk erforderlich; eventuell Trinkflasche und Rucksack |

Inhalt: Standörtliche Eigenheiten der Donauauen; charakteristische Pflanzen und Pflanzengesellschaften, ihre Standorte und die prägenden Nutzungen; ökologische Auengliederung am naturnahen und am regulierten Fluss; Aspekte des Biotopverbunds; ggf. Effekte eines verschärften Flussausbaus; Naturschutz.

Route: Pleintingener Wörth – Endlau – Naturschutzgebiet „Donaualtwasser Winzerer Letten“ – Mühlham – Altwasserkomplex Aichet – Naturschutzgebiet „Staatshaufen“ – Grieshaus – Kuglstadt

EX 12 Landschaftsentwicklung an der Ilz

Montag, 07.10.2013, 08:00 Uhr bis Mittwoch, 09.10.2013, ca. 16:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Thomas Fickert (Passau) |
| Durchführung: | Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln; Wanderungen |
| Dauer: | dreitägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 135,- |
| Leistungen: | 2 Übernachtungen im EZ; Halbpension für beide Tage gegen € 25,- Aufpreis buchbar |
| max. Teilnehmer: | 15 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk erforderlich; komplette Wanderausrüstung für alle Wetterverhältnisse |

Die „Drei-Flüsse-Stadt“ Passau bildet einen bedeutenden hydrographischen Knoten, an dem sich die aus dem Westen kommende Donau, der aus dem Alpenraum stammende Inn und die vergleichsweise kurze, aus den Hochlagen des Bayerischen Waldes zufließende Ilz vereinigen. Letztere stellt mit ihrer in weiten Teilen noch recht naturnahen Ausstattung eine der bedeutendsten Flusslandschaften der deutschen Mittelgebirge dar. Aufgrund ihrer Herkunft aus den moorreichen Hochlagen des Bayerischen Waldes ist die Ilz durch mitgeführte Huminstoffe auffällig dunkel gefärbt, was ihr die Bezeichnung „schwarze Perle des Bayerischen Waldes“ eingebracht hat. Auf gut 60 km Horizontaldistanz überwindet die Ilz knapp 800 Höhenmeter, woraus charakteristische Reliefgegebenheiten und eine ausgeprägte ökologische Zonierung resultieren, die in Kombination mit weiteren natürlichen Ressourcen maßgeblich die Kulturlandschaftsentwicklung des Raumes beeinflusst haben.

In besonderer Weise wird die Landschaftsgeschichte des Ilztals bei einer dreitägigen Wanderung von den Quellbereichen der Ilz bis zu ihrer Mündung in die Donau bei Passau erlebbar. Die Wanderung beginnt am zweithöchsten Punkt des Bayerischen Waldes, am Rachel (1453 m NN). Von dort erfolgt der Abstieg zur pleistozänen Glaziallandschaft rund um den Rachelsee. Von dort geht es weiter durch Grubenfelder, ausgedehnte Moorlandschaften und das zum Teil tief ins Grundgebirge eingeschnittene Ilztal mit seinen artenreichen „Leitenwäldern“ über Grafenau (Übernachtung) und Fürsteneck (Übernachtung) bis nach Passau. Die einzelnen Tagesetappen betragen etwa 25 Kilometer.

Route: Passau – Rachel – entlang der Ilz – Passau

EX 20 An der schönen blauen Donau: Passau als Ziel des transeuropäischen Kreuzfahrttourismus

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–11:30 Uhr

| | |
|---------------|------------------------------|
| Leitung: | Pamina Hagen (Passau) |
| Durchführung: | Fußexkursion |

| | |
|------------------|---|
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 15,- |
| Leistungen: | Ticket Dreiflüsse-Stadtrundfahrt (45 Minuten); Eintritt Rathaussäle |
| max. Teilnehmer: | 30 |
| Anmerkungen: | keine |

Die Exkursion bietet die Kombination einer Stadtführung (Informationen zu Passaus Geschichte, Besonderheiten und aktuellen Entwicklungen, historische Sehenswürdigkeiten) mit Erkenntnissen zur Entwicklung und der Bedeutung des Kreuzfahrttourismus für die Dreiflüssenstadt. Die Fußexkursion beginnt an der Universität Passau und führt durch die Altstadt zur Donaulände und den Schiffsanlegestellen. Eine Dreiflüsse-Stadtrundfahrt ermöglicht den touristischen Blick auf Passau vom Wasser aus.

Route: Stadtgebiet Passau

EX 23 Innauen zwischen Salzbachmündung und Passau: Ökologie, Nutzung und Naturschutzmaßnahmen

Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–18:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Thomas Herrmann (Neuburg am Inn) |
| Durchführung: | Autobusexkursion mit kleineren Ausflügen zu Fuß |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 15 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk erforderlich; Kleidung der Witterung anpassen; Mittagessen in Gastwirtschaft |

EX

Vorgestellt werden die Auen des unteren Inns zwischen Salzbachmündung (Kirchdorf am Inn) und Passau, vor allem der ausgedämmten, reliktschen Auen, aber auch sekundäre Auen der Stauräume. Es werden verschiedene Lebensraumtypen aufgesucht (Auwälder, Magerrasen der Brennen und Dämme, Altgewässer) und vor allem anhand Vegetation und Flora besprochen. Zu allen Lebensräumen werden Aspekte von Nutzungen und Naturschutz besprochen. Ein Schwerpunkt soll auch die Demonstration von Maßnahmen des EU-Life-Projekts „Unterer Inn mit Auen“ (1998–2002) sein. Wesentliche Standorte werden voraussichtlich sein:

- die Kieslagerflächen bei Gstetten (gegenüber Salzbachmündung) mit nutzungsbedingten Kieslebensräumen,
- ein Brennenkomplex der Kirchdorfer-Au mit umgebenden Grauerlen-Niederwäldern,
- der Beobachtungsturm bei Ering/Eglsee mit Blick in die Inselwelt des Stauriums Ering,
- eine großflächige Wiesenlandschaft (aus einem Maisacker im Rahmen des Life-Projekts entwickelt!) und der Damm mit Magerrasen ebenfalls bei Ering/Eglsee,
- Fahrt zur Staustufe Ering zum Verständnis der Auswirkung auf die Auenlandschaft (unterwegs Möglichkeit, die Umweltstation Ering kurz zu besichtigen),
- die Aigener Au mit Altwässern und aktuell noch bewirtschafteten Niederwäldern
- abschließend je nach zeitlichem Verlauf noch Besichtigungspunkte im Engtalabschnitt.

Route: Passau – Gstetten – Kirchdorfer-Au – Ering – Aigener Au – Passau

Eine Stadt

EX 06 Auf den Spuren des Salzes. Die Salzhandelsstädte Passau und Schärding

Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–16:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Mario Puhane (Passau), Rudolf Amschl (Schärding) |
| Durchführung: | Fußexkursion mit Bustransfer von Passau nach Schärding und wieder zurück |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 35 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk erforderlich; gültiger Personalausweis oder Reisepass empfohlen (Grenzübertritt nach Österreich) |

Der Salzhandel hat in den beiden Grenzstädten Passau und Schärding seine Spuren hinterlassen. Tauchen Sie ein in die bewegte Vergangenheit des Handels mit dem kostbaren Gut Salz. Entdecken Sie in Passau die Salzstädel an Inn und Donau, den alten Salzhafen, die Ilzstadt als Ausgangspunkt der Goldenen Steige und den Kampf zwischen Passau und Bayern um das Salz. In der jetzt österreichischen Grenzstadt Schärding lernen Sie die damals bayerische Konkurrentin Passaus um das Salz kennen. Auch hier sind Plätze und Örtlichkeiten des Salzhandels zu finden. Erleben Sie die einst blühende Handelsstadt am Inn.

Route: Passau – Neuburg – Schärding (A) – Passau

EX 16 Adelsmacht, Kirchenpracht und Klosterherrlichkeit. Barocke Architektur in der fürstbischöflichen Residenzstadt Passau

Freitag, 04.10.2013, 08:00–11:30 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Ludger Drost (Köflarn) |
| Durchführung: | Fußexkursion mit öffentlichen Bustransfer |
| Dauer: | halbtägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | kostenfrei; etwaige Eintritte oder Tickets für öffentlichen Bus sind vor Ort zu bezahlen |
| Leistungen: | Besuch Diözesanmuseum und Residenz |
| max. Teilnehmer: | 20 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk erforderlich |

Die große Passauer Brandkatastrophe des Jahres 1662 war zugleich der Ausgangspunkt für die Entstehung des prächtigen barocken Stadtbildes, das Passau bis heute prägt. Kirchenbauten, Klöster und Residenzen laden zur Erkundung ein. Wir beginnen unsere Tour nach einer kurzen Busfahrt auf dem Mariahilfberg. Dort erhalten wir einen guten Überblick über das barocke Stadtensemble. Die barocke Wallfahrtsanlage ist nicht minder sehenswert. Anschließend fahren wir wieder hinunter in die Stadt und besuchen die alten Zentren der fürstbischöflichen Macht.

Der barocke Dom ist nicht nur wegen der berühmten Orgel ein herausragendes Bauwerk der europäischen Kunstgeschichte. Sie bildete auch das geistliche Zentrum einer Diözese, die einst bis an die Grenzen Ungarns reichte. Der Bischof war zugleich Fürst im Hochstift Passau. Gleich nach dem Dom besuchen wir deshalb seine einstige Residenz mit dem festlichen Treppenhaus und der kunstvoll ausgestatteten Bibliothek. Die sonst nur eingeschränkt zugänglichen Prunkräume mit ihren Rokokostuckaturen bilden den Abschluss unserer Exkursion.

Route: Universität Passau (Busfahrt) nach Mariahilf – Busfahrt in die Stadt (Stadttheater) – Fußweg zum Dom – Besichtigung des Doms – Besichtigung der fürstbischöflichen Residenz

EX 24 400 Jahre Hochschulstandort Passau

Donnerstag, 03.10.2013, 08:00–11:00 Uhr

| | |
|------------------|--------------------------------------|
| Leitung: | Mario Puhane (Passau) |
| Durchführung: | Fußexkursion |
| Dauer: | halbtägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | kostenfrei |
| max. Teilnehmer: | 20 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk erforderlich |

Begeben Sie sich auf die Spuren der Hochschulbildung in Passau. Am Anfang stand das Jesuitenkolleg in der Altstadt. Ihm folgten das Königlich-bayerische Lyzeum und die Philosophisch-Theologische Hochschule am Standort des alten Jesuitenviertels. Erst die neue Universität verließ die engen Grenzen der Passauer Altstadt. Gehen Sie gemeinsam von der ersten Geschäftsstelle in der Neuen Bischöflichen Residenz, vorbei an der Redoute (ehemals zum Teil Mensa) zum Beginn des Campus an der Innstraße. Das Nikolakloster bildet die Keimzelle des modernen Universitätscampus: Von der Innsteg-Aula bis zu den Außenanlagen des Sportzentrum führt Sie der Passauer Hochschulweg. Eine Dauerausstellung im Gebäude Wirtschaftswissenschaften hilft Ihnen bei Ihrer Zeitreise. Auch vergangene Spuren des ehemaligen Stadtteils an die Innstraße (heute Universitätscampus) mit Wirthaus, städtischem Schlachthof oder Studentendorf „Ghetto“ sind somit geführt noch erfahrbar.

Route: Verwaltungsgebäude Universität Passau, über den Hochschulweg zum Nikolakloster, dann über Neue Mitte und Redoute in die Altstadt mit Jesuitenviertel

EX 27 Militär als Raum bildende Kraft von der Römerzeit bis zur Gegenwart

Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–16:00 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Egon Johannes Greipl (Passau) |
| Durchführung: | Fußexkursion mit öffentlichen Bustransfer |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | kostenfrei |
| max. Teilnehmer: | 20 |
| Anmerkungen: | eventuell Ticket für öffentliches Verkehrsmittel |

Passau ist nicht zuletzt aufgrund seiner physisch-geographischen Lage und seiner politisch-historischen Bedeutung in praktisch allen Epochen militärisch abgesichert und verteidigt worden. Die Exkursion führt diese strategische Funktion vor Augen und reicht dabei von den Kastellen der Römer bis zu den während des Kalten Krieges errichteten Sperren.

Route: Passau – Neuburg – Schärding – zurück Somme-Kaserne – Exerzierhalle – Lazarettgebäude – Kleinkastell – Römermuseum Boiotro – Severinstor – Zwingermauern der Innstadt – Zeughaus – Römerwehr – Paulusbogen – Domberg – Schaiblingsturm – Bastei an der Ortsspitze – Mariahilfberg – Kohlbruck – Heiliggeist Stiftsschänke

EX 28 Stadt- und Verkehrsplanung nach 1945 am Beispiel Passau

Samstag, 05.10.2013, 09:00–18:30 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Irmhild Heckmann (Passau) |
| Durchführung: | Fußexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 10,- |
| Leistungen: | Unkostenbeitrag für eine Brotzeit |
| max. Teilnehmer: | 15 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk und etwas Proviant; Rückfahrt nach Bedarf mit den öffentlichen Verkehrsmitteln |

Die Exkursion beginnt südlich des Inns und erfasst die historischen Stadtteile Innstadt, Altstadt, Hacklberg, Anger und Ilzstadt, die zum Teil schon in spätrömischer Zeit aber spätestens seit dem Mittelalter besiedelt waren.

Stadt- und verkehrsplanerische Projekte haben die historische Stadt Stadt Passau stark verändert und in Teilbereichen ge- oder zerstört. Davon betroffen waren nicht nur die städtebaulich topographischen Situationen, sondern auch Denkmäler, die dafür entweder abgebrochen wurden oder jetzt zum Teil im Randgebiet ihr Dasein fristen. Die infrastrukturelle Situation in diesen Gebieten gestaltet sich schwierig.

Besichtigt werden ausgewählte Denkmäler in den städtebaulich und verkehrsplanerisch veränderten Gebieten. Ihre derzeitige Nutzung wird dargestellt.

Route: Passau-Innstadt – Severinstor – Fünferlsteig – ehemaliges Zollhäuschen – Augustinerstraße – Exerzierplatz – Ludwigsplatz – Votivkirche – ehemaliges fürstbischöfliches Schlösschen Eggenobd – Hacklberg – ehemalige fürstbischöfliche Brauerei – Angerstraße – Ilzdurchbruch – ehemalige Kirche St. Salvator – Ilzstadt – Kommunale Medienzentrale – Altstadt-Römerplatz

Ihr Umland

EX 05

Die Landschaftsgeschichte des Passauer Raums – eine geomorphologische Spurensuche

Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–17:00 Uhr

| | |
|------------------|--------------------------------------|
| Leitung: | Holger Megies (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 30 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk |

Passau liegt nicht nur an drei Flüssen, sondern auch am Schnittpunkt dreier für Süddeutschland wichtiger Landschaftseinheiten. Nördlich und östlich der Stadt schließt sich die Rumpftreppenlandschaft des Bayerischen Waldes an, während sich im Südwesten das süddeutsche Molassebecken erstreckt, das im Laufe des Tertiärs synchron zu seiner Absenkung mit dem Abtragungsmaterial der aufsteigenden Alpen gefüllt wurde. Die quartäre Flussterrassenlandschaft des Inns südwestlich von Passau steht beispielhaft für die großen Flusstäler Süddeutschlands, die die Tertiärsedimente des Molassebeckens durchschneiden, ihre eigenen Aufschüttungen in Form von Flussterrassen im zuvor ausgeräumten Tal hinterlassen und auf diese Weise die wechselvolle Klimageschichte des Quartärs dokumentieren. Die Exkursion zeichnet an beispielhaften Lokalitäten die Landschaftsgeschichte des Passauer Raums nach.

Route: Passau – Umgebung von Passau – Passau

EX

EX 09

Rottaler Bäderdreieck

Montag, 07.10.2013, 08:00–18:00 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Gerd Bauriegel (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | gültiger Personalausweis oder Reisepass empfohlen (Grenzübertritt nach Österreich) |

Die Exkursion will über die Geschichte der Thermalbäder von ihren Anfängen bis heute informieren und die dabei vonstatten gegangene räumliche Entwicklung aufzeigen. Diese brachte nämlich einen deutlichen funktionalen Wandel von einer ehemals peripher gelegenen Agrarlandschaft zu einem Fremdenverkehrsraum mit sich.

Auf diese Entwicklung, die auch als Beispiel für die „Tertiarisierung des ländlichen Raumes“ an-

gesehen werden kann, geht das Exkursionsprogramm ebenso ein, wie auf aktuelle Entwicklungen und ihre räumlichen Folgen, die sich aus dem Bemühen der Bäderorte ergeben, im ständigen Wettbewerb um den Kur- und Urlaubsgast nicht nur in der Gegenwart zu bestehen, sondern auch für die Zukunft gerüstet zu sein. Dies geschieht unter erschwerten Bedingungen einer eher restriktiven Gesundheitspolitik einerseits sowie vor dem Hintergrund der wachsenden Konkurrenz des Gesundheitstourismus-Marktes, nicht zuletzt in unmittelbarer Nachbarschaft, andererseits.

Route: Passau – Bad Füssing – Geinberg (A) – Bad Griesbach – Bad Birnbach – Bad Höhenstadt – Passau

EX 17 Das Vilstal – fruchtbares „Zweistromland“ in Ostbayern

Montag, 07.10.2013, 07:00–19:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Florian Stelzer (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 45,- |
| Leistungen: | Autobus; Führungsbeitrag gewässerökologische Exkursion; Eintritt Brauerei inkl. Getränkegutschein |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | keine |

Die Vils gilt als Lebensader der im Osten Bayerns gelegenen Landschaft, sie fließt zwischen Isar und Rott durch das tertiäre Hügelland Niederbayerns. Gespeist von Großer und Kleiner Vils, die rund ein Viertel der Flusslänge ausmachen und das eigentliche „Zweistromland“ darstellen, sowie zahlreichen Zuflüssen mäandriert der Fluss auf einer Länge von insgesamt etwa 100 km durch eine Kulturlandschaft, die bereits seit über 7000 Jahren ständig besiedelt ist. Zeugnisse dafür ist eine Vielzahl von archäologischen Funden in der Region. Das Vilstal, das sich über die Landkreise Erding, Landshut, Dingolfing-Landau, Deggendorf und Passau erstreckt, hat neben der kulturellen auch eine wirtschaftliche und touristische Bedeutung: Die fruchtbaren Böden entlang des Flusses werden intensiv landwirtschaftlich genutzt, moderne Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, die eine Fülle von Arbeitsplätzen zur Verfügung stellen, haben im Vilstal ihre Heimat gefunden. Naherholungs- und Naturschutzgebiete tragen dazu bei, den Freizeitwert und somit die Lebensqualität zu steigern. Diese und andere Merkmale der Flussregion in Ostbayern machen die Gegend für geographische Exkursionen besonders interessant.

Route: Passau – Seon – Vilsbiburg – Gerzen – Marklkofen – Rottersdorf – Vilstalsee – Aldersbach – Passau

EX 22 Der ländliche Raum im Wandel – eine wirtschaftsgeographische Analyse im Landkreis Freyung-Grafenau

Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–17:00 Uhr

| | |
|---------------|-------------------------------------|
| Leitung: | Johannes Holzleiter (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |

| | |
|------------------|--------------------------------------|
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 45,- |
| Leistungen: | Autobus; Eintritte |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | keine |

Verstärkt rückt der rasante Wandel unserer Ballungszentren in den Fokus geographischer Betrachtungen. Jedoch ist es gerade der ländliche Raum, der mangels einer stark diversifizierten Wirtschaftsstruktur massiv von Veränderungen insbesondere der ökonomischen Rahmenbedingungen betroffen ist. Basierend auf dem viel diskutierten Gutachten des Zukunftsrates der Bayerischen Staatsregierung soll im Rahmen der Exkursion in den östlichen Bayerischen Wald dargestellt werden, durch welche Maßnahmen Unternehmen, Städte und Gemeinden sowie private Initiativen dazu beitragen können Bevölkerung und Wirtschaftskraft in dieser sehr ländlich geprägten Region zu halten bzw. auszubauen.

Route: Passau – Hauzenberg – Waldkirchen – Jandelsbrunn – Freyung – Passau

EX 25 Ruhestand im Thermenland – Bad Füssing als Altersruhesitz

Montag, 07.10.2013, 09:00–14:30 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Stefan Kordel (Erlangen), Tobias Weidinger (Erlangen) |
| Durchführung: | Fußexkursion |
| Dauer: | halbtägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 25,- |
| Leistungen: | Autobus; Eintritte |
| max. Teilnehmer: | 16 |
| Anmerkungen: | keine |

Der Kurort Bad Füssing im Landkreis Passau in Niederbayern, unweit der Landesgrenze zu Österreich ist seit vielen Jahren Europas übernachtungsstärkstes Heilbad und stellt gleichzeitig diejenige Gemeinde im Regierungsbezirk Niederbayern mit den meisten Zuzügen über 65-Jähriger dar. BestAger entdecken ihren Urlaubsort als attraktive Alternative zum bisherigen Wohnort und entscheiden sich, die Ferienwohnung dauerhaft zu nutzen oder eine Immobilie zu erwerben. Die Exkursion zeigt an mehreren Standorten in der Gemeinde Bad Füssing und im benachbarten Kirchham die Relevanz touristischer Einrichtungen für den Lebensalltag der neuzugezogenen Senioren am Beispiel der Thermen und einer Erlebniswelt, die Brauchtum und Tradition inszeniert. Darüber hinaus werden die Bedeutung von Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum und Möglichkeiten für Geselligkeit und ein intensives Sozialleben thematisiert. Schließlich wird anhand des Kurgbietes eine seniorenfreundliche Gestaltung von Wegen, Plätzen und Parks diskutiert.

Route: Passau – Bad Füssing – Kirchham – Passau

Die Nachbarschaft

EX 01

BMW, Gemüse und Bayern-Park: der Landkreis Dingolfing-Landau – eine Region voller Kontraste

Mittwoch, 02.10.2013, 07:30–18:00 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Florian Stelzer (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 45,- |
| Leistungen: | Autobus; Führung Museum Dingolfing; Eintritt Niederbayerisches Archäologiemuseum |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | keine |

Einst wurde Niederbayern als „Armenhaus Deutschlands“ titulierte, heute jedoch kann davon keine Rede mehr sein: Durch die Ansiedlung eines Montagewerks der BMW AG Ende der 1960er Jahre in Dingolfing entwickelte sich der Landkreis Dingolfing-Landau zu einem führenden Industrie- und Hightech-Standort. Neben dem Automobilbau und dessen Zulieferbetrieben spielt auch die Landwirtschaft eine wichtige Rolle; so finden sich hier das größte Gurkenanbaugelände Europas sowie weitere große Gemüseanbauflächen. Die beiden Landkreisstädte wurden im 13. Jahrhundert gegründet und können auf eine lange Geschichte und Tradition zurückblicken. Sie sind zu modernen Mittelzentren herangewachsen. Neben der Industrie und der Landwirtschaft haben sich auch die Naherholung und der Tourismus im Laufe der letzten Jahrzehnte entfaltet, so liegt der bekannteste Freizeitpark Bayerns, der Bayern-Park in der Region. Im waldärmsten Landkreis Bayerns gibt es einige Naturschutzgebiete (z. B. das BayernNetzNatur-Projekt „Königsauer Moos“) sowie eines der bedeutendsten Geotope Deutschlands, den „wachsenden Felsen von Usterling“. Der Landkreis bietet vielfältige Möglichkeiten für geographische Exkursionen.

Route: Passau – Dingolfing – Rottersdorf – Marklkofen – Landau – Usterling – Passau

EX

EX 04

Auf den Spuren des weißen Goldes: der Goldene Steig von Passau bis Prachatitz

Mittwoch, 02.10.2013, 08:30–19:00 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Franz-Reiner Erkens (Passau), František Kubů (Prachatice), Petr Zavřel (České Budějovice) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 50,- |
| Leistungen: | Autobus; Mittagessen; Eintritt Museum Waldkirchen |
| max. Teilnehmer: | 25 |

Anmerkungen: festes Schuhwerk; gültiger Personalausweis oder Reisepass empfohlen (Grenzübertritt nach Tschechien)

Busfahrt am Goldenen Steig nach Böhmen auf der Route Passau – Salzweg – Vendelsberg – Waldkirchen – Grainet – Hinterschmiding – Volary – Prachatice. Besuch des Museums des Goldenen Steiges in Waldkirchen und der Dauerausstellung „Goldener Steig“ im Prachatitzer Museum in Prachatice. Terrainbesichtigung des Leopoldsreuter-Graineter Systems der Überreste des Goldenen Steiges bei Obergrainet und des Prachatitzer Systems der Überreste des Goldenen Steiges bei Prachatice. Hochsteinschanze – Besichtigung der Militärbefestigung aus dem Jahre 1611 am Goldenen Steig. Wallerer Schanzen – Besichtigung der Militärbefestigung aus dem Dreißigjährigen Krieg am Goldenen Steig. Mittagessen im Restaurant „Pumperle“ in Rasnice bei Strážný. Prachatice – böhmische Stadt am Goldenen Steig, eventuelle kurze Stadtbesichtigung. Rückfahrt nach Passau.

Route: Passau – Waldkirchen – Grainet – Hinterschmiding – Strážný (CZ) – Lenora (CZ) – Volary (CZ) – Prachatice (CZ) – Passau

EX 08

Nationalpark Bayerischer Wald: zwischen Wildnis- und Regionalentwicklung

Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–19:00 Uhr

Leitung: Hubert **Job** (Würzburg), Marius **Mayer** (Greifswald)
 Durchführung: Autobusexkursion mit anschließender Wanderung auf den Lusen (1373 m)
 Dauer: eintägig
 Treffpunkt: 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro
 Kosten: € 45,-
 Leistungen: Autobus; Eintritt Baumwipfelpfad am Nationalparkzentrum
 max. Teilnehmer: 20
 Anmerkungen: Wanderung von 550 Höhenmetern auf teilweise schmalen, felsigen Pfaden; gewisse Trittsicherheit und ausreichende Kondition notwendig; festes Schuhwerk erforderlich; Kleidung dem Wetter angepasst; Proviant und Getränke; eventuell Wanderstöcke

EX

Begehung des Baumwipfelpfades und Besuch des nach Renovierung neu eröffneten Hans-Eisenmann-Hauses. Expertengespräch mit Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung aus dem Sachgebiet „Umweltbildung und Regionalentwicklung“.

Themen: touristische Entwicklung der Region, Rolle des Nationalparks für die Regionalentwicklung.

Fahrt vom Nationalparkzentrum „Lusen“ in Richtung Waldhäuser zum Parkplatz „Fredenbrücke“ (840 m). Wanderung entlang der Kleinen Ohe zur Martinsklause (974 m), von dort über Teufelsloch (1100 m), Hochwaldsteig und Himmelsleiter zum Lusen (1373 m). Abstieg über den Winterweg nach Waldhäuser.

Themen: Naturbelassene Waldentwicklung nach Borkenkäferbefall im Nationalpark, Natur- und Biodiversitätsschutz im Nationalpark, Landschaftswandel und Akzeptanz durch einheimische Bevölkerung sowie Besucher

Route: Passau – Neuschönau (Hans-Eisenmann-Haus, Baumwipfelpfad) – Wanderung auf den Lusen – Waldhäuser – Passau

EX 10 Glazialmorphologischer Formenschatz am Kleinen Arbersee**Montag, 07.10.2013, 08:00–18:00 Uhr**

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Michael Bucher (Bogen) |
| Durchführung: | Autobusexkursion mit Wanderung |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 20 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk erforderlich; Dauer der Wanderung etwa sechs Stunden; Mittagessen im „Seehäusl“ am Kleinen Arbersee möglich |

Der stetige Wechsel von Kalt- und Warmphasen während des Eiszeitalters haben das Gebiet um den Kleinen Arbersee nachhaltig geprägt. Kare im Erosions- und Moränen im Akkumulationsgebiet sind Zeugen für die formschaffende Kraft des Eises in einer Beispielhaftigkeit, wie sie im Bayerischen Wald sonst nur noch am Großen Arber und am Rachel zu finden sind. Dieser natürliche Formenschatz und die ab Mitte des 16. Jahrhunderts beginnende Überformung durch den Menschen sind Ziel der Exkursion.

Entlang des Seebachs am Kleinen Arbersee führt ein aufgelassener Pfad talaufwärts durch das Moränengelände des Kleinen Arberseegletschers bis zum Kleinen Arbersee. Endmoränenkomplexe des Würmglazials, Toteislöcher, Erratika und Rückzugsstadien bilden den Formenschatz des ehemals 800 m breiten und 115 m mächtigen Kleinen Arberseegletschers.

Im zweiten Exkursionsteil steht die Entstehung und Weiterentwicklung des Kleinen Arbersees mit seinen schwimmenden Inseln im Mittelpunkt. Dabei spielt die Holzgewinnung in den umliegenden Wäldern wie ebenso wie das Glashandwerk eine entscheidende Rolle. Schließlich führt die Exkursionsroute in das Erosionsgebiet des Gletschers in der Seewand. Zahlreiche gestaffelte Kare und Karoide zeigen die formbildende Kraft des Gletschers in der Vergangenheit.

Route: Passau – Parkplatz Ebensäge, Lohberg – Kleiner Arbersee – Seewand – Passau

EX

EX 15 Faszination Welterbe – Einfluss auf die Stadtentwicklung Regensburgs**Montag, 07.10.2013, 08:30–17:00 Uhr**

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Janine Maier (Passau), Anna Bullermann (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 45,- |
| Leistungen: | Autobus; Eintritte für Dokument Neupfahrlplatz, Reichtagmuseum und die Dreieinigkeitskirche |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | passendes Schuhwerk für ganztägigen Stadtrundgang erforderlich |

Regensburg besticht im Besonderen durch die Vielzahl im zweiten Weltkrieg verschont gebliebene Werke romanischer und gotischer Baukunst. Keine andere Stadt spiegelt die bedeutenden politischen, wirtschaftlichen und religiösen Entwicklungen des hohen Mittelalters in ihrem noch

vorhandenen Baubestand so lebendig wider. Auf den Spuren des 2006 verliehenen UNESCO-Welterbe Titels lassen sich die eindrucksvollen Baudenkmäler wie der Dom, die Steinerne Brücke, die Porta Praetoria, das Rathaus, die zahlreichen Patrizierburgen oder auch das Schloss Turn und Taxis allesamt zu Fuß durch die verwinkelten Gässchen der verkehrsberuhigten Altstadt erkunden. Der Blick auf die imposanten Turmbauten, gut erhaltenen bunten Häuser und die zahlreichen Straßencafés lässt ein ganz eigenes, mitunter südländisches Flair aufkommen. Die Donaumetropole macht seiner Bezeichnung „nördlichste Stadt Italiens“ alle Ehre. Gerade von der Steinernen Brücke zeigt sich ein malerisches Bild der Stadtkulisse. Regensburg hat aber nicht nur an der Oberfläche sichtbare Schätze. Dieser Stadtrundgang wird auch unter die Straßen Regensburgs führen. Zahlreiche im Zuge des Welterbes neu geschaffene „Documente“ lassen einen ganz anderen Blickwinkel auf Regensburg zu. Hier wird z. B. auch das jüdische Regensburg wieder ein Stück weit lebendig. Die Symbiose aus Stadtgeographie und Geschichte wirft in Regensburg zahlreiche interessante Fragen auf. Gerade die Ambivalenz zwischen der einstigen/ heutigen Boomtown und ihren Schattenseiten bietet Diskussionsstoff.

Route: Passau – Regensburg – Passau

EX 18 Ingolstadt – ein bayerisches Oberzentrum im Zeichen der Ringe

Dienstag, 01.10.2013, 07:00 bis Mittwoch, 02.10.2013, 20:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Bettina Knoop (Passau), Carolin Widenka (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion und Fußexkursion |
| Dauer: | zweitägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 100,- |
| Leistungen: | Autobus; Übernachtung inkl. Frühstück; Eintritte und Werksführung Audi AG |
| max. Teilnehmer: | 29 |
| Anmerkungen: | Personalausweis erforderlich! |

EX

Ingolstadt steht heute im Zeichen der Ringe der AUDI AG. Die Stadt gilt als ein dynamisches Wirtschaftszentrum. Gleichwohl sind die in sich geschwungenen vier Ringe nicht das einzige Wahrzeichen der Stadt an der Donau.

„Wer Ingolstadt hielt, besaß den Schlüssel zu Bayern“ – im Laufe der Zeit hat sich in den Mauern der Stadt vieles getan: Herzogsresidenz, Universitätsstadt und Landesfestung. Diese Funktionen hatte Ingolstadt in der bayerischen Geschichte inne und konnte durch sie Bedeutung weit über die Stadtgrenzen hinaus erlangen. Aufstieg und drohender Niedergang prägen die Stadtgeschichte. Die Altstadt vermag diesen Weg abzubilden. In den Befestigungsringen der Stadt hat sich einiges bewegt; weit vor dem Zeitpunkt, an dem Horch die Automobilproduktion aufnahm und deren Erfolgsgeschichte ihren Lauf nehmen konnte.

Die Exkursion wird die historische und neuere Stadtentwicklung des bayerischen Oberzentrums unter geographischen Gesichtspunkten analysieren. Warum kam es zum Aufstieg der Stadt und welchen Herausforderungen sah sie sich gegenüber, noch weit bevor Ingolstadt zum Vorbild wirtschaftlicher Leistungsstärke wurde? Antworten finden wir in den Wahrzeichen der Stadt, den Ringen.

Route: Passau – Ingolstadt – Passau

EX 19 Siedlungsgeographie des südlichen Bayerisch-Böhmischen Waldes**Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–18:00 Uhr**

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Klaus Rother (Tiefenbach) |
| Durchführung: | Autobus- und Fußexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 30 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk; Regenschutz und gültiger Personalausweis erforderlich; Gelegenheit zum Mittagessen vorhanden; eventuell eigene Rucksackverpflegung! Empfehlung für die Anschaffung von Karten: Topographische Karte 1:25 000, Blatt 7147 Freyung, 7148 Bischofsreut; Topographische Karte 1:50 000, Blatt L 7146 Grafenau, L 7148 Bischofsreut |

Die Exkursion gibt einen landschaftlichen Überblick über die historische Siedlungsentwicklung im ehemaligen Passauer Abteiland und im angrenzenden Südböhmen unter besonderer Berücksichtigung der Orts- und Flurformen sowie der Wüstungen und gibt Hinweise auf aktuelle Tendenzen von Siedlung und Bevölkerung.

Streckenverlauf der Wanderung: Wanderung zur Wüstung Schwendreut (Länge: 1,5 km, Höhen: 880 m/960 m/930 m) – Philippsreut/Staatsgrenze – Mittagpause in Kuswarda/Strážny – Leimsgrub/Hlinišťe – Böhmisches Röhren/České Žleby, Wanderung entlang der Grenze über die Wüstungen Steinköpfelhäuser, Schönberg/Krásna Horá und andere nach Neuthal/Nové Údolí (Länge: 7 km, Höhen: 932 m/976 m/877 m/797 m) – Grenzübergang Haidmühle – Passau.

Route: Passau – Gutenhofen – Freyung – Kreuzberg – Hinterschmiding – Herzogsreut – Passau

EX 21 Bayerischer Wald und Böhmerwald (D-A-CZ)**Montag, 07.10.2013, 08:00 bis Mittwoch, 09.10.2013, 17:00 Uhr**

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Johann-Bernhard Haversath (Gießen) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | dreitägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 150,- |
| Leistungen: | Autobus, 2× Übernachtung mit Frühstück |
| max. Teilnehmer: | 30 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk und gültiger Personalausweis erforderlich! |

Im Zentrum stehen Themen der Kulturlandschaftsgenese, der Wirtschaftsgeschichte, der infrastrukturellen Erschließung sowie der aktuellen ökonomischen und sozialen Transformation; diese werden an ausgewählten Standorten im Dreiländereck Deutschland-Österreich-Tschechien demonstriert und diskutiert. Es sind auch zwei- bis vierstündige Fußwanderungen geplant.

Route: Passau – Wegscheid – Haidmühle – Winterberg (CZ) – Moldaustausee (CZ) – Rehberg/Srní (CZ) – Freyung – Passau

Ein Blick über die Grenzen

EX 02 Wasserkraft im Dreiländereck Deutschland-Österreich-Tschechien

Montag, 07.10.2013, 08:00–20:00 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Roland Zink (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 40,- |
| Leistungen: | Autobus und Eintritt zum Moldaublick |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk und gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich! |

Wasserkraft zählt zu den ältesten menschlich genutzten Energieformen und fand bereits in der Antike Gebrauch. Nicht selten gingen von deren Nutzung wichtige Impulse für eine regionale Entwicklung aus. Im Laufe der Zeit haben sich die Ansprüche an die Wasserkraft jedoch verändert, was sich im Dreiländereck Deutschland-Österreich-Tschechien auf engem Raum gut nachvollziehen lässt. So erhält die Wasserkraft mit der Transformation der Energieversorgung in Richtung erneuerbarer Energien aktuell wieder erhöhte Aufmerksamkeit und gilt als wesentliche Stütze der künftigen Stromversorgung.

Route: Passau – Thyrnau – Ulrichsberg (A) – Rannastausee – Jochenstein – Passau

EX 03 Typisch tschechisch oder spezifisch anders? – der südböhmische Grenzraum

Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–20:00 Uhr

| | |
|------------------|--|
| Leitung: | Jörg Scheffer (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 35 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk und gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich! |

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs ist der tschechische Grenzraum von einer Randlage ins Zentrum eines vereinten Europas gerückt. Die Bevölkerungen der Grenzregionen und ihre wechselseitige Wahrnehmung spielen im aktuellen Integrationsprozess eine zentrale Rolle. Noch immer belasten die Hypothesen einer leidvollen gemeinsamen Geschichte den Austausch, begleiten enorme Lohn- und Preisdifferenzen die Kontakte und beeinflussen die Image prägenden Wirtschaftsformen im tschechischen Grenzgebiet (informelle Märkte, Prostitution, Tanktourismus) das Bild des Nachbarn. In einer großen Schleife, rund um den Moldaustausee Lipno, lassen sich die aktuellen Entwicklungen im tschechischen Grenzgebiet gut verfolgen und (historische) Anknüpfungspunkte für eine vertiefte Kooperation aufzeigen. Stationen sind dabei

u. a. der Schwarzenbergsche Schwemmkanal, die Weltkulturerbestadt Krummau und neuen Ferienresidenzen um Marina Lipno am Moldaustausee.

Route: Passau – Philippsreut – Nová Pec (CZ) – Krummau (CZ) – Marina Lipno (CZ) – Passau

EX 11 Linzer Melange: industrielle Kulturstadt oder kulturelle Industriestadt?

Mittwoch, 02.10.2013, 08:00–20:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Branka Butina (Cottbus) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus und Eintritt mit Werksbesuch VOEST |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich! |

Im Mittelpunkt der regionalgeographischen Erkundung steht der rasante Wandel der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz von einer Industrie- zu einer Kulturstadt, oder – treffender formuliert: zu einer kulturellen Industriestadt. Obwohl auch heute noch große Areale des Stadtbildes industriell geprägt sind (Stahl/Chemie), entfaltete sich im Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2009 ein beeindruckendes Spektrum kulturbezogener Bauten und kultureller Aktivitäten. Diesen urbanen Transformationsprozess, der sowohl die historischen Brüche aus der Zeit des Nationalsozialismus als auch die jüngste ökonomisch-kulturelle Integration beinhaltet, gilt es vor Ort zu analysieren.

Neben dem Besuch herausragender kultureller Einrichtungen – darunter das spektakuläre Architekturensemble ARS ELECTRONICA (Zukunfts- und Technologiemuseum) und LENTOS (Kunstmuseum) – ist als Kontrapunkt die Besichtigung des gigantischen und traditionsbeladenen Stahlwerkes VOESTALPINE geplant.

Im Rahmen der Stadterkundung werden unterschiedliche Erwartungen, Ziele und Perspektiven der aktuellen Linzer Stadtentwicklung, die sich aus der neuartigen Synthese von Industrie- und Kulturstandort ergeben, thematisiert. Dies beinhaltet u. a. die Behandlung der Frage, inwieweit das Europäische Kulturhauptstadtjahr Linz '09 als nachhaltiger Impuls positiv auf die Stadt- und Regionalentwicklung wirken kann.

Route: Passau – Linz (A) – Passau

EX 13 Myth of Mozart and More? Kultur- und Tourismusmarketing in Salzburg

Montag, 07.10.2013, 08:00–20:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Werner Gamerith (Passau) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 35,- |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 30 |
| Anmerkungen: | gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich! |

Selten verläuft eine Assoziation zwischen einer Stadt und ihrem berühmtesten Sohn so geradlinig und automatisch wie in Salzburg: Der Name Mozart reduziert sich hier zum *pars pro toto* für die gesamte Stadt und ihre Aura; als „Mozartstadt“ ist Salzburg nahezu unverwechselbar, selbst wenn Augsburg als Geburtsort von Mozarts Vater Leopold gelegentlich ebenfalls als solche firmiert. Besitzt der touristische Mozart-Trubel Salzburgs einen legitimen Kern, der über die singuläre Tatsache hinausweist, dass Wolfgang Amadeus 1756 hier geboren wurde? Spielen für die touristische Inszenierung der Stadt auch andere Sujets eine Rolle? Und wenn dies der Fall sein sollte – können solch alternative Themen überhaupt aus dem Schatten des Mozart-Topos heraustreten? Welchen Hinweisen und Botschaften, Symbolen und Zuschreibungen begegnet der Tourist in der Stadt? Die Exkursion wird versuchen, auf Fragen wie diese Bezug zu nehmen und Einblicke zu geben in eine der touristisch am intensivsten genutzten Städte Europas.

Route: Passau – Salzburg (A) (ausführlicher Stadtrundgang) – Passau

EX 14 Exportorientierte Industrie im Innviertel

Montag, 07.10.2013, 08:00–19:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Martin Humer (Ried) |
| Durchführung: | Autobusexkursion |
| Dauer: | eintägig |
| Treffpunkt: | 15 Minuten vor Beginn am Tagungsbüro |
| Kosten: | € 40,- |
| Leistungen: | Autobus und Eintritte |
| max. Teilnehmer: | 35 |
| Anmerkungen: | gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich! |

Die Exkursionsroute wird in der Art eines roten Fadens Leitbetriebe der exportorientierten Industrie im Innviertel vorstellen und deren Standorte zum Teil en passant berühren. Erstes Etappenziel wird Ort im Innkreis sein, wo eine Besichtigung der Fa. FACC einen hochinteressanten Einblick in ein Vorzeigeunternehmen der Hightech-Industrie im Innviertel gewähren wird. Das Vormittagsprogramm sieht anschließend eine fachkundige Stadtführung durch die Bezirksstadt Ried im Innkreis vor, ehe der industriegeographische Faden auf dem Weg in den Bezirk Braunau wieder aufgenommen wird. Aspekte grenzüberschreitender Wirtschaftskooperation werden bei einem Besuch der Inn-Salzach-EUREGIO Geschäftsstelle in Braunau zur Sprache kommen. Ein Stadtpaziergang in der Bezirkshauptstadt Braunau rundet den Exkursionstag ab.

Route: Passau – Ort im Innkreis (A) – Ried im Innkreis (A) – Braunau (A) – Passau

Junger Geographentag

Im Rahmen des 58. Deutschen Geographentages 2013 in Passau wird es neben dem Angebot des Hauptkongresses ein spezielles Zusatzprogramm für Nachwuchsgeograph/innen geben. Neben **Kolloquien** für Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten, **Workshops** und studentischen **Exkursionen** werden attraktive **Social Events** angeboten. Zu einzelnen Workshops und Exkursionen gibt es auch während des Geographentages noch die Möglichkeit zur Anmeldung im Tagungsbüro.

Kolloquien

Im Rahmen des Jungen Geographentages möchten wir innovativen Nachwuchswissenschaftlern aus der Geographie die Möglichkeit geben, aktuelle laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte zu präsentieren und zu diskutieren. Projekte aus sämtlichen geographischen Teildisziplinen können eingereicht werden. Die Präsentation erfolgt als Referat oder in Form einer Posterpräsentation.

JGT-KOLL 01 | Abgeschlossene Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte

Donnerstag, 03.10.2013, 17:00–20:15 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3

Moderation: Carolin Sophie **Widenka** (Passau)

Vorträge: 15 Minuten Präsentation und 10 Minuten Diskussion

| | | |
|------------------|---------------------------------------|--|
| 17:05–17:30 Uhr | Nicole Raschke (Dresden) | „Umweltbildung in China. Explorative Studien an Grünen Schulen“ (Dissertation) |
| 17:35–18:00 Uhr | Alwine Glanz (Tübingen) | „Aus dem Lager in die Wissenschaft. Der Geograph Adolf Karger in der Zeit des Kalten Krieges“ (Magisterarbeit) |
| 18:05–18:30 Uhr | Eva Wandelt (Bochum) | „Diversität und Zonierung von Epiphyten auf Laubbäumen“ (Masterarbeit) |
| 15 Minuten Pause | | |
| 18:45–19:10 Uhr | Svenja Grzesiok (Bochum) | „Quartiersentwicklung durch innovative Governance: Die KALKschmiede in Köln“ (Masterarbeit) |
| 19:15–19:40 Uhr | Johannes Bohle (Bielefeld) | „Raumbezogene Identitätskonzepte in einer postkolonialen und mehrsprachigen Gesellschaft“ (Masterarbeit) |
| 19:45–20:10 Uhr | Franziska Eisfeldt (Passau) | „Wassermangel in Lima – Das Wassermanagement einer Millionenstadt in der Wüste“ (Masterarbeit) |
| Abschluss | | |

JGT-KOLL 02

Laufende Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte (in diesem Kolloquium werden laufende Master- und Dissertationsprojekte vorrangig berücksichtigt)

Samstag, 05.10.2013, 17:00–20:15 Uhr, Philosophicum (PHIL) HS 3

Moderation: Bettina **Knoop** (Passau)

Vorträge: 15 Minuten Präsentation und 10 Minuten Diskussion

| | | |
|------------------|---|---|
| 17:05–17:30 Uhr | Odette Kretschmer (Dresden) | Ursachen der Flächeninanspruchnahme in Deutschland (Dissertation) |
| 17:35–18:00 Uhr | Juliane Strücker (Kassel) | Kohlenstoffdynamik in Unterböden landwirtschaftlich genutzter Flächen (Dissertation) |
| 18:05–18:30 Uhr | Astrid Weißenburg (Karlsruhe) | Plurilingual Approaches to Spatial Orientation in Primary Geography Education (Dissertation) |
| 15 Minuten Pause | | |
| 18:45–19:10 Uhr | Petra Guppenberger (Passau) | Die Alpen in der Werbung. Zur Konstruktion nationenspezifischer alpiner Raumbilder an Beispielen aus Italien, Österreich und der Schweiz (Dissertation) |
| 19:15–19:40 Uhr | Claudia Rock (Tübingen) | Shopping Centres as Spaces of Leisure? (Master-Projekt) |
| 19:45–20:10 Uhr | Raphael Schwegmann (Eichstätt-Ingolstadt) | Nachtorte. Eine kulturelle Geographie der Ökonomie (Dissertation) |
| Abschluss | | |

JGT

Workshops

JGT-WS 01

Erfolgreich Lehren im Bologna-Prozess – Workshop für Neueinsteiger in die Geographie-Hochschullehre

Donnerstag, 03.10.2013, 17:00–20:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 205

Leitung: Florian **Stelzer** (Passau)

Der Einstieg in die Hochschullehre stellt für jeden Dozierenden eine große Herausforderung dar – didaktisch durchdachte Lehrkonzepte und der Einsatz interaktiver Methoden und Werkzeuge erleichtern den Uni-Alltag bei der Vermittlung von fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Inhalten. Der Workshop zielt darauf ab, zum einen den kompetenzorientierten Ansatz in der Hochschullehre, der im Rahmen des Bologna II-Prozesses gefordert wird, im Kontext des Faches der Geographie zu erläutern, und zum anderen konkrete Tipps, Anregungen und Hinweise zum Einsatz von Methoden, E-Learning-Szenarien und Lehr-Lernstrategien in verschiedenen

Lehrformaten zu geben. Im Vordergrund steht dabei der „Shift from teaching to learning“, der Kulturwandel von der dozierenden- zur studierendenzentrierten Lehre.

JGT-WS 02

Fit fürs Tutorium: Workshop für Tutorinnen und Tutoren im Fach Geographie

Samstag, 05.10.2013, 17:00–20:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 205

Leitung: Florian **Stelzer** (Passau)

Tutorinnen und Tutoren stellen eine wichtige Schnittstelle zwischen den Studierenden und den Fachbereichen dar, ihre Aufgaben sind dabei sehr vielfältig: Von der Aufbereitung und Strukturierung von Lerninhalten über die Prüfungsvorbereitung bis hin zur Studienberatung stehen sie als Ansprechpartner auf der Peer-Ebene an vorderster Front für die Studierenden zur Verfügung. Der Workshop zielt darauf ab, den Rollenwechsel vom Lernenden zum Lehrenden sowie seine eigene Leitungspersönlichkeit zu reflektieren. Außerdem werden konkrete (Gestaltungs-) Tipps für Geographie-Tutorien in den Bereichen interaktive Methoden, Beratungs- und Konfliktsituationen sowie den Einsatz von E-Learning-Szenarien gegeben und dazu Best-Practice-Beispiele vorgestellt.

JGT-WS 03

JGT-WS 05

GIS entdecken! – Einstiege für den Unterricht

WS 03: Donnerstag, 03.10.2013, 16:30–19:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 106

WS 05: Samstag, 05.10.2013, 16:30–19:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 106

Leitung: Jörg **Scheffer** (Passau), Holger **Megies** (Passau)

Kosten: kostenfrei

Die Bedeutung von Geographischen Informationssystemen (GIS) ist in Wirtschaft und Verwaltung in den letzten Jahren weiter gestiegen. Dass sich auch der Geographieunterricht dieser Technologie immer stärker annimmt, ist gleichsam auf die vielen didaktischen Vorteile zurückzuführen: So bietet GIS den Schülerinnen und Schülern u. a. einen leichten, spielerischen Einstieg in die EDV-Welt, ermöglicht es, geographisches Wissen zugänglich zu vermitteln, erleichtert die Thematisierung aktueller Probleme und gibt alternativen Lernformen Raum.

Die Einheit für (zukünftige) Lehrerinnen und Lehrer will in einem kurzen Einführungskurs die Funktionsweise von GIS exemplarisch für den Unterricht vermitteln. Dazu werden die wichtigsten Funktionen erläutert, Hinweise zur Materialbeschaffung gegeben und konkrete Unterrichtsbeispiele diskutiert.

JGT-WS 04

PowerPoint – richtig gemacht

Donnerstag, 03.10.2013, 17:00–20:00 Uhr, Informatik und Mathematik (IM) SR 044

Leitung: Sebastian **Kasper** (Passau)

Kosten: kostenfrei

Bei den meisten Unternehmenspräsentationen, Lehrveranstaltungen, Fachvorträgen sowie bei privaten Präsentationen treffen wir heute PowerPoint-Präsentationen an. Aber wie nutzen wir dieses Medium richtig? Wie gestalten wir eine Folie anschaulich? Welche Möglichkeiten bietet uns PowerPoint? Wie animieren wir? Und mit am Wichtigsten: Wie nutzen wir es zur Verdeutlichung unseres Vortrages situationsgerecht? Der Workshop setzt es sich zum Ziel, ein wenig Licht in das Dunkel zu bringen. Außerdem sollen interessante Funktionen vorgestellt und praktische Hinweise zum situationsgerechten Präsentieren sowie Folienaufbau gegeben werden.

JGT-WS 06

Kritische Erfolgsfaktoren für (Forschungs-)Projekte – ein Bericht aus der Praxis

Mittwoch, 02.10.2013, 17:00–20:00 Uhr, Nikolakloster (NK) SR 212

Leitung: Bernd **Geier** (München)

(Forschungs- und Dissertations-)Projekte verlangen ein hohes Maß an Selbstdisziplin, Eigenorganisation und Zeitmanagement. Für ihr Gelingen spielen zahlreiche harte und weiche Faktoren eine Rolle, auf die in dem Workshop eingegangen wird. Außerdem soll verdeutlicht werden, wie und warum Projekte erfolgreich verlaufen. Zu diesem Zweck werden die verschiedenen Projektlebenszyklen unterschieden und behandelt und insbesondere die Bedeutung der Auftrags- und Zielklärung aufgegriffen. Die Teilnehmer lernen zudem hilfreiche Werkzeuge des Projektmanagements kennen und sollen diese auch spielerisch anwenden. Auch auf Aspekte der Führung ohne Vorgesetztenfunktion (Lateral Leadership) und Grundzüge virtueller Führung wird in dem Workshop Bezug genommen. Die Veranstaltung soll vor allem jungen Geographen helfen, ihre Forschungs- und Dissertationsprojekte zu strukturieren und erfolgreich umzusetzen.

Exkursionen

JGT-EX 01

Wandern an der Ilz, dem kleinsten der drei Flüsse

Sonntag, 06.10.2013, 09:00–17:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Eva Maria Wiegel (Passau) |
| Durchführung: | Fußwanderung und Bahnfahrt |
| Dauer: | ganztägig |
| Treffpunkt: | oberer Torbogen des Nikolaklosters (NK) |
| Kosten: | € 10,- |
| Leistungen: | Ilztalbahn |
| max. Teilnehmer: | 25 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk erforderlich, ausreichend Getränke, Geld für Mittagessen |

Von Fischhaus aus führt der weitgehend naturbelassene Weg oberhalb von Bahnschienen am Fluss entlang. Auf halber Strecke erhält der Wanderer die Möglichkeit, über einige Stufen auf den Peilnstein zu steigen, was mit einer schönen Aussicht belohnt wird. Weiter gelangen wir auf einem Feldweg in einem Fichtenwald flussaufwärts zu dem E-Werk. Dort überqueren wir

den Kanal, um am Zusammenfluss von Wolfersteiner Ohe und Ilz das Schloss Fürsteneck zu erreichen. Dort bietet es sich an, eine Rast (ggf. Mittagessen im Schloss Fürsteneck) oder kleine Spaziergänge auf eigene Faust zu machen, um dann mit der Ilztalbahn gegen 16:00 Uhr wieder nach Passau zurückzufahren.

Route: Passau – Fischhaus – Fürsteneck – Passau

JGT-EX 02
GeoCaching-Exkursion durch Passau

Donnerstag, 03.10.2013, 08:30–13:00 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Arnika Haury (Passau) |
| Durchführung: | Fußwanderung |
| Dauer: | halbtägig |
| Treffpunkt: | Brunnen im Innenhof des Nikolaklosters (NK) |
| Kosten: | 5,- € |
| max. Teilnehmer: | 15 |
| Anmerkungen: | festes Schuhwerk, ggf. GPS-fähiges Hand |

Basierend auf der GPS-Schatzssuche „Barocke Altstadttour Passau“ lernen die Teilnehmer in kleinen Gruppen die schönsten Sehenswürdigkeiten der Passauer Altstadt kennen. Die GeoCaching-Tour wurde im Jahr 2012 zum 350-jährigen Jubiläum des Wiederaufbaus Passaus im italienischen Barockstil konzipiert. 1662 brannte die mittelalterliche Altstadt nieder und wurde von italienischen Stadtbaumeistern wieder aufgebaut. Die GPS-Schatzssuche beinhaltet Fragen zu den einzelnen Wegpunkten, deren Antworten einen Lösungssatz ergeben. Dieser Lösungssatz wird mit einem Schatz bzw. einer Überraschung belohnt. Um Passau und den Zusammenfluss der drei Flüsse aus einer anderen Perspektive betrachten zu können, folgt anschließend ein Besuch auf dem Mariahilfberg. Der Rückweg zur Universität führt durch die historische Innstadt, die ein wenig abseits der ausgetretenen Touristenpfade liegt.

Route: Passau (Nikolakloster) – Altstadt – Mariahilfberg – Innstadt – Passau (Nikolakloster)

JGT-EX 03
Werksführung „Passauer Neue Presse“

Freitag, 04.10.13, 08:00–11:30 Uhr

| | |
|------------------|---|
| Leitung: | Eva Maria Wiegel (Passau) |
| Durchführung: | Hin- und Rückfahrt zum Medienzentrum mit dem Bus und Werksführung |
| Dauer: | 3 Stunden |
| Treffpunkt: | 08:00 Uhr am oberen Torbogen des Nikolaklosters (NK) (Linie K4) |
| Kosten: | 2,- €, Zahlung vor Ort an den Exkursionsleiter |
| Leistungen: | Autobus |
| max. Teilnehmer: | 40 |

Die Führung beginnt im Atrium des Pressezeentrums, welches als Tagungsort für allerlei große Veranstaltungen (u. a. „Menschen in Europa“) bekannt ist. Anschließend wird im Multimeditasaal ein Informationsfilm gezeigt. Zum Schluss gibt es einen kleinen Einblick in das Druckzentrum. Hier kann man den Druckvorgang aus nächster Nähe miterleben.

Social Events

JGT-SE 01

Get-Together

Mittwoch, 02.10.2013, ab 20:00 Uhr, Nikolakloster (Gmoa und Nikolakloster-Innenhof, Kulturcafete) • Eintritt: frei

Zum Auftakt des Geographentags findet am ersten Abend ein Get-Together statt. In lockerer und entspannter Atmosphäre können sich hier die jungen und jung gebliebenen Geographen schon einmal kennenlernen. Der schöne Innenhof des Nikolaklosters sowie die neu gestaltete Kulturcafete bieten dafür ein gemütliches Ambiente. Snacks und Getränke können vor Ort kostengünstig erworben werden.

JGT-SE 02

Clubhopping

Donnerstag, 03.10.2013, Treffpunkt: 21:00 Uhr am oberen Torbogen des Nikolaklosters (NK); später individuelle Ankunft direkt in den Clubs Cubana (Roßtränke 9) oder Camera (Am Ludwigsplatz)

Am Donnerstagabend kann die Club- und Kneipenszene Passaus erkundet werden. Die beiden Passauer Institutionen Cubana und Camera öffnen ihre Pforten und erwarten die Gäste mit Cocktails, Musik und tollen Specials. Bei coolen Drinks können Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft werden. Alternativ bietet Passau zahlreiche weitere Bars und Kneipen zum Ausklang des Abends.

RA 03

Geo-Party

Samstag, 05.10.2013, ab 20:00 Uhr, Mensa der Universität Passau • Eintritt: frei

Kurz vor Abschluss des Geographentags soll noch einmal gemeinsam mit allen Teilnehmern gefeiert werden. Mit einem bayerischen Bier kann angestoßen werden und knurrende Mägen wird es auch nicht geben. Tänzer kommen ebenfalls auf ihre Kosten und für die Musik sorgt Sarah Mehringer, die DJane und Sekretärin der Passauer Geographie.

Rahmenprogramm

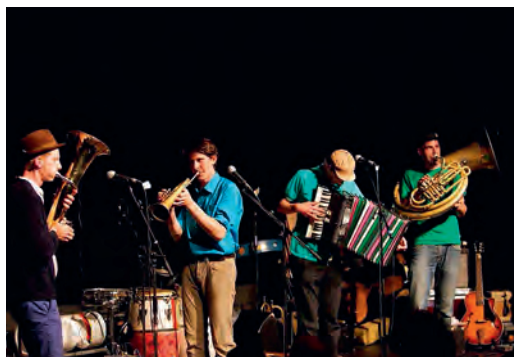
Allen Teilnehmer/innen des Geographentages wird ein kulturelles Rahmenprogramm angeboten, das kostenfrei aus der zentralen Festveranstaltung einschließlich Catering, einem Orgelkonzert im Passauer Dom und der Geo-Party für „junggebliebene“ Geographen/innen besteht. Eine Kabarettveranstaltung von Rudi Klaffenböck findet in der historischen Redoute statt, für die es einer Anmeldung und geringen Kostenbeteiligung bedarf.

Zentrale Festveranstaltung

Freitag, 04.10.2013, 18:00 Uhr bis ca. 23:00 Uhr, Dreiländerhalle • Eintritt: frei
 Kostenloser Bus-Shuttletransfer vom Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) zur Dreiländerhalle und zurück für alle Teilnehmer/innen des Geographentags (Hinfahrt ab ZOB um 17:00/17:15/17:30/17:45 Uhr – Rückfahrt ab Dreiländerhalle um 22:00/22:30/23:00 Uhr)

- **„VerAntworten“:** Geographie in der Verantwortung
 Ortsausschuss Passau: Prof. Dr. Dieter Anhuf, Prof. Dr. Werner Gamerith, Prof. Dr. Ernst Struck
- Festliche Adresse an die Teilnehmer/innen des 58. Deutschen Geographentags durch den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG): Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork
- Begrüßung des Bayerischen Ministerpräsidenten, Horst Seehofer, vertreten durch den Bayerischen Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Herrn Helmut Brunner
- Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten der Universität Passau, Herrn Prof. Dr. Burkhard Freitag
- Grußworte des Oberbürgermeisters der Stadt Passau, Herrn Jürgen Dupper
- Grußworte des Landrates des Landkreises Passau, Herrn Franz Meyer

Musikalisches Intermezzo – die Kofelgschroa kennenlernen ...



Kofelgschroa ist eine aus Oberammergau stammende Blasmusik-Gruppe. Der Bandname leitet sich ab vom Oberammergauer Hausberg, dem Kofel und vom bairischen Gschroa (abwertend: Geschrei). In ihren Stücken werden Elemente aus traditioneller Volksmusik mit Rhythmen aus osteuropäischen Tänzen vermischt. Das prägende Instrument ist dabei die Tuba, die mit Akkordeon, Gitarre und Tenorhorn ergänzt werden. Kennzeichnend für ihre Musik ist die bairische Mundart.

RA

Auszeichnungen der Geographie

- Verleihung des Medienpreises der Deutschen Geographie
 Preisträger, *Dipl.-Journalist Sven Preger*, für den Beitrag zum Todestag des deutschen Kartographen Carl Diercke im WDR Hörfunk.
 Preisträger, *Dipl.-Journalist Michael Watzke*, für den Beitrag „Hochwasserschutz in Regens-

burg“, gesendet im Deutschlandfunk „Wissenschaft Aktuell“ am 09.06.2013.

Beide Preise werden überreicht vom Präsidenten der DGfG, Herrn Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork.

- **Verleihung des Preises der Wilhelm-Lauer-Stiftung**
Preisträgerin, *Dr. Juliane Dame*, für ihre Dissertation mit dem Titel „Ernährungssicherung im Hochgebirge: Eine akteursorientierte Studie in Ladakh, Nordindien“, überreicht vom Präsidenten der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Gernot Wilhelm.
- **Verleihung des Walter-Christaller-Preises des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie e. V. (DVAG)**
Preisträgerin, *Laura Gebhardt* für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Neue Stadtlust? Motive für urbanes Wohnen im Kontext der Reurbanisierungsdebatte“, überreicht vom Vorsitzenden des DVAG, Herrn Dr. Andreas Veres.
- **Verleihung des Wissenschaftspreises und des Innovationspreises für Schulgeographie der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie**
Preisträger, *PD Dr. Daniel Schiller*, erhält den **Wissenschaftspreis 2013 – Humangeographie** der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung.
Preisträgerin, die *Leopold-Ullstein-Realschule* in Fürth, erhält den **Innovationspreis für Schulgeographie 2013** der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung.
Beide Preise werden überreicht von Frau Dr. Heike Mätzing.
- **Vergabe von Dissertationspreisen des Verbandes der Geographen an Deutschen Hochschulen (VGDH)**
Preisträgerin, *Dr. Tabea Bork-Hüffer*, erhält den **VGDH-Dissertationspreis für Humangeographie 2013** für ihre Dissertation mit dem Titel „Migrants’ Health Seeking Actions in Guangzhou, China. Individual Action, Structure and Agency: Linkages and Change“.
Preisträger, *Dr. Benjamin Bechtel*, erhält den **VGDH-Dissertationspreis für Physische Geographie 2013** für seine Dissertation mit dem Titel „Remote sensing of urban canopy parameters for enhanced modelling and climate related classification of urban structures“.
Beide Preise werden überreicht von Herrn Prof. Dr. Elmar Kulke.

Die Kofelgschroa – das Musikprogramm



Die Vorschau: Einladung zum kommenden 59. Deutschen Geographentag 2015 in Berlin durch den Ortsausschussvorsitzenden Prof. Dr. Elmar Kulke

Abendessen mit typisch bayerischen Schmankerln und musikalischer Begleitung durch die **The BeneLuks Combo**

RA 01 Kabarett „GRENZgehen“. Kabarettistische Reisegeschichten mit Rudolf Klaffenböck

Donnerstag, 03.10.2013, 18:00 Uhr, Redoute • Eintritt: € 7,-

Die Abenteuer liegen direkt vor der Haustüre. 1300 Kilometer ist der Passauer Kabarettist und „Spurensammler“ Rudolf Klaffenböck die österreichische Grenze entlang des einstigen „Eisernen Vorhangs“ abgegangen: 100 Tage lang im Schrittempo durch vergessenes Niemandsland.

Klaffenböcks ironisch-poetischer Präzisionsblick zielt auf Situationskomik, Skurriles und Hintergründiges. Dabei schafft er ein seltsames Kunststück: Seine Zuschauer gehen buchstäblich mit auf diese Wanderung der Geschichten, Bilder und Töne. *GRENZgehen* ist eine multimediale abenteuerliche Zeitreise: unterhaltsam, exotisch, menschlich und voll von Verschmitztheit.

- Man könnte ihm stundenlang zuhören. Ein wunderbarer Abend.“ (Barbara Welter, *tz München*)
- „Das Programm hat eine verzaubernde Wirkung: *GRENZgehen* ist – in aller Stille – ein großes Stück Kleinkunst.“ (Günther Baumann, *KURIER*).


RA 02 Orgelkonzert mit Lichtshow im Dom St. Stephan

Samstag, 05.10.2013, 19:00 Uhr, Dom St. Stephan • Eintritt: frei

Mit den 17974 Pfeifen und ihren 233 Registern gilt die Orgel als größte katholische Kirchenorgel der Welt. Die Gesamtanlage der fünf Orgelwerke, die von einem Hauptspieltisch aus gemeinsam gespielt werden können, gilt als technisches Wunderwerk. Für Besucher aus der ganzen Welt ist die Domorgel ein „Muß“ beim Aufenthalt in der Dreiflüssestadt. Im Rahmen des Geographentags findet am Samstag, den 05. Oktober 2013 ein spezielles Orgelkonzert statt, das von einer Lichtchoreografie begleitet wird.


RA 03 Geo-Party

Samstag, 05.10.2013, ab 20:00 Uhr, Mensa der Universität Passau • Eintritt: frei

Kurz vor Abschluss des Geographentags soll noch einmal gemeinsam mit allen Teilnehmern gefeiert werden. Mit einem bayerischen Bier kann angestoßen werden und knurrende Mägen wird es auch nicht geben. Tänzer kommen ebenfalls auf ihre Kosten und für die Musik sorgt Sarah Mehringer, die DJane und Sekretärin der Passauer Geographie.

**Die führenden Zeitschriften
der Geographen!**

Immer auf dem neuesten Stand aller relevanten Themen der Geographie

PRAXIS GEOGRAPHIE informiert Sie seit über 40 Jahren aktuell und zuverlässig über die relevanten Themen der Geographie – wissenschaftlich und didaktisch fundiert.

Geplante Themen (Auswahl):

- ▶ Mensch und Boden
- ▶ Nordeuropa
- ▶ Brasilien
- ▶ Systemisches Denken
- ▶ Physische Geographie konkret



AboPlus: Zusätzlich zur Print-Ausgabe uneingeschränkter Zugriff auf das Online-Archiv der Zeitschrift mit allen Beiträgen zum kostenlosen Download!

www.praxisgeographie.de



Bitte betrachten Sie auch die gesonderten Abo-Angebote für Schulen und Institutionen auf unserer Internetseite!

Gleich bestellen über die Postkarte am Ende des Katalogs oder unter:

Telefon: 0531 708-8631
Telefax: 0531 708-617
E-Mail: abo-bestellung@westermann.de

Erscheinungsweise/Preise:

PRAXIS GEOGRAPHIE erscheint 11 x jährlich.
Preise: Privatpersonen: 93,50 €, Referendare/Studenten: 63,80 €.

Die **GEOGRAPHISCHE RUNDSCHAU** ist noch vielseitiger und aktueller geworden. Sie erhalten Beiträge renommierter Autoren aus Wissenschaft, Forschung und Praxis. Fotos, Tabellen, Diagramme und Karten veranschaulichen das Thema.

Geplante Themen (Auswahl):

- ▶ Flughäfen und Stadtentwicklung
- ▶ Wandel im Arabischen Raum
- ▶ Küstenschutz an Nord- und Ostsee
- ▶ China
- ▶ Slums und Ghettos



AboPlus: Zusätzlich zur Print-Ausgabe uneingeschränkter Zugriff auf das Online-Archiv der Zeitschrift mit allen Beiträgen zum kostenlosen Download!

www.geographischerundschau.de



Erscheinungsweise/Preise:

GEOGRAPHISCHE RUNDSCHAU erscheint 11 x jährlich.
Preise: Privatpersonen: 93,50 €, Referendare/Studenten: 63,80 €.

... entdecke die Welt

westermann

Preisverleihungen

In einer zunehmend wettbewerbsorientierten Wissenschaft werden Preise und Auszeichnungen immer wichtiger. Sie sind ein Zeichen von besonderer wissenschaftlicher Qualität und hilfreich für jede weitere Karriere. Auch in Passau auf dem 58. Deutschen Geographentag wird eine Reihe von Preisen im Rahmen der zentralen Festveranstaltung am Freitag, 04. Oktober 2013, verliehen.

Medienpreis der Deutschen Geographie

Der Preis wird seit 2001 für besondere Leistungen auf dem Gebiet des Wissenschaftsjournalismus mit Schwerpunkt auf Themen der Geographie vergeben.



Deutsche Gesellschaft
für Geographie DGfG

Berücksichtigt werden Presseartikel, Fernseh- und Hörfunkbeiträge sowie Online-Veröffentlichungen sämtlicher deutschsprachiger Medien. Über die Vergabe des Preises entscheidet das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG). Das Preisgeld beträgt € 3000,-, eine Aufteilung des Preises ist möglich.

Folgende Preisträger wurden 2013 ausgewählt:

- Preisträger, *Dipl.-Journalist Sven Preger*, für den Beitrag zum Todestag des deutschen Kartographen Carl Diercke im WDR Hörfunk.
- Preisträger, *Dipl.-Journalist Michael Watzke*, für den Beitrag „Hochwasserschutz in Regensburg“, gesendet im Deutschlandfunk „Wissenschaft Aktuell“ am 09.06.2013.

Die Preise werden überreicht vom Präsidenten der DGfG, Herrn Prof. Dr. Hans-Rudolf Bork.

Vergabe von Dissertationspreisen des Verbandes der Geographen an Deutschen Hochschulen (VGDH)

Anlässlich des 58. Deutschen Geographentages in Passau verleiht der VGDH Dissertationspreise. Die Preise werden für die jeweils besten Dissertationen der Physischen Geographie und der Humangeographie vergeben. Jede/r Hochschullehrer/in kann unter Beifügung der Arbeit und eines Gutachtens einen Vorschlag einreichen.



- **Dissertationspreis Humangeographie**

Preisträgerin, *Dr. Tabea Bork-Hüffer*, erhält den VGDH-Dissertationspreis für Humangeographie 2013 für ihre Dissertation mit dem Titel „Migrants' Health Seeking Actions in Guangzhou, China. Individual Action, Structure and Agency: Linkages and Change“.

- **Dissertationspreis Physische Geographie**

Preisträger, *Dr. Benjamin Bechtel*, erhält den VGDH-Dissertationspreis für Physische Geographie 2013 für seine Dissertation mit dem Titel „Remote sensing of urban canopy parameters for enhanced modelling and climate related classification of urban structures“.

Die Preise werden überreicht von Herrn Prof. Dr. Elmar Kulke.

Walter-Christaller-Preis des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie e. V.



DEUTSCHER VERBAND FÜR
ANGEWANDTE GEOGRAPHIE

In Gedenken an sein Gründungs- und Ehrenmitglied Dr. Walter Christaller stiftet der Deutsche Verband für Angewandte Geographie e. V. (DVAG), Trier, zusammen mit dem Julius Springer Verlag, Heidelberg-Berlin, den Walter-Christaller-Preis.

Der alle zwei Jahre verliehene Preis wird 2013 ausschließlich für hervorragende deutsch- und englischsprachige universitäre Abschlussarbeiten (Diplom- und Magisterarbeiten) auf dem Gebiet der Angewandten Geographie vergeben, um deren Grundlegung sich Dr. Walter Christaller verdient gemacht hat. Der Preis ist mit € 1500,- dotiert und kann auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden. Über die Vergabe des Preises beschließt eine Auswahlkommission, der der Vorsitzende des DVAG sowie weitere Mitglieder angehören.

- Preisträgerin, **Laura Gebhardt** für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Neue Stadtlust? Motive für urbanes Wohnen im Kontext der Reurbanisierungsdebatte“, überreicht vom Vorsitzenden des DVAG, Herrn Dr. Andreas Veres.

Wilhelm-Lauer-Stiftung



Die von dem Geographen Wilhelm Lauer († 23. Juli 2007), Mitglied der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie, ins Leben gerufene Stiftung dient der Förderung der Erdwissenschaftlichen Forschung. Zu diesem Zwecke werden Stipendien und Zuschüsse an Personen vergeben, die im Sinne des Stiftungszwecks handeln, ferner Publikationen bezuschusst,

die aus solchen Arbeiten entstanden sind; seit 2009 wird zusätzlich der mit € 5000,- dotierte Wilhelm-Lauer-Preis ausgelobt.

- Preisträgerin, **Dr. Juliane Dame** für ihre Dissertation mit dem Titel „Ernährungssicherung im Hochgebirge: Eine akteursorientierte Studie in Ladakh, Nordindien“, überreicht vom Präsidenten der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Gernot Wilhelm.

Wissenschaftspreise für Geographie und Innovationspreis für Schulgeographie der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie



Ziel der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie ist es, die Geographie in Wissenschaft und Forschung sowie als Schulfach zu fördern und damit ihre anwendungsbezogene Bedeutung in der Öffentlichkeit zu stärken. Auf diese Weise möchte sie den Wert hervorheben, den das Fach für den Dienst am Menschen besitzt, indem es sich Problemen mit existenzieller Tragweite widmet und dazu beiträgt, Lösungsansätze für den Schutz, den Erhalt und die Wiederherstellung wesentlicher Lebensgrundlagen zu

finden. Entsprechend des Stiftungsgedankens sollen mit den Wissenschaftspreisen für Physische bzw. Anthropogeographie Nachwuchswissenschaftler/innen auf der Grundlage ihres bisherigen Oeuvres ausgezeichnet werden, die maßgeblich zum Fortschritt und zum Ansehen der Geographie beigetragen haben oder beitragen werden. Über die Auswahl der Preisträger beschließt die

Jury der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie nach eigenem Ermessen oder nach Einholung externer Gutachten.

- Verleihung des **Wissenschaftspreises 2013 – Humangeographie** der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie
Preisträger, **PD Dr. Daniel Schiller**, erhält den Wissenschaftspreis 2013 – Humangeographie der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie.

Mit dem Innovationspreis für Schulgeographie soll eine Schule ausgezeichnet werden, die sich in herausragender Weise und langfristig für die Förderung wissenschaftsnaher geographischer Bildung eingesetzt hat. Es werden keine Einzelpersonlichkeiten ausgezeichnet. Alle Preisgelder sind ausschließlich für die weitere Arbeit zu verwenden. Neben dem Preisgeld erhält jede/r Preisträger/in eine Urkunde und eine Bronzestatue.

- Verleihung des **Innovationspreises für Schulgeographie 2013** der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie
Preisträgerin, die **Leopold-Ullstein-Realschule** in Fürth, erhält den Innovationspreis für Schulgeographie 2013 der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie.

Die Preise werden überreicht von Frau Dr. Heike Mätzing.

Verbandssitzungen (VS)

| VS | Thema | Mittwoch, 02.10.2013 | Donnerstag, 03.10.2013 | Samstag, 05.10.2013 |
|-------|--|---------------------------------|--|---------------------------|
| VS 01 | DGfG Präsidiumssitzung | | 19:00 Uhr, (NK) SR 402 | |
| VS 02 | DGfG Mitgliederversammlung | | im Anschluss an VS 01, (NK) SR 403/211 | |
| VS 03 | DVAG Mitgliederversammlung | | | 18:00 Uhr, (PHIL) HS 4 |
| VS 04 | Geo-Gesellschaften Vorstandssitzung | 20:00 Uhr, (PHIL) HS 3 | | |
| VS 05 | VGDH Vorstandssitzung | 15:00–17:00 Uhr, (PHIL) HS 3 | | |
| VS 06 | VGDH Mitgliederversammlung | 17:30–20:00 Uhr, (PHIL) HS 3 | | |
| VS 07 | VDSG Vorstandssitzung | | 14:30–17:30 Uhr, (NK) SR 402 | |
| VS 08 | VDSG Mitgliederversammlung | | 17:30–19:00 Uhr, (NK) SR 403 | |
| VS 09 | VDSG Vereinigung zur Förderung geographischen Unterrichts, Jahresversammlung | | 19:00 Uhr, (NK) SR 403 | |
| VS 10 | HGD Vorstandssitzung | | 21:00 Uhr, (NK) SR 402 | |
| VS 11 | HGD Mitgliederversammlung | | | 16:30 Uhr, (PHIL) HS 4 |
| VS 12 | Vorstandssitzung der Prof. Dr. Frithjof Voss- Stiftung | | 09:30–10:30 Uhr, (NK) SR 402 | |
| VS 13 | Sitzung des Freundeskreis der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung | | 10:30–11:30 Uhr, (NK) SR 402 | |

Publikationen

Den 58. Deutschen Geographentag Passau 2013 wird eine Publikation mit dem Titel „**Passau und seine Nachbarregionen. Orte, Ereignisse, Verbindungen – ein geographischer Wegweiser**“ begleiten. Das Buch kombiniert das Konzept eines Exkursionsführers mit inhaltlichen, problemorientierten Fragestellungen und Betrachtungen zur Stadt Passau und ihrer Region. Im Mittelpunkt stehen Darstellungen zur Geographie Passaus, Niederbayerns und seiner Nachbarregionen in mehr als 40 reich illustrierten Aufsätzen, die jeweils in einem kurzen Schlusskapitel einige praktische Hinweise zur Durchführung von Exkursionen zur betreffenden Fragestellung geben und die geographischen Entwicklungslinien für jeden Interessierten erlebbar machen.

Kaum eine andere Stadt Deutschlands besitzt eine so markante Lage wie Passau: an drei Flüssen, im äußersten Südosten des Landes, an einer europäischen Hauptverkehrsachse, direkt an der österreichischen und nicht weit von der tschechischen Grenze. Eine solche Konstellation schreibt Geschichte und prägt Ereignisse, die sich in der Stadt, ihrem Umland und ihrer Vernetzung in der Region bis heute ablesen lassen. Mehr als 40 kompetente Autoren, allesamt Experten und Kenner der Region, liefern einen geographischen Blick auf Orte, Ereignisse und Verbindungen – und zwar sowohl im Detail als auch in großen, überregionalen Zusammenhängen.

Das von Werner Gamerith, Dieter Anhof und Ernst Struck herausgegebene Buch gliedert sich in fünf Themenbereiche:

- **Drei Flüsse**

Der Naturraum Passaus – Passau und die Donau – Innauen zwischen Salzachmündung und Passau – Flora und Vegetation in den ostbayerischen Donauauen – Das Ilztal – Transeuropäischer Kreuzfahrttourismus – Das Wasserstraßenprojekt Straubing-Vilshofen

- **Eine Stadt**

Bauliche Repräsentationen und Erinnerungsorte – Der historische Salzhandel in der Dreiflüssestadt – Barocke Architektur – Eine Militärstadt – Fortschritt als Zerstörung – Erfolgsfaktoren einer gewachsenen Innenstadt – Das „junge“ Passau – Die Universität

- **Ihr Umland**

Die Landschaftsgeschichte des Passauer Raums – Landwirtschaft an Inn und Rott – Das Vilstal – Das Rottaler Bäderdreieck – Bad Füssing als Altersruhesitz – High-tech im Landkreis Passau – Niederbayerns „hidden champions“

- **Die Nachbarschaft**

Eiszeitliche Spuren am Beispiel des Kleinen Arbersees – Bayerischer Wald und Böhmerwald – Der Nationalpark Bayerischer Wald – Der Goldene Steig von Passau nach Prachatitz – Der Landkreis Dingolfing-Landau – Nachwachsende Rohstoffe und Photovoltaik im Dungau – Lands-

Herausgegeben von Werner Gamerith, Dieter Anhof, Ernst Struck

Passau und seine Nachbarregionen



Orte, Ereignisse, Verbindungen – ein geographischer Wegweiser



Verlag Friedrich Pustet

hut – Faszination Welterbe und Stadtentwicklung Regensburg

• **Und ein Blick über die Grenzen**

Initiativen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit – Wasserkraft im Dreiländereck – Südböhmen – Krumau und das Weltkulturerbe – Das Mühlviertel auf dem Weg zur Bioregion Nr. 1 in Europa – Linz: Industrielle Kulturstadt oder kulturelle Industriestadt? – Kultur- und Tourismusmarketing in Salzburg u. v. m.

Wie sich zuletzt im Juni 2013 mit so unerwartet großer Wucht zeigte, ist Passaus Naturraum vor allem durch die Flüsse, ihre im Kristallin eingeschnittenen Verlauf und das Auftreten von Hochwasser geprägt. Diesem Umstand trägt der Band ebenso Rechnung wie der Bedeutung der Flüsse, vor allem der Donau, für die Stadt als Grenze, Brücke und Straße, in historischer wie aktueller Hinsicht. Auch werden die vielfältigen Nutzungsansprüche an die Donau, vom Tourismus über die Schifffahrt bis zur Elektrizitätswirtschaft, in verschiedenen Beiträgen gewürdigt. Für die Stadt Passau liegt der Schwerpunkt der Betrachtungen auf ihrem historisch-architektonischen Erbe, den schweren Eingriffen in das Stadtbild durch die betonierten Verkehrs- und Hochwasserschutzbauten der 1960er und 1970er Jahre sowie den jüngsten Veränderungen der Bausubstanz und des Einzelhandels in der Innenstadt. Der Abschnitt zum Umland liefert Überblicke über die Landschaftsgeschichte, über das Vils- und das Rottal und über die herausragende Bedeutung des Bädertourismus im südlichen Landkreis Passau, während im Themenbereich „Die Nachbarschaft“ der Fokus bis in den Bayerischen Wald, seinen Nationalpark, in den Böhmerwald, den Landkreis Dingolfing-Landau, den Dugau sowie nach Landshut und Regensburg erweitert wird. Der „Blick über die Grenzen“ schließlich thematisiert grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Regionalentwicklung in Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich, auch am Beispiel der Nutzung der Wasserkraft, wendet sich dem Weltkulturerbe Krumau und der Bevölkerungsentwicklung in Südböhmen zu und greift wirtschaftliche Aspekte im benachbarten Oberösterreich (Industrie im Innviertel, Agrarwirtschaft im Mühlviertel) auf. Das Buch schließt mit einer Darstellung der Kultur- und Industriestadt Linz sowie der touristischen Images der Mozartstadt Salzburg.

Auf insgesamt 592 Seiten wird somit ein breiter und repräsentativer Überblick über den Kongressstandort und seine Umgebung geboten. Der umfassende und durchgehend in Farbe (Photos, Karten, Diagramme) ausgestattete Band erscheint im Verlag Friedrich Pustet (Regensburg) und wird zum attraktiven Einzelpreis von € 26,95 angeboten. Sie können die Publikation während des Geographentages im Tagungsbüro erwerben oder direkt per E-Mail (geographie@uni-passau.de) zzgl. Porto bestellen.

STANDORT

Aus Anlass des 58. Deutschen Geographentages Passau 2013 erscheint ebenfalls eine Sonderausgabe des „**STANDORT – Zeitschrift für Angewandte Geographie**“. Unter dem Motto „**Im Fokus: Stadt und Region Passau**“ widmen sich sieben Artikel aktuellen geographischen Fragen, die sich in der Dreiflüssestadt und in Niederbayern stellen. Die Beiträge bilden einen Querschnitt aus touristischer, stadtplanerischer, sozialgeographischer, wirtschaftsgeographischer und energiepolitischer Perspektive und wurden von Mitarbeitern der Universität Passau bzw. anerkannten Kennern der Region verfasst. Im einzelnen enthält der STANDORT 3-2013 folgende Artikel:

- **W. Gamerith, P. Olligschläger**
Mehr als drei Flüsse? Tourismus in der Stadt Passau
- **J. Scheffer**
Die Stadt hinter dem Hafen. Passau als Metropole der europäischen Binnenkreuzfahrt
- **E. Struck**
Zukunftsweisende Stadtentwicklungsprojekte in Passau (Niederbayern) – und was aus ihnen wurde. Die „Neue Mitte“ und der neue „Gewerbe- und Wohnpark“ in Passau-Kohlbruck
- **F. Stelzer**
Die Stadt Passau aus sozialgeographischer Perspektive. Sozialraumorientierung als Bewältigungsstrategie sozioökonomischer und demografischer Herausforderungen
- **K. Kurzke, M. Diekmann**
Gemeinsam mehr bewegen: Netzwerkarbeit in einer aufstrebenden Region. Das Regionalmanagement am Wirtschaftsforum der Region Passau e. V.
- **W. Dorner, M. Lemberger**
Südostbayern – Vom Armenhaus zur Technologieregion? Kritische Anmerkungen zur Förderung ländlicher Räume
- **R. Zink**
Ländliche Entwicklung durch erneuerbare Energien – Das Beispiel Photovoltaik in Niederbayern



Der STANDORT erscheint viermal jährlich im Springer Verlag. Publiziert werden darin praxis- und berufsbezogene Artikel zur Angewandten Geographie. Darüber hinaus bringt er beispielsweise geographische News, Berichte über Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem geographischen Netzwerk. Der STANDORT wird herausgegeben vom Deutschen Verband für Angewandte Geographie (DVAG), der als ehrenamtlicher Verband Berufstätigen und Studierenden ein umfangreiches Leistungspaket aus Fachveranstaltungen, Weiterbildungen, Foren und Arbeitskreisen bietet. Der DVAG ist auf dem Deutschen Geographentag gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) mit einem Stand vertreten und freut sich auf Ihren Besuch.

PASSAUER SCHRIFTEN ZUR GEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON ERNST STRUCK, DIETER ANHUF, WERNER GAMERTH UND KLAUS ROTHER
Schriftleitung: Ernst Struck

HEFT 20 *vergriffen*

Eberhard Rothfuß

Ethnotourismus – Wahrnehmungen und Handlungsstrategien der pastoralnomadischen Himba (Namibia)

Ein hermeneutischer, handlungstheoretischer und methodischer Beitrag aus sozialgeographischer Perspektive

Mit 27 Abbildungen, 8 Tabellen und 11 Bildern

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

PASSAUER SCHRIFTEN ZUR GEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON ERNST STRUCK, DIETER ANHUF, WERNER GAMERTH UND KLAUS ROTHER
Schriftleitung: Ernst Struck

HEFT 21

Friederike Grüninger

Scale dependent aspects of plant diversity in semiarid high mountain regions

An exemplary top-down approach for the Great Basin (USA)

Mit 85 Figuren, 33 Tabellen, und 30 Bildern

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

PASSAUER SCHRIFTEN ZUR GEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON ERNST STRUCK, DIETER ANHUF, WERNER GAMERTH UND KLAUS ROTHER
Schriftleitung: Ernst Struck

HEFT 22

Thomas Fickert

Phytogeographische Studien als Mittel zur Klimaableitung in Hochgebirgen

Eine Fallstudie im Südwesten der USA

Mit 81 Abbildungen (davon 11 Farbtafeln), 19 Tabellen und 49 Bildern

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

PASSAUER SCHRIFTEN ZUR GEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON ERNST STRUCK, DIETER ANHUF, WERNER GAMERTH UND KLAUS ROTHER
Schriftleitung: Ernst Struck

HEFT 23

Eberhard Rothfuß und Werner GamertH (Hrsg.)

Stadtwelten in den Americas

Mit 23 Abbildungen (davon eine Farbtafel), 13 Tabellen und 24 Bildern

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

PASSAUER SCHRIFTEN ZUR GEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON ERNST STRUCK, DIETER ANHUF, WERNER GAMERTH UND KLAUS ROTHER
Schriftleitung: Ernst Struck

HEFT 24

Jörg Scheffer

Den Kulturen Raum geben

Das Konzept selektiver Kulturlandschaften am Beispiel des deutsch-tschechisch-österreichischen Dreiländerecks

Mit 21 Abbildungen und 6 Tabellen

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

PASSAUER SCHRIFTEN ZUR GEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON ERNST STRUCK, DIETER ANHUF, WERNER GAMERTH UND KLAUS ROTHER
Schriftleitung: Ernst Struck

HEFT 25 *vergriffen*

Stephanie Nau

Lokale Akteure in der Kubanischen Transformation: Reaktionen auf den internationalen Tourismus als Faktor der Öffnung

Ein sozialgeographischer Beitrag zur aktuellen Kuba-Forschung aus deutscher Perspektive

Mit 26 Abbildungen (davon 12 Farbtafeln), 5 Tabellen und 41 Bildern (davon 18 Farbtafeln)

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

PASSAUER SCHRIFTEN ZUR GEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON ERNST STRUCK, DIETER ANHUF, WERNER GAMERTH UND KLAUS ROTHER
Schriftleitung: Ernst Struck

HEFT 26

Veronika Dethner

Habitus der Scham – die soziale Grammatik ungleicher Raumproduktion

Eine sozialgeographische Untersuchung der Alltagswelt Favelas in Salvador da Bahia (Brasilien)

Mit 18 Abbildungen, 11 Tabellen und 27 Bildern

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

PASSAUER SCHRIFTEN ZUR GEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN VON ERNST STRUCK, DIETER ANHUF, WERNER GAMERTH UND KLAUS ROTHER
Schriftleitung: Ernst Struck

HEFT 27

Andreas Schöps

Inseln der Gleichheit und Glückseligkeit?

Die strukturelle, institutionelle und soziale Integration der Gated Communities im Lower Rio Grande Valley, Texas (USA) in ihr Umfeld – ein sozialgeographischer Beitrag

Mit 13 Farbtafeln, 24 Tabellen und 26 Fotoblättern

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

Passauer Kontaktstudium Erdkunde 5 *vergriffen*

Der Raum Niederbayern im Wandel

Herausgegeben von Gerd Bauriegel

Selbstverlag des Faches Geographie der Universität Passau

Passauer Kontaktstudium Erdkunde 6

Flußlandschaften an Inn und Donau

nur noch als PDF auf CD

Herausgegeben von Armin Rabusany

Selbstverlag des Faches Geographie der Universität Passau

Passauer Kontaktstudium Erdkunde 7

Ökologische und sozio-ökonomische Probleme in Lateinamerika

Herausgegeben von Ernst Struck

Mit CD-ROM

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

Passauer Kontaktstudium Erdkunde 8

Europa und die Erweiterung der EU

Herausgegeben von Jörg Scheffer

Mit CD-ROM

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

Passauer Kontaktstudium Erdkunde 9

Entwicklungs-kontraste in den Americas

Herausgegeben von Eberhard Rothfuß

Mit CD-ROM

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

Passauer Kontaktstudium Erdkunde 10

Ostbayern und seine Nachbarregionen

Exkursionsführer zum 13. Bayerischen Schulgeographentag in Passau vom 26. bis 28. September 2008

Herausgegeben von Gerd Bauriegel

Mit CD-ROM

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

Passauer Kontaktstudium Geographie 11

Ökozonen im Wandel

nur noch als PDF auf CD

Herausgegeben von Dieter Anhuf, Thomas Theurer und Friederike Grüninger

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

Passauer Kontaktstudium Geographie 12

Zukunftsregion China und Indien

Herausgegeben von Werner GamertH

Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau

Fach- und Verlagsausstellung

Die Verlags- und Buchausstellung während des 58. Deutschen Geographentags in Passau 2013 findet in zentraler Lage in einem Zelt am **Mensavorplatz** und im **Eingangsbereich zur Mensa** statt. Sie bietet allen Ausstellern die Möglichkeit, ihre Produkte einem interessierten Fachpublikum zu präsentieren.

Neben wissenschaftlichen Verlagen aus dem Bereich der Geographie und ihrer Nachbarfächer werden auch viele Schulbuchverlage, (fach)didaktisch ausgerichtete Institutionen, wissenschaftliche Institute und Forschungseinrichtungen, Medienproduzenten, öffentliche Einrichtungen sowie einschlägige Verbände und Vereine etc. ihr Angebot vorstellen und die Möglichkeit zu vielfältiger Information über neueste Produkte und fachliche Entwicklungen bieten.

Eine Übersicht über die Aussteller finden Sie umseitig sowie im Internet auf der Homepage des Geographentages unter

<http://www.geographentag.uni-passau.de/>

| Öffnungszeiten Fach- und Verlagsausstellung | |
|---|---|
| Donnerstag, 03. Oktober 2013 | 10:00 bis 17:00 Uhr |
| Freitag, 04. Oktober 2013 | 10:00 bis 17:00 Uhr |
| Samstag, 05. Oktober 2013 | 10:00 bis 17:00 Uhr |
| Sonntag, 06. Oktober 2013 | 10:00 bis 14:00 Uhr (nach der letzten Pause) |

Ausstellungsleitung:

MEDIA-PLAN

Ausstellungsorganisation und Werbung

Freyung 6 • A-1010 Wien

Veronica Näslund

Tel.: +43/1/536 63-72

Fax: +43/1/535 6016

Mobil: +43/664/916 84 20 (nur während der Tagung)

E-Mail: mp@media.co.at

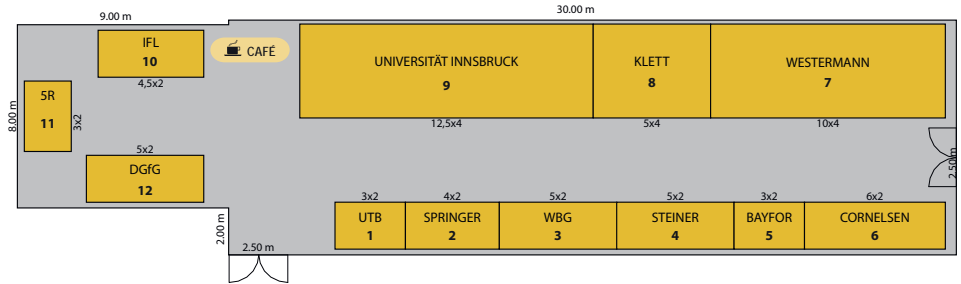
Alphabetisch sortierter Überblick

| Aussteller | Ort | Stand |
|---|------------------------|-------|
| Arbeitsgemeinschaft Geographica Bernensia | Bern (Schweiz) | 15 |
| BayFOR – Bayerische Forschungsallianz GmbH | München | 5 |
| Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) | Bonn | 14 |
| Cornelsen Schulverlage GmbH | Berlin | 6 |
| Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) | | 12 |
| Deutscher Verband für Angewandte Geographie (DVAG) | | 12 |
| Ernst Klett Verlag GmbH | Stuttgart | 8 |
| Fachhochschule Mainz, Geoinformatik und Vermessung | Mainz | 21 |
| Franz Steiner Verlag GmbH | Stuttgart | 4 |
| FWU – Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht | Grünwald | 19 |
| GeoDACH | Leipzig | 12 |
| Geographische Gesellschaften (GeoGes) | | 12 |
| GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung | Potsdam | 20 |
| Hochschulverband für Geographie und ihre Didaktik (HGD) | | 12 |
| Humboldt-Universität zu Berlin, Geographisches Institut | Berlin | 17 |
| Leibniz-Institut für Länderkunde (IFL) | Leipzig | 10 |
| Raumwissenschaftliches Netzwerk 5R | Hannover | 11 |
| Selbstverlag Fach GEOGRAPHIE der Universität Passau | Passau | 13 |
| Springer-Verlag GmbH | Berlin | 2 |
| transcript Verlag | Bielefeld | |
| Umweltbildungsstätte Oberelsbach gGmbH | Oberelsbach | 18 |
| Universität Innsbruck, Institut für Geographie | Innsbruck (Österreich) | 9 |
| Universität Tübingen, Geographisches Institut | Tübingen | 16 |
| UTB GmbH | Stuttgart | 1 |
| Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) | | 12 |
| Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) | | 12 |
| Wissenschaftliche Buchgesellschaft (WBG) | Darmstadt | 3 |
| Westermann Schulbuchverlag GmbH | Braunschweig | 7 |

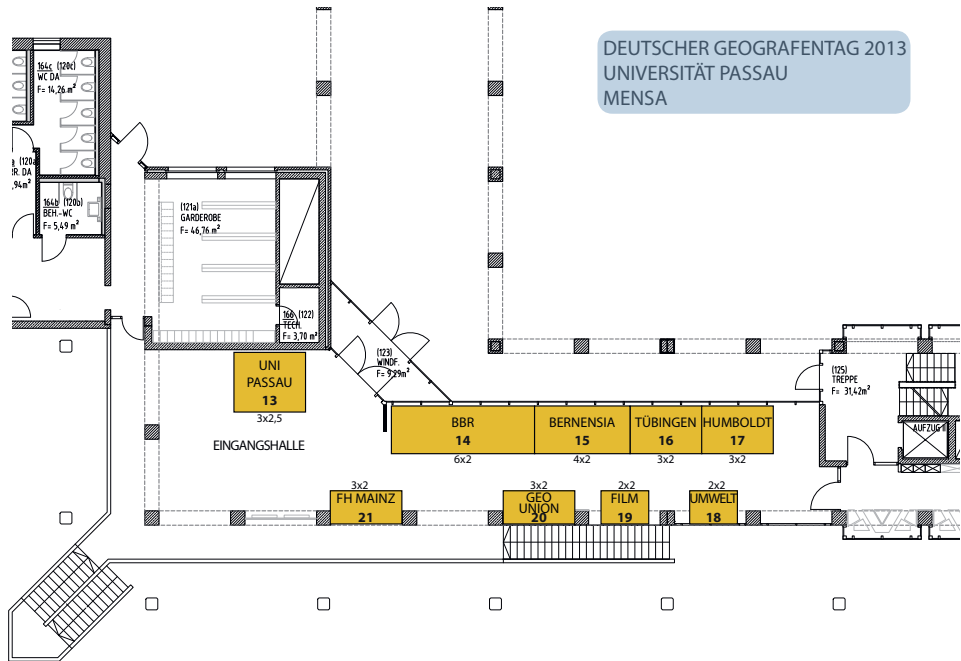
Detailpläne Fach- und Verlagsausstellung

Stand: 12.09.2013

DEUTSCHER GEOGRAFENTAG 2013
UNIVERSITÄT PASSAU
ZELT



DEUTSCHER GEOGRAFENTAG 2013
UNIVERSITÄT PASSAU
MENSA



Notizen

Tagungsort

Passau entdecken und genießen

Es gibt nicht viele Orte in Deutschland, die auf eine 2000-jährige Stadtradition zurückblicken können. Passau darf sich geschichtlich gesehen einer ausgesprochenen Siedlungsgunst erfreuen, die sich in einer nachweisbaren kontinuierlichen Besiedlung von der keltischen Frühgeschichte bis heute zeigt. Die erste keltische Siedlung Boiodurum geht auf die La-Tène-Zeit zurück. Im 1. nachchristlichen Jahrhundert wurde diese von den Römern erobert und Teil des römischen Kastells Batavis, welches auf der Halbinsel zwischen Donau und Inn lag. In der Spätantike entstand am anderen Innufer in der Provinz Noricum das Kastell Boiotro, das bis zum Abzug der Römer Bestand hatte. Wohl zwischen 476 und 490 verließen die römischen Truppen dann die Region. Mit den über 400 Jahre herrschenden Römern gerät Passau zum ersten Mal in einen internationalen Kontext, was Politik, Wirtschaft, Kultur und Kunst betrifft. Zwar lässt sich nicht leugnen, dass das römische Passau an der Peripherie des Imperiums lag, doch war Passau in die dichte Infrastruktur des Römischen Reiches eingebunden und profitierte vom Handels- und Kulturaustausch mit den Provinzen des Reiches. Die damalige Grenzfunktion der Donau und Passaus wird an den mächtigen Fundamenten des Passauer Kastells Boiotro deutlich, die von der germanischen Gefahr zeugen. Die ungebrochene Weiterführung des antiken Namens Batavis oder Patavia, nun bajuwarisch verformt zu Passawe, Passau ist ein starkes Indiz für eine urbane Kontinuität.

Die Bajuwaren, die das Gebiet im 6. Jahrhundert in Besitz nahmen, errichteten auf der Halbinsel eine Herzogsburg. 739 gilt als das Gründungsjahr des Bistums Passaus und damit des Bischofssitzes in der Stadt, verbunden mit dem Patrozinium des Erzmärtyrers Stephanus, der einen der ältesten und damit höchsten Bedeutungsträger der Christenheit repräsentiert. Für mehr als 1000 Jahre werden Bischöfe die Geschichte Passaus bestimmen. Unter bischöflicher Herrschaft wurde die Stadt Passau wieder in den Donauroaum großräumig eingebunden. Passau wirkte als geistliches Zentrum über die Ostmark bis nach Pannonien. Zwischen 1078 und 1099 verloren die Passauer Bischöfe vorübergehend die Herrschaftsrechte über die Stadt an die neugeschaffene Burggrafschaft Passau und den von König Heinrich IV. eingesetzten Grafen Ulrich. Nach dessen Tod fielen die Rechte zurück an die Bischöfe.

1217 wurden die Passauer Bischöfe unmittelbare Reichsfürsten. Das Kloster Niedernburg, das dem Bischof 1161 von Friedrich I. Barbarossa geschenkt wurde, wurde Sitz des Fürstbistums. 1225 bekam es Stadtrechte verliehen. Passau avancierte zur „Hochfürstlichen Haupt- und Residenzstadt“, deren höfisch-feudaler Charakter bis in die Gegenwart das bauliche Antlitz dieser Stadt geprägt hat. Obwohl sich die Bürgerschaft lieber als „Freie Reichsstadt“ gesehen hätte und sich erst nach mehreren fehlgeschlagenen Aufständen der Erkenntnis beugen musste, dass unter dem sanften Joch des Krummstabes „gut leben sei“, blühten im hohen und späten Mittelalter Handel und Gewerbe. Der Salzhandel auf dem Inn und über den „Goldenen Steig“ nach Böhmen sowie



die weltberühmten „Passauer Wolfsklingen“ brachten Reichtum in die Stadt, der dem Nürnbergs und Augsburgs wenig nachstand. Nachdem der Salzumschlag im 16. Jahrhundert noch gestiegen war, folgte 1594 der jähe Absturz, als der bayerische Herzog Maximilian die Kontrolle über die salzburgischen Bergwerke übernahm und quasi mit einem Federstrich das fürstbischöfliche Passau vom Salzhandel ausschloss. Passaus Zeit als selbstständiges Fürstentum endete mit der Säkularisation 1801, durch die es zu Bayern kam. 1821 wurde die Stadt wieder Bischofssitz. Oft noch steht Passau im hellen Licht der Weltgeschichte; sein Name ist verknüpft mit den Kreuzzügen und dem Religionsfrieden von 1552, mit dem Ausbruch des 30-jährigen Krieges, mit den Türkenkriegen und den napoleonischen Feldzügen.



Dem internationalen Charakter der alten Handelsstadt entsprechend finden wir Künstler aus halb Europa am Werke. Majestätisch böhmische Gotik neben prunkvollem italienischen Barock, elegantes französisches Rokoko neben vornehm-heiterer Wiener Klassizistik – wobei das italienisch-barocke Element am stärksten zutage tritt. Dieser Umstand ist dem Stadtbrand von 1662 geschuldet. Dieser legte die gesamte mittelalterliche Stadt in Schutt und Asche. Nach dem Stadtbrand schufen italienische

Meisterhände eine einzigartige Altstadtkulisse in der in Italien vorherrschenden Stilart Barock. Das Stadtbild bekam nun ein südländisch anmutendes Flair. Deshalb wird Passau des Öfteren auch als „das bayerische Venedig“ oder „die bayerische Riviera“ bezeichnet. Dieses 350 Jahre zurückliegende Kapitel der Passauer Stadtgeschichte gab 2012 einen gebührenden Anlass, das Jahr unter das Thema Barock zu stellen. Die Leistung der italienischen Baumeister zeigt sich heute noch imposant im dreikuppeligen Dom St. Stephan, der die Altstadt überragt. Die Domkirche besitzt den größten barocken Innenraum nördlich der Alpen und ein Konzert auf der größten Domorgel der Welt ist ein unvergleichliches Hörerlebnis. Die meisten Sehenswürdigkeiten wie Kirchen, die Residenz, das Rathaus und Museen befinden sich in der Altstadt. Malerische Plätze, verwinkelte Gassen, die zu beiden Flussufern hin teilweise in steilen Treppen abfallen, und romantische Uferpromenaden laden zum Entdecken und Verweilen ein. Über den Flüssen thronen im Norden die Burg Veste Oberhaus und im Süden die Wallfahrtskirche Maria Hilf.

Einzigartig ist auch das Dreiflüsse-Eck, hier sieht man den Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz. Diese äußerste Landspitze markiert den tiefsten Punkt des bayerischen Donauraumes. Für Passau sind seit jeher die Flüsse wirtschaftlich von großer Bedeutung. Heute ist Passau zum größten Kreuzfahrthafen an der Donau aufgestiegen. Jährlich legen ca. 2000 „schwimmende Hotels“ an. Die sieben Anlegestellen in der Altstadt und der Ausweichhafen in Lindau reichen nicht mehr aus. Die Stadt verhandelt bereits über weitere Liegeplätze. So hat die Donau für Passau auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts wieder ihre historische Funktion als verbindende Straße übernommen. Doch das Leben an und mit den Flüssen hat nicht nur Vorteile. Ein Blick auf



den Rathausturm zeigt die Hochwassermarken der vergangenen Jahrhunderte. Erst dieses Jahr wurde die Stadt von einem neuen Jahrhunderthochwasser (Höchstmarke 12,89 m) heimgesucht und schwer getroffen. Die dazugehörigen Bilder liefen in sämtliche Nachrichtenübertragungen und ließen die Passauer Bürger und Studenten näher zusammenrücken.

Neben dem in Passau allgegenwärtigem Thema Hochwasser erregte zu Beginn der 2000er Jahre ein ganz anderes Thema die Gemüter. Eine hoch emotional geführte Diskussion um das Herz der Stadt entbrannte. Die bundesweit nicht zuletzt durch den Politischen Aschermittwoch der CSU bekannt gewordene Nibelungenhalle hatte ihren Dienst getan und wurde abgerissen. Ihr Abriss bedeutete eine herausfordernde Freifläche mitten in der Stadt. Dieses als sogenannte „Neue Mitte“ bekannte Projekt umfasste den Bau eines Einkaufszentrums, der sogenannten Stadtgalerie, ein Gebäude mit mehreren Einkaufsmöglichkeiten und einem unterirdisches Multiplex-Kino sowie einem Büroturm. Als funktionale Nachfolgerin der Nibelungenhalle entstand die Dreiländerhalle am westlichen Stadtrand.

Einer der wohl wichtigsten Faktoren für die Stadtentwicklung Passaus war die Eröffnung der jüngsten staatlichen Universität in Bayern im Wintersemester 1978/79. Passau blickt auf knapp 400 Jahre Hochschulgeschichte zurück. War die Jesuitenhochschule noch „nur“ als kulturelles und geistiges Zentrum bekannt, so kam erst mit der heutigen



Hochschule die Welt als Gast nach Passau. In Zusammenarbeit mit der Universität Passau haben sich neben den seit 1953 stattfindenden Europäischen Wochen weitere Festivals in Passau etabliert. Beispiele hierfür sind das internationale Filmfest, das iberamerikanische Filmfest *muestra!* oder die Crank-Cookie-Kurzfilmtage. In den siebziger Jahren entstand mit dem Schafrichterhaus eine Kleinkunst- und Kabarettistenszene. Im Fürstbischöflichen Opernhaus befindet sich das Musiktheater des Landestheaters Niederbayern. Wie kaum irgendwo sonst verbindet sich die Pflege einer großen Vergangenheit mit einem vielseitigen und innovativen Kulturleben der Gegenwart.

Der Geographentag bietet eine gute Gelegenheit, die alte und junge Stadt an den drei Flüssen zu besuchen. Entdecken und genießen Sie das besondere Landschafts- und Stadtbild mit allen Sinnen. Passau heißt Sie herzlich willkommen.

Der 58. Deutsche Geographentag findet auf dem Gelände des Campus der Universität Passau statt. Ausgenommen davon sind die zentrale Festveranstaltung, die in der Dreiländerhalle mit ca. 1200 Personen über die Bühne gehen wird, sowie das festliche Orgelkonzert im Passauer Dom und der Kabarettabend in der Redoute.

Universität Passau



Die Universität Passau wurde im Jahr 1978 eröffnet und entwickelte sich rasch zu einer hervorragenden akademischen Adresse. Ihre hohe Leistungsfähigkeit wird regelmäßig durch Spitzenplätze in Rankings belegt, u. a. in Jura, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Kulturwirtschaft.

Rund 10 000 junge Menschen aus über 80 Ländern studieren und forschen an der Universität Passau. Neben einer intensiven Betreuung profitieren die Studierenden von den kurzen Wegen und der hervorragenden Ausstattung unserer Campusuniversität.

Ab 1982 wurde auf einer Strecke von einem Kilometer den Inn aufwärts nach und nach mit modernen Neubauten ein städtebaulicher Akzent gesetzt: beginnend mit dem heute Philosophicum genannten roten „Nikolakloster-Neubau“ bis hin zu dem mit Mitteln der High-Tech-Offensive Bayern realisierten und 2005 fertig gestellten IT-Zentrum/International House und dem 2012 fertiggestellten Medienzentrum. Trotz aller gestalterischen Unterschiede entstanden schnörkellose wie zeitlose Gebäude, die als sehr gelungenes Beispiel für gute Architektur gelobt werden.

Dreiländerhalle

Die Dreiländerhalle ist die größte Veranstaltungshalle der Stadt Passau. Als Multifunktionsanlage bietet der moderne Bau Platz für Großevents, wie u. a. den alljährlich stattfindenden Dultstadl oder den Politischen Aschermittwoch. Sie befindet sich im Messepark Passau in Kohlbruck und kann von der Innenstadt aus mit den städtischen Buslinien 1 und 2 (Richtung Kohlbruck/PEB) und dem für den Geographentag eingerichteten Shuttleservice gut erreicht werden.



Dom St. Stephan



Der über der Stadt Passau thronende Dom St. Stephan wurde nach dem großen Stadtbrand von 1662 in der heutigen Form wiedererbaut. Die Hauptkirche des Bistums Passau in der Altstadt zählt zu den bedeutendsten barocken Kirchenbauten Süddeutschlands. Besondere Berühmtheit hat die zwischen 1924 bis 1928 erbaute Orgel erlangt. Sie gilt bis heute als größte Domorgel der Welt. In den fünf Orgelwerken sind insgesamt 17974 Pfeifen und 233 Register zu finden, die alle über den fünfmanualigen Hauptspieltisch auf der Empore gespielt werden können.

Redoute

Das Gebäude der Redoute wurde gegen Ende des 17. Jahrhunderts zwischen der alten Residenz und dem Fürstbischhöflichen Opernhaus errichtet. Das Dach des Gebäudes trug ursprünglich mehrere Gartenterrassen mit Bäumchen und Springbrunnen und wurde als „hängende Gärten“ zur damaligen Zeit in ganz Europa bewundert. Mit dem späteren Einbau des Redoutensaales (1783/84) eröffnete der Fürstbischof den Passauer Bürgern die Möglichkeit, musikalische und kulturelle Darbietungen zu besuchen, die einst den Hofbeamten und dem Adel vorbehalten waren. Seit ihrer aufwendigen Generalsanierung 1997 stehen die Redoutensäle der Öffentlichkeit wieder als exklusiver Veranstaltungsort zur Verfügung.



Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet im Foyer des Nikolaklosters (Innstraße 40) und ist direkt aus der Stadt oder vom Bahnhof über den Klostergarten erreichbar.

Hier erhalten Sie Ihre Tagungsunterlagen, können Tageskarten lösen oder Restplätze für Exkursionen buchen. Zusätzlich steht Ihnen das Tagungsbüro während des Kongresses für alle Fragen offen.

| Öffnungszeiten Tagungsbüro | |
|--|---|
| Mittwoch, 02.10.2013 | 13:00–18:00 Uhr (eingeschränkter Betrieb) |
| Donnerstag, 03.10.2013 bis Samstag, 05.10.2013 | 08:00–18:00 Uhr |
| Sonntag, 06.10.2013 | 08:00–16:00 Uhr |
| Montag, 07.10.2013 | 07:30–09:30 Uhr (eingeschränkter Betrieb) |

Internet – WLAN

Allen Tagungsteilnehmer/innen bieten wir während der gesamten Kongresszeit die kostenlose WLAN-Nutzung am Campusgelände der Universität Passau an. Die Zugangsdaten erhalten Sie bei Ausgabe der Tagungstasche, eine Anleitung zum Einstieg in das Netzwerk ist der Tagungstasche beigelegt.

Außerdem bieten wir ein Internetcafé in Form von PC-Pool Räumen an:

Gebäude Nikolakloster (NK), 1. Stock, Raum 117 (27 Plätze)

Gebäude Wirtschaftswissenschaften (WIWI), Raum 032 (15 Plätze)

Verpflegung am Campusgelände • Mensakarten

Während der gesamten Tagung sind die Mensa und die Cafeterien des Studentenwerks auf dem Campusgelände geöffnet. Um die Wartezeiten an den Bezahlstellen in den Stoßzeiten zu verkürzen, empfiehlt das Organisationsteam des Geographentages allen Teilnehmer/innen, Magnetkarten für die Bezahlung zu nutzen. Diese werden ohne Pfand im Tagungsbüro ausgegeben und können selbst aufgeladen werden. Das eventuell noch vorhandene Restguthaben wird Ihnen bei der Rückgabe der Karte (bis spätestens So., 06.10.2013, 15:30 Uhr) im Tagungsbüro zurückerstattet.

Die Karten können jederzeit an Automaten im Foyer der Mensa mit Bargeld (Geldscheine) neu aufgeladen werden. Beim Bezahlen mit der Geldwertkarte wird ihnen dann für die Produkte der Studentenwerks-Mensa und -Cafeteria eine 10 % Ermäßigung zum Normalpreis (bei Bezahlung in bar) berechnet. Die Magnetkarten ermöglichen zudem den Kauf von Getränken und Snacks an den über das Campusgelände verteilten Automaten.

| Öffnungszeiten | Mensa | Cafeteria |
|--|-----------------|-----------------|
| Mittwoch, 02.10.2013 | 11:30–13:30 Uhr | 08:00–14:30 Uhr |
| Donnerstag, 03.10.2013 bis Samstag, 05.10.2013 | 11:30–13:45 Uhr | 08:00–17:00 Uhr |
| Sonntag, 06.10.2013 | 11:30–13:45 Uhr | 08:00–14:00 Uhr |

PKW und öffentlicher Personennahverkehr

Anreise mit dem PKW – Öffnungszeiten Garagen und Gebäude

Für die Anreise mit dem PKW stehen Ihnen zur Kongresszeit die Tiefgarage im Gebäude Wirtschaftswissenschaften (WIWI) der Universität Passau kostenlos zur Verfügung. Sie benötigen keine Parkberechtigung.

- Öffnungszeiten der Garagen:
Mittwoch, 02.10.2013 bis Sonntag, 06.10.2013 von 06:20 bis 24:00 Uhr!
- Öffnungszeiten der Gebäude:
Bitte beachten Sie, dass der Kongress in der vorlesungsfreien Zeit und an einem Feiertag bzw. Wochenende stattfindet.
Die Gebäude öffnen um 07:00 Uhr und schließen um 19:00 Uhr. Sie können danach das Gebäude jederzeit über die Seiteneingänge verlassen, aber nicht mehr hinein!

Benutzung des Stadtbusverkehrs

Folgende Tickets stehen zur Verfügung:

- Einzelfahrt (Preis: € 1,70): Gültig für eine Fahrt in eine Richtung
- Mehrfahrtenkarte (Preis: € 9,-): Gültig für 8 Fahrten
- Tageskarte (Preis: € 4,-): Gültig für eine Person am eingestempelten Kalendertag
- Familienkarte (Preis: € 5,50): Gültig am eingestempelten Kalendertag. Mit dieser Karte können zwei Erwachsene und drei Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr zusammen fahren.

Für den Innenstadtbereich/Citybus gelten folgende Bedingungen:

- Einzelfahrt (Preis: € 0,90): Die Fahrausweise gelten ausschließlich im Citybus auf der Verbindung zwischen dem Parkhaus Bahnhofstraße, ZOB, Altstadt und der Haltestelle Römerplatz. Das Kurzparticket vom Parkhaus Bahnhofstraße wird als Fahrschein anerkannt.

Taxiunternehmen

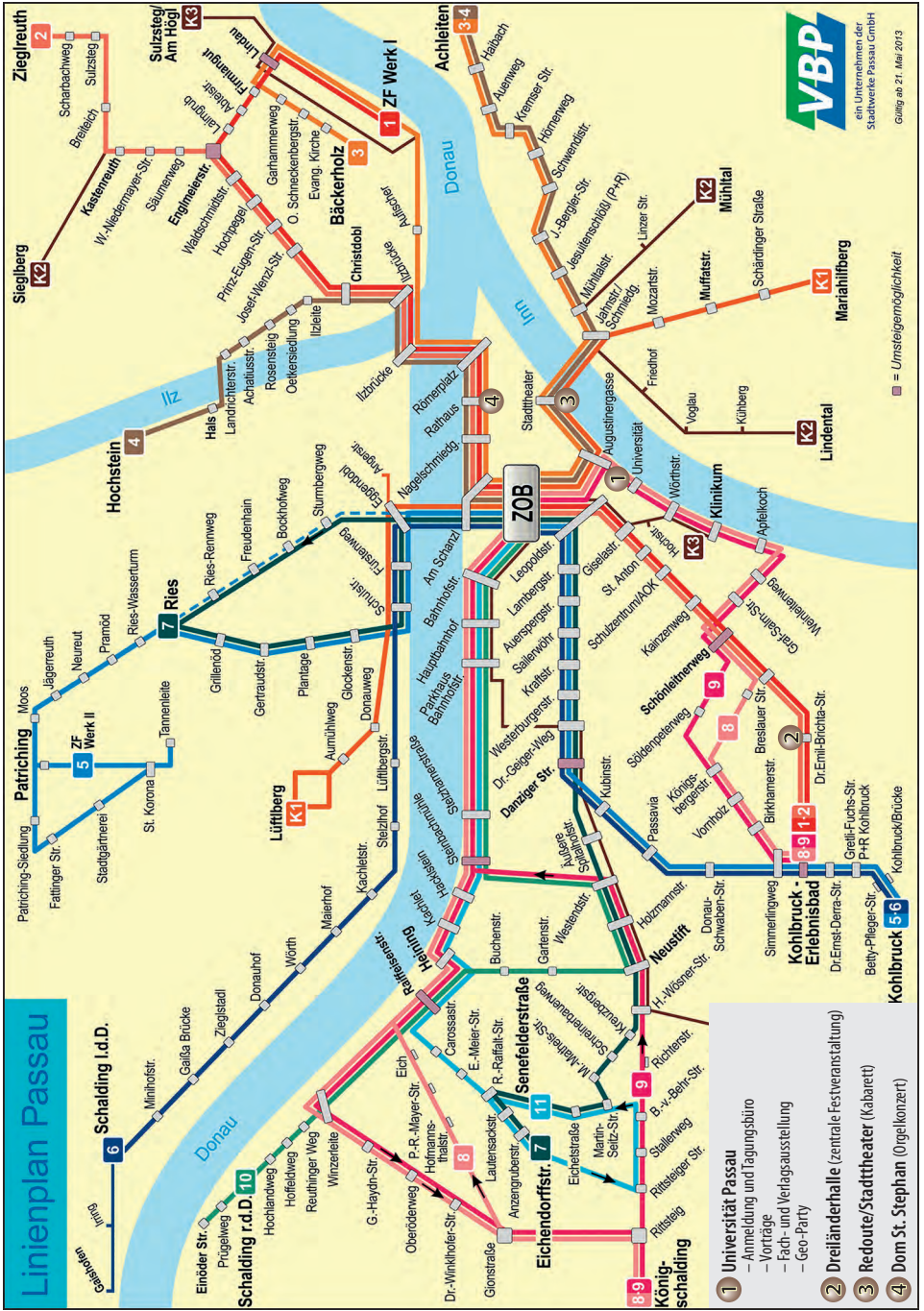
Die Taxizentrale Passau koordiniert sämtliche Taxis in der Stadt. Unter folgenden Rufnummern können sie ein Taxi bestellen: (0851) 57373 oder (0851) 57500.

Weiterhin können Sie über die Stadtwerke Passau ein Anruf-Sammeltaxi (AST) bestellen. Das AST fährt zwischen 21 Uhr und 3 Uhr zu jeder vollen Stunde stadtauswärts und jeweils eine Viertelstunde später stadteinwärts. Der Fahrtpreis liegt zwischen € 3,50 und € 6,-. Die Fahrt muss spätestens 30 Minuten vor Abfahrt unter folgender Rufnummer angemeldet werden: (0851) 5566.

Elektromobilität

Während des 58. Deutschen Geographentags in Passau können Elektrofahrzeuge des E-WALD-Projektes zu Sonderkonditionen angemietet werden (siehe <http://www.geographentag.uni-passau.de/>).

Buslinienplan Stadt Passau



VBP
 ein Unternehmen der
 Stadtwerke Passau GmbH
 GÜltig ab 21. März 2013

Notizen

Notizen

Notizen








Notizen

Notizen

Orientierungs- und Leitsystem, Hörsaalplanung

Der Ortsausschuss hat sich bemüht, ein Hörsaalkonzept und Leitsystem für den Geographen- tag zu entwickeln, das allen Teilnehmer/innen die Orientierung in den Veranstaltungsorten erleichtern soll.

Neben den Farben der einzelnen Programmtypen im Programmheft (Leitthemen- und Fach- sitzungen, Sonderveranstaltungen etc.), helfen die Farben des Leitsystems bei der Suche nach den jeweiligen Vortragsräumen in den Gebäuden. Die einzelnen Gebäude sind dabei farblich gekennzeichnet (siehe Campusplan rechts).

| | |
|---|----------------------------------|
|  | Nikolakloster (NK) |
|  | Philosophicum (PHIL) |
|  | Wirtschaftswissenschaften (WIWI) |
|  | Zentralbibliothek (ZB) |
|  | Mensa und Vorplatz |
|  | Audimax (AM) |
|  | Informatik und Mathematik (IM) |